Bezugs-Preis
in der Hauptexpedition oder den im Stadtbezirk und den Vororten errichteten Ausgabestellen abgeholt: vierteljährlich ℳ 4.50, bei zweimaliger täglicher Zustellung ins Haus ℳ 5.50. Durch die Post bezogen für Deutschland und Oesterreich: vierteljährlich ℳ 6.—. Directe tägliche Kreuzbandsendung ins Ausland: monatlich ℳ 7.50.

Die Morgen-Ausgabe erscheint täglich ½7 Uhr, die Abend-Ausgabe Wochentags 5 Uhr.

Redaction und Expedition:
Johannisgasse 8.
Die Expedition ist Wochentags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

Filialen:
Otto Klemm's Sortim. (Alfred Hahn) Universitätsstraße 1,
Louis Lösche, Katharinenstr. 14, part. und Königsplatz 7.

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Anzeigen-Preis
die 6gespaltene Petitzeile 20 Pfg.
Reclamen unter dem Redactionsstrich (4gespalten) 50 ₰, vor den Familiennachrichten (6gespalten) 40 ₰.
Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß. Tabellarischer und Ziffernsatz nach höherem Tarif.

Extra-Beilagen (gefalzt), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postbeförderung ℳ 60.—, mit Postbeförderung ℳ 70.—.

Annahmeschluß für Anzeigen:
Abend-Ausgabe: Vormittags 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: Nachmittags 4 Uhr.
Sonn- und Festtags früh ½9 Uhr.
Bei den Filialen und Annahmestellen je eine halbe Stunde früher.
Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig

№ 607. **Mittwoch** den 28. November 1894. 88. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Ihre Königlichen Hoheiten **Prinz** und **Prinzessin Johann Georg** werden, nachdem Höchstdieselben unsere Stadt früher vorübergehend berührt haben, am 29. und 30. dss. Mts. zum ersten Male nach Ihrer Vermählung unserer Stadt die Ehre Ihres hohen Besuches schenken.

Indem wir nicht unterlassen, unsern Mitbürgern hiervon Kenntniß zu geben, bemerken wir zugleich, daß wir aus Anlaß dieses freudigen Ereignisses die städtischen öffentlichen Gebäude mit Flaggenschmuck versehen werden.

Leipzig, den 26. November 1894.

Ia 5277/1893

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. L.

The American Thanksgiving Day Celebration

will be held at **Kraft's Hôtel de Prusse** on
Thursday, the 29th of November at 7½ o'clock p. m.
There will be a short programme of music, recitation and dancing. Tickets at 2 Marks each may be obtained at the American Consulate, Dorotheenstr. 1, and the Bankinghouse of Messrs. Knauth, Nachod & Kühne, Brühl 7.

For the Committee
Otto Doederlein,
Consul.

Bekanntmachung.

Nachdem die öffentlich ausgeschriebenen Schlosser-, Erd- und Pflasterarbeiten in der Straße B der Peterschen Markt hier vergeben worden sind, werden die nicht berücksichtigten Bewerber hierdurch aus ihren bezüglichen Angeboten entlassen.

Leipzig, den 23. November 1894.

5452/1580 Ia.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Berthold.

Wegen Reinigung der Räume des **Leihhauses und der Sparcasse** werden diese am

Mittwoch, den 5. December 1894,

für den Geschäftsverkehr geschlossen sein.

Leipzig, den 27. November 1894.

Des Raths Deputation für Leihhaus und Sparcasse.

Sonnabend, den 1. December cr., von Vormittags 10 Uhr an soll im Geschäftszimmer des Proviant-Amtes zu Leipzig, Pfeffenhardt, Thurmhaus, 2. Stock, eine Partie **Rongenkleie, Fuhrmehl** ꝛc. öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden.

Leipzig, am 27. November 1894. **Königl. Proviant-Amt.**

Die Sparcasse zu Liebertwolkwitz

bleibt wegen des vorzunehmenden Rechnungsabschlusses **vom 7. December 1894 bis mit 1. Januar 1895** für den allgemeinen Verkehr **geschlossen** und werden während dieser Zeit an den bekannten Expeditionstagen nur Einlagen gegen Lösung neuer Bücher und Hypothekzinsen von 4. Quartal 1894 angenommen.

Die Thätigkeit der Zweiggeschäftsstellen Güttertitz, Leipzigen und Baumkorf bleibt während des Sparcassenschlusses auf die Annahme von Einlagen für neue Bücher beschränkt.

Bezüglich der Expeditionstage im Monat Januar 1895 erfolgt besondere Bekanntmachung.

Liebertwolkwitz, am 20. November 1894.

Sparcassen-Verwaltung.
Tuck, Director.

Die Niederlage Chinas.

-r- Die großartigen und überraschenden Siege der Japaner über die Chinesen lenken immer mehr die europäische Aufmerksamkeit auf das stolze und arrogante Reich der Mitte, das augenscheinlich am Vorabend einer gewaltigen historischen Umwälzung steht. Japan ist es nunmehr, das zur Stellung eines herrschenden Volkes im Stillen Ocean den Anlauf nimmt, während die Chinesen an ihrem Prestige und ihrer Macht immer mehr einbüßen. Niemand wird freilich im Ernst schon die Stunde für nahe halten, wo das Reich der Mitte getheilt wird, aber daß China einen Stoß erhalten hat, dessen Folgen von unberechenbarer Wirkung für seine Zukunft sein werden, fühlt selbst die dumpfe und träge Masse seiner Bevölkerung und äußert es durch die wachsende Erbitterung gegen die Fremden im Lande und den Ungehorsam gegen die Regierung.

China ist ein schwacher Staat, sobald er den Versuch macht, seine Kräfte nach außen zu wenden. Nach Flächeninhalt und Bevölkerungszahl ist es das erste Land der Erde, aber es fehlen ihm die Mittel, seine Macht zusammenzufassen. China übertrifft an Flächenraum Europa, es ist um ein Viertel größer als die Vereinigten Staaten von Nord-Amerika, seine Einwohnerzahl beträgt 360 Millionen, von denen 350 Millionen reine Chinesen sind. Als Ackerbauer sind sie von den Oasen am Südrande des Torimbeckens zwischen Choten und dem Lob-Nor nach Osten vorgedrungen und haben allmählich die ganze Ländermasse zwischen dem Hobangho und dem Jangtse-Kiang besiedelt und in Besitz genommen. Ihre rasche Vermehrung hat sie dann weiter nach Süden und Norden und schließlich in unseren Zeiten zur Auswanderung nach Malacca und den Malayischen Inseln, nach Californien und Australien gezwungen. Aber dieser gewaltigen Masse fehlt es seit Jahrhunderten an jeder geistigen Entwickelung.

Es fehlt China an Eisenbahnen und Telegraphen, und der Grund, warum es ihnen daran fehlt, führt uns auf eine andere Erscheinung, in der die eigentliche Ursache von Chinas Schwäche zu erblicken ist. Ein unbegrenzter Hochmuth, der Glaube, der eigentliche Träger der Cultur zu sein, bildet den Hauptcharakter der Chinesen. Daß dieser Glaube jemals hat entstehen können, ist ja wohl zu begreifen. China ist in der That das Land, in dem am frühesten eine Cultur entstanden ist. Es hat die Schrift erfunden, hat ärztliche und astronomische Beobachtungen gemacht zu einer Zeit, wo in Europa noch nicht daran zu denken war. Es sieht auf ein so ausgebreitetes Schriftthum zurück, wie kein anderes Volk der Erde. Es hat seine Dichter, seine Philosophen; es hat den Ackerbau zu einer staunenswerthen Vollendung gebracht. Allein dieser seiner Vorzüge ist es sich in der lebhaften Weise bewußt. Es betrachtet sich als das Reich der Mitte und sieht in den Bewohnern aller anderer Länder Barbaren.

China wurde früher als der Staat der strengsten Selbstherrschaft dargestellt, als ein Staat, wo Alles bis aufs Kleinste von oben herab regiert wird, wo Rang und Stand Alles beherrscht. Das Gegentheil ist wahr. Die Sitten und Gebräuche herrschen, und die Regierung ist für gewöhnlich nur eine schlechte Steuerverwaltung. Stand gilt nach der Geldeinnahme und bloßer Rang gilt fast nichts. Das Reich ist eine Republik mit einem Kaiser als Präsidenten.

Selbst das eigentliche China, ohne Tributstaaten, ist kein einheitlicher, geschlossener Staat, wie gewöhnlich angenommen wird. China ist ein Conglomerat von Staaten nahe verwandter südmongolischer Völker. Die Chinesen wanderten von Südwesten in das jetzige China ein. Das alte Reich, bis 200 n. Chr., lag an beiden Ufern des unteren Hobangho, an dem nördlichen jetzigen Lauf des Flusses. Ueber das rechte Ufer des Jangtse-Kiang dehnte sich das Reich erst nach 200 n. Chr. aus. Zu dieser Zeit wurde das Reich, das 500 Jahre lang in mehrere kleinere Feudalstaaten getheilt war, wieder vereinigt. Von 220 n. Chr. bis 581 und von 890 bis 1280 war China in zwei oder drei Reiche getheilt, außerdem fielen einzelne Provinzen ab und bildeten Staaten für sich. In dem nördlichen Hauptreich herrschten fremde Dynastien: Tungusen, Mandschu und Mongolen. Von 1280 bis 1367 herrschte über ganz China eine Mongolendynastie, Nachkommen von Dschingis Khan. Seit 1644 herrscht eine Mandschudynastie. Die Dynastie Tsing, aus dem Stamme der Mandschu, die seit 1644 das Reich regiert, hat seit dem Kaiser Kienlong keine ihm ähnliche kraftvolle Persönlichkeit hervorgebracht.

Die Abneigung des hochmüthigen Volkes, irgend etwas von den Fremden anzunehmen und mit seiner Eigenart zu verschmelzen, hat sich offenbar dadurch gesteigert, daß es in Tibet und Kaschgar, in den Ländern Hinterindiens, auf noch geringere Culturen stieß und ohne große Mühe jenen Stämmen seine Oberheheit und einige Formen seiner Civilisation aufzwang. Noch im vierten Jahrhundert n. Chr. hatte China keine Ahnung von der Existenz anderer Culturländer, aber den Europäern ist es ja hinsichtlich der chinesischen Cultur nicht anders ergangen, und noch heute sieht der Chinese auf die europäische Cultur mit derselben Verachtung herab, wie mancher Europäer auf die Chinas. Nach 1840 glaubte China an seine Weltherrschaft, und als es gegen die Engländer unterlegen war, konnte die Regierung dies ihrem Lande gegenüber nicht eingestehen, weshalb man damals über die Kriegscontribution in der Pekinger Zeitung lesen konnte: „Die Elenden, ausgehungerten, rothhaarigen Fremden sind aus ihren armen Ländern zu dem wohlthätigen Kaiser von China gekommen, und dieser hat ihnen aus Mitleid diese bescheidene Summe geschenkt, damit sie sich etwas zu essen kaufen können."

Die Abgeschlossenheit Chinas konnte aber in unserer Culturzeit nicht für die Dauer bestehen, das Reich der Mitte mußte über kurz oder lang in enge Beziehung mit den europäischen Völkern treten. Eine neue Aera ist nach Verlauf des Krieges Chinas mit England und Frankreich um die Mitte unseres Jahrhunderts durch den Abschluß der bekannten Friedens- und Freundschaftsverträge von Tientsin vom Jahre 1858 sowohl in politischer Beziehung, wie vor allem im commerziellen Verkehrsleben mit dem himmlischen Reiche hereingebrochen. Auch Deutschland kann, nachdem Preußen zu Beginn der sechziger Jahre den kühnen Anfang gemacht hat, im Wettefer mit den übrigen seefahrenden großen Nationen auch in China deutschredenden Landsleuten gebührenden Schutz und eine gerechte Stellung zu verschaffen, mit vollstem Recht behaupten, daß seine Unterthanen bei den Bewohnern des chinesischen Reiches ein ganz besonders hervorragendes Ansehen genießen. Rastlos und ununterbrochen werden von den Vertretern des Deutschthums weitere Annäherungen im fernen Osten Asiens in commerzieller wie politischer Beziehung angebahnt, und mehr und mehr wird China, bisher nur ein sagenhaftes Wunderland, unseren Interessen nahe gerückt.

Der gegenwärtige Krieg Chinas mit Japan wird für die Geschichte des chinesischen Reiches in cultureller ebenso wie in politischer Beziehung von unermeßlichen Folgen sein. Der Nationalstolz, wenigstens in den oberen Classen, fühlt sich durch den Sieg der Japaner schmerzlicher verletzt, als durch alle Siege der Europäer. Eine dumpfe Gährung erfüllt seit der Mitte des vergangenen Jahres das Volk. Sie bricht, wie es selbstverständlich ist, am ersten und häufigsten in einer Bedrohung der europäischen Missionare und Kaufleute aus. Mehr und mehr kommt auch die Abneigung gegen die Central-Regierung, welche nach der Ansicht des Volkes und vieler Mandarinen die Fremden auf Kosten der eigenen Unterthanen begünstigt, zum Ausdruck. An der Spitze der zahlreichen geheimen Gesellschaften mit ihren halb religiösen, halb socialistischen Tendenzen stehen oft hohe Beamte, die bei günstiger Gelegenheit eine politische Rolle zu spielen gedenken. Dies ist ein Grund mehr, warum China auf die baldige Friedensschließung mit Japan bedacht sein muß, mögen die von Japan gestellten Forderungen noch so enorm sein. Vielleicht wird aber die Niederlage Chinas die günstige Wirkung zur Folge haben, daß es sich der europäischen Cultur nunmehr aufzuschließen beginnt, und hierin liegt die welthistorische Bedeutung des chinesisch-japanischen Krieges.

Deutsches Reich.

‡‡ **Berlin,** 27. November. Ueber die Novelle zu den Unfallversicherungsgesetzen hat auch der Haftpflichtverband deutscher Industrieller ein Gutachten abgegeben, das sich allerdings nur auf die Puncte erstreckt, die in enger Beziehung zu den Zielen und Aufgaben des Haftpflicht-Schutzverbandes deutscher Industrieller stehen. Danach wären in das Unfallversicherungsgesetz vom 6. Juli 1884 folgende Grundsätze aufzunehmen. Erstens kann die Versicherung durch Statut erstreckt werden a) auf alle Dienstleistungen, zu denen versicherte Personen neben der Beschäftigung im Betriebe von ihren Arbeitgebern oder von einer zur Leitung oder Beaufsichtigung des Betriebes oder der Arbeiter angenommenen Person durch unmittelbaren oder mittelbaren Auftrag herangezogen werden, b. auf alle Dienstleistungen, die der Arbeiter ohne Auftrag im Interesse des Arbeitgebers oder des Betriebes vornimmt. Sodann soll durch Statut bestimmt werden können, daß und unter welchen Bedingungen die Versicherung ausgedehnt werden kann a. auf alle diejenigen nicht versicherungspflichtigen Personen, die von dem Betriebs-Unternehmer in seinem Unternehmen dauernd oder vorübergehend beschäftigt werden, b. auf diejenigen nicht versicherungspflichtigen Personen, die vorübergehend in den Betriebsdienst eingreifen oder die Betriebsstätte betreten. Personen, die durch ein Betriebs-Ereigniß verletzt werden, ohne daß sie die Betriebsstätte betreten haben (Passanten), sollen von der Versicherung ausgeschlossen werden. Durch Statut soll indeß bestimmt werden können, daß die Entschädigung, zu deren Zahlung der Unternehmer aus solchen Unfällen gerichtlich verurtheilt wird, von der Berufsgenossenschaft, der er angehört, gedeckt wird. Zu den entschädigungsberechtigten Hinterbliebenen (abgesehen von den Wittwen und Kindern, für die es bei den geltenden Bestimmungen sein Bewenden hat) sollen alle diejenigen Personen gehören, die nach den bestehenden gesetzlichen Vorschriften zur Zeit des Todes des Verletzten alimentationsberechtigt waren. Die Rente soll diesen Personen in Höhe der von dem Getödteten empfangenen Unterstützung gewährt werden, darf aber nicht mehr als 20 Proc. des Arbeitsverdienstes betragen. Die Renten sind erwachsenen Entschädigungsberechtigten bis zum Wegfall der Bedürftigkeit und nicht erwachsenen Entschädigungsberechtigten bis zum vollendeten 15. Lebensjahr zu zahlen. So weit aus Klagen ausländischer Hinterbliebener der Betriebs-Unternehmer zur Entschädigungsleistung gerichtlich verurtheilt wird, soll die Entschädigung von derjenigen Berufsgenossenschaft gedeckt werden, welcher der betr. Unternehmer angehört. Sofern eine versicherte Person in einem fremden, einer anderen Berufsgenossenschaft zugehörigen Betriebe einen Unfall erleidet, soll schließlich die Entschädigung nach Maßgabe des Gesetzes von derjenigen Berufsgenossenschaft festgestellt werden, welcher der Verletzte angehört. Die Aufwendungen, die mit der Entschädigung verbunden sind, sollen von der Berufsgenossenschaft desjenigen Betriebes getragen werden, in welchem sich der Unfall ereignet hat. Streitigkeiten hierüber sind vom Reichsversicherungsamt zu entscheiden.

C. H. **Berlin,** 27. November. Der Nothstand droht in diesem Winter in Berlin ganz außergewöhnlich drückend zu werden. Schon jetzt ist die Zahl der Arbeitslosen beträchtlich, und sie wächst mit jedem Tage. Eine Bekanntmachung des Magistrats, in welcher die Arbeitslosen in den Provinzen dringend gewarnt werden, Berlin aufzusuchen, da hier fast gar keine Arbeitsgelegenheit vorhanden sei, kommt zu spät, da schon ganze Schaaren von Arbeitslosen aus den Provinzen sich hier angesammelt haben. Es wird behauptet, daß bereits 60 000 Personen ohne Beschäftigung seien. Auffälliger Weise hört man nichts von jenen Arbeitslosen-Versammlungen, welche die Socialdemokratie sonst zu veranstalten pflegt. Mag auch der Mangel an geeigneten Sälen hierbei mitsprechen, so ist es doch jedenfalls nicht die Hauptursache der Zurückhaltung der socialdemokratischen Führer, die mit Recht fürchten, man werde ihnen in den Arbeitslosen-Versammlungen übel mitspielen. Es wäre auch unbegreiflich, wenn in solchen Versammlungen die stattlichen Parteigehälter, über die in Frankfurt a. M. so viel gesprochen wurde, nicht abermals zur Sprache gebracht würden; wenn man nicht erzählte von den prachtvollen Wohnungen so manches „Proletariers", die für die Dienstboten einen besondern Aufgang haben. Vielleicht würde sich auch ein hungriger und frierender Genosse erheben und vorschlagen, sich in dem rothen Salon des Genossen Dr. Leo Arons einmal gründlich durchzuwärmen, dem Rosenthal'schen Compagnon in seiner prachtvollen Junggesellenwohnung einen Besuch abzustatten oder bei dem socialdemokratischen Besitzer eines hochherrschaftlichen Hauses in der Regentenstraße einmal gründlich über den Nothstand nachzudenken. Solchen Vorschlägen und Vorwürfen setzt man sich doch nicht gern aus.

* **Berlin,** 27. November. Der Steuerausschuß der Stadtverordneten hielt am Montag Abend seine dritte Sitzung ab. Die Bauplatzsteuer, welche zuerst zur Berathung gelangte, soll nach dem Antrage des Magistrats mit ½ Procent als Gemeindesteuer zur Erhebung gelangen. Der Ausschuß hat beschlossen, den Steuersatz auf 1 Procent zu erhöhen. Gegen die Gemeindegrundsteuer fand der Ausschuß nichts zu erinnern, dieselbe gelangte im Princip zur Annahme. Bei der Gemeindeeinkommensteuer, gegen welche der Ausschuß nichts zu erinnern fand, gelangte der Antrag zur Berathung: die Einkommensteuer von Einkommen von mehr als 660—900 ℳ künftig nicht außer Hebung zu setzen. Der Ausschuß hat nach längerer Debatte mit diesem Antrage sich einverstanden erklärt. Sodann trat der Ausschuß in die zweite Berathung der Steuervorlage ein. Hierbei wurden die Beschlüsse der ersten Lesung bezüglich der Aufhebung der Miethssteuer, Erhebung von 2 Proc. Canalisationsabgabe, Erhöhung des Schulgeldes, Erhebung der Gewerbesteuer nach demjenigen Procentsatze, welcher für die Gemeindegrundsteuer festgesetzt wird, Einführung einer Umsatzsteuer lediglich aufrecht erhalten. Auch die Beschlüsse über die Bauplatzsteuer, Gemeindegrund- und Einkommensteuer sind in zweiter Lesung nicht beanstandet worden.

Y. **Berlin,** 27. November. (Telegramm.) Zur gestrigen Abendtafel bei dem **Kaiserpaar** waren keine Einladungen ergangen. Kurz vor 9 Uhr Abends begrüßten der Kaiser und die Kaiserin die Gräfin von Flandern nebst Prinzessin-Tochter Henriette, welche im Neuen Palais Wohnung nahmen. Heute Vormittag hörte der Kaiser von 9 Uhr ab die Vorträge des Generaladjutanten von Hahnke, sowie des General-Inspecteurs der Festungen, Generals der Infanterie Golz. Abends 7 Uhr findet in der Jaspis-Galerie eine größere Mittagstafel statt.

Y. **Berlin,** 27. November. (Telegramm.) Die **Kaiserin Friedrich** ist gestern hier eingetroffen. Sie zu besuchen, kamen heute Mittag sämmtliche kaiserlichen Kinder in Begleitung der Kaiserin nach Berlin.

⁂ **Berlin,** 27. November. (Telegramm.) Die „Nordd. Allg. Ztg." bezeichnet die Blättermeldung, der **Reichskanzler** habe seine Amtsthätigkeit mit einer **Rundreise an den süddeutschen Höfen** begonnen, als unrichtig. Der Reichskanzler sei über München, wo er seine Gemahlin traf, nach Straßburg gegangen, um den Umzug anzuordnen (!) und sich in den Reichslanden zu verabschieden. Daß er während des zweitägigen Aufenthalts in München dem Prinzregenten seine Aufwartung gemacht habe, sei eine Pflicht der Höflichkeit gewesen; eine andere Absicht habe nicht vorgelegen. Bei einer Rundreise an den süddeutschen Höfen wäre der Reichskanzler auch nach Stuttgart gegangen. Der Besuch bei dem Großherzog von Baden sei lediglich ein Abschiedsbesuch gewesen, der wegen der vielfachen nachbarlichen Beziehungen des Statthalters zu dem großherzoglichen Hofe nicht habe unterbleiben dürfen. (Dieser verspätete Versuch, der Reise des Reichskanzlers nach München, seiner Unterredung mit dem König von Sachsen und dem Großherzog von Baden in Baden-Baden, sowie der Thatsache, daß der Reichskanzler Stuttgart nicht berührte, jede politische Bedeutung abzusprechen, ist so vollständig verunglückt, daß er nur eine private Leistung der in dieser Richtung bewährten Redaction der „N. A. Z." sein kann. Red. d. „L. T.")

B. **Berlin,** 27. November. (Privattelegramm.) Zu der Meldung der „N. A. Z.", dem Reichstage werde gleich nach der Eröffnung auch der **Etat** zugehen, bemerkt die „Nat.-Z.": „Wir haben neulich dargelegt, daß sich für das nach den früheren Ankündigungen von der Regierung beabsichtigte Verfahren gute Gründe würden anführen lassen. Will sie aber anders vorgehen, „so ist es auch noch so"; die Frage ist nicht von großer Bedeutung. Dagegen kommt allerdings nachgerade Alles darauf an, daß man im Lande die Empfindung habe, es bestehe eine Regierung, die weiß, was sie will. Sollte die Absicht, welche jetzt officiös in Abrede gestellt wird, überhaupt nicht bestanden haben, so hätte man die unrichtigen Mittheilungen, die mit dem Anschein der Autorisation auftraten, alsbald für unbegründet erklären sollen."

B. **Berlin,** 27. November. (Privattelegramm.) Der **deutsche Kreuzer „Irene"** ist bekanntlich in Tanger angekommen, um der deutschen Forderung auf Genugthuung wegen der Ermordung des deutschen Unterthanen Neumann in Casablanca Nachdruck zu verleihen. Die Energie des deutschen Gesandten, Grafen Tattenbach, der sich sofort auf die Reise nach Fez machte, hat in der gesammten europäischen Colonie in Tanger große Anerkennung gefunden.

B. **Berlin,** 27. November. (Privattelegramm.) Die „National-Ztg." meldet: Die Ernennung des Directors im Reichsamt des Innern, **Nathe,** zum Unterstaatssecretair des Staatsministeriums scheint jetzt festzustehen. Als sein Nachfolger auf dem Director-Posten gilt Geh. Rath **von Woedtke,** einer der ältesten vortragenden Räthe im Reichsamte des Innern.

B. **Berlin,** 27. November. (Privattelegramm.) Herr **von Kiderlen-Wächter** wird morgen die Geschäfte der Gesandtschaft in Hamburg wieder übernehmen.

C. H. **Berlin,** 27. November. (Privattelegramm.) Der nächstjährige Etat enthält eine Forderung für drei **Reitereiter-Detachements** in der Gesammtstärke von 36 Unteroffizieren, 288 Gemeinen und 324 Pferden.

— Nach einer von Amts wegen veröffentlichten Entscheidung des Reichsgerichts vom 5. Juli d. J. ist es dem Landgerichtspräsidenten gestattet, zu Sitzungen des Schwurgerichts auch Amtsrichter zuzuziehen, wenn das zunächst dazu bestimmte Mitglied des Landgerichts, sowie dessen regelmäßiger Stellvertreter verhindert ist und ohne empfindliche Störung des Geschäftsganges die Heranziehung eines andern Mitgliedes des Landgerichts nicht ausführbar ist.

— Aus Anlaß des Geburtstages der Kaiserin-Wittwe von Rußland und der Vermählung des Kaisers Nicolaus II. fand gestern in der hiesigen Botschaftscapelle um 11 Uhr Vormittags eine Liturgie nebst darauf folgendem Dankgottesdienst statt. Ueber dem Botschaftshotel wehte die russische Reichsstandarte, die Kirche hatte dasselbe Aussehen wie beim Osterfeste, d. h., der Kronleuchter und alle Lämpchen bei den Heiligenbildern waren angezündet, sonst war Alles in Weiß gehüllt. Der Altar und die Schränke, auf denen Heiligenbilder und Evangelien ausliegen, waren weiß behängt, auch die Geistlichkeit war, wie nur einmal im Jahre, zu Ostern, weiß gekleidet. Dem Gottesdienste wohnten außer dem Botschaftspersonal bei: der Reichskanzler, der Staatssecretair des Auswärtigen Amtes, Freiherr Marschall v. Bieberstein, der englische Militair-Attaché und der hessische Gesandte Dr. Neidhardt.

— Durch Erlaß vom 19. d. M. ist in Abänderung des Erlasses vom 30. März 1885 genehmigt worden, daß die bei den Staatsarchiven angestellten und künftig anzustellenden Archivare erster und zweiter Classe fortan nur den Amtstitel „Archivar" führen.

—?— **Hamburg,** 27. November. (Privattelegramm.) Zum Tode der Fürstin Bismarck schreiben die „Hamburger Nachrichten: Schon im Frühjahr 1893 traten in Friedrichsruh bedenkliche Erscheinungen auf, welche den Fürsten und die übrigen Angehörigen in schwere Beunruhigung versetzten, doch gelang es damals ärztlicher Kunst, die Kranke dem Tode zu entreißen, aber die Krank-

heit machte sodann Fortschritte, die Kräfte geriethen immer mehr in Verfall. Gleich nach der vierjährigen Uebersiedelung nach Darzin mußte die Fürstin fast ohne Unterbrechung das Bett hüten, die Fähigkeit und Neigung zur Nahrungnahme verringerte sich immer mehr, an einzelnen Tagen, wo die Fürstin an den gemeinsamen Mahlzeiten theilnahm, ließ sie alle Speisen unberührt und begnügte sich mit einem Glase Milch oder Malaga.

□ **Barmen**, 26. November. Der hiesige socialdemokratische Verein, der schon während des socialdemokratischen Parteitages die Taktik der bayerischen Abgeordneten einstimmig verurtheilt hatte, beschäftigte sich auch in seiner letzten Sitzung mit der Agrarfrage und der bayerischen Angelegenheit. Der Referent Ebele betonte, daß sie ihre Agitation vor allen Dingen an die Landarbeiter zu richten hätten. So wenig wie die Partei Forderungen für die Erhaltung des Kleinbetriebs stelle, so wenig dürfe sie es für die Kleinbauern thun, denn deren Proletarisirung aufzuhalten, würde keinen Sinn haben. Für den Landarbeiter genüge das vorhandene Programm. Es sei nothwendig, die Augen offen zu halten, damit nicht künstliche Gegensätze geschaffen würden und die Partei in Zerfahrenheit gebracht werde. Wolle man zielbewußte und opferwillige Genossen erziehen, dann müsse man auch ehrlich vorgehen. In demselben Sinne äußerten sich sämmtliche Redner unter der Zustimmung der Versammlung.

X **Weimar**, 27. November. (Privattelegramm.) Die Erbgroßherzogin-Wittwe ist Nachmittags 3½ Uhr hier eingetroffen.

th. **Jena**, 27. November. Nach einem Senatsbeschluß fallen am Tage der Beisetzung des Erbgroßherzogs sämmtliche Vorlesungen aus. Die Universität wird bei der Beisetzung durch die große Deputation vertreten sein. Am Tage nach der Beisetzung findet eine Trauerfeierlichkeit der Universität in der Collegienkirche statt. Die Gedächtnißrede hält Professor Nippold.

* **Frankfurt a. M.**, 27. November. (Telegramm.) Der Sarg mit der Leiche des Erbgroßherzogs von Sachsen-Weimar ist heute Vormittag hier eingetroffen und nach kurzem Aufenthalte unter dem Geleite von hohen Hofbeamten nach Weimar weiter befördert worden. Die Ehrenwache stellte das 81. Regiment.

* **Kreuznach**, 26. November. Der Austritt von sieben angesehenen Familien aus der hiesigen katholischen Kirchengemeinde hängt mit dem trotz heftigen Widerspruchs beschlossenen Bau einer sehr kostspieligen Kirche mit Pfarrerwohnung zusammen. Dem Vernehmen der „Köln. Ztg." nach hat sich Bischof Dr. Korum, zu dessen Sprengel das Nahethal gehört, vergebens bemüht, eine Einigung herbeizuführen. Jetzt bringt die vor dem Amtsgericht abgegebene Austrittserklärung die Unheilbarkeit eines Risses an die Oeffentlichkeit, der vielleicht noch weitere Folgen haben wird.

* **Darmstadt**, 27. November. (Telegramm.) Wie die „Darmstädter-Zeitung" erfährt, werden Prinz Heinrich von Preußen und der Großherzog von Hessen heute Abend 8 Uhr in einem kaiserlichen Sonderzuge von Petersburg abreisen.

* **Mannheim**, 26. November. In einer nationalliberalen Versammlung hielt Reichstagsabg. Ernst Bassermann einen Vortrag über die gegenwärtige politische Lage. Der Redner hält es für vollständig verkehrt, die socialdemokratische Bewegung durch Polizeimaßregeln bekämpfen zu wollen. Nur auf dem Wege socialer Reformen könne der Fortentwicklung der socialdemokratischen Idee erfolgreich Halt geboten werden. Kaiser Wilhelm I. und Bismarck hätten durch Schaffung der socialpolitischen Gesetze den richtigen Weg gezeigt, und dieser müsse auch fernerhin eingehalten werden. Ueberall, wo es nothwendig sei, in den einzelnen Gemeinden sowohl, wie in den verschiedenen Ländern und im Reiche, müßten sociale Reformen eingeführt werden. Die Schaffung eines neuen Socialistengesetzes würde in der heutigen Zeit nur den Erfolg haben, daß die Streitigkeiten innerhalb der Socialdemokratie sofort verstummten und die letztere wieder vollständig geschlossen dastehe. Bassermann erklärte sich deshalb als einen unbedingten Gegner eines neuen Socialistengesetzes, wie er auch für eine Beschränkung des Vereins- und Versammlungsrechtes nicht zu haben sein werde, denn das Recht der freien Meinungsäußerung müsse unter allen Umständen gestattet sein. Der Redner ging auch auf den Kanzlerwechsel ein. Nachdem er an Caprivi's Wirksamkeit getadelt hatte, was von nationalliberaler Seite stets getadelt wurde, betonte er, daß Caprivi es war, der in einer Zeit, in welcher man aus Anlaß der anarchistischen Unthaten vielfach nach reactionairen Maßnahmen in Deutschland verlange, gegen überstürzte Maßregeln in reactionairem Sinne auftrat und es verhinderte, daß das Reich in dieser Beziehung in ein reactionaires Fahrwasser gerieth. Redner hofft, daß auch unter dem Regiment des Fürsten Hohenlohe keine Reaction in Deutschland Platz greifen werde und nicht aus Furcht vor der Socialdemokratie Polizeimaßregeln gegen dieselbe in Kraft treten würden, da diese nur der Socialdemokratie nützten. Die Ausführungen Bassermann's fanden die ungetheilte Zustimmung der sehr zahlreichen Zuhörerschaft. (Schw. M.)

* **Stuttgart**, 27. November. Medicinalrath Burkart, Schwiegersohn des verstorbenen Ministers v. Schmid, erbat seine Entbebung von dem Nebenamte als Vorstandsmitglied der Invalidenstr- und Altersversicherungsanstalt, deren Vorsitzender Haeberlen ist, weil die Familie des Ministers v. Schmid durch Haeberlen schwer beleidigt worden sei.

* **München**, 26. November. Das Amtsblatt der Erzdiöcese München-Freising theilt eine Entscheidung der Inquisitions-Congregation in Rom mit, wonach die Taufe, wenn kein anderer Pathe als ein Protestant oder sonstiger Nichtkatholik zu beschaffen ist, ohne Pathen vollzogen werden soll, was noch nicht überall gewürdigt sei. — Eine anmuthige Probe „wahrhaft christlicher" Gesinnung.

* **München**, 27. November. Am Montag Abend rechnete Vollmar in einer öffentlichen socialdemokratischen Parteiversammlung im Orpheum mit Bebel ab und zwar mit einer Entschiedenheit, die nichts zu wünschen übrig ließ. Es war vom socialdemokratischen Standpunct aus geradezu eine Art Hinrichtung Bebel's, die der Münchener Parteiführer in einer zweistündigen, äußerst geschickten Rede unter dem stürmischen Beifall einer tausendköpfigen Menge vornahm. Schon die brausenden Hochrufe, die bei dem Erscheinen des Redners ertönten, ließen erkennen, daß die hiesige socialdemokratische Partei in dem Streite ihrer Führer auf Vollmar's Seite stehe. Der Verlauf der Versammlung bestätigte das nach jeder Richtung. Vollmar begann mit der Mittheilung, daß er noch nie einer Versammlung beigewohnt, die ihm so unangenehme Pflichten auferlege wie die heutige. Er bedauere sich, daß der erste Führer der Partei solche Pferdecuren mit ihr vornehme. Bebel habe den Streit in der frivolsten und muthwilligsten Weise vom Zaune gebrochen. Die Würde der bayerischen Parteigenossen erfordere es, hier energisch Stellung zu nehmen. Redner gab nun eine ausführliche Schilderung des Streites und eine geradezu vernichtende Charakteristik des „Dictators". Die Unabhängigen, die man hinausgeworfen, sagen fast dasselbe wie Bebel. Warum hat man diese dann überhaupt aus der Partei entfernt? Unter tosendem Beifall der Versammlung verwahrte sich Vollmar gegen die den „zurückgebliebenen" Bayern gemachten Vorwürfe. Die Partei habe im selbstständigen Denken Fortschritte gemacht, wenn auch die radicale Phrase etwas abgenommen habe (Lebhafter Beifall) und man den Doctrinarismus beseitigt habe. Der revolutionaire Charakter der Partei bestehe noch, aber nicht in Worten. Revolutionaire Werke seien solche, die revolutionair wirken, nicht solche, die revolutionair aussehen. Redner bezeichnet Bebel's Klage als Phantasiegebilde. Bebel habe jede Fähigkeit verloren, die Dinge so zu sehen, wie sie sind. Was man den bayerischen „Genossen" Alles vorgeworfen, sei unerhört und habe die leibhaftigste Erbitterung wachgerufen. Das widerlichste Moment des Streites sei der Vorwurf der Unterstützung aus der Parteicasse gewesen! (Anhaltende Pfuirufe.) Man hätte in München nicht geglaubt, daß ein Parteigenosse sich so vergessen könne! (Pfuirufe. Ruf: „Bebel spinnt!") Die Geschichte kommt gerade so heraus, als ob wir die Almosen in Bayern „verpoffen" hätten. (Pfui Teufel! Allgemeine Entrüstung.) Gegen diese Vorwürfe verwahren wir uns entschieden, fuhr der Redner fort. Aber dabei kann die Sache noch nicht ihr Ende finden. Der Parteivorstand wird sich einer Erklärung nicht entziehen können, daß er an dieser Aeußerung Bebel's keinen Antheil hat. Bebel glaube, in ihm habe eine Art Incarnation der Partei stattgefunden. Dagegen lehnt sich die Partei mit aller Entschiedenheit auf! Der Geist der Unabhängigkeit ist es, den Bebel als Gefahr ansieht. (Stürmischer Beifall.) Dieser Geist sei nicht mehr zu bannen. Bebel solle wissen, er sei ein Gleicher unter Gleichen. Wenn sich Bebel einmal in die Stimmung als Dictator versetzt glaubt, dann kann man anwenden, was man will, um ihn zu überzeugen, es hilft nichts; er verliert jede Ueberlegung. Eine Secte ist ihm lieber als eine Partei! Das sagt ein Mann, der in wenigen Jahren schon die ganze Welt umgestalten will. (Große Heiterkeit.) Wo will denn Bebel schließlich die Leute hernehmen zu dieser Revolution? (In Berlin! Stürmische Heiterkeit.) Die bayerischen Parteigenossen seien keine Heerde, die dem Hammel überall nachläuft. (Lebhafter Beifall.) Schon die Andeutung eines solchen Verhältnisses sehen wir als Beleidigung an. (Sehr richtig!) Man hat es, rief Vollmar, hier nicht mit mir, sondern mit der ganzen bayerischen socialdemokratischen Partei zu thun! Der Redner verwahrt sich in seinen weiteren Ausführungen gegen die Anschuldigung persönlicher Streberei und des Ehrgeizes. Im Gegentheil könne man ihm den Vorwurf machen, daß er zu zurückhaltend sei. Um ein paar armlicher öffentlicher Ehren Willen arbeite er nicht für die Partei. „Ich werde meine Pflicht thun, so lange Sie mich brauchen. Wenn Sie aber an mir irre werden, so bin ich jeden Tag bereit, das mir übergebene Amt in Ihre Hände zurückzugeben. So lange ich aber Ihr Vertrauen habe, lasse ich mich durch gar nichts, am wenigsten durch solche Drohungen irre machen!" (Tosender Beifall.) Als der Redner zum Schluß das Vorgehen Bebel's gegen Grillenberger schilderte, ertönten wieder vielfache Pfuirufe. Vollmar schloß unter minutenlangem Beifall mit folgenden Worten: „In dieser Weise darf und kann es in der Partei nicht weitergehen! Wir wollen die Verdienste Bebel's achten und hoffen, daß er Einsicht bekomme. Aber Bebel muß sich daran gewöhnen, sich nicht als bevorrechtet, sondern als Gleicher unter Gleichen zu fühlen. Er muß sich das Stimmen, Bemeistern und Zanken abgewöhnen. Das sollte von der ganzen Versammlung ausgesprochen werden. Wenn die Parteigenossen überall so handeln, dann ist der Streit kein vergeblicher gewesen." Nach längerer Debatte kamen zwei Resolutionen zur Annahme, von denen die eine gegen das Vorgehen gegen die bayerischen Genossen, namentlich wegen der Parteigelder, jenes Bebel's protestirt, während die andere von Wältiern des II. Münchener Wahlkreises für Vollmar noch ein Vertrauensvotum enthält. (M. N. N.)

Oesterreich-Ungarn.

* **Pest**, 27. November. Wekerle brachte einen Erfolg von der Reise insofern mit, als der König den drei vorliegenden Gesetzentwürfen die Sanction ertheilte, ohne die noch ausstehenden Vorlagen über die Religionsfreiheit und die Judenreception abzuwarten. Wekerle wurde ermächtigt, auf eine etwaige Anfrage der Opposition zu erklären, die Regierung besitze das volle Vertrauen des Thrones und werde die noch ausstehenden Vorlagen demnächst im Oberhause verhandeln. Gleichzeitig taucht aber die Nachricht auf, die Krone verlange, wenn die zwei Vorlagen im Oberhause fallen, solle die Regierung diese preisgeben, um den Frieden herzustellen. Solche Preisgabe wäre aber eine ernste Niederlage der Regierung, es sei keine Lösung erfolgt, sondern nur ein Moratorium; die Krisis werde nach Bewilligung des gesammten Budgets ausbrechen. Auf das Vorhandensein einer Krisis lasse auch das Gerücht schließen, daß der König demnächst wieder nach Pest kommen werde. (Voss. Ztg.)

* **Pest**, 27. November. Das Abgeordnetenhaus trat sofort in die Berathung des auf der Tagesordnung stehenden Budgets des Handelsministeriums ein, ohne daß zuvor seitens der Opposition irgendwelche Anfrage gestellt wurde.

Frankreich.

* **Paris**, 26. November. Das heute in Port-Said eingetroffene Kriegsschiff „Dumont d'Urville" hat Befehl erhalten, schon am 28. d. nach Madagaskar zurückzukehren. — Zur Hochzeitsfeier des Zaren fand heute in der russischen Kirche der Rue Daru ein Gottesdienst statt, bei dem sich alle Mitglieder der Regierung hatten vertreten lassen.

Belgien.

* Trotz der zahlreichen antimonarchischen Kundgebungen, mit welchen die belgische Socialdemokratie beim Eintritt in das parlamentarische Leben debutirte, hat König Leopold II. es doch für gerathen gehalten, den Verkehr zwischen dem Hofe und der socialdemokratischen Kammerfraction seinerseits nicht abzubrechen. Der König beauftragte deshalb den Palastmarschall Grafen d'Oultremont, zu dem am 27. d. M. im hiesigen königlichen Palaste stattfindenden parlamentarischen Diner auch den socialistischen Deputirten eine Einladung zukommen zu lassen. Dieses Entgegenkommen und diese Höflichkeit des Monarchen beantworteten die Socialisten damit, daß sie den Beschluß faßten, der Einladung nicht nur keine Folge zu geben, sondern auch auf die durch den Anstand gebotene Entschuldigung zu verzichten. Bei dem geringen Bildungsgrad, über welchen mit ganz wenigen Ausnahmen unsere socialistischen Abgeordneten verfügen — mehrere sind selbst des Lesens und Schreibens unkundig —, kann dieses Vorgehen nicht überraschen, ja es ist sogar zweifellos, daß dasselbe in den Bierkneipen und Schänken, in denen sich die „Elite" der belgischen Socialdemokratie allabendlich versammelt, lebhaften Beifall finden wird.

Norwegen.

* Es ist bereits gemeldet worden, daß die Radicalen 59 und die Conservativen mit den Moderaten 55 Abgeordnete haben. Hiermit ist jedoch die endgiltige Zusammensetzung des neuen Storthings noch nicht gegeben. Mehrere Wahlen, besonders die Christiania-, Buskerud- und Stavanger-Wahlen, sind vor das Storthing zur Entscheidung citirt, und von der Linkenpresse weiß man, daß die Radicalen sofort versuchen wollen, durch einen Umsturz der Wahlen in Buskerud und Stavanger (mit beziehungsweise vier und zwei Plätzen), wo die Conservativen durch eine Abweisung einiger Linkenwähler mit unannehmbaren Stimmrechts-Qualificationen siegten, ihre Mehrzahl zu vergrößern. Falls dieser Versuch gelingen sollte, wird die Linke in den nächsten drei Jahren 65 Stimmen oder fast dieselbe Majorität wie im vorigen Storthing zählen. Damit dies gelinge, müssen indessen alle gewählten Linkenmänner bei der Prüfung der Wahlen im Storthinge nicht allein anwesend, sondern auch stimmberechtigt sein, welches Letztere, insofern ein Ministerium Steen mit wesentlich derselben Zusammensetzung wie die vorige Linkenregierung zu dieser Zeit das Ministerium Stang schon abgelöst haben sollte, nicht der Fall sein wird. Rector Steen und die acht von seinen früheren Regierungscollegen, die zu Mitgliedern des neuen Storthings gewählt sind, verlieren nämlich bei einem Eintritte in die Regierung ihr Stimmrecht im Storthing, so daß die Wahlprüfung unter einer solchen Eventualität vermeintlich mit einer Linkenpartei in Minderzahl vergeben würde. Schon deshalb würde es gewiß dem Rector Steen sehr angelegen sein, eine Aufforderung, vor der Eröffnung des Storthings eine neue Regierung zu bilden, vom Könige zu empfangen. Dem Vernehmen nach wird der König mit dem Kronprinzen gegen Mitte December in Christiania ankommen.

Rußland.

* **Petersburg**, 27. November. Der Kaiser und die Kaiserin ließen gestern auf der Fahrt zum Anitschkow-Palais an der katholischen Kirche halten; die Spitzen der katholischen Geistlichkeit traten in vollem Ornate an den Wagen heran und segneten das hohe Paar. — Bei der Schilderung der gestrigen Fahrt des jungen kaiserlichen Paares hebt der „Regierungsbote" die überaus enthusiastische Begrüßung der Majestäten durch das Volk hervor. Die kaiserliche Kutsche vermochte nur langsam zum Anitschkow-Palais zu gelangen; auch hier erschollen bis in die Nacht hinein Jubelrufe des Volkes, die ihren Höhepunct erreichten, als der Kaiser und die Kaiserin sich an einem Fenster des Palais zeigten. — Die wichtigsten Puncte des kaiserlichen Manifestes betreffen pecuniäre Erleichterungen für die ackerbauenden Bevölkerungsclassen, Adel und Bauern. Dem ersteren werden die Herabsetzung des Zinsfußes für Darlehen aus der Reichs-Adels-Agrarbank von 4½ auf 4 Proc., sowie Erleichterungen bei der Schuldentilgung bewilligt. Den Bauern wird der Erlaß verschiedener Kronsschulden und Steuerrückstände gewährt. Weiter heißt es darin: Um die Geschicke unserer neuen Regierung bedacht, erachteten wir es für gut, nicht aufzuschieben die Erfüllung unseres Herzenswunsches, des für uns heiligen Vermächtnisses unseres in Gott ruhenden Vaters und der freudigen Erwartungen des ganzen Volkes, daß unser von den Eltern gesegneter Ehebund durch das Sacrament der heiligen Kirche gesegnet werde.

* **Petersburg**, 27. November. Die amtlichen Blätter veröffentlichen die Ernennung der Kaiserin Alexandra zum Chef des Leibgarde-Ulanen-Regiments und die Ernennung des Großfürsten Nikolai Nikolajewitsch zum Generaladjutanten. Der commandirende General des XIV. Armeecorps, Generallieutenant Krziwoblocki, ist zum Adjuncten des Generals Gurko für die Verwaltung der Befestigungen Warschaus, General Stolietow zum commandirenden General des XIV. Armeecorps und der bisherige Chef der 18. Cavallerie-Division, General Borodin, zum commandirenden General des XV. Armeecorps ernannt worden. — Der „Russische Invalid" veröffentlicht mehrere bereits gestern vollzogene außergewöhnliche Rangbeförderungen von Truppencommandeuren, darunter die vieler Obristen und Regimentscommandeure unter Belassung in ihren Stellungen zu Generalmajors.

* **London**, 27. November. Mehrere Blätter enthalten heute übereinstimmend die Nachricht, der Zar Nicolaus II. habe die Absicht ausgedrückt, eine Art von Notabeln-Versammlung zwecks Vorbereitung einer Verfassung einzuberufen. (Bedarf sehr der Bestätigung. D. Red.)

Asien.

* **London**, 27. November. Dem „Reuter'schen Bureau" wird aus Shanghai vom gestrigen Tage die Gefangennahme seines Specialcorrespondenten in Port Arthur durch die Japaner bestätigt. Die Japaner halten den Correspondenten für einen Officier in chinesischen Diensten. Die nöthigen Schritte zur Befreiung desselben sind eingeleitet.

* **London**, 27. November. Ein Telegramm der „Times" aus Yokohama bestätigt, daß Japan einwilligte, chinesische Friedensvorschläge durch die amerikanischen Gesandten in Tokio und Peking entgegen zu nehmen. — Während des heißesten Kampfes um Port Arthur flüchteten die chinesischen Truppen auf bereitgehaltene Kriegsschiffe. Das japanische Geschwader feuerte sofort darauf und brachte die Schiffe zum Sinken; über 1000 Chinesen kamen in dieser Weise um. (M. Z.)

* Eine ausführlichere Meldung aus Port Arthur vom 22. d. M. besagt: Seit zwei Wochen marschirte die Armee des Marschalls Oyama in zwei Divisionen auf Port Arthur. Sie hielten, soweit möglich, Verbindung mit der Flotte. Das Terrain bot namentlich für die Artillerie große Schwierigkeiten dar. Nur in den bebauten Thälern gab es Hearstraßen. Dennoch bewies ein guter Geist die Truppen. Auf drei Vierteln des Marsches leisteten die Chinesen keinen Widerstand. In den Dörfern waren wenig Lebensmittel aufzutreiben. Einige hatten die Chinesen geplündert, ehe die Japaner einzogen. Am Dienstag hatte die Vorhut der rechten Division ein Scharmützel mit dem Feinde. Er zog sich in guter Ordnung zurück. Nachmittags wurde das Fort und Dorf Schaisy-tsching zerstört. In der folgenden Nacht rückten beide Divisionen vor. Früh Morgens darauf nahm die erste Division die nordwestlich von der Stadt gelegene Hügelkette beim ersten Anprall. Von da aus eröffnete die japanische Artillerie das Feuer auf eine 1000 Yards entfernte starke Redoute. Der Feind erwiderte das Feuer kräftig. Trotz desselben rückte die japanische Infanterie vor, ohne zu wanken. Kurz vor 9 Uhr war das Fort zerstört, und die Besatzung floh nach dem Docktof. Hierauf rückte die rechte Division gegen das Kotinjan-Fort. Dieses war mit Krupp'schen Kanonen armirt und vor dem Fort befanden sich Laufgräben und Lehmmauern. Dennoch wurde es nach kurzer, aber blutiger Gegenwehr genommen. Um 7 Uhr Nachmittags war die rechte Division in vollem Besitz des westlichen Theiles der Festung. Mittlerweile war die linke Division in heftigem Gefecht an der Südostseite begriffen. Sie hatte einige neuerlich aufgeführte Außenwerke genommen, als sie vom Feuer dreier durch Laufgräben verbundener Forts beschossen wurde. Es entspann sich ein Artilleriekampf. Die japanische Infanterie rückte immer weiter vor. Geschickt verstand sie es, hinter dem Buschwerk Deckung zu suchen. Der Sturmangriff gelang vortrefflich, obgleich die Chinesen sich tapfer wehrten. Am Abend war Port Arthur im Besitz der Japaner. Der Feind hatte aber noch acht bis zehn Redouten an der Küste besetzt. Die japanische Armee bivouacirte auf den Bergen und in den geräumten Forts. Die Redouten wurden am Donnerstag Morgen (22.) ohne starken Verlust genommen. Die Chinesen mögen 1000 Todte und Verwundete und mehrere Tausend Gefangene verloren haben. Ihre Armee zählte über 20 000 Mann. Die Japaner erbeuteten auf den Forts und Redouten 80 Kanonen und Mörser und viele andere in den Docköfen, eine ungeheure Menge Munition, Torpedos und viel Reis und Bohnen. Die Flotte unter Admiral Ito war bei der Eroberung Port Arthur's nicht betheiligt.

Eine vom 25. datirte Meldung aus Shanghai besagt: Wie über Tschifu gemeldet wird, haben die Chinesen in Port Arthur den erbittertsten Widerstand geleistet. Nicht ein Fort wurde genommen, ohne daß es zum Handgemenge kam. Am heftigsten entbrannte der Kampf auf den Forts bei Han-schin-tschong, welche den schmalen Canal beherrschen, der in den Binnenhafen führt. Dort fielen Hunderte von Chinesen. Es lagen 16 000 Mann in Port Arthur. Man fürchtet, daß Wenige entkommen sind. Alle Einfahrten waren voller Torpedos. Die japanische Flotte hütete sich deshalb, derselben zu nahe zu kommen. Welchen Eindruck die Eroberung Port Arthurs in Tientsin und in Peking gemacht hat, darüber fehlen die Nachrichten. Hier hält man es für vollendete Thorheit, nicht sofort mit Japan in Friedensunterhandlungen zu treten.

Diese Auffassung wird noch durch folgende Schilderung der zusammengebrochenen chinesischen Milizen aus der Feder des in Shanghai lebenden Engländers Harry de Windt bekräftigt. Er schreibt: Jeder Milizsoldat trägt einen Fächer und einen Regenschirm und ebenso ein mit fürchterlichen Gestalten bemaltes Banner, um den Feind in Schrecken zu setzen. Viele haben nur Bogen und Pfeil. Ein alter, schwarzer Turban und ein blaurothes Gewand bilden die Uniform, welche indessen die Träger, die sogar in den Straßen Shanghais Europäer belästigen und insultiren, noch lange nicht zu Soldaten macht. Unter den Engländern und Franzosen Shanghais erregt es nicht wenig Unbehagen, daß wenige englische Meilen von hier 3000 solcher Milizen lagern. Etliche Kerntruppen der chinesischen Armee stehen noch in Kangling (etwa eine Tagereise von hier). Die wenigen von europäischen Instructoren ausgebildeten Regimenter haben allerdings ein schneidiges, soldatisches Aussehen. Die Jacke ist vortrefflich, und Sachverständige erklären, daß das Exerciren und Schießen ebenso gut wie bei den europäischen Truppen ist. Aber dieser Theil des chinesischen Heeres ist leider nur eine Hand voll. Diese und die berüchtigten „Schwarzflaggen", welche so tapfer gegen die Franzosen in Tonkin gefochten haben (wovon jetzt 5000 auf Formosa stehen), bilden die einzige richtig ausgerüstete und ausgebildete Truppenmacht, welche China zur Zeit besitzt. Ein chinesischer Soldat erhält 10 Taels (ungefähr 30 ℳ) monatlichen Sold in Kriegszeiten. Davon werden zwei Taels für Ration und acht für Uniform verwendet. Der Milizsoldat soll eigentlich ebenso viel erhalten. Da er seine Löhnung aber vom Gouverneur der Provinz erhält, bekommt er häufig gar nichts und lebt vom Betteln und Stehlen."

Aus dem weiter oben Mitgetheilten ersieht man, daß die Chinesen sich nicht einmal die Mühe genommen haben, die Umgebung der Forts, obgleich sie hierzu übergenug Zeit hatten, von Buschwerk zu reinigen, um sich freien Ueberblick und ein offenes Schußfeld zu verschaffen. Schon dieser Umstand beweist, daß die Vertheidigungsmaßnahmen wieder gänzlich kopflos und ohne jede Umsicht getroffen waren, und ebenso scheint dann an den beiden entscheidenden Tagen der Widerstand selbst beschaffen gewesen zu sein.

Am Sonntag brannte, nach einer Depesche aus Tschifu, Port Arthur noch. Dasselbe ist ohne Zweifel während des Bombardements in Brand gerathen, nicht nachträglich angesteckt worden, wie englische Meldungen es darstellten.

* **Amsterdam**, 27. November. Eine Depesche des Blattes „Telegraaf" meldet aus Bombok: Nengah Karang, ein legitimer Sohn des Radjah, wurde im Kampf bei Topati getödtet. Die Holländer verloren einen Todten und fünf Verwundete. Die Truppen werden den Marsch gegen die Eingeborenen-Dörfer Langkar und Narmada antreten.

Amerika.

* Wie der „Kölnischen Zeitung" aus Kiel gemeldet wird, hat die brasilianische Regierung bei der dortigen Germania-Werft den Bau von vier neuen Kreuzern in Auftrag gegeben.

Patente, Gebr.-Muster-Schutz aller Länder, **Markenschutz** nach neuem Gesetz besorgt gut, schnell und preiswerth
Patentbureau Sack, Leipzig.

Bureau Debet & Credit (Bohndorff & Co.) Leipzig.
gegr. 1877. Schletterstrasse 3.
erth. Auskünfte üb. Firm. od. Privatpers. d. In- u. Ausl.; besorgt tücht. Ag. u. solv. Adr. all. Branch., sow. Einz. v. Geld. u. g. Bed. ff. Ref. u. all. Pl.

Elektrizitäts-Aktiengesellschaft vorm. Schuckert & Co.
Zweigniederlassung Leipzig
Abteilung für Beleuchtungskörper
Schützenstrasse 8/10.
Kronleuchter, Ampeln u. s. w. in reicher Auswahl
— Fabrikat L. A. Riedinger, Augsburg. —
Aufarbeitung vorhandener Kronen und Einrichtung derselben für elektrisches Licht in eigener Werkstatt.

Carl Kästner,
Blumengasse Nr. 10 u. 12,
Lieferant d. Reichsbank u. Post,
empfiehlt bestbewährte
feuer- u. diebessichere Geldschränke.
Höchste Sicherheit bei billigsten Preisen.

Focke's Messerputz- u. Wringmaschinen-Rep.-A. Erdmannstr. 16.

F. SOENNECKEN'S
Goldfedern
sowie GOLDFÜLLFEDERN, m. Diamant- (Frid.-) Spitze
Bester Fabrikat • Man beachte den Stempel „Soennecken"
Overall vorrätig • Ausführl. Preisbuch kostenfrei
Berlin • F. SOENNECKEN • BONN • Leipzig
Zweiggeschäft: Leipzig, Sternwartenstr. 46.

Weihnachts-Ausstellung.
Schreib-Albums, Gesangbücher, Bilderbücher,
Schreibmappen, Stammb.-Bilder, Farbkasten, Brfm.-Albums.
Briefpapier-Cassetten, Attrapen, Spiele, Christbaumverzierungen.
M. Aplan-Bennewitz, Markt, Barthel's Hof, nur 1. Hofquerr.

Blasse Farbe der Kinder.
Herr Dr. Frick in Stendal schreibt: „Begnüge Ihnen gern, daß Dr. Hommel's Hämatogen*) bei zwei Kindern von 4 und 7 Jahren ganz ausgezeichnet gewirkt hat. Dieselben vorher ohne Appetit und von blasser Gesichtsfarbe, nahmen ihre Mahlzeiten bald mit großem Appetit ein und zeigen ein entschieden besseres, frischrothes Aussehen."
*) Concentrirtes gereinigtes Hämoglobin. Hämoglobin ist die natürliche organische Eisen-Mangansverbindung der Nahrungsmittel. Depots in allen Apotheken. Man verlange ausdrücklich „Dr. Hommel's Hämatogen".

G. Nauck,
Geschäftshaus für
Pelzwaaren
eigener, streng solider Fabrikate.
Brühl 43, gegenüber der Guten Quelle.

Engl. Anthracitkohle, Oelsn. Steinkohle, böhm. Salonbraunkohle
liefern in vorzüglicher Qualität und nur nach Gewicht
Rechenberg & Tschopik,
Berliner Straße 30.

Cigarren-Specialitäten:

Lindemann	à St. 5 ₰	La Marka	à St. 10 ₰
Esmeralda	à St. 6 ₰	Sport Prince	à St. 10 ₰
Non plus ultra	à St. 7 ₰	Diaz Benkes y Co.	à St. 12 ₰
Comercio u. Louisa	à St. 8 ₰	Sport Regalia	à St. 15 ₰

Vorstehende Specialitäten sind Primamarken von brillantem Aussehen, hochfeinem Aroma bei vollendeter Milde und Verträglichkeit im Genusse, und ein Versuch wird jeden Raucher davon überzeugen.
Cigarren-Versand **Walther Weinert,** Leipzig, Burgstr. 24.

Neues Theater.

Mittwoch, den 28. November 1894.
Anfang 7 Uhr.
(39. Abonnements-Vorstellung, 4. Serie, braun.)

Falstaff.

Lyrische Komödie in 3 Akten von Arrigo Boito. Deutsch von Max Kalbeck.
Musik von Giuseppe Verdi.
Regie: Ober-Regisseur Goldberg. — Dir.: Capellmeister Panzner.

Keine Ouverture!

Personen:

Sir John Falstaff	Herr Schelper.
Ford, Alicens Mann	Herr Demuth.
Mrs. Alice Ford	Fr. Baumann.
Annchen, deren Tochter	Frl. Kernic.
Mrs. Quickly	Frl. Beyer.
Mrs. Meg Page	Frl. Osborne.
Fenton	Herr Merkel.
Dr. Cajus	Herr Marion.
Bardolph } in Falstaff's Diensten	Herr Kupe.
Pistol } in Falstaff's Diensten	Herr Reidel.
Der Wirth vom Gasthaus „Zum Hosenbande"	Herr Ott.
Robin, Falstaff's Page	Grete Kellermann.
Bürger und Volk. Mehrere Diener Ford's. Maskenfiguren, Kobolde, Feen, Hexen u. s. w.	

Schauplatz: Windsor. Zeit: Während der Regierung Heinrich's IV.

Die Tänze und Gruppirungen im 3. Act arrangirt vom Balletmeister J. Gollnelli, ausgeführt von Frl. Fiebig, Frl. M. Dönges, den Damen des Corps de Ballet, den Herren Figuranten und den Eleven der Balletschule.

Nach dem 2. Act findet eine längere Pause statt.

Texte à 1 ℳ an der Casse und bei den Logenschliessern.
Inhaltspunkt: Herr Knüpfer.

Opern-Preise.

Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen ½10 Uhr.

Repertoire. Donnerstag, den 29. November (325. Abonnements-Vorstellung, 1. Serie, grün): **Ungerathene Kinder.** Anfang 7 Uhr.

Altes Theater.

Mittwoch, den 28. November 1894.
Anfang 7 Uhr.

10. Vorstellung zu halben Preisen.
Wilhelm Tell.

Schauspiel in 5 Acten von Friedrich Schiller.
Regie: Ober-Regisseur Grünberger.

Personen:

Hermann Geßler, Reichsvogt in Schwyz und Uri	Herr Borcherdt.
Werner, Freiherr von Attinghausen, Bannerherr	Herr Körner.
Ulrich von Rudenz, sein Neffe	Herr Feistel.
Werner Stauffacher, } Landleute aus Schwyz	Herr Krause.
Konrad Hunn, } Landleute aus Schwyz	Herr Richter.
Ital Reding, } Landleute aus Schwyz	Herr Roemann.
Jörg im Hofe, } Landleute aus Schwyz	Herr Keller.
Hans auf der Mauer, } Landleute aus Schwyz	Herr Sommer.
Ulrich der Schmied, } Landleute aus Schwyz	Herr Tischern.
Jost von Weiler, } Landleute aus Schwyz	Herr Paul.
Pfeiffer von Luzern	Herr Fabricius.
Kunz von Gersau	Herr Wolf.
Jenny, ein Fischerknabe	Frl. Friese.
Walter Fürst, } Landleute aus Uri	Herr Steiner.
Wilhelm Tell, } Landleute aus Uri	Herr Seidner.
Rösselmann, der Pfarrer, } Landleute aus Uri	Herr Prost.
Petermann, der Stegrichter, } Landleute aus Uri	Herr Bärwinkel.
Kuoni, der Hirt, } Landleute aus Uri	Herr Matthors.
Werni, der Jäger, } Landleute aus Uri	Herr Thiele.
Rudi, der Fischer, } Landleute aus Uri	Herr Searle.
Arnold von Melchthal, } Landleute aus Unterwalden	Herr Taeger.
Konrad Baumgarten, } Landleute aus Unterwalden	Herr Häusler.
Meyer von Sarnen, } Landleute aus Unterwalden	Herr Ott.
Struth von Winkelried, } Landleute aus Unterwalden	Herr Henning.
Klaus von der Flüe, } Landleute aus Unterwalden	Herr Renner.
Burkhardt am Bühel, } Landleute aus Unterwalden	Herr Reinhold.
Arnold von Sevo, } Landleute aus Unterwalden	Herr Tragich.
Seppi, ein Hirtenknabe	Frl. Schröder.
Gertrud, Stauffacher's Gattin	Frau Hermann-Benedix.
Hedwig, Tell's Gattin	Frl. Immisch.
Bertha von Brunegk, eine reiche Erbin	Frau Frank.
Armgard	Frl. Manke.
Mechthild	Fr. Hofer.
Elisabeth	Frau Kunzschmann.
Walther, } Tell's Knaben	Lile Buchmann.
Wilhelm, } Tell's Knaben	Grete Kellermann.
Friedbach, } Söldner	Herr Schwiedecke.
Leutbold, } Söldner	Herr Ernst Müller.
Rudolph der Harras, Geßler's Stallmeister	Herr Thiele.
Stüssi, der Flurschütz	Herr Wack.
Stier von Uri	Herr Tischern.
Landenbergischer Reiter	Herr Schmiedecke.
Ein alter Mann	Herr Martin.
Ein Wanderer	Herr Richter.

Geßler'sche und Landenberg'sche Reiter. Bernerische Brüder. Landleute. Männer und Frauen aus den Waldstädten.

Schauplatz der Handlung.

1. Act. 1. Scene: Hohes Felsenufer des Vierwaldstädter See's.
2. „ Vor Stauffacher's Hause zu Steinen.
3. „ Walter Fürst's Wohnung.
2. Act. 1. Scene: Edelhof des Freiherrn von Attinghausen.
2. „ Das Rütli.
3. Act. 1. Scene: Tell's Haus.
2. „ Wilde Waldgegend.
3. „ Wiese bei Altorf.
4. Act. 1. Scene: Oestliches Ufer des Vierwaldstädter See's.
2. „ Edelhof des Freiherrn von Attinghausen.
3. „ Die hohle Gasse bei Küßnacht.
5. Act. 1. Scene: Wiese bei Altorf.
2. „ Tell's Haus.
Letzte Scene: Thalgrund vor Tell's Haus.

Nach dem 1. und 2. Act finden längere Pausen statt.

Halbe Preise.

Parterre 65 ₰, Parquet 1 ℳ 40 ₰, Prosenium-Loge, ein einzelner Platz 1 ℳ 40 ₰, Meine Prosenium-Logen, 4 Sitze 5 ℳ 50 ₰, Parterre-Logen: Logensitz 1 ℳ 40 ₰, Sperrsitz 1 ℳ 10 ₰, Stehplatz 75 ₰, Amphitheater, Sperrsitz 1 ℳ 40 ₰, ausgesperrt 80 ₰, I. Rang, Sperrsitz, I. Reihe 1 ℳ 40 ₰, II. Reihe 1 ℳ 15 ₰, I. Rang-Logen: Ein einzelner Platz 1 ℳ 10 ₰, I. Rang, Stehplatz 75 ₰, II. Rang, Sperrsitz 90 ₰, II. Rang-Logen: Ein einzelner Platz 65 ₰, III. Rang, Mittelplatz 30 ₰, Seitenplatz 15 ₰.
Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Repertoire. Donnerstag, den 29. November: **Der Waffenschmied.** Anfang ½8 Uhr.

Die Direction des Stadt-Theaters.

Ich beehre mich anzuzeigen, dass ich von den Erben des am 20. d. M. verstorbenen Herrn Rechtsanwaltes Edwin Müller in Leipzig mit der Regelung der bei demselben anhängig gewesenen Rechtssachen und der einstweiligen Wahrnehmung der Interessen der Klienten des Verstorbenen beauftragt worden bin.

Leipzig, den 26. November 1894.
Markt 8 — Hainstrasse 1
(Barthel's Hof).

Hochachtungsvoll
Rechtsanwalt Dr. List.

Max Geidner
Leipzig, Steckner Passage 7, 8 u. 27.
Jtes Fächer-Special-Geschäft
Mehr als 1000 Muster stets am Lager
Schlißkrott, Perlmutter, Vatermutter, Elfenbein, Ebenholz, Elfenbein, und Bein-Gestellen mit Straussenfedern (schon von 3 ℳ an), Seiden, Crepe, Gaze, Atlas und all den neuesten Stoffen, welche die Saison bringt.
Neuheit: Rococco-Fächer.
Gold- und Silber-Bijouterie-Waaren als: Granat-, Corallen- u. Pantasie-Schmuck, Ringe, Uhrketten, Schlipsnadeln, Manschetten, Chemisetten- u. Kragenknöpfe in denkbar größter Auswahl.
Stöcke aller jetzt Preise.
Reparatur-Werkstatt für Fächer u. Schmucksachen jeder Art.

Kunstmöbel-Fabrik
Robert Schumann,
Leipzig, Lange Strasse 7.
Inventur-Ausverkauf
von
Möbeln, Decorations-Gegenständen, Stoffen etc.
zu
sehr herabgesetzten Preisen,
passend als
Weihnachts-Geschenke.

Müller & Pilgram
Löhrstraße 11, parterre,
empfehlen sich zum bevorstehenden Weihnachtsfest.
Aquarelle, Oleographien, Platinbilder, Vergrösserungen,
selbst von ganz ausgeblichenen Bildern.
Aehnlichkeit garantirt.
Telephon 2011. Sonntags 9—2 Uhr.
Eigenes Moratelier im Hause.

Parterre. 1. Etage.
Schultaschen und Ranzen,
Lederwaaren, Hosenträger,
Schaukelpferde,
Koffer und Taschen,
nur eigenes Fabrikat.
Peterstr. 6. **Hugo Rust.**
Fernsprecher 2778.

A. H. Francke
Hof-Pianoforte-Fabrikant Sr. Königl. Hoheit des Grossherzogs v. Sachsen.
Gustav-Adolphstr. 47 LEIPZIG Gustav-Adolphstr. 47
Hof-Lieferant Sr. Majestät des Königs von Portugal.
Flügel u. Pianinos
23 Auszeichnungen und Medaillen.
1894: Goldene Medaillen in Antwerpen und Puerto Rico.

Weihnachts-Ausverkauf.
Spitzen-, Weisswaaren-, Putz- und Modewaaren-Artikel.
Gustav Kreutzer, Grimmaische Str. 16, 1. Etage.

80-100 Pianinos
von den Königl. Hof-Pianoforte-Fabrikanten Ernst Kaps, Carl Rönisch, G. Schwechten, F. Neumeyer, C. J. Quand, Eduard Seiler empfiehlt
R. Bachrodt, Pfaffendorfer Straße 3, 1.
80 neue Pianinos, Flügel 450—1500 ℳ
Pianinos 250—650 ℳ,
10 Harmoniums 250—1000 ℳ,
1 kl. Flügel, schöner Ton, 165 ℳ,
1 prachtvoller kl. Rönisch-Flügel 1150 ℳ,
1 f. Renaissance-Pianino 500 ℳ
Günstige Zahlungsbedingungen.
20 Gebrauchte

Zu Weihnachts-Geschenken
für Damen empfehlen wir elegante
Blumen-Garnituren
für Ballkleider, nach den neuesten Pariser Mustern, in anerkannt größter Auswahl zu billigsten Fabrikpreisen.
Der Frühling im Zimmer,
unvergänglicher Blüthenzweige, als Mandelblüthen, Flieder, Goldregen, Apfelblüthen, Schneeballen, Kätzchen, Chrysanthemum, Dahlien, Mohn, Sonnenblumen etc., höchst decorativer Schmuck für jeden Salon. —
Diverse Neuheiten in Blumen-Arrangements,
Hängefiguren, Fächer-Arrangements, Porzellan-Amoretten, Makart- und Bronze-Bouquets etc.
Künstliche Decorations-Pflanzen
in höchst naturgetreuer Nachbildung.
Gebrüder Gerth,
Blumenfabrik, Petersstrasse 28.

Die solideste, billigste Tricot-Unterkleidung, Jacken u. Hosen nach der Masche handgenäht, in Wolle, Baumwolle, Merino und Seide findet man bei
F. B. Eulitz,
Leipzig.

Adolf Ludwig,
Markt 9,
Special-Flanellgeschäft,
empfiehlt
Flanell-Beinkleider
für Damen von 3,00 ℳ an,
„ Kinder „ 1,50 „ „
Flanell-Röcke
für Damen von 4 ℳ an
und für Kinder jeden Alters.

Pianoforte-
Fabrik L. Herrmann & Co.,
Berlin, Neue Promenade 5,
empfiehlt ihre Pianinos in neukreuzsait. Eisenconstr., höchster Tonfülle und 5-ster Stimmung zu Fabrikpreisen. Versandt frei, mehrwöchentliche Probe, gegen Baar oder Raten von 15 ℳ monatl. an. Preisverzeichniss franco.

Weihnachts-Ausverkauf
solid gearbeiteter Möbel, Spiegel 2c., sowie diverser Decorationen, Erkereinbauten, Portièren, Stoffe 2c. Es befinden sich darunter sehr schöne Salongarnituren mit seidenen und Plüschbezügen, sowie große bequeme Divans, Chaiselongues, Paneelsophas 2c., eine Anzahl einzelner Fauteuils mit Gobelin, Satteltaschen und Plüsch montirt, ferner Nussbaum- und Eichene Buffets, Auszug- und Sophatische, div. Leder- und Rohrstühle, Herren- und Damenschreibtische, Vertikows, Salon- und Ziersehränke, Kleider- und Wäscheschränke, große franz. Bettstellen mit reich geschnitztem Aufsatz, in echt von 54 ℳ, in imitirt von 24 ℳ an, Waschtische, Nachtschränkchen, Bauerntische mit und ohne Majolikaplatten, Nähtische, Spieltische, Wandschränkchen, Bordbretter, Etagèren, Salonsäulen, Bambusmöbel, Japan- und Chinawaaren, Paravents 2c. zu ganz außergewöhnlich billigen Preisen.
Heinrich Barthel, Möbel-Fabrik und -Lager, Petersstraße 44, I.

Jagd-Westen
größte Auswahl bei billigsten Preisen empfehlen
R. Zwicker & Co.,
Grimmaische Strasse 20.

Specialhaus für Photographen-Bedarf
Chr. Fr. Winter.
Größte permanente Ausstellung compl. Ausrüstungen. Leipzig, Schillerstraße 5, part. u. 1. Etage. Eigene neuerbaute Fabrik mit Dampf- und Wasserbetrieb Falkenstein i/Vogtl., „Gölpich-Werk". Bedeutendes Lager von Apparaten von einfachster bis complicirtester Ausführung, sowie sämmtl. Bedarfsartikel: Platten, Papiere, Carton, Chemikalien 2c., in nur bester und neuster Qualität.
Ansicht meiner Ausstellung auch ohne Kauf Jedermann gern gestattet.

Joh. Friedr. Osterland,
Markt 4, Eckhaus Katharinenstraße.
Specialität in
Brillen und **Klemmer**
mit extraf. Gläsern, elegant und solid gearbeitet, empfiehlt in großer Auswahl in Stahl, Nickel, Silber, Horn, Schildkrot, Gold plattirt und Gold massiv.
Um mit unserem großen Lager zu räumen, offeriren wir
1000 Couverts mit fl. Fehl. 1,50,
1000 Briefbogen Ia Canal. 5,50,
Copirbücher 1000 Bl. m. Reg. 2,25,
Copirpressen, sowie Geschäftsbücher sehr billig.
Liebes & Teichtner,
Universitätsstraße 11.

„Wilhelm's antiarthritischer und antirheumatischer Blutreinigungs-Thee."

Herrn
Apotheker Franz Wilhelm
in Neunkirchen, N.-Oest.
Ansbach, 19. März 1894.
(Bayern.)
Sind Sie so freundlich und schicken Sie mir von Ihrem berühmten Wilhelm's antiarthritischen und antirheumatischen Blutreinigungsthee 3 Packete unter meiner Adresse.
Hochachtend
Georg Heiderer.

Herrn
Apotheker
Franz Wilhelm
in
Neunkirchen, N.-Oest.
Gars, Ob.-Bayern,
19. Febr. 1894.
Ich ersuche Sie mir 2 Packete Ihres Wilhelm's antiarthritischen und antirheumatischen Blutreinigungsthees zu senden, welcher mir in meinem schmerzhaften Gliederrheumatismus sehr gut thut.
Hochachtend Thomas Rauch, Bäcker.

Herrn Apotheker
Franz Wilhelm
in Neunkirchen, Nieder-Oesterreich.
Groß a. d. Leitha, N.-Oest.,
2. März 1894.
Ich bitte um 3 Packete von Ihrem berühmten Wilhelm's antiarthritischen und antirheumatischen Blutreinigungsthee.
Hochachtend
Jakob Schuster.

Herrn
Apotheker Franz Wilhelm
in Neunkirchen, N.-Oest.
Dobouc, Post Hrastnig, Steiermark.
26. April 1894.
Bitte senden Sie mir 1 Packet von Ihrem bewährten Wilhelm's antiarthritischen und antirheumatischen Blutreinigungsthee.
Mit Achtung
Paul Hribar,
Hausbesitzer.

Herrn Apotheker Franz Wilhelm
in Neunkirchen, N.-Oest.
Ottnang (Inst), Pommern, 30. März.
Senden Sie mir die Güte haben und mir umgehend gegen Nachnahme für 10 Mark von Ihrem berühmten Wilhelm's antiarthritischen und antirheumatischen Blutreinigungsthee zusenden lassen. Hochachtend
Andreas Schneider.

Herrn
Apotheker Franz Wilhelm
in Neunkirchen, N.-Oest.
Enns, Ob.-Oest., 17. Mai 1894.
Ersuche Sie freundlichst, mir recht bald 2 Packete Ihres so guten Wilhelm's antiarthritischen und antirheumatischen Blutreinigungsthee nebst einigen Broschüren zu senden.
Achtungsvoll
Klementine Müller.

Preis per Packet Mk. 2.—.

Haupt-Depôt in Leipzig: Engelapotheke und Hofapotheke.

Pneumatik-Füll-Federhalter, der Federhalter der Zukunft!

Kein Tintenfass mehr! Enthält die Tinte in sich selbst! Ueberall und jederzeit Feder und Tinte zur Hand! Kein Tintenfass mehr!

Der Pneumatik-Füllfederhalter functionirt selbstthätig und absolut sicher, schließt die Tinte hermetisch in sich ab und gestattet den Gebrauch einer jeden Feder. | **Preis** pr. Stück in hocheleganntem Etui ℳ 2 franco. 3 Stück für beliebige Tinten in einem hocheleg. Etui ℳ 5 franco. Umtausch gestattet.

Heinr. Tiltmann, Duisburg a. Rh.

Aufträge für Weihnachten

auf

Oberhemden, Uniformhemden, Nachthemden, Unterbeinkleider, Kragen, Manschetten etc.

Bitten wir freundlichst im Interesse recht sorgfältiger und pünctlicher Herstellung gefälligst sobald wie möglich an uns gelangen zu lassen.
Wir sind gern bereit, die bestellten Gegenstände bis zu Weihnachten in Händen zu behalten und sie dann den geehrten Bestellern zuzustellen.

Sämmtliche Neuheiten

in Pariser u. Bielefelder Hemd-Einsätzen

sind diesmal in einer aussergewöhnlich reichen und geschmackvollen Auswahl eingetroffen. Bei beabsichtigtem Bezuge empfehlen wir, die Muster sobald wie möglich auszuwählen, da es kurz vor dem Feste nicht immer mehr möglich ist, die besten Sachen noch zu beschaffen.

Gebr. Just, Grimmaische Str. 5,
Herrenwäsche-Confection.

F. P. Desbarats
Riebeck's Briketts und Kohlen aller Sorten
zu Tagespreisen ab Werk in Waggons auch frei ins Haus und ab Niederlage: **Berliner Strasse 45** nach Centner.
Contor: Brühl 34.
Telephon I, 2253.

Schubert & Sorge

Lampen-Fabrik.
Verkaufslager in Leipzig:
Grimmaische Strasse 5, I.
(Seliger's Hof), Aufgang Reichsstrasse I.

Petroleum-Lampen

jeglicher Art in garantirt bester Ausführung zu vortheilhaftesten Preisen.

= Das **Solideste** in =
Wäsche
= eigner Herstellung für billigen Preis =

Eigene Zuschneiderei.	Bewährte Stoffe.	Sauberste Näherei.

Taghemden	von 1.20 ℳ	Oberhemden	von 3.— ℳ
Beinkleider	„ 1.50 „	Nachthemden	„ 2.— „
Nachtjacken	„ 1.50 „	Vorhemdchen	„ 50 ₰
Prem.-Röcke	„ 3.50 „	Kragen, Lein. Dtzd.	4.— ℳ

J. Danziger
Wäschefabrik, Grimm. Str. 5.

Photographische Anstalt I. Ranges
Carl Bellach
Gellertstrasse nur 12 u. 14.
Grosse Schauhalle Mauricianum-Durchgang.
Aufnahmezeit 9—3 Uhr.
2 Aufnahme-Ateliers — Elegante Warteräume

Separat-Abtheilung für 3-Mark-Artikel ohne Concurrenz.

Albums
Leder- und Plüschwaaren
gediegene Arbeit
in reichster Auswahl.

Separat-Abtheilung für 3-Mark-Artikel ohne Concurrenz.

Eduard Tovar
Billigste Bezugsquelle
für
Weihnachts- u. Gelegenheits-Geschenke.
Niemand sollte versäumen, bei Bedarf dieselbe zu besuchen.
Kunstgewerbliche Neuheiten
in
Decorations-
und
feineren Gebrauchs-Gegenständen
in allen Preislagen.

Ball- und **Gesellschafts-Fächer.**
Grösstes Lager in allen Preislagen.

Herren- und **Damen-Regenschirme**
Cravatten
auffallend billig.

Petersstr. 36 (Passage) Parterre u. 1. Etage.

Japan- u. Chinawaaren.
Detail-Verkauf
zu wirklichen Engros-Preisen.

Petersstr. 36 (Passage) Parterre u. 1. Etage.

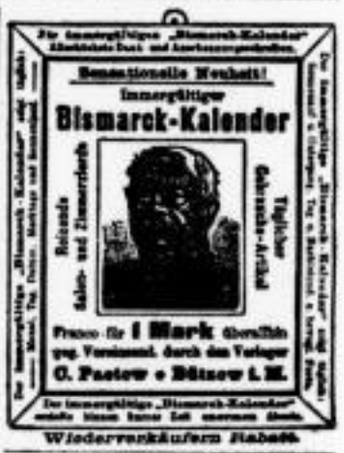
Der bekannte
Weihnachts-Ausverkauf
von
Knaben- und Mädchengarderobe
enthält

Kleider	von Mk.	1,—	an
Jacken	„ „	1,80	„
Mädchen-Mäntel	„ „	3,—	„
Mädchen-Jackets	„ „	4.—	„
Knaben-Paletots	„ „	5,50	„
Knaben-Anzüge	„ „	3,—	„
Knaben-Joppen	„ „	5,—	„

Mädchen- und **Knaben-Hüte** und **Mützen**, einzelne **Beinkleider** etc.

Anzüge und Mäntel für junge Leute.
Grössere Jackets für junge Damen in grosser Auswahl vorräthig.
Anfertigung nach Maass.

J. Piorkowsky,
Petersstrasse 35, geradeüber der Ledig-Passage.



Wiederverkäufern Rabatt.

Cartonnagen-, Post-Enveloppen- u. Pappteller-Fabrik
Alfred Krippner, Leipzig,
Hainstraße Nr. 14. Fernspr. I, 2220.

Nähmaschinen
der besten, renommirtesten Fabriken
Kayser — Pfaff — Wertheim — Nothmann — Köhler.
Alleinverkauf für Leipzig der Wertheim-Tripley-Nähmaschinen, ein reichhaltiges Lager in Wringe u. Waschmasch. Walzen werden neu bezogen.
Reparatur-Werkstatt **Otto Brennecke,**
Blücherstraße 47.

Goldbrillen plattirt von ℳ 6 an, massiv ℳ 8 bis 40.
Goldene Klemmer, plattirt v. 6 ℳ an, massiv von ℳ 12 bis 50.
Größte Auswahl in versch. Formen.
O. H. Meder, optisches Institut, 11 Markt 11.
Preislisten frei. Telephon Nr. 2440.

Puppen-Klinik, Reparatur, jede Art, Haarperrücken v. 1 ℳ an. Käsperowsky, St. Fleischerg. 8, an der Barfußtreppe, früher Klostergasse 13.

Eiserne Bettstellen für Kinder und Erwachsene, sowie eiserne Waschtische, Kleider- und Schirmständer, Weinflaschenschränke, Blumentische 2c. in großer Auswahl in allen Preislagen empfiehlt
Carl Schmidt, Grimmaische Str. 31, I., gegenüber Felsche.

Richard Berek's
Sanitäts-Pfeifen
anerkannt unübertrefflich
empfiehlt zu Fabrikpreisen:
Albert Frommhold,
Petersteinweg 16.

Motard's Stearinkerzen
vorzügliches Fabrikat
empfiehlt
Rudolph Ebert,
5 Thomasgäßchen 5.

Hierzu vier Beilagen.

Das neue Statut für die Stadtverordneten-Wahlen.

ld. Leipzig, 27. November. Der Nationalliberale Verein hatte zum Montag Abend eine Versammlung nach dem großen Saale der „Centralhalle" einberufen, um das neue Statut für die Stadtverordnetenwahlen einer Besprechung zu unterziehen. Unter den Erschienenen, ungefähr 300 Personen, befanden sich eine größere Anzahl Stadtverordnete, ferner viele Mitglieder der Hausbesitzer- und Bezirksvereine, sowie Angehörige anderer politischen und Interessengruppen. Die Versammlung wurde von Herrn Fabrikanten Gustav Goetz mit einem Dank für das zahlreiche Erscheinen eröffnet. Wir stehen, bemerkte Herr Goetz weiter, vor einer dunklen Zeit. Das neue Statut für die Stadtverordnetenwahlen hat nicht überall den Beifall gefunden, der zu wünschen gewesen wäre. Mögen deshalb die heute stattfindenden Darlegungen dazu beitragen, dem Statut in weiteren Kreisen Anhänger zu gewinnen. — In das von ihm ausgebrachte dreifache Hoch auf König, Kaiser und Vaterland stimmten die Anwesenden kräftig ein.

Hierauf nahm Herr Handelskammersecretair Dr. Genfel, der erste Redner des Abends, das Wort. Der Genannte führte, nach einigen einleitenden Bemerkungen, Folgendes aus:

Auf die Einzelheiten des neuen Statuts gedenke ich nicht einzugehen; noch weniger auf das, was für die jetzt bevorstehende Wahl daraus zu folgern ist. Soweit dies im Augenblick angezeigt scheint, wird es mein Herr Mit-Berichterstatter thun. Ich meinerseits will versuchen, die Bedeutung des eben gethanen Schrittes im Zusammenhang mit der Entwickelung unseres öffentlichen Lebens zu würdigen, soweit dies in dem engen Rahmen meines Vortrags möglich ist.

Recht zu guter Stunde für uns ist das Buch des trefflichen Veteranen unserer Partei Rudolf von Gneist über das preußische Dreiclassenwahlsystem*) erschienen, das auch in der Rathsvorlage angezogen war. Es enthält mehr, als der Titel verspricht: eine geschichtliche Betrachtung der socialen Verhältnisse, und zwar nicht blos in Preußen, die helle Streiflichter auf die Gegenwart wirft und einen kräftigen Ausblick in die Zukunft eröffnet. Ein im besten Sinne des Wortes lehrreiches und zugleich erhebendes Buch, das eine Fülle politischer Weisheit in sich birgt. Daß ich aus diesem Born geschöpft habe, bekenne ich mit Dank gegen den Verfasser.

Beim Rückblick auf das scheidende Jahrhundert werden wir sagen dürfen, daß kaum ein früherer Abschnitt der Weltgeschichte und insbesondere der Geschichte unseres Vaterlandes eine so rasche und so gründliche Wandlung der politischen, socialen und wirthschaftlichen Verhältnisse zeigt wie dieses Zeitalter des Dampfes und der Elektricität. Der Beginn des Jahrhunderts sah das Zusammenbrechen des längst morsch gewordenen heiligen römischen Reiches deutscher Nation — jetzt steht seit zwanzig Jahren das Deutsche Reich mächtiger und geachteter da denn jemals zuvor, der stärkste Hort des europäischen Friedens. In der Gesetzgebung, in der Rechtspflege und Verwaltung bis weit herein in unser Jahrhundert die unglaublichste Verwirrung und Zersplitterung — die Gerichtsbarkeit, deren Organen zugleich die Verwaltung oblag, noch in den Händen der Städte und der Rittergüter; jetzt einheitliche Rechts-Gesetzgebung im Reiche, die demnächst in dem bürgerlichen Gesetzbuche den Schlußstein empfangen soll, an der Spitze der Rechtspflege das Reichsgericht, dessen stolzer Bau schon im Werden unsere Stadt ziert, und unabhängig von ihr eine Selbstverwaltung, die ein Gebiet nach dem andern friedlich erobert. Ueber das ganze Reich hin ein Netz von Eisenbahnen, an dessen Möglichkeit noch vor sechzig Jahren kaum einige wenige weitblickende Männer glaubten; zugleich — ein noch größeres Wunder — die Leichtigkeit augenblicklicher Mittheilung bis in die fernsten Erdtheile. Während in jener Zeit in Deutschland nur erst spärliche Anfänge einer Großindustrie sichtbar waren und fast alle Mittel des verfeinerten Lebensgenusses aus Frankreich und England bezogen wurden, blicken jetzt diese Länder nicht ohne Besorgniß auf den ebenbürtigen Mitbewerb unserer Industrie im Weltmarkte. In dem Volke der Denker und Träumer ist nach Lösung der wirthschaftlichen Fesseln ein Kampf der verschiedenen Berufsclassen um ihre materiellen Interessen entbrannt, der den Idealismus fast erstickt und kaum an der handgreiflichen Unmöglichkeit, alle Forderungen zu erfüllen, seine Grenze findet. Was aber vor allem unserer Zeit das Gepräge aufdrückt, das ist das immer stärkere Hervortreten der socialen Frage und, im Zusammenhange damit, das stetige Anwachsen des Anhanges der Socialdemokratie, die der bestehenden Gesellschaftsordnung völligen Umsturz droht.

Diese Wandlungen haben natürlich das Gemeindeleben und vor allem das Leben der größeren Stadtgemeinden, als der Brennpuncte des modernen Verkehrs, nicht unberührt gelassen; sie haben sie vor gewaltige Aufgaben gestellt. So auch unser Leipzig, obgleich die alte Meß- und Handelsstadt sich schon von Alters her eines verhältnißmäßig großen Verkehrs rühmen durfte.

Schier wunderbar mutet es uns an, wenn wir daran erinnert werden, daß zur Zeit der Leipziger Schlacht die Vorstädte nicht weiter reichten als bis an die Partbe, im Osten bis zur Milchinsel und zu dem alten Johannis-Spital, im Süden bis an den Windmühlenschlag und den Peters-Schießgraben, während links der Pleiße außer Gartengebäuden nur das Naundörfchen und der Naustädter Steinweg lagen; daß die später so genannten Vororte — darunter z. B. Plagwitz, ein einsames Dörfchen mit 300 Einwohnern — durch breite Feld- und Wiesenflächen von der Stadt getrennt waren; daß es damals in der Stadt eine einzige Bürgerschule und eine städtische Freischule gab; daß noch um die Mitte der dreißiger Jahre, nachdem sich die Einwohnerzahl auf 45 000 gehoben hatte, Droschken und Gasbeleuchtung ihr unbekannt waren; daß bis über die Mitte des Jahrhunderts die äußeren Thore jeden Abend geschlossen und nur gegen Erlegung des Thorgroschens geöffnet wurden.

Gestatten Sie mir, meine Herren, noch ein paar Erinnerungen aus der Zeit hinzuzufügen, da ich selber im Stadtverordneten-Collegium im Saale der I. Bürgerschule saß. Es war in den Jahren des Norddeutschen Bundes. Die Einwohnerzahl hatte sich inzwischen verdoppelt, in den äußeren Vorstädten und in den Vororten begannen die Dampfessen in größerer Zahl emporzustreben. In dem Collegium, das u. a. schon damals durch die Wasserfrage erregt wurde, herrschte eine wenig erfreuliche Stimmung. An der Spitze stand Dr. Joseph, ein rechts- und geschäftskundiger Mann, den aber sein Scharfsinn nicht selten zu Spitzfindigkeiten verleitete, und das große Wort führte der Buchbindermeister Näser, ein Mann von hervorragenden Anlagen, aber vorwiegend verneinend und nicht eben wählerisch in den Mitteln. In den Schriftstücken, die mit dem Rathe gewechselt wurden — eine Vertretung des Raths in den Sitzungen fand nicht statt — war nur zu häufig ein gereizter Ton bemerkbar, und die Geschäfte gingen oft recht langsam vorwärts. Im Bauen von Schulen wie in anderen Dingen waren wir zurückgeblieben, was später mit Opfern nachgeholt werden mußte. Der Gesammtbeitrag der städtischen directen Steuern war in der Rechnung vom Jahre 1866 mit 120 000 Thaler angegeben, die aber in der Hauptsache von den wenigen tausend Bürgern, im Gegensatz zu den Schutzverwandten, aufgebracht werden mußten.

Die gesetzliche Grundlage der Stadtverwaltung bildete die Städteordnung von 1832, nächst der Verfassung vom 4. September 1831 das erste in der Reihe der großen Gesetze, die unter dem hochsinnigen und weitblickenden Minister Bernhard von Lindenau unser Sachsen im Verlauf eines Jahrzehnts auf eine höhere Culturstufe hoben. Ihr folgten, um nur das Wichtigste zu nennen, der Anschluß an den Zollverein, die Neuordnung der directen Steuern, die Ablösung der Frohnden, die Aufhebung der Patrimonialgerichte, die Organisation der Behörden, die Landgemeinde-Ordnung. In der Städteordnung trat zuerst der fruchtbare Gedanke der Selbstverwaltung ins Leben, den ein Vierteljahrhundert zuvor, in der Napoleonischen Zeit, der Reichsfreiherr Carl vom Stein in Preußen eingeführt hatte — auch er „der rechte Mann zur rechten Zeit", wie ihn später die gütige Vorsehung uns in unserem Altreichskanzler Bismarck geschenkt hat. (Beifall.)

Selbstverwaltung — das heißt im deutschen Sinne Zusammenwirken von Berufs-Beamten mit freigewählten Vertretern der Bürgerschaft im Ehrenamt bei der Verwaltung, und zwar auf Grund der Landesgesetze. Ich möchte das letztere betonen; denn nur sehr allmählich haben wir gelernt, den Begriff der Selbstverwaltung zu scheiden von dem der Autonomie, d. h. des Rechtes einer kleineren Gemeinschaft im Staate, sich selber Gesetze zu geben. Noch bei den Verhandlungen über den Entwurf der Revidirten Städteordnung, auf die ich sogleich zu sprechen komme, war das Wort „Autonomie" eines der beliebtesten Schlagworte, auf der Rechten wie auf der Linken. So ist es gekommen, daß wir z. B. die Ordnung des städtischen Steuerwesens, bis auf die vielbesprochene Vorschrift über den Abzug eines Fünftels beim festen Gehalt, den Gemeinden zur freien Entschließung — natürlich bis auf Genehmigung der Regierung — überlassen haben und daß ebenso die Bestimmung, die uns heute besonders angeht, über die Classenwahl, nicht sagt: so soll es sein, sondern nur: durch Ortsstatut kann vorgeschrieben werden u. s. w. Ich bin gewiß für freie Bewegung der Gemeinden; trotzdem bekenne ich offen: ich halte es nicht für richtig, solche grundlegende Bestimmungen von zufälligen Mehrheiten in einer Stadtverordneten-Versammlung abhängig zu machen. Es ist wohl der Erwägung werth, ob nicht die Landesgesetzgebung sich aufs neue mit diesen Dingen beschäftigen sollte. (Zustimmung.)

Als das Freizügigkeitsgesetz und die Gewerbeordnung für den Norddeutschen Bund in Kraft getreten waren, machte sich die Aenderung einzelner Bestimmungen der Städteordnung erforderlich. Aus diesem Anlaß zunächst wurde auf dem Landtag 1869/70 die Vorlegung eines darauf bezüglichen Entwurfs und die weitere Ausdehnung des Grundsatzes der Selbstverwaltung angeregt, wie sie sich nachher in den Bezirks- und den Kreis-Ausschüssen verwirklicht hat. Unsere Fraction war dabei unter Führung unseres Vorstandsmitgliedes Prof. Biedermann hervorragend betheiligt. Die Staatsregierung ging mit dankenswerther Bereitwilligkeit auf diese Anregungen ein; sie legte noch demselben Landtag ein Gesetz zur Aufhebung der Bürgerrechts-Gebühren und zur Einführung directer Stadtverordneten-Wahlen vor und stellte für den nächsten Landtag weitere Vorlagen in Aussicht.

Von diesem umfassenden Gesetzgebungswerke kommt für uns hier zunächst nur die Revidirte Städteordnung in Betracht. Zu deren wichtigsten Bestimmungen gehörten die über Erwerbung des Bürgerrechts. Aus den langen Verhandlungen, die darüber gepflogen wurden, möchte ich eine Rede des Staatsministers von Nostitz-Wallwitz hervorheben, die mir auch für den heutigen Stand der Dinge noch bedeutungsvoll erscheint. Eine tüchtig organisirte, freie und selbständige Gemeinde, sagte er in der Sitzung der II. Kammer vom 18. März 1873, müsse die Grundlage unseres Staatslebens bilden. „Wollen Sie", fuhr er dann fort, „eine freie und selbständige Gemeinde erhalten, so müssen Sie dafür sorgen, daß nicht die Entscheidung in den Gemeinde-Angelegenheiten in die Hände der Massen komme und abhängig gemacht werde, anstatt von der Ueberzeugung selbständiger und überlegter Männer, von der Leidenschaft der Menge und von dem Winke eines fanatischen Agitators." Nicht die Fernhaltung einzelner bedenklicher Elemente, bemerkte er weiter, sei das, worauf es ankomme. „Gegen die einzelnen Persönlichkeiten habe ich an sich nichts. Auch der Socialist, sobald er, um seine Ueberzeugung zur Geltung zu bringen, nur gesetzliche Mittel anwendet, hat nach meinem Dafürhalten das Recht, mit seiner Ansicht gehört zu werden, und ich habe gar nichts dagegen, daß einzelne Socialisten auch in der Gemeindevertretung Eingang finden. Ich würde es nur für wünschenswerth halten, daß auch die Gemeindevertretung jederzeit daran erinnert werde, daß eine sociale Frage wirklich besteht, und daß es die Aufgabe jedes patriotischen Mannes ist, sich mit der Frage zu beschäftigen, wie derselben zu begegnen sei. Aber sobald die Masse das Uebergewicht in der Gemeindevertretung erhält, dann ist eine freie Gemeinde nicht mehr denkbar."

Den Anlaß zu dieser Rede hatten zunächst die Meinungsverschiedenheiten über den Census geboten, der nach der Vorlage in der Höhe von 1 Thaler Gewerbe- und Personalsteuer einen Ersatz für die bisherigen Schranken der Gewinnung des Bürgerrechts bieten sollte. Die Gebühren, die z. B. hier in Leipzig in verschiedenen Abstufungen von 68 ℳ (für hier heimische Schuhmacher) bis zu 1054 ℳ (für ausländische, d. h. nichtsächsische Großkaufleute) anstiegen, waren bereits gefallen; weiter sollte jetzt fallen der Nachweis des gesicherten Auskommens und der Selbständigkeit in dem damaligen engen Sinne. Erhalten bleiben sollte die Classen-Eintheilung in Angesessene und Unangesessene hinsichtlich der Wählbarkeit. Neu hinzugefügt hatte die Deputation endlich das 25. Lebensjahr und eine etwas straffere Bestimmung wegen der Dauer des Wohnsitzes.

Nun, meine Herren, den Census von 3 ℳ, der zunächst in der II. Kammer auf 2 ℳ herabgesetzt worden war, hat die I. Kammer wiederhergestellt, er besteht, wie Sie wissen, noch heute. Seine damalige Bedeutung aber hat er so gut wie gänzlich verloren — nicht sowohl durch die veränderte Steuergesetzgebung, als durch das Sinken des Geldwerthes und durch die Steigerung der Löhne. Während damals hier in Leipzig von 39 000 Steuerzahlern überhaupt 27 000 weniger als 1 Thlr. Steuer zahlten, betrug 1891 die Zahl der in den drei untersten Classen Besteuerten, bei 150 000 Steuerzahlern überhaupt, nicht ganz 47 000 — damals 69 %, jetzt nur noch 31 %. Und von diesen 31 % würde die weit überwiegende Mehrzahl theils wegen ihres Geschlechts, theils wegen ihres jugendlichen Alters das Bürgerrecht überhaupt nicht gewinnen können. Mit einem Wort: die Schranke ist gefallen. Und die Arbeiterbevölkerung, namentlich in den Vororten, hat von der eröffneten Bahn ausgiebigen Gebrauch gemacht — mehr, als dies — leider! — in den Schichten geschehen ist, die berufen sind, ein Gegengewicht zu bilden. Der einzelne Arbeiter ist daben in seinem guten Recht. Das hindert uns aber nicht, meine Herren, vom Standpuncte des besonnenen Staatsbürgers zu sagen: es ist ein ungesunder Zustand, wenn Hunderte oder Tausende das Bürgerrecht erwerben können, nur um der Socialdemokratie die Herrschaft im Stadtverordneten-Collegium, wenn nicht in der städtischen Verwaltung überhaupt erringen zu helfen. (Lebhafte Zustimmung.)

Diese Gefahr war in der That von Jahr zu Jahr näher gerückt; zunächst die kaum geringere Gefahr, daß das Zünglein der Waage in die Hände einer kleinen Partei gefallen wäre, der es bisher stets in einer grundsätzlichen Minderheitsstellung behagt hatte.

Nun, meine Herren, mögen wir uns zu der neugeschaffenen Ordnung stellen wie wir wollen — und ich nehme an, daß auch in dieser Versammlung verschiedene Ansichten vertreten sind: jedenfalls haben wir alle Ursache, unserer städtischen Verwaltung dankbar zu sein, daß sie diese Gefahr zur rechten Zeit erkannt und daß sie die Mittel und Wege gefunden hat, ihr vorzubeugen. (Zustimmung.)

Um Mißverständnissen zu begegnen, möchte ich gleich hier bemerken: ich halte es zwar für die Pflicht der Ordnungsparteien, zu thun, was in ihrer Macht steht, um auch in der 3. Classe den Sieg zu erringen, aber als ein Unglück würde ich es nicht betrachten, wenn in dem einen oder anderen Bezirk die Socialdemokraten obsiegen. Die neuen Elemente werden wahrscheinlich im Anfang unbequem sein — mit der Zeit werden wir ihnen vielleicht manche schärfere Erkenntniß vorhandener Uebelstände, manche fruchtbare Anregung verdanken. Ich darf mich hier auf die vorhin angeführten Worte des Ministers von Nostitz-Wallwitz beziehen.

Und noch auf einen verwandten Gedanken, der in der Rathsvorlage enthalten war, möchte ich an dieser Stelle hinweisen, da er meines Erinnerns in der Presse noch nicht wiedergegeben worden ist: „Die Classe der Lohnarbeiter", heißt es da, „wird ja gewiß nach wie vor bestrebt bleiben, das allgemeine Wahlrecht auch für die städtischen Wahlen zu erobern, indeß man kann diesem Bestreben doch mit einem ganz andern Bewußtsein der gerechten Sache entgegentreten, wenn man innerhalb eines gerecht abgewogenen Wahlsystems auch dieser Classe ihre Betheiligung am öffentlichen Leben der Gemeinde läßt, als wenn man durch ein künstliches System (gemeint ist das Pluralsystem) sie ganz davon ausschließen ficht. Die Betheiligung an der Verwaltung der Gemeindeangelegenheiten kann und soll ja erziehend wirken, und es ist die Hoffnung nicht aufzugeben, daß dies auch bei uns der Fall sein werde."

Ueber das neue Statut selbst kann ich mich nunmehr kurz fassen. Wie Sie wissen, werden die Wähler in drei Classen (nach dem amtlichen Ausdruck „Abtheilungen") getheilt, von denen die erste 5 Procent der Wähler mit mindestens fünf Zwölftel aber rund 2 Millionen Mark städtischer Steuern, die zweite 15 Procent der Wähler mit rund 1 Million Mark Steuern, die dritte 80 Procent mit ⅔ Millionen Steuern umfaßt. Die Aufsässigen überwiegen in der 1. Classe im Verhältniß von über 3:1, in der 2. im Verhältniß von etwa 3:2, während in der 3. die Unansässigen im Verhältniß von mehr als 9:1 die Oberhand haben. Die Wählbarkeit wird durch die Theilung nicht berührt. Die Wahl gilt für 6 Jahre; nach Ablauf der Uebergangszeit scheidet aller zwei Jahre ein Drittel aus. Die 3. Classe wählt getrennt in 4 Bezirken je 1 Ansässigen und 1 Unansässigen, die beiden andern Classen ungetrennt je 4 und 4. Die Wahlen werden an drei gehörig auseinanderliegenden Tagen zuerst in der 3., dann in der

*) Die nationale Rechtsidee von den Ständen und das preußische Dreiclassenwahlsystem. Eine social-historische Studie. Berlin 1894.

Feuilleton.

Erinnerungen an Theodor Storm.

Von Ludwig Pietsch (Berlin).

Nachdruck verboten.

Ende der fünfziger Jahre war Theodor Storm von Potsdam an das Gericht des Städtchens Heiligenstadt im Eichsfelde versetzt worden. Von dort aus empfing ich nach längerer Correspondenzpause im Frühsommer 1861 einen, sein gegenwärtiges Leben, dessen Schauplatz und dessen Menschen, wie Storm's Beziehungen zu ihnen, eingehend und lebendig schildernden Brief des alten Freundes. Er drang zugleich in mich, doch endlich einmal ihn und die Seinen dort in ihrem Patmos zu besuchen und bei ihnen einige Sommerwochen in dem grünen „Vorlande des Harzes" zu verleben. Es fügte sich so glücklich, daß ich, — Dank einigen Einnahmen — „größere" kann ich sie nicht nennen — und dem Auftrag der Illustrirten Zeitung, für diese das Bild von Gustav Graf, „Ausmarsch von preußischen freiwilligen Jägern von 1812 nach erfolgter Einsegnung in der Kirche", nach der Photographie auf Holz zu zeichnen — das große Unternehmen wirklich zur Ausführung bringen konnte. Auf vier Wochen ungefähr war für die Meinigen gesorgt. Ich fuhr auf der Eisenbahn, selbstverständlich dritter Classe, bis Göttingen und nach kurzem Aufenthalt in der hübschen Stadt an der Leine im Postwagen in das bergige waldreiche Land hinein.

Spät im Abenddunkel erst sah ich die Hausdächer und die Kirchthürme Heiligenstadts von der letzten Höhe des Weges unten im Thalkessel vor mir liegen, zu dem nun der gelbe Postwagen hinabrasselte. Seltsam fremd mutheten mich die schäbrigen Gassen des alten Städtchens mit ihren bescheidenen niedrigen Häusern im flackernden trüben Licht der wenigen Laternen an. Aber als ich endlich aus meinem Kasten geklettert und zu Storm's naher Wohnung gelangt war, wo er und Frau Constanze mich mit erquickender Herzlichkeit empfingen, war jede Empfindung des Fremdseins freilich sehr bald verschwunden, und ich fühlte mich zu Hause, wie nur in meinem eigenen Heim. Storm's Buben und Mädchen, die mich zuerst mit den großen, hellblauen Augen still verwundert musterten, wurden sehr bald zutraulich und meine guten Freunde.

Für mich begann dort in Storm's Wohnung, in der die Stadt umgebenden Berg-Landschaft und im Verkehr mit den Storm nächststehenden Menschen eine Reihe goldener Tage ungetrübten Glücks. Mit wahrem Entzücken erfüllten mich die täglichen Wanderungen, bald mit Storm allein, bald mit ihm, seiner geliebten Frau und seinen älteren Sprößlingen, durch jene Felder und Wälder und zu diesen Höhen hinauf. Die Bewegung, die frische, etwas herbe, durch den Duft der Fichtenwaldungen gewürzte Bergluft, der Anblick der an Anmuth und Schönheit nicht eben reichen, aber doch charaktervollen schlichten und ernsten Landschaft und das „laute Denken mit dem Freunde", das Lessing als einen der besten Genüsse preist, hatten gleichen Antheil daran.

Zu Storm und seiner Familie gesellte sich dort im Heiligenstadt noch eine zweite, die ihm hier befreundet geworden war, die des Heiligenstädter Landraths Alexander von Wussow, eines Bruders des Generals dieses Namens und nahe verwandt mit der von Geßler'schen Familie. Frau Adelheid von Mühler, die vielgenannte Gattin des späteren Cultusministers, war seine Mahme. Mehrere Jahre nach dieser Zeit wurde Alexander als Geheimer Oberregierungsrath in das Ministerium nach Berlin berufen.

Das Haus v. Wussow's, das „königliche Landrathsamt", wie seine Giebelinschrift lautete, lag zwischen einem großen blumen- und fruchtreichen Vor- und Hintergarten, dicht vor dem Thor der Stadt, hart an der Landstraße, der schweren dunkeln Masse des Berges und seinen Nebenhöhen gegenüber. An jenen rückseitigen Garten grenzte das den Abhang zum Thal der Leine bekränzende große Gartengrundstück des Bruders von Theodor Storm, des Kunstgärtners Otto Storm, der sich hier angesiedelt und verheirathet hatte; — eines im Gegensatz zu jenem, meist mißmuthigen, verstimmten, mit Gott, Schicksal und Menschen unzufriedenen, Alle gleichmäßig der Ungerechtigkeit anklagenden Mannes. Jenseits der am Landrathshause, aber genauer: dem Bergarten nach rechts und links hin vorüber führenden Chaussee an der sie hier kreuzenden Thüringer Landstraße, die drüben zum Berg anstieg, lag das hübsche Landhaus des Bruders von Frau v. Wussow, des Hauptmanns a. D. v. Byern.

Beide der Storm'schen befreundete Familien waren in hohem Grade gastlich und gesellig. In beiden sah ich mich wie ein guter alter Bekannter aufgenommen und verlebte in diesen Kreisen mit Storm's gemeinsam in ihren Gärten, ihren Villen und auf den gelegentlichen Ausfahrten, Tages- und Abendpartien zu den verschiedenen näheren oder entlegeneren Zielen der Umgebung viel gute, reich erfüllte frohe Stunden während dieser Sommerwochen.

Von nicht geringerem Reiz und Eindruck aber waren für mich auch jene trauten stillen Stunden, die ich in Storm's Hause, mit dem Freunde und der herrlichen Frau allein, in nie abreißendem Gespräche von dem, was unseren Seelen das Liebste, Theuerste, Wichtigste war, beim Thee oder Glase Wein verbrachte. Oder jene, in denen er aus seinen Lieblingswerken, aus Mörike's Dichtungen, aus Fritz Reuter's eben damals erschienenen ersten Schriften, wie „Hanne Nüte", aus Tieck oder Eichendorff, oder aus den furchtbaren, den Hörer mit Grausen überrieselnden, unheimlichen Hexen- und Gespensergeschichten einer englischen und einer deutschen, von L. Bechstein verfaßten, Sammlung von solchen vorlas. Ich zeichnete dabei entweder an meiner Copie auf dem Holzstock, an für Storm zum Gastgeschenk bestimmten Compositionen zu Grimm's Kinder- und Haus-Märchen — hatte er doch so großes Wohlgefallen daran gefunden! — oder an einem Bildniß Constanze's, das ihre groß und doch so feingeschnittenen Gesichtsformen und die von breiten Lidern und langen dunkeln Wimpern weich beschatteten, tiefen, mächtigen grauen Augen, wie es uns allen damals däuchte, nicht übel auf dem Papier wiedergab. Er las in seinem schleswigschen Dialekt und seinem zarten Stimmklange alles rein Lyrische, Empfindsame, leise Verschleierte, Ahnungsvolle, in Gedichten und Prosa immer mit ganz besonders eindringender Wirkung vor. Aber eben so vortrefflich verstand er das derb Humoristische, besonders das in dem ihm von Kindheit auf vertrauten und gewohnten Platt Geschriebene, zu interpretiren und herzliche Heiterkeit damit zu erwecken. Beiden Gatten war zu allen anderen Gaben auch die des Gesanges verliehen, Frau Constanze ein schöner voll und sammetweicher Alt, Storm selbst ein heller, klangvoller Tenor. Wie Beider Singekunst vor strengen kritischen Richtern bestanden haben würde, vermag ich mit Bestimmtheit nicht zu sagen. Ich weiß nur, daß der Klang ihrer Stimmen mir stets so wohlthuend war, wie mir ihr Vortrag in hohem Maße ausdrucksvoll und immer der poetischen Absicht des Dichters und Componisten glücklich entsprechend erschien. Immer meine ich noch manche ihrer Lieder, Arien und Duette, besonders aus Schumann's „Der Rose Pilgerfahrt", wie sie mir damals in jenen bescheidenen, traulichen Räumen von Constanze und Theodor gesungen wurden, mit sinnlicher Deutlichkeit in der Seele nachklingen zu hören. Mit der häuslichen Wirthschaft und Ordnung wurde es von Beiden nicht allzu genau genommen. Aber dieser Mangel wurde reichlich durch so viele andere höhere geistige und gemüthliche Vorzüge ersetzt, daß ich persönlich wenigstens ihn kaum als solchen empfand. Die Kinder wuchsen in voller Freiheit auf. Im Vertrauen auf ihre gute Natur kam Das, was man so Erziehungsmaßregeln nennt, niemals bei ihnen zur Anwendung. Die drei Jungen, Hans, Ernst und Karl, wurden vom Vater als seine Freunde und Kameraden behandelt, mit denen er selbst Dinge besprach und erörterte, welche man gemeinhin vor Knabenohren nicht zu berühren pflegt. Diese Art der Erziehung und der Behandlung der Kinder ist immer ein etwas gewagtes Experiment. Wenn kein Unheil daraus erwächst, können Väter und Kinder vom Glück sagen.

Der zart- und feinsinnige Poet schloß in Storm's Natur den tüchtigen praktischen Juristen nicht aus. Er verstand es, seinen Amtspflichten jeder Zeit gewissenhaft zu genügen, und fand doch Stimmung und Muße in hinreichendem Maße, um seine Freunde und alle die zahlreichen Verehrer seiner Poesie auch während seines Aufenthaltes und seiner Richterthätigkeit in Heiligenstadt durch manche neue, tief empfundene, stimmungs- und anmuthvolle, kunstreich durchgearbeitete Erzählung, manches vollendete lyrische Gedicht zu erfreuen. Nicht selten waren es gerade in seiner Richtereigenschaft gemachte Beobachtungen, Erlebnisse und Erfahrungen, die ihm sehr brauchbare und wirksame Motive und charakteristische Züge zu seinen Novellendichtungen gaben. Die gänzlich unter der geistigen Herrschaft des katholischen Klerus stehende, dumpfgläubige, meist von der harten Faust der Lebensnoth niedergedrückte arme Bevölkerung des Eichsfeldes, mit der Storm durch sein Amt vielfach in nächste Berührung kam, bot dem Juristen wie dem Dichter nur zu reichliche Gelegenheit zu Einblicken in die „Nachtseiten der Menschennatur", welche sich unter jenen beiden Bedingungen am üppigsten zu entwickeln pflegen.

Storm's feines psychologisches Cabinetstück „Veronica", die bald humoristische Stadtkatzengeschichte „Drüben am Markt", wenn ich nicht irre auch „Viola tricolor", „Späte Rosen" und wohl noch die eine und die andere kleine Erzählung waren während des bisherigen Aufenthalts in Heiligenstadt entstanden und veröffentlicht. Des Freundes dortige Existenz schien ganz dazu geartet, ihn vollkommen zu befriedigen. Dort war er vor den verwirrenden, Zeit und Stimmung zum dichterischen Schaffen raubenden Einflüssen des aufgeregten Großstadttreibens glücklich geborgen. Seinem Bedürfniß des geistigen Verkehrs mit verständnißvollen und herzlich ergebenen Freunden und Familien war durch v. Wussow's und andere gebildete Männer und Häuser des Städtchens genügt. Das Glück in der eigenen Familie war durch nichts getrübt und er genoß es in vollen Zügen. Und es mangelte ihm hier auch das nicht, was ihm immer als eine der unentbehrlichsten Bedingungen des Behagens am Dasein und der Zufriedenheit damit erschien: die praktische und musikalische Thätigkeit als allbeliebter Leiter eines von ihm gegründeten Gesangvereins von Herren und Damen. Mit diesem durch ihn geschulten und für seine Aufgaben begeisterten Chor hatte er, wie er mir mit frohem Stolz erzählte, im Winter seine Lieblingsoratorien von Haydn und Schumann in einem dazu gemietheten Gastlocal zur wohlgelungenen Aufführung gebracht. Mit ihm auch sah und hörte ich Storm an einem schönen Augustabend auf einer Waldlichtung in der „alten Burg" ein Chorgesangs-Concert im Freien veranstalten, das auf die ganze umbergelagerte Heiligenstädter Gesellschaft einen begeisternden Eindruck machte und mir noch bis diesen Tag eine freundliche Erinnerung zurückgelassen hat.

All das Gute und Liebe, das ihm das Leben in Heiligenstadt bot, erkannte Storm willig an. Er schien es wohl zu fühlen, daß diese Zeit eine besonders glückliche für ihn sei. Aber das tiefe Heimweh nach der „grauen Stadt am Meer", nach seinem Husum, seinen Eltern, seinem Vaterhause und der ganzen schleswigschen Sippe konnte dadurch so wenig aus seinem Herzen getilgt werden, wie der Schmerz um das Geschick der, wie es damals den Anschein hatte, hoffnungslos der dänischen Herrschaft und Gewalt preisgegebenen Elbherzogthümer. Von jedem sommerlichen Ferienbesuch in seiner dortigen Heimath kehrte er zugleich neu erquickt und erfrischt, aber doch auch wieder mit dem verschärften Schmerzgefühl der Trennung, des Verbanntseins von dem geliebten Mutterboden in das Heiligenstädter Bergland zurück.

SLUB
Wir führen Wissen.

2., endlich in der 1. Classe vollzogen. Dies die Grundzüge des Statuts.

Das Vorbild hat bekanntlich das System gegeben, das in Preußen unter dem Namen des Dreiclassenwahlsystems sowohl für die Landtags- wie für die Gemeindewahlen gilt; jedoch mit den Aenderungen, die auch dort schon als wünschenswerth erkannt worden, um die allzu geringe Zahl der Wähler in der 1. Classe wieder auf das frühere Verhältniß zu bringen. Die Vorlage beruft sich weiter auf die badische und auf die österreichische Gesetzgebung, die der preußischen nachgebildet sind, und fügt hinzu: „Es gewinnt es fast den Anschein, als ob eine Art gemeines Recht in der Entwickelung begriffen wäre, und es darf als ein Gewinn bezeichnet werden, wenn eine derartige Entwickelung auch durch ortsgesetzlichen Anschluß von Städten gefördert wird."

In Preußen war das Dreiclassensystem zuerst durch das octroyirte Wahlgesetz vom 30. Mai 1849 für den Landtag eingeführt, alsbald aber in den danach gewählten Kammern einer gründlichen Nachprüfung unterzogen und gutgeheißen worden. Eigenthümlich ist die Art, wie es sich auf die Gemeindeverbände gründet: stimmberechtigter Urwähler ist, wer in seiner Gemeinde die Befähigung zu den Gemeindewahlen besitzt. Als dann 1850 die Gemeindeordnung umgestaltet wurde, fand das System auch hier ohne Schwierigkeit Eingang. In der Begründung war bemerkt, wenngleich eine Gemeinde keine Actiengesellschaft sei, so enthalte doch der Satz „gleiche Pflichten, gleiche Rechte" eine Wahrheit, die auch in den Gemeindeverhältnissen nicht unbeachtet bleiben dürfe. „Wird aber zugegeben", heißt es dann weiter, „daß demjenigen, der einen zehn-, hundert- oder tausendfach höheren Beitrag zu den Kosten des Gemeindewesens zu leisten hat, auch ein größerer Antheil an der Wahl gebühre als demjenigen, der nur den einfachen Beitrag entrichtet, so stellt sich die Nothwendigkeit einer mittleren Abtheilung, die den Aermsten und Reichsten gleich nahe steht, von selbst heraus, und erscheint somit die Dreitheilung der Wähler nach ihrer Steuerleistung gerechtfertigt . . . Gewiß ist, daß unter jeder anderen Form das allgemeine Stimmrecht ungerechter und gefährlicher, sowie der Census gebässiger und rücksichtsloser sein und erscheinen würde." In beiden Kammern wurde der Vorschlag ohne erheblichen Widerspruch angenommen. So besteht nun das System in den alten Provinzen seit mehr als 40 Jahren, ebenso ist es nach und nach in den neuen, noch in den letzten Wochen z. B. in Hessen Nassau eingeführt worden, und zwar mit Zustimmung der Provinzial-Landtage. Auch auf die neue Landgemeinde-Ordnung hat man es 1891 ausgedehnt. Nur selbst die deutsch-freisinnige Partei, die an dem Dreiclassensystem in seiner Anwendung auf den Landtag kein gutes Haar läßt, wünscht in ihrer großen Mehrheit dessen Beibehaltung für die Gemeinden. Kurz, wenn jemals von einer Einrichtung gesagt werden durfte, sie sei vielfach erprobt und bewährt gefunden, so ist es das preußische Gemeindewahl-System.

Uns ist besonders zu wissen erwünscht, wie das System in den großen Städten wirkt. Es sind deshalb in einer Reihe der größeren preußischen Städte Erkundigungen eingezogen worden, und die Mittheilungen lauten durchweg günstig, obgleich in Berlin und in Breslau, trotz der Grenze von 900 ℳ Einkommen, einige Socialdemokraten in der Gemeindevertretung sitzen. Namentlich wird, so viel mir bekannt geworden ist, nirgends die Zugehörigkeit zur dritten Classe von den Gebildeten als eine Zurücksetzung empfunden. Und wenn Sie irgend einen unserer Mitbürger, der zuvor in Preußen gelebt hat, darum fragen wollen, so wird er Ihnen voraussichtlich antworten, daß er dieses Bedenken nicht verstehe. In der That, so wenig ich, als ich noch kein Haus besaß, die bevorzugte Stellung der Angesessenen bei der Wahl als eine Ungerechtigkeit empfunden habe, so wenig könnte ich mich dadurch gekränkt fühlen, daß mein Nachbar, der zehnmal mehr Steuern zahlt, in einer anderen Classe wählt. Dringt in meinen Bezirk ein Socialdemokrat durch, so ist das, wofern ich nur meine Schuldigkeit gethan habe, für mich kein Vorwurf, und ebenso wenig hat der Gewählte über mein Wohl und Wehe in stärkerem Maße zu beschließen als über das Wohl und Wehe eines jeden meiner Mitbürger. Nach wie vor sind die Wahlen in ihrem Gesammt-Ergebniß zu beurtheilen, als eine gemeinsame städtische Angelegenheit. Allerdings aber liegt es den Wählern der 1. Classe in besonderem Maße ob, sich ihrer bevorzugten Stellung durch den rechten Gebrauch ihres Wahlrechts sowohl wie ihres sonstigen Einflusses würdig zu zeigen. Noblesse oblige.

Ganz kurz will ich schließlich noch die Gegenvorschläge betrachten, an denen es ja nicht gefehlt hat.

Vorausschicken möchte ich, daß es sehr leicht ist, einen Gedanken flüchtig hinzuwerfen, so daß er auf den ersten Blick bestechend aussieht, — sehr schwer, ihn gesetzgeberisch so auszugestalten und durchzuführen, daß er ernsterer Prüfung standhält. Es zeigt sich auch hier die Wahrheit des Dichterwortes:

Leicht bei einander wohnen die Gedanken,
Doch hart im Raume stoßen sich die Sachen.

Der einfachste Vorschlag, der sich von der Vorlage am wenigsten entfernte, ging dahin, die untere Grenze der 3. Classe weiter herunterzusetzen und statt der Gemeindesteuer-Leistung das Einkommen als Maßstab zu nehmen. Hiergegen möchte ich zunächst daran erinnern, daß der Abzug eines Fünftels bei dem festen Gehalt, der dabei bekanntlich die Hauptrolle spielt, nichts weiter ist, als ein Ueberbleibsel aus der Zeit vor der Selbsteinschätzung: der Grund des Abzugs war die damals wohl zutreffende Annahme, daß das Einkommen aus Handel und Gewerbe und die Capitalrente fast durchgängig zu niedrig eingeschätzt wurden. Jetzt ist der Abzug kaum noch haltbar. Ob freilich die Betheiligten vorziehen würden, ihn preiszugeben, um in die nächsthöhere Wahlclasse zu kommen, diese Frage mag sich jeder selber vorlegen. Entscheidend für die Wahlberechtigung ist und muß bleiben die Leistung. Ob man die Grenze hätte weiter herunterrücken dürfen, das ist eine Frage, über die sich streiten läßt. Im Zweifel war es jedenfalls gerathener, erst die Erfahrung abzuwarten; herunterrücken ist leichter als hinaufschieben. Aber vergessen wir doch nicht, daß jede derartige Grenze, sie sei enger oder weiter gestreckt, gewisse Härten mit sich bringt. Auf persönliche Verhältnisse kann nun einmal das Gesetz keine Rücksicht nehmen. Wir aber sind meist nur zu sehr geneigt, gerade unsere eigensten persönlichen Verhältnisse zum Maßstab unseres Urtheils zu machen. Ja, meine Herren, das ist das genaue Gegentheil dessen, was wir als „objectives", d. h. rein sachliches Urtheil rühmen. (Zustimmung.)

Stark in den Vordergrund trat eine Zeit lang der Vorschlag, statt drei Classen deren vier zu schaffen. Die untere Grenze der dritten Classe sollte bei 2200 oder auch bei 1900 ℳ Einkommen liegen. Dann allerdings wäre für die vierte Classe der in der Presse viel gebrauchte Ausdruck „Kanonenfutter" wohl eher anwendbar gewesen als der Ehrenname einer Sturmcolonne. Der 3. Classe aber wäre ein Maß von Einfluß zugefallen, das leicht hätte mißbraucht werden können. Jetzt ist den Elementen, die nach dem oben angeführten Worte des Ministers die Freiheit und Selbständigkeit der Gemeinde verbürgen sollen, die Zweidrittel-Mehrheit gesichert; bei vier Classen hätte — ich denke da nicht an die Gegenwart, aber wir wissen nicht, welche Zeiten politischer Aufregung, welche Interessenkämpfe uns bevorstehen können — ich sage, bei vier Classen hätte die Gefahr eines Gegensatzes der Mehrheit der beiden unteren gegen die beiden oberen Classen bedenklich nahe gelegen.

Eine dritte Gruppe von Vorschlägen ging dahin, der akademischen Bildung, oder jeder höheren Bildung, einen mehr oder weniger entscheidenden Einfluß auf die Classen-Eintheilung einzuräumen. Manchem, der sich als „gebildeter" Mann durch die Einreihung in die 3. Classe zurückgesetzt glaubte, mögen diese Vorschläge verlockend ins Ohr geklungen haben. Versucht man, sie ins Leben zu übersetzen, so stößt man sehr bald auf die Unmöglichkeit einer befriedigenden Lösung. Jedenfalls ist es viel eher kränkend wegen Mangels an Bildung, für die doch übrigens jeder sichere Maßstab fehlt, in eine niedere Classe gesetzt zu werden, als wegen geringerer Steuerleistung. Mit Recht ist auch schon anderwärts darauf hingewiesen worden, daß ein schlichter Handwerker in Gemeindesachen oft viel verständiger urtheilen wird als ein grundgelehrter Stubenhocker. (Zustimmung.)

Auf einem wesentlich verschiedenen Boden steht der Vorschlag, an Stelle der „Geldclassen" — in Wahrheit sind es vielmehr Steuerclassen — Berufsclassen zu setzen, und zwar so: 1. Classe: der ganze Handelsstand und die Großindustrie; 2. Classe: der Gewerbestand; 3. Classe: die Gelehrten und Beamten; 4. Classe: der Arbeiterstand. „Jede Classe würde eine gleiche Anzahl von Vertretern zu wählen haben, auch könnte Vorsorge getroffen werden, daß die Ansässigen nur von Ansässigen gewählt werden". Nun heraus gesagt, meine Herren: ich betrachte es als ein erfreuliches Zeugniß für den gesunden Sinn unserer Bürgerschaft, daß dieser Vorschlag so wenig Anklang gefunden hat. (Lebhafte Zustimmung.) Um von unten anzufangen: wenn Jemand die Absicht hätte, den im Wachsen begriffenen Theil der Arbeiter, der sich von der Socialdemokratie losgesagt hat, in deren Arme zurückzuführen, so würde er schwerlich ein Mittel finden können, das diesen Zweck so gewissenlos und so sicher vollbrächte wie diese amtliche Lostrennung der Arbeiterclasse von allen anderen. (Beifall.) Dann die Gelehrten und Beamten in eine Classe stecken, vom Reichsgerichts-Präsidenten bis zum Briefträger — heißt das nicht der Natur der Dinge viel mehr Gewalt anthun, als es bei der Theilung nach den Steuern der Fall ist? Wo übrigens z. B. die Küchler, ferner die Handlungsgehülfen untergebracht werden sollen, ist nicht klar. Weiter soll der Gewerbestand gleich gestellt werden dem ganzen Handelsstande, natürlich mit Einschluß des Buchhandels, und der ganzen Großindustrie zusammen; bei vollster Hochschätzung des Gewerbes schient mir das doch kein richtiges Verhältniß. Ich unterdrückte eine Reihe anderer Bedenken, um noch das eine hervorzuheben: es ist mir immer als ein Vorzug unserer lieben Stadt Leipzig erschienen, daß in ihr eine glückliche Mischung der Berufsclassen stattfindet, daß sie sich weniger als anderwärts von einander absondern — will man diese Sonderung künstlich herbeiführen? (Zustimmung.)

Endlich das Pluralsystem. Meine Herren! Für mich klebt daran immer noch der Geruch des ersten Vorschlages, wonach die größte Stimmenzahl den Bauern und den katholischen Geistlichen gewährt werden sollte. In Belgien selber, dessen Verhältnisse doch von den unserigen recht verschieden sind, gilt das System meines Wissens nur für den Landtag, auch da ist es noch ganz neu. Jedenfalls erscheint mir, wenn ein einzelner Wähler mehrere Stimmen abgeben darf, dieses Vorrecht ungleich gebässiger, als wenn er in Gemeinschaft mit 1249 anderen Wählern so viele Vertreter wählt, wie in der 2. Classe 3750 und in der 3. Classe 20 000 Wähler.

Ich bin am Schlusse. Soll ich das Ergebniß meiner Ausführungen kurz zusammenfassen, so geht es dahin: Durch die Entwickelung der allgemeinen politischen und wirthschaftlichen Verhältnisse, durch die Einverleibung der Vororte und das Anwachsen der Großindustrie war bei dem Mangel ausreichender gesetzlicher Schutzwehren die Gefahr nahe gerückt, daß im Laufe der Zeit die Masse, u. a. W. die Socialdemokratie, in unserer Gemeindevertretung die Oberhand gewinnen möchte. Eine Aenderung der Wahlordnung im Sinne der Erhaltung einer freien und selbständigen Vertretung war deshalb dringend nothwendig geworden. Der städtischen Verwaltung gebührt Dank, daß sie rechtzeitig die Gefahr erkannt und die zur Abwendung erforderlichen, nach Lage der geltenden Gesetze zulässigen Maßregeln in Vorschlag gebracht hat; ebenso der städtischen Vertretung für ihre bereitwillige Mitwirkung. Wenn man sich dabei nach sorgfältiger Prüfung an das in unserem Nachbarstaate Preußen bewährte System angeschlossen hat, so entspricht das der in wichtigen Gesetzgebungsfragen gebotenen Vorsicht. Eine Verbesserung der neuen Ordnung nach Maßgabe der Erfahrung ist nicht ausgeschlossen; zur Zeit genügt sie allen billigen Anforderungen. Ob sie zum Segen ausschlägt, das wird von der Art des Gebrauchs abhängen, den die Bürgerschaft davon macht. Möchten sich alle, denen das Wohl unserer Stadt am Herzen liegt, von der Erkenntniß leiten lassen, daß sie dieses nur fördern können, indem sie in dem Streben nach der Erfüllung ihrer besonderen Wünsche die Mäßigung walten lassen, welche die Bedürfnisse der Allgemeinheit nie aus den Augen verliert. Wenn meine Worte in Ihnen, meine Herren, den Vorsatz erzeugt oder bestärkt haben, in diesem Sinne zu handeln, dann haben sie ihren Zweck erfüllt. (Lebhafter Beifall.)

Herr Kaufmann Th. Habenicht, der als Correferent das Wort nahm, gab zunächst der Anschauung Ausdruck, daß es nach den erschöpfenden Ausführungen des Vorredners eines Correferats eigentlich nicht bedurft hätte. Da ihm aber die Erledigung dieser Aufgabe zugefallen sei, so wolle er mit wenigen Worten auf die praktische Anwendung, wie sie sich für die Wahlen ergebe, eingehen. Die Hauptfrage sei: Wie werden sich die bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen unter der Herrschaft des neuen Statuts in der dritten Wahlclasse gestalten? Welche Vorbereitungen werden getroffen werden müssen und was wird zu thun sein, um diese Wahlen in unserem Sinne ausfallen zu lassen?

Das frühere „Allgemeine Wahl-Comité" hat sich, wie bekannt ist, in Anbetracht der veränderten Sachlage aufgelöst. Man ging hierbei von der Meinung aus, daß sich kleinere Comités bilden sollen, welche die Wahlen vorzubereiten und zu leiten hätten. Dieses geplante Vorgehen hat sich in der Folge nicht als praktisch herausgestellt, weil in der dritten Classe ein Zusammengehen der Ordnungsparteien, wie wir sie einmal nennen, unbedingt erforderlich ist. Der ersten und zweiten Classe wird hierbei die Verpflichtung obliegen, der dritten Classe in dem bevorstehenden Kampfe beizustehen, namentlich auch in Bezug auf die Deckung der Kosten.

Betrachten wir nun die Comités, wie sie sich bis jetzt gebildet haben. Was zunächst das Wahlcomité für die erste Classe anbetrifft, so hat dieses die verhältnißmäßig leichteste Aufgabe. Es ist dabei aber nicht zu übersehen, daß seine Bildung durchaus geboten war, um die Wähler der ersten Classe zu einer erhöhten Theilnahme an den öffentlichen Angelegenheiten heranzuziehen. Gerade unter diesen Wählern herrscht eine Gleichgültigkeit, die nicht als wünschenswerth bezeichnet werden kann. Leipzig hat, was seine Bedeutung als Handelsstadt betrifft, in seinem Stadtverordnetencollegium nicht die proportional richtige Vertretung. Nach dieser Richtung hin wird also das Wahlcomité der ersten Classe eine Aufgabe zu üben haben. Dann aber fällt ihm auch unter Umständen die Verpflichtung zu, die Unterlegenen der dritten Classe aufzustellen und so für einen gerechten Ausgleich zu sorgen.

Als zweites Wahlcomité kommt das Bürgercomité in Betracht, das aus dem Hausbesitzerverband hervorgegangen ist und dem sich die Bezirksvereine angegliedert haben. Die Hausbesitzer sind als eine hervorragende Classe unserer Einwohnerschaft zu erachten. Auf ihnen ruhen große Lasten und es ist ihnen dafür das Recht zugestanden, die Hälfte der Stadtverordneten zu wählen. Es ist nicht zu leugnen, daß der Grundbesitz außerordentlich belastet ist, und wenn die Hausbesitzer für eine Verminderung dieser Lasten eintreten, so ist das nur ihr gutes Recht. In früheren Jahren, als die Lage des Grundbesitzes eine bessere war, mochten die Lasten wohl zu ertragen; bei der gegenwärtigen Lage des ganzen Grundstücks- und Wohnungsmarktes fällt das jedoch sehr schwer. Wenn die Hausbesitzer aber ausschließlich vorgehen und gewissermaßen vom Gesichtspunct der Hausbesitzer vom Metier eine Liste zum Vorschlag bringen wollen, so schießen sie damit über das Ziel hinaus, denn sie müssen berücksichtigen, daß nur ⅓ der Wähler Hausbesitzer, ⅔ aber Angesessene sind.

Es hat sich nun noch ein drittes, ein „Allgemeines Wahlcomité" gebildet, bestehend aus Mitgliedern der politischen Parteien. Dieses hat es sich als besondere Aufgabe gestellt, vor Allem den Bürgern der dritten Wahlclasse im bevorstehenden Kampfe Beistand zu leisten, im Uebrigen aber vermittelnd zwischen den anderen Comités zu wirken. Gegen die Betheiligung der politischen Parteien an den Bestrebungen in der Gemeinde macht sich vielfach ein Vorurtheil geltend. Man hebt hervor, daß die Gemeindewahlen mehr die Interessengruppen (Hausbesitzer, Handwerker ꝛc.) angingen. Dem gegenüber muß aber darauf hingewiesen werden, daß gerade die politischen Parteien ein ideales Ziel verfolgen; sie wollen das Wohl der Gesammtheit, wie im Staate, so auch in der Stadt. Es ist zu erhoffen, daß es gerade dem „Allgemeinen Wahlcomité" gelingen wird, ein Einvernehmen zu erzielen, so daß Wahlen zu Stande kommen, die der Stadtgemeinde zum Wohle gereichen.

Kommen, wie zu erwarten steht, einige Socialdemokraten in das Collegium hinein, so ist das auch kein Unglück. Es ist viel besser, wenn sie veranlaßt werden, ihre Meinungen zu entwickeln. Bei der praktischen Mitarbeit werden sie finden, daß auch in anderen Kreisen ein warmes Herz für die Interessen unserer Stadt vorhanden ist. In Plagwitz hat man übrigens mit der Theilnahme der Socialdemokraten im Gemeindeleben keine ungünstigen Erfahrungen gemacht. Sie haben ganz gut mitgearbeitet und manche schätzenswerthe Anregung gegeben. Hoffentlich wird man auch im Leipziger Stadtverordnetencollegium dieselben guten Erfahrungen machen.

Es dürfte also im Ganzen mit Freuden zu begrüßen sein, daß Rath und Stadtverordnete das Dreiclassenwahlsystem sanctionirt haben. Auch diejenigen, die ihm jetzt noch skeptisch gegenüber stehen, werden bald einsehen, daß dieses Wahlsystem zum Heile und Segen unserer guten Stadt Leipzig ausschlagen wird. (Lebhafter Beifall.)

Da sich nach Eröffnung der Debatte niemand zum Wort meldete, so wurde die Versammlung gegen 10 Uhr geschlossen.

Königreich Sachsen.

* **Leipzig**, 27. November. Der Rath der Stadt Leipzig erläßt im amtlichen Theile unserer heutigen Nummer eine Bekanntmachung, den Besuch Ihrer Königl. Hoheiten Prinz und Prinzessin Johann Georg in Leipzig am 29. und 30. November betreffend. Gleichzeitig wird die Bürgerschaft aufgefordert, aus Anlaß dieses Ereignisses die Häuser zu beflaggen.

Leipzig, 27. November. Gestern Abend traf Graf Solms-Laubach mit Gemahlin und Bedienung hier ein und nahm im Hotel Hauffe Wohnung.

id. **Leipzig**, 27. November. Die Entschädigungen, welche die Stadtgemeinde für Einführung des Schlachtzwanges an die Fleischermeister ausgezahlt hat, haben insgesammt den Betrag von 377 316 ℳ erreicht. Ausgezahlt wurden im Jahre 1890 132 865 ℳ, 1891 201 956 ℳ, 1892 38 495 ℳ und 1893 4000 ℳ.

id. **Leipzig**, 27. November. Die von der Stadtgemeinde zur besseren Regulirung des Luppengrabens erworbene Gundorfer Mühle (der Kaufpreis betrug 250 000 ℳ) wurde zunächst für einen Jahrespacht von 4800 ℳ vergeben. Da der Pächter aber erklärte, nicht im Stande zu sein, einen solchen Betrag zu zahlen, so wurde der Pacht auf 3600 ℳ ermäßigt.

Leipzig, 27. November. In Bezug auf die Mittheilung unseres L-Correspondenten aus Reichenbach, Vogtl., vom 26. November erfahren wir hier von zuverlässigster Seite, daß die bei der Postbehörde neuerdings wieder angeregte Frage der Erbauung eines neuen Postgebäudes sich noch im Stadium der ersten Vorerörterungen befindet. Verhandlungen mit den in jener Mittheilung genannten Grundstücksbesitzern haben seitens der Postverwaltung noch gar nicht stattgefunden.

Leipzig, 27. November. Bei der heute abgehaltenen Ergänzungswahl zum Kirchenvorstand von St. Johannis entfielen auf die Herren Consistorialrath Professor Dr. Heinrici 111, Justizrath Oehme 110, Geh. Regierungsrath Dr. Grüner 109, Stadtcassirer a. D. und Friedensrichter Seidemann 108, Lehrer Singewald 58, Architekt Hagemann 57 Stimmen. Diese Herren sind somit gewählt. Weiter erhielten die Herren Lehrer Langenhahn 53, Zimmermeister Fricke 52, sowie Otto König und August Wilhelm Wolf je eine Stimme.

— Wie gewöhnlich, so wird auch heute Abend ½9 Uhr im großen Saale des evang.-lutherischen Vereinshauses ein religiöser Vortrag von Herrn Pastor Dr. Roch gehalten und zwar über das Thema: Abschiedsgrüße auf Grund von 1. Petri 5, 12—14. Die Vorträge sind unentgeltlich, und Jedermann ist herzlichst dazu eingeladen.

— Im Anschluß an die gehaltenen zwei Vorträge des Herrn Pastors D. Hartung über seine Orientreise wird derselbe heute Mittwoch, Abend 8 Uhr, im Saale des Tivoli für die Petersfirchgemeinde einen dritten Vortrag folgen lassen und über das Thema „Auf den Todtenfeldern Egyptens" sprechen. Angesichts der am vorigen Sonntage in unserer Kirche begangenen allgemeinen Todtenfeier wird dieses Thema gewiß für Viele von Interesse sein und wollen wir die Petersgemeinde auch an dieser Stelle darauf aufmerksam machen. Für entsprechende Gesangsvorträge hat wiederum Herr Lehrer Bernhard Jahn freundlichst Sorge getragen.

Leipzig, 27. November. Ein seltenes Jubiläum begeht am Donnerstag die Bürsten- und Pinselmacher-Kreisinnung zu Leipzig, nämlich die Jubelfeier des 200jährigen Bestehens. Die Feier, welche in Köhler's Gesellschaftshause stattfindet, wird aus Instrumental- und Vocalconcert bestehen. Die Festrede hat Pastor Dr. Roch, Director des Vereins für innere Mission, übernommen.

§ **Aus dem Bureau des Stadttheaters.** Im Neuen Theater geht am heutigen Mittwoch Verdi's Oper „Falstaff" in Scene. Im Alten Theater wird als 10. Vorstellung zu halben Preisen „Wilhelm Tell" gegeben. — Das Festspiel „Gustav Adolf" des Herrn Pastors Paul Keller, welches anläßlich der dritten Säcularfeier des großen Schwedenkönigs und ganz besonders bei uns verehrten Stadtbewohnern am kommenden Sonnabend erstmalig im Neuen Theater in Scene gehen wird, setzt einen großen Apparat in Bewegung. Auch die Bühne wird heutzutage ein neues Bild gewähren, als für die Festspiel-Aufführungen eine Vor- und eine Hinterbühne zur Anwendung kommen, auf denen innerhalb der großen Abtheilungen des Festspiels die einzelnen Scenen abwechselnd sich abspielen. Das Vorspiel spielt in Stockholm, die erste Abtheilung behandelt Gustav Adolf's Kriegszug durch Pommern und Brandenburg, die zweite den durch Sachsen, die dritte den Zug durch Franken und Bayern und die vierte das tragische Ende des Helden auf dem Schlachtfelde bei Lützen. — Der Billetvorverkauf zu der ersten am Sonnabend der 1. December stattfindenden Vorstellung (mit Aufgeld von 50 ₰ pro Billett) geschieht von jetzt ab täglich von 10—3 Uhr an der Tageskasse des Neuen Stadttheaters.

§ **Krystall-Palast.** Am heutigen Mittwoch Abend findet im Vortrags-Saale das 1266. Gorhon-Grünfeld-Concert mit seinen acht Wiener Sängerinnen statt. Allabendlich ernten die intimen Sängerinnen den lebhaftesten Beifall der Zuhörer. Am nächsten Freitag findet das 3000. (Jubiläums-)Concert des Herrn Gorhon-Grünfeld statt und wird mit demselben noch eine besondere Ueberraschung verbunden sein. — Das heutige Concert beginnt um 8 Uhr und sind die Eintrittspreise die bekannten. — Im Kaiserbau der Albertshalle findet das herrliche Marine-Panorama zum Besuch ein; dasselbe ist täglich von früh 9 bis Abends 11 Uhr geöffnet und sollte Niemand versäumen, dieses größten Sehenswürdigkeit unserer Stadt einen Besuch abzustatten.

§ Am Sonntag Abend gastirte die gegenwärtig in Leipzig weilende Triebel-Schlegel'sche Theatergesellschaft in den „Drei Linden" zu Lindenau, wo sie bekanntlich seit Jahren schon für die Sommersaison engagirt ist. Zur Aufführung gelangte Carrer Bell's „Waise von Lowood" in der dramatischen Bearbeitung von Charlotte Birch-Pfeiffer. Die Aufführung war eine nach allen Richtungen hin voll befriedigende, und das zahlreich erschienene Publicum fargte denn auch nicht mit Beifall, der als ein durchaus wohlverdienter zu erachten war. Die Heldin des Stückes, Jane Eyer, wurde von Frl. Adele Schlegel in durchaus sympathischer Weise wiedergegeben. Der aufblühende Lenz des von der Tante in lieblicher Weise behandelten Mädchens, wie die aufjauchzende selbstlose Liebe und Hingebung zu Rochester wurden von der beliebten Darstellerin ganz übereinstimmend zum Ausdruck gebracht. Lord Rochester hatte in Herrn Oscar Schlegel einen vortrefflichen Darsteller gefunden, der in dem derben Ton des Lords doch die aufbrausende Liebe des gereiften Mannes erkennen ließ. Frau Helimath traf als Mrs Reed den richtigen Ausdruck für die durch die Bevorzugung der Jane Eyer seitens ihres verstorbenen Gatten gegen Letztere erworbene Abneigung, ohne die Tante als völlig herzlose Frau erscheinen zu lassen. Auch Herr Ferdinand Werner, der sich übrigens um die Einbürgerung des Schauspiels ebenfalls wohl verdient gemacht hatte, gestaltete den Blackburnit in völlig zutreffender Weise. In Fräulein Sperling lernten wir eine neue Kraft des Triebel-Schlegel'schen Ensembles kennen; als übermüthiger verzogener Bursche John der ersten Abtheilung, wie als Lady Georgine im zweiten Theil gab sie erfreuliche Proben ihres schauspielerischen Talentes. Schließlich sei noch ein aller lieber Bekannter, Herr Herrmann, erwähnt, der als Diener Sam wiederum sein Bestes bot. Besonderes Lob verdient auch noch Breichen Triebel, die als Adele nicht nur wacker gelernt hatte, sondern auch recht hübsch spielte. Der Beifall, den die Gäste fanden, war nach den Acteschlüssen ein allgemeiner und zeigte, daß für sie die Worte der alten Zigeunermutter Biorka in „Preciosa": „Wird man wo gut aufgenommen, muß man ja nicht zweimal kommen!" Geltung nicht haben, daß sie im Gegentheil auch im kommenden Sommer abermals werden herzlich willkommen sein.

§ Einen Operetten-Abend in Form der beliebten „Elite-Abende" veranstaltet heute, Mittwoch, Herr August Schöpfel. Es concertirt die im Etablissement „Schloß Drachenfels" gern gehörte vollzählige Capelle des Neuen Leipziger Concert-Orchesters unter Leitung des Herrn Musikdirectors Günther Cobley. Das Orchester darf, was die numerische und künstlerische Besetzung der Instrumente anlangt, getrost mit jeder anderen guten Capelle einstimmen.

†† **Im Krankenhaus** starb der Arbeiter Johann Beier aus Liebertwolkwitz, welcher, wie wir gestern meldeten, mitten in der Arbeit an einem Neubau der Hohen Straße vom Schlage getroffen wurde. — Von einem plötzlichen Unwohlsein wurde ein auf der Fahrt nach dem Krankenhaus befindlicher 17jähriger Eisenbahner im Pferdebahnwagen der Entrüstischer Linie betroffen, sodaß man ihn am nächsten Wartehause aussetzen und die Weiterfahrt mittelst Droschke erfolgen mußte.

** Die Hingerichtete der linken Hand hackte sich beim Holzhacken ein 20 Jahre altes Dienstmädchen in der Promenadenstraße am gestrigen Morgen ab. Nach Anlegung eines Nothverbandes mittelst der Sanitätswache erfolgte Ueberführung nach dem Krankenhause. — Beim Transport von Kohlen wurde ein 27 Jahre altes Dienstmädchen in der Dufourstraße plötzlich heraus von Krämpfen befallen, daß es die Kellertreppe hinunterfiel. Die Kranke zog sich dabei mehrfache nicht geringe Contusionen zu. — Einen Unterschenkelbruch erlitt am gestrigen Mittag gegen 12 Uhr ein an der 20. Bezirksschule angestellter Lehrer Franz K. dadurch, daß er beim Herausnehmen aus dem Schulgebäude fehltrat und hinfiel. Beide in den beiden letztgenannten Fällen erfolgte Ueberführung nach dem Krankenhause.

* **Rötha**, 27. November. An der am gestrigen Nachmittag vorgenommenen Stadtverordneten-Ergänzungswahl betheiligten sich insgesammt 169 Bürger, d. i. 60 Procent. Ausgegeben war 8 verschiedene Candidatenlisten. Gewählt wurden die Herren Sattlermeister O. Schmidt mit 111, Rentier Herm. Findeisen mit 106 und Baumeister Ernst Krötzel mit 88 Stimmen aus der Classe der Ansässigen, während Herr Buchbindermeister Theodor Riegert mit 53 Stimmen aus der Classe der Unansässigen gewählt wurde.

‡ **Borna**, 27. November. Die neuerbaute Wyhra-Brücke in der Altenburger Straße wurde heute dem Verkehr übergeben und die seit Ende September verhängte Sperre der genannten Straße für allen Reit- und Fahrverkehr wieder aufgehoben. Die neue Brücke, deren Eisenconstruction die hiesige Firma Fischer & Harter geliefert hat, macht einen durchaus gefälligen und dabei soliden Eindruck; die beiderseitigen Geländer tragen das Wappen der Stadt Borna.

Grimma, 27. November. Am vergangenen Sonntag fand in Freyer's Restaurant hier die 52. Gauvorturner-Stunde des Sächs. Jahnturngaues statt und in Verbindung damit eine Gauturnarbeitswoche, unter Vorsitz des Kreisvertreters Herrn Director W. Bier aus Dresden, in welcher es sich um den Anschluß des Wyhra-Pleiße-Gaues an den Jahnturngau handelte, dem die erbetene Gaugerechtigkeit vom letzten Kreisturntage wiederum abgesprochen war. Am Vormittag turnten die Turnwarte Stabübungen und am Nachmittag die 68 Vorturner und Gauturnwarte Frei- und Ordnungsübungen unter Leitung des Kreisvertreters, denen sich noch das Turnen an sechs Geräthen anschloß. Die sechs Riegen wurden von hiesigen Vorturnern beider Vereine geführt. In der sich anschließenden Versammlung kamen die Diplome vom Röthaer Gauturnfeste und der Lausigker Kreisturnfahrt durch den Gauvertreter zur Vertheilung, sowie die Ehrenurkunde vom Musterriegenturnen in Rötha. Preise erhielten: Rötha mit 25½ Puncten, Turnverein Pegau mit 23¾ Puncten, Turnverein Grimma mit 23½ Puncten, Allgemeiner städtischer Turnverein Pegau mit 23 Puncten, Turnverein Germania Zweenfau mit 22½ Puncten, Männer-Turnverein Pegau mit 21½ Puncten. Der Turnverein Leipzig und der hiesige Männer-Turnverein wurden lobend erwähnt. Director Bier sprach dem Gau und seiner Leitung im Namen des Kreisturnrathes seinen Dank für den sichtlichen Fortschritt im Turnen aus und forderte die Mitglieder zur Treue und Liebe zum Jahnturngau auf. Da genannter Herr der Turnhalle des Turnvereins noch einen Besuch abstatten wollte, wurde die Besprechung der Uebungen von der Tagesordnung abgesetzt. Herr Bürgermeister Nüling zeigte sein Interesse am Turnen durch seine Anwesenheit am Vor- und Nachmittage auf dem Turnplatze und in den Versammlungen. Halb sechs Uhr Abends fuhr Herr Director Bier wieder über Leipzig nach Dresden zurück.

r. **Oschatz**, 27. November. Nach dem soeben zur Vertheilung gelangten Haushaltplane für die städtische Verwaltung zu Oschatz auf das Jahr 1895 stehen sich die Bedürfnisse und Deckungsmittel in folgender Höhe gegenüber: Stadtcasse 140 504,92 ℳ, Armencasse 29 541,92 ℳ, Schulcasse 100 247,89 ℳ, Schuldentilgungscasse 64 119,80 ℳ, Feuerlöschgerätheccasse 2073 ℳ, Einquartierungscasse 625 ℳ, Anlagencasse 77 875 ℳ, Sparcasse 91 881,50 ℳ und Rechnungscasse 20 075 ℳ. Der Gesammtbetrag ist mithin 526 943,03 ℳ (1894 504 540,58 ℳ). — In dem benachbarten Dorfe Borna begingen am 24. d. M. der Schneidermeister Justin nebst Frau die goldene Hochzeit. Der Jubeltag wurde dadurch getrübt, daß Frau Justin, welche an die Krankenstube gefesselt war, kurz nach Mitternacht, nachdem einige Stunden vorher die 50jährige Ehe des greisen Paares den kirchlichen Segen empfangen hatte, ruhig entschlief.

Chemnitz, 26. November. Heute fand im hiesigen „Carola-Hotel" eine zahlreich besuchte Versammlung von Vertrauensmännern der conservativ gesinnten Ordnungsparteien aus allen Theilen des 31. ländlichen Wahlkreises (Chemnitz-Land, Pimbach) statt, um die hier im nächsten Jahre stattfindende Landtagswahl zu besprechen. Es wurde beschlossen, mit aller Kraft in die Wahlbewegung einzutreten, da, wenn alle Gesinnungsgenossen ihre Pflicht thun, der erst bei der letzten Wahl an die Socialdemokratie verlorene Wahlkreis wieder erobert

werden kann. Zur Erörterung und Vorbereitung der Candidatenfrage wurde eine Commission von 11 den verschiedenen Orten des Bezirks angehörigen Herren gewählt, welche ihrerseits zum vorläufigen Vorsitzenden Herrn Fabrikant Eugen Merkel in Niedercrabenstein ernannten. — Zu der nächsten Mittwoch stattfindenden Gewerbegerichtswahl haben sich seitens der Arbeitnehmer, wie man vernimmt, wesentlich weniger „Wähler“ als im vorigen Jahre angemeldet. Diejenigen, welche sich zurückgehalten haben, dürften der Mehrzahl nach solche sein, welche im vorigen Jahre den Versuch machten, der socialdemokratischen Wählerliste gegenüber eine andere, der Hauptsache nach nicht socialdemokratische Liste durchzubringen. Der geringe Erfolg dieser Bemühung war freilich nicht ermuthigend für die diesjährige Wahl. Doch hätte man sich dadurch nicht abschrecken, sondern lediglich zu etwas mehr Fleiß und Eifer bei den Vorbereitungen anspornen lassen sollen. Ziemlich spät hat sich noch ein Wahlcomité gefunden, welches eine nichtsocialdemokratische Candidatenliste aufgestellt hat und zu verbreiten sucht. Wird der Appell, den dieses Comité an die Wähler erläßt, in so später Stunde noch etwas nützen? (L. Z.)

* Zwickau, 27. November. Für den Stadtbezirk Zwickau ist eine Straßenpolizeiordnung, in welche alle in dieser Beziehung theils schon erlassenen, theils noch als nothwendig erschienenen Bestimmungen aufgenommen worden sind, aufgestellt und zunächst von Rath und Stadtverordneten genehmigt worden. — Die königl. Amtshauptmannschaft hier hat im Einverständniß mit dem hiesigen Rath als Rittergutsherrschaft für Bielau für diese Gemeinde ein Statut wegen Unterstützung einer Bezirkshebamme aufgestellt. Der Unterstützungsbetrag ist auf 90—300 ℳ festgesetzt worden. Der Unterstützungsfonds soll dadurch gebildet werden, daß bei jeder Geburtshilfe je 30 ₰ von der Bezirkshebamme, wie von der betreffenden Gemeinde eingezahlt werden. — Für die Eröffnung des hiesigen Bürgerhospitals hat der Rath den 1. Juni k. Frs. in Aussicht genommen, weil u. A. die Gartenanlagen nicht früher fertig gestellt werden können, während der Ausschuß für das Bürgerhospital, sowie die Stadtverordneten den 1. April k. Frs. als Eröffnungstermin wünschen. Gegenwärtig ist ein Einigungsverfahren eingeleitet worden. — Die königl. Amtshauptmannschaft hier hat den Wahlverein im Nachbarort Niederhaßlau aufgelöst, nachdem kurz vorher auch der dortige Ortsverein aufgelöst worden ist. — Im Vorort Marienthal ist bereits der Haushaltplan pro 1895 festgestellt worden; danach ergibt sich ein Bedarf von rund 36 000 ℳ, wofür rund 10 000 ℳ Deckungsmittel vorhanden sind, so daß 26 000 ℳ durch Gemeindesteuern aufzubringen sind. Gegen das Vorjahr stellt sich der Bedarf nur um ca. 250 ℳ höher dar. — Die am Todtenfestsonntag Abend in der Marienkirche hier erfolgte Aufführung der Graner Festmesse brachte bei freiwilligem Entrée 588 ℳ. Der Kirchenvorstand zu St. Marien hat für die Aufführungskosten noch einen namhaften Zuschuß bewilligt. — Am 1. d. M. erfüllten sich vierzig Jahre, daß die Eisenbahnstrecke Zwickau-Schwarzenberg und zwar zunächst bis Cainsdorf eröffnet wurde, während der Vollbetrieb bis Schwarzenberg erst am 15. Mai 1858 erfolgte. — Die Kirche im Vorort Cainsdorf ist mit Niederdruckdampfheizung, ausgeführt von der Firma Ahnert in Chemnitz, versehen worden. Vorgestern wurde dieselbe erstmalig in Betrieb genommen, wobei sie sich bestens bewährte. — Ein hiesiger Cantorist ist abermals flüchtig geworden. Die Unterschlagung beträgt 500 ℳ. — Der deutsche Werkmeisterverband, von dem ein Bezirksverein hier besteht, hält am 13. April 1895 in Halle seine Generalversammlung ab.

‡ Eibenstock, 27. November. Der hier aufhältliche Socialdemokrat Wilhelm Guidoni aus Massa-Carrara in Oberitalien ist wegen seines agitatorischen Auftretens, insbesondere seines Verhaltens bei socialdemokratischen Versammlungen, und der aufreizenden und hetzerischen Gespräche, die er an öffentlichen Orten zu führen pflegte, als Reichsausländer ausgewiesen worden.

†. Plauen, 27. November. Gestern von Nachmittag 5 Uhr ab fand in dem großen Saale der Neuen Erholungsgesellschaft das Festmahl statt, welches dem scheidenden Herrn Landgerichtspräsidenten v. Bose galt. Die Betheiligung aus Stadt und Land war sehr stark. Neben einer großen Zahl officieller Persönlichkeiten erblickte man zahlreiche Vertreter anderer Kreise, insbesondere der Landwirthschaft, der Industrie und des Kaufmannsstandes. Besonders bemerkt wurde die Anwesenheit der sämmtlichen Vorsteher der vogtländischen Amtsgerichte. Die Zahl der Gedecke betrug 117. Die Tafelmusik wurde von unserem bewährten Stadtmusikcorps dargeboten. Den Reigen eröffnete ein Festmarsch von Fritz v. Bose. Bekanntlich ist dieser hervorragende junge Künstler der Sohn des Herrn Landgerichtspräsidenten v. Bose. Auf die zahlreichen Trinksprüche antwortete Herr Präsident v. Bose wiederholt, indem er theils bewegt, theils humoristisch seine Gefühle des Dankes und der Anhänglichkeit in bekannter, die Herzen erwärmender Weise zum Ausdruck brachte.

†. Plauen, 27. November. Der hier wohlbekannte Theaterdirector Rupert Schmid ist am Sonntag Abend in Hof nach beendigter Theatervorstellung auf Ersuchen der hiesigen königl. Staatsanwaltschaft verhaftet und heute in das hiesige Gerichtsgefängniß übergeführt worden. Es sind Sittlichkeitsvergehen, deren sich der 70jährige Greis zu verantworten haben wird. Die sich allseitiger Achtung erfreuende Familie Schmid wird in der Bewohnerschaft lebhaft bedauert.

-m- Auerbach, 27. November. Ein früher zu Fabrikationszwecken benutztes großes Gebäude, dem Gutsbesitzer Hermann Schöniger in Röthenbach gehörig, ist am Sonntag früh in der fünften Stunde aus noch unermittelter Ursache in Brand gerathen und bis auf die Umfassungsmauern eingeäschert worden.

‡‡ Falkenstein, 27. November. In Folge der Einführung des Classenwahlsystems bei den Stadtverordnetenwahlen in hiesiger Stadt und der deshalb bedingten Aenderung des Ortsstatuts können in diesem Jahre die Stadtverordnetenwahlen hierselbst nicht im Monat November, wie im Ortsstatut bestimmt ist, stattfinden. Die beiden städtischen Collegien haben deshalb bei der vorgesetzten Regierungsbehörde um Dispensation obiger Bestimmung für dieses Jahr nachgesucht. Die Wahlen finden nunmehr im December statt.

†. Klingenthal, 27. November. Am Sonntag, 25. d. M., Abends in der 6. Stunde ist die Frau eines hiesigen Briefträgers, der in voriger Woche wegen Unterschlagung verhaftet wurde, mit ihrem Kinde in das Wasser gegangen. Die Frau ist wieder herausgezogen worden, das Kind ertrunken. Die Frau wird sich wegen Kindestödtung zu verantworten haben.

Dresden, 27. November. Heute wurde auf Börnwalder Revier eine königliche Jagd abgehalten, an welcher der König und Prinz Georg mit dem Oberhofmarschall Grafen Vitzthum v. Eckstädt, Oberstallmeister Generallieutenant v. Ehrenstein, Oberhofjägermeister Wirkl. Geh. Rath v. Wagdorf und Generaladjutant Generallieutenant v. Minckwitz, dem General à la suite Sr. Majestät Generalmajor v. Treitschke und dem persönl. Adjutanten Rittmeister Krug v. Nidda theilnahmen. Mit Einladungen hierzu waren folgende Herren bedacht worden: Oberst z. D. v. Egidy, Oberstlieutenant v. Ellis, Major v. Laffert im 1. Königs-Husaren-Regiment Nr. 18, Major z. D. Frhr. v. Spörcken, Rittmeister Graf v. d. Schulenburg-Hehlen, Baron v. Palm auf Linz und Commerzienrath Naumann. Nach der Jagd ist Tafel im königl. Schlosse zu Moritzburg, wo der König, Prinz Georg und die obengenannten Herren der Begleitung auch übernachten werden, um morgen im königlichen Thiergarten zu jagen. Zur morgigen Jagd ist der Landstallmeister Graf zu Münster eingeladen worden. Morgen Abend gedenken der König und Prinz Georg von Moritzburg aus über Coswig-Leipzig nach Weimar zur Beisetzung Sr. königl. Hoheit des Erbgroßherzogs von Sachsen-Weimar-Eisenach zu reisen. — Gestern Montag Abends ½9 Uhr fand bei den Majestäten in Villa Strehlen eine Soirée statt, zu welcher auch Prinz Georg, die Frau Prinzessin Friedrich August, der Prinz Albert und die Prinzessin Mathilde in Begleitung der Frau Oberhofmeisterin Freifrau von Reitzenstein, der Hofdame Gräfin Vitzthum von Eckstädt, des Hofmarschalls Frhr. von Reitzenstein, des Hofmarschalls von Haugk und des Premierlieutenants von Schönberg erschienen waren. Zu dieser Abendgesellschaft hatten ferner Einladungen erhalten Ihre Excellenzen der königl. preußische Gesandte rc. Wirklicher Geheime Rath Graf Dönhoff, Staatsminister Dr. Schurig nebst Gemahlin, Kriegsminister Generallieutenant Edler v. d. Planitz, dessen Gemahlin und Tochter, und Oberhofmeister Wirkl. Geheimrath von Wagdorf mit Gemahlin, Max Strachey nebst Töchtern und der General à la suite des Königs Generalmajor von Treitschke mit Gemahlin.

XII. (kgl. sächs.) Armee-Corps.

Dresden, 27. November. Der König hat nachstehende Personal-Veränderungen in der Armee genehmigt:

A. Ernennungen, Beförderungen und Versetzungen.

Dr. Hartmann, Sec.-Lnt. à la suite des 3. Inf.-Regts. Nr. 102 „Prinz-Regent Luitpold von Bayern“, zum Prem.-Lnt. befördert. — Oeser, Hauptm. und Comp.-Chef vom 3. Inf.-Regt. Nr. 102 „Prinz-Regent Luitpold von Bayern“, in das Kriegsministerium und Arnold, Hauptm. im Kriegsministerium, als Comp.-Chef in das 3. Inf.-Regt. Nr. 102 „Prinz-Regent Luitpold von Bayern“, versetzt. — Die charakteris. Port.-Fähnrs.: Nicolai vom 3. Inf.-Regt. Nr. 102 „Prinz-Regent Luitpold von Bayern“, Maier vom 4. Inf.-Regt. Nr. 103, Riebel vom 5. Inf.-Regiment „Prinz Friedrich August“ Nr. 104, Frhr. v. Hammerstein und Prüsmann vom 6. Inf.-Regt. Nr. 105 „König Wilhelm II. von Württemberg“, Frhr. v. Beverförde-Werries, Zollitsch(?) und v. Götz vom 7. Inf.-Regt. „Prinz Georg“ Nr. 106, Wagner, Kühn u. Geißler vom 8. Inf.-Regt. „Prinz Johann Georg“ Nr. 107, Frhr. v. Uslar-Gleichen u. Vogel vom 9. Inf.-Regt. Nr. 133, Gerlach u. Weinhold vom 10. Inf.-Regt. Nr. 134, Moebius vom 11. Inf.-Regt. Nr. 139, und Kiesel vom Pion.-Bat. Nr. 12, die Unterofficiere: Hohlfeld, v. Schönberg u. Reich vom 2. Gren.-Regt. Nr. 101 „Kaiser Wilhelm, König von Preußen“, Eras, Nathusius, Kruspe u. Haenfel vom 3. Inf.-Regt. Nr. 102, „Prinz-Regent Luitpold von Bayern“, Buttig, Schramm u. Heim vom 4. Inf.-Regt. Nr. 103, Läser vom 5. Inf.-Regt. „Prinz Friedrich August“ Nr. 104, Sickel u. Wittkopf(?) vom 7. Inf.-Regt. „Prinz Georg“ Nr. 106, Meinig u. Saxe vom 8. Inf.-Regt. „Prinz Johann Georg“ Nr. 107, Loesche u. Schönberg vom 9. Inf.-Regt. Nr. 133, Schaefer vom 10. Inf.-Regt. Nr. 134, Wehner vom 2. Königin Hus.-Regt. Nr. 19, Seyffert vom 1. Ulan.-Regt. Nr. 17 „Kaiser Franz Joseph von Oesterreich, König von Ungarn“, Lücke vom 2. Ulan.-Regt. Nr. 18, Rühlmann, John, vom Pion.-Bat. Nr. 12, und v. Mandelsloh, Oberjäger vom 2. Jäger-Bat. Nr. 13, — zu Port.-Fähnrs. ernannt. — Graf v. Schimmelmann, königl. Preuß. Sec.-Lnt. a. D. in der königl. Sächsischen Armee und zwar als Sec.-Lnt. beim 1. Königs Hus.-Regt. Nr. 18 angestellt. — v. Kleb(?), Prem.-Lnt. von der Res. des 2. Königin Hus.-Regts. Nr. 19, zum Rittm., die Sec.-Lnts. der Res.: Adam und Pfitzner des 2. Gren.-Regts. Nr. 101 „Kaiser Wilhelm, König von Preußen“, Schmidt des 3. Inf.-Regts. Nr. 102 „Prinz-Regent Luitpold von Bayern“, Lemke des 7. Inf.-Regts. „Prinz Georg“ Nr. 106, Heinze des 8. Inf.-Regts. „Prinz Johann Georg“ Nr. 107, Dr. Wolff, Schumann und Dost des Schützen-(Füs.) Regts. „Prinz Georg“ Nr. 108, Spengler des 9. Inf.-Regts. Nr. 133, Kalle und Köhler des 10. Inf.-Regts. Nr. 134, Haustein des 11. Inf.-Regts. Nr. 139, Graf Vitzthum v. Eckstädt des Garde-Reiter-Regts., Voblen(?) des Carabinier-Regts., Aher des 1. Feld-Art.-Regts. Nr. 12, und Härtel des Fuß-Art.-Regts. Nr. 12, zu Prem.-Lnts. befördert. — Kästner, Prem.-Lnt. von der Inf. 1. Aufgebots des Landw.-Bez. Freiberg, in der activen Armee und zwar als Prem.-Lnt. bei dem 10. Inf.-Regt. Nr. 134 wieder angestellt.

Die Sec.-Lnts. von der Inf. 1. Aufgebots: Flaminius, Dr. Hache, Lange und Wagner des Landw.-Bez. Leipzig, Just des Landw.-Bez. I. Chemnitz, zu Prem.-Lnts., Hohmann, Prem.-Lnt. von der Cav. 1 Aufgebots des Landw.-Bez. I. Chemnitz, zum Rittm., v. d. Decken, Sec.-Lnt. von der Cav. 1. Aufgebots des Landw.-Bez. Leipzig, zum Prem.-Lnt., Schreiber, Prem.-Lnt. von der Inf. 2. Aufgebots des Landw.-Bez. Leipzig, zum Hauptm., die Prem.-Lnts. von der Cav. 2. Aufgebots: Schäffer, Ebelmann und Dürbig des Landw.-Bez. Leipzig, Crayenbach(?) des Landw.-Bez. Dresden-Neust., zu Rittm., die Vicefeldw. bez. Vicewachtm.: Bothe vom Landw.-Bez. Dresden-Neustadt, Armer vom Landw.-Bez. Plauen, Bach vom Landw.-Bez. Dresden-Neustadt, Simon vom Landw.-Bez. Meißen, Herzog und Ullmann vom Landw.-Bez. Dresden-Altstadt, Engel vom Landw.-Bez. Dresden-Neustadt — zu Sec.-Lnts. der Res. des 1. (Leib-) Gren.-Regts. Nr. 100, Kranz(?) vom Landw.-Bez. Dresden-Altstadt, Böttger vom Landw.-Bez. Freiberg, Martin vom Landw.-Bez. Zittau, Peppin vom Landw.-Bez. Leipzig, Quaas vom Landw.-Bez. Glauchau — zu Sec.-Lnts. der Res. des 2. Gren.-Regts. Nr. 101 „Kaiser Wilhelm, König von Preußen“, Willenberg vom Landw.-Bez. Leipzig, v. Brescius und Grosske(?) vom Landw.-Bez. Dresden-Altstadt — zu Sec.-Lnts. der Res. des 3. Inf.-Regts. Nr. 102 „Prinz-Regent Luitpold von Bayern“, Füllei(?) vom Landw.-Bez. Dresden-Altst., Köhler vom Landw.-Bez. Pirna, zu Sec.-Lnts. der Res. des 4. Inf.-Regts. Nr. 103, Schaarschmidt vom Landw.-Bez. Glauchau, Geißler und Uhlich vom Landw.-Bez. Schneeberg, zu Sec.-Lnts. der Res. des 5. Inf.-Regts. „Prinz Friedrich August“ Nr. 104, Boette, Grimm, Dr. Thümen und Lauter vom Landw.-Bez. Leipzig, zu Sec.-Lnts. der Res. des 7. Inf.-Regts. „Prinz Georg“ Nr. 106, Gebhardt vom Landw.-Bez. Dresden-Altst., Keßler vom Landw.-Bez. Leipzig, Frhr. v. Brandenstein vom Landw.-Bez. Borna, Dr. Henker vom Landw.-Bez. Leipzig, Kaiser vom Landw.-Bez. Meißen, Gaudiel(?) vom Landw.-Bez. Leipzig, zu Sec.-Lnts. der Res. des 8. Inf.-Regts. „Prinz Johann Georg“ Nr. 107, Dr. Runge, vom Landw.-Bez. Zittau, Dr. Stenz vom Landw.-Bez. Dresden-Altst., zu Sec.-Lnts. der Res. des Schützen-(Füs.-)Regts. „Prinz Georg“ Nr. 108, Schöffler vom Landw.-Bez. Leipzig, Dr. Wagner vom Landw.-Bez. Annaberg, Frisch vom Landw.-Bez. Leipzig, zu Sec.-Lnts. der Res. des 9. Inf.-Regts. Nr. 133, Harttodt, Winkler, Steckner und Scheel vom Landw.-Bez. Leipzig, Wittmack vom Landw.-Bez. Wurzen, Schroeter vom Landw.-Bez. Leipzig, zu Sec.-Lnts. der Res. des 10. Inf.-Regts. Nr. 134, Glück vom Landw.-Bez. Leipzig, Unger vom Landw.-Bez. Schneeberg, Koch vom Landw.-Bez. Leipzig, Dr. Reiche-Grosse vom Landw.-Bez. Döbeln, zu Sec.-Lnts. der Reserve des 11. Infanterie-Regiments Nr. 139, Naumann vom Landw.-Bez. Schneeberg, Grosse vom Landw.-Bez. Freiberg, zu Sec.-Lnts. der Res. des 1. Jäg.-Bats. Nr. 12, Beck vom Landw.-Bez. Dresden-Altst., Dr. Seifmann(?) vom Landw.-Bez. Leipzig, zu Sec.-Lnts. der Res. des 2. Jäg.-Bats. Nr. 13, Keil vom Landw.-Bez. Meißen, Coqui vom Landw.-Bez. Wurzen, Bottin vom Landw.-Bez. Dresden-Neust., zu Sec.-Lnts. der Res. des 3. Jäg.-Bats. Nr. 15, List, Leißner u. Kiesel vom Landw.-Bez. Leipzig, zu Sec.-Lnts. der Reserve des 1. Ulan.-Regts. Nr. 17 „Kaiser Franz Joseph von Oesterreich, König von Ungarn“, Reuter vom Landw.-Bez. Dresden-Neust., zum Sec.-Lnt. der Res. des 2. Ulan.-Regts. Nr. 18, Brand vom Landw.-Bez. Leipzig, Weebing(?) vom Landw.-Bez. Dresden-Altst., Dürr vom Landw.-Bez. Leipzig, Gerlach vom Landw.-Bez. Dresden-Altst., Grabl(?) vom Landw.-Bez. Dresden-Neust., zu Sec.-Lnts. der Res. des 1. Feld-Art.-Regts. Nr. 12, Braune vom Landw.-Bez. Pirna, Barnewitz vom Landw.-Bez. Dresden-Altst., Illgen vom Landw.-Bez. Zwickau, Richter vom Landw.-Bez. Borna, Kirchner vom Landw.-Bez. Leipzig, zu Sec.-Lnts. der Res. des 2. Feld-Art.-Regts. Nr. 28, Peiser(?) vom Landw.-Bez. Leipzig, Wagner vom Landw.-Bez. Zwickau, zu Sec.-Lnts. der Res. des 3. Feld-Art.-Regts. Nr. 32, Hippner u. Gaitzsch vom Landw.-Bez. Dresden-Altst., zu Sec.-Lnts. der Res. des Pion.-Bats. Nr. 12, Wagner vom Landw.-Bez. I. Chemnitz, Loeser vom Landw.-Bez. Dresden-Neust., zu Sec.-Lnts. der Res. des Train-Bats. Nr. 12, Hehn(?), Schreiber u. Dr. Knothe vom Landw.-Bez. Leipzig, Teichmann vom Landw.-Bez. Plauen, Haupt vom Landw.-Bez. Dresden-Altst., Stapel vom Landw.-Bez. Schneeberg, zu Sec.-Lnts. der Landw.-Inf. 1. Aufgebots, Fischer vom Landw.-Bez. Dresden-Neust., zum Sec.-Lnt. der Landw.-Jäger 1. Aufgebots, befördert.

B. Abschiedsbewilligungen.

Glanning(?), Prem.-Lnt. vom Pion.-Bat. Nr. 12, behufs Uebertritts in die kaiserl. Schutztruppe der Abschied bewilligt. Böckelmann, Sec.-Lnt. vom 7. Inf.-Reg. „Prinz Georg“ Nr. 106, Cardenjen(?), Sec.-Lnt. vom 8. Inf.-Regt. „Prinz Johann Georg“ Nr. 107, zu den Officieren der Res. ihrer Regimenter übergeführt. Jahow, Port.-Fähnr. vom 3. Inf.-Regt. Nr. 102 „Prinz-Regent Luitpold von Bayern“ zur Res. beurlaubt. — Den Prem.-Lnts. von der Inf. 2. Aufgebots: Frenkel des Landw.-Bez. Glauchau, Howard des Landw.-Bez. Leipzig, Hentschel des Landw.-Bez. II. Chemnitz und Bähler, Prem.-Lnt. vom Train 2. Aufgebots des Landw.-Bez. Glauchau, behufs Ueberführung zum Landsturm 2. Aufgebots der Abschied bewilligt.

C. Im Sanitäts-Corps.

Dr. Frotscher, Assist.-Arzt 1. Cl. vom 3. Inf.-Regt. Nr. 102 „Prinz-Regent Luitpold von Bayern“, zu den Sanitäts-Officieren der Reserve versetzt. — Die Unterärzte: Reinhard vom 5. Inf.-Regt. „Prinz Friedrich August“ Nr. 104, unter Versetzung in das 7. Inf.-Rgt. „Prinz Georg“ Nr. 106, Dr. Mauth vom 1. Jäg.-Bat. Nr. 12, unter Versetzung in das 5. Inf.-Regt. „Prinz Friedrich August“ Nr. 104, Dr. Eberwein vom Carabinier-Regt., den Unterarzt der Res.: Dr. Post des Landw.-Bez. I. Chemnitz, zu Assist.-Aerzten 2. Cl. befördert.

Der König hat dem Rittmeister à la suite des Garde-Reiter-Regts., beauftragt mit Wahrnehmung der Geschäfte als Präses der Remonte-Ankaufs-Commission, v. Tschirschky und Bögendorff, die Erlaubniß zur Anlegung des von dem Kaiser und Könige demselben verliehenen Rothen Adler-Ordens 4. Classe und dem Flügel-Adjutanten, Major v. Criegern, die Erlaubniß zur Anlegung des von dem Großherzoge von Baden ihm verliehenen Commandeurkreuzes 2. Classe des Ordens vom Zähringer Löwen ertheilt.

Kunst und Wissenschaft.

* München, 27. November. (Telegramm.) Der Landschaftsmaler Professor Graf Stanislaus von Kalkreuth ist heute gestorben.

* Paris, 27. November. In der hiesigen Schriftsteller-Genossenschaft ging gestern eine „Palastrevolution“ vor sich: Der Vorsitzende, Hr. Jean Aicard(?), und 6 Ausschußmitglieder, darunter Marcel Prévost, Hector Malot, traten von ihrer Stelle zurück, weil die Genossenschaft, die vor 7 Jahren den Bildhauer Rodin mit der Schöpfung des Balzac-Denkmals beauftragt und ihm 10 000 Frcs vorausbezahlt hatte, nach erfolglosen Mahnungen endlich die Bestimmung einer Frist zur Vollendung oder die Zurückzahlung des Geldes forderte. Rodin hat sich übrigens bereit erklärt, die 10 000 Frcs. bei einem Notar zu hinterlegen, unter der Bedingung, daß sie kein Eigenthum werden, wenn er die Balzac-Statue dennoch liefert. (Voss. Ztg.)

Vermischtes.

— Breslau, 26. November. Ueber das vergangenen Sonnabend Vormittag gegen den Geldbriefträger Hübner verübte Attentat, von dem bereits berichtet wurde, wird der „Schlesischen Zeitung“ folgendes Nähere mitgetheilt: Hübner's Bestellbezirk umfaßt hauptsächlich die Albrechtsstraße und die Schuhbrücke. Er hatte seinen Gang um 8¼ Uhr begonnen und ging die bezeichneten Straßen von Haus zu Haus bis zu dem Grundstück Albrechtsstraße 4, in das er sich begab, um dem dort wohnenden Gerichtsvollzieher Effer Geld abzuliefern. Schon vor dem Betreten des Hauses war es ihm aufgefallen, daß ihm unausgesetzt ein Mann in defecter Kleidung folgte, doch schenkte er diesem Umstande weiter keine Beachtung. Als er mit der Ablieferung des Geldes in dem Hause fertig war und sich anschickte, wieder die finsteren und engen Treppen hinabzusteigen, sah er einen Mann, anscheinend denselben, der ihm auf der Straße gefolgt war, in einer Ecke stehen und ging achtlos an ihm vorbei. In demselben Augenblick erhielt er eine Anzahl dicht aufeinander folgender Schläge auf den Kopf. In dem sich entspinnenden Kampf wurde er auch mit einem scharfen Instrument gestochen, doch weiß er nicht, ob es ein Messer war. Schließlich stieß der Räuber sein Opfer zwölf Stufen hinab. Halb betäubt blieb Hübner liegen, jedoch preßte er seine Hand fest auf die Geldtasche, die noch 2500 ℳ enthielt, während er die andere Hand vor die Augen hielt. Hierbei bemerkte er, daß wiederholt an dem Riemen der Geldtasche gerissen wurde. Hübner schrie, so weit es ihm seine Kräfte erlaubten, laut um Hilfe, in Folge dessen die Thüren sämmtlicher Wohnungen geöffnet wurden und die Bewohner ihm zu Hilfe eilten. Der Räuber ergriff darauf die Flucht, doch wurde man seiner schnell habhaft. Es ist der sehr heruntergekommen aussehende Maler Teichert aus Liegnitz, ein großer und kräftiger Mensch. Hübner hat bei dem Kampfe Wunden am linken Auge und am Zeigefinger der linken Hand erlitten. Auch am Hinterkopfe befinden sich blutende Stellen und Beulen. Endlich hat er sich bei dem Sturz einen Fuß verstaucht. Nach Anlegung von Verbänden wurde er nach seiner Wohnung, Alexanderstraße 4, gebracht. Der Räuber war, abgesehen von dem Messer, mit dem er die That verübte, noch im Besitz eines Revolvers sowie eines Brechzeugs. Er ist schon früher bestraft worden, daher vermuthlich ein gefährlicher Bursche. Er leugnet die That und will die Sache so darstellen, als wäre er auf der Treppe zufällig und ungewollt mit dem Briefträger zusammengestoßen, etwas heftig allerdings, so daß der Briefträger die Treppe hinabgefallen sei. Der Briefträger habe dann, in der gänzlich verfehlten Annahme, er sei überfallen worden, Hülferufe ausgestoßen.

(r) Greiz, 27. November. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich am Mittwoch Abend. Herr Rittergutspachter Berg aus Neudörf(?) ritt in schnellster Gangart das Aubachthal entlang, stürzte vom Pferde, blieb aber mit dem linken Fuß im Steigbügel hängen und wurde von dem weiterrasenden Pferde eine große Strecke geschleift. Dadurch, daß der Fuß aus dem Stiefel rutschte, wurde der bedauernswerthe Mann endlich aus seiner Lage befreit, hatte aber sehr schwere Verletzungen erlitten; durch einen Hufschlag wurde ihm die ganze Oberlippe abgetrennt, ferner ein Bein ausgerenkt, außerdem hatte er noch eine große Anzahl schwerer Verletzungen am Kopfe erlitten. Nach schweren Leiden ist der Verunglückte gestern gestorben.

— In Klein-Schmalkalden vernichtete ein Feuer 5 Gebäude und eine Scheune. Eine Frau ist umgekommen. Auch aus Brotterode und Herrenbreitungen sind Brände gemeldet worden.

— Bonn, 27. November. (Telegramm.) Der Gärtner Heinrich Lethen, welcher am 11. Mai den Rentner Peters ermordete und beraubte, ist heute früh durch Scharfrichter Reindel enthauptet worden.

— Rom, 27. November. (Telegramm.) Die heute früh in Verona, Bologna und Brescia verspürten Erderschütterungen waren auch in Domodossola, Mantua und Bergamo wahrgenommen. Die Instrumente des hiesigen seismographischen Instituts zeigten die Erdstöße gleichfalls an.

— London, 27. November. (Telegramm.) Der sechzehnjährige Sohn des früheren englischen Generalpostmeisters James Ferguson wurde von dem Polizeigericht zu Edinburg wegen Brandstiftung zu einem Jahr Gefängniß verurtheilt. Er hat das Glenalmond-College in Perth, wo er Schüler war, in Brand gesteckt. (Voss. Ztg.)

Aus dem Geschäftsverkehr.

‡ Café Museum, Katharinenstraße Nr. 25. Wer die Concertsängergesellschaft noch nicht gesehen und gehört hat, der hole sich dazu! Unstreitig nimmt diese Gesellschaft unter der tüchtigen Leitung des Coupletsängers Herrn H. Schmalz auf dem Gebiete des Komischen einen hohen Rang ein. Das beweist auch der großartige Beifall, den sie allabendlich mit ihren Concerten in genanntem Locale erzielt. Herr Stäger, der Wirth dieses Locals, bietet Alles auf, den Aufenthalt seinen Gästen so angenehm wie möglich zu machen, indem er stets für gute Speisen und vorzügliche Getränke sorgt.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

id. Leipzig, 28. November. In einer von 400 Personen besuchten socialdemokratischen Partei-Versammlung, die gestern Abend im „Pantheon“ stattfand, wurden die Candidaten für die bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen aufgestellt. Man beschränkte sich, wie vorauszusehen war, auf die dritte Abtheilung. Der Vorschlagsliste des Wahlcomités gemäß, entschied sich die Versammlung für die Aufstellung folgender Candidaten: 1. Wahlkreis (innere Stadt rc.): als Ansässiger Herr Martin, als Unansässiger Herr Buhl; 2. Wahlkreis (West- und Nordvorstadt, Nordvororte): als Ansässiger Herr Seydewitz, als Unansässiger Herr Lange (Ersatzmann: Herr Silber); 3. Wahlkreis (Ostvororte): als Ansässiger Herr Schönherr, als Unansässiger Herr Pinkau; 4. Wahlkreis (West- und Südvororte): als Ansässiger Herr Abé, als Unansässiger Herr Fell (Ersatzmann: Herr Riedel). Die Candidaturen wurden durchgehends einstimmig angenommen; nur gegen diejenige des Herrn Fell machte sich Opposition bemerkbar (52 Stimmen). Dem Referenten, Herrn Reichstagsabgeordneten Geyer, wie auch später einem Redner, Herrn Köhre, wurden vom überwachenden Beamten das Wort entzogen. Die Versammlung beschloß, mit allen Kräften für die Candidaten einzutreten.

* Weimar, 27. November. Der Extrazug mit der Leiche des Erbgroßherzogs ist heute Abend 8¾ Uhr hier eingetroffen und feierlich in die Kirche übergeführt worden, wo die Einsegnung stattfindet.

* Hannover, 27. November. Wie der „Hannoversche Courier“ meldet, ist der Reichstagsabgeordnete Leuß auf Verfügung des Oberstaatsanwalts in Celle wegen Verdachts des Meineides wieder verhaftet worden.

* Otterndorf, 27. November. Am 25. d. M. fand hierselbst die Generalversammlung des nationalliberalen Vereins für den 19. hannoverschen Reichstagswahlkreis statt. Der Reichs- und Landtagsabgeordnete Dr. Hahn erstattete in derselben Bericht über seine Thätigkeit während der letzten Tagungen. Die Generalversammlung erklärte in einer einstimmig angenommenen Resolution zu dem bisherigen politischen Verhalten ihres Abgeordneten im Reichstage und im preußischen Abgeordnetenhause ihre rückhaltlose Zustimmung und versicherte denselben ihres unbedingten Vertrauens. Bezüglich des Verhältnisses zur nationalliberalen Partei wird in der Resolution noch erklärt: „Was die Lösung wirklicher nationaler und liberaler Aufgaben anlangt, so stehen wir in dieser Beziehung nach wie vor auf dem Standpunkte der nationalliberalen Partei, erwarten aber zuversichtlich, daß die Partei, ihrem Programm entsprechend, und auf wirthschaftlichem Gebiete in der Geltendmachung unserer Ueberzeugungen durch Parteibeschlüsse in keiner Weise beeinträchtigen wird“. (Nordhann. Landesztg.)

* Spremberg, 27. November. Eine gewaltige Feuersbrunst äscherte auf der Julius-Grube in Weißhain die Förderschächte, die Fördertürme, die Ladebühne und andere Baulichkeiten ein. Der Schaden ist sehr bedeutend. Menschenleben sind nach den bisherigen Ermittelungen nicht zu beklagen. (Berl. Localanz.)

* Troppau, 27. November. Der Bergarbeiter-Streik in Peterswalde ist beendet.

* Wien, 27. November. Nach einer Meldung der Blätter aus Trient wurde daselbst heute früh 6 Uhr 9 Minuten ein ziemlich heftiger Erdstoß verspürt.

* Pest, 27. November. Dem Abgeordnetenhause wird in den nächsten Tagen eine Gesetzvorlage, betr. die Errichtung einer Rentenanstalt des landwirthschaftlichen und Verkehrswesens mit einem Actiencapitale von 20 Millionen Kronen, zugehen. Der Staat betheiligt sich an dem mit der Anstalt verbundenen Creditvereine mit 2 Mill. Kronen. Drei Viertel der Directionsmitglieder sind ungarische Staatsbürger. Die Regierung entsendet in die Direction zwei Mitglieder und ernennt einen Regierungscommissar zur Beaufsichtigung. Die Errichtung der Rentenanstalt erfolgt unter der Aegide der Wiener Unionbank und unter Mitwirkung der ungarischen Escompte- und Wechselbank. Die Actien der neuen Anstalt werden nach Ablauf einer gewissen Frist auch in Oesterreich und im Auslande emittirt werden.

* Paris, 27. November. Zwischen Herrn v. Maruffem und v. Brahms fand ein unblutiges Pistolenduell statt. Die Secundanten waren Graf Westorp und ein Herr v. Bergh. (Berl. Localanz.)

* Madrid, 27. November. Der Chefredacteur des „Microbio“ in Malaga wurde, weil er eine Waffe bei sich trug, ins Stadtgefängniß gebracht und dort in der furchtbarsten Weise mißhandelt. Die gesammte spanische Presse hat an den Minister des Innern ein Protesttelegramm gerichtet, in welchem nachdrücklich die Bestrafung des Bürgermeisters von Malaga verlangt wird, der ein persönlicher Feind des Redacteurs sei und nur deswegen denselben habe einsperren lassen. (Berl. Localanz.)

* Warschau, 27. November. Hier wurde der siebzehnjährige Student Heinrich Heymann aus Trevijo verhaftet, weil er in einem Erpressungsbriefe von einem Kaufmann 100 Lire verlangte, widrigenfalls er dessen Haus in die Luft sprengen würde. Der Brief enthielt eine Probe Schießpulver und war unterschrieben „der neue Ravachol.“ (Berl. Localanz.)

* Konstantinopel, 27. November. Bei dem Besuche, den Admiral Avellan dem Großvezier machte, hatte er ihm ein Schriftstück übergeben, in welchem um eine Kohlenstation gebeten wurde, es wurden 4 Orte namhaft gemacht. Der Großvezier war von dem Ansuchen sehr überrascht, ließ sich aber doch schließlich bewegen, das Schriftstück an höchster Stelle zu überreichen. Eine Antwort ist bislang nicht erfolgt. (Voss. Ztg.)

* Sofia, 27. November. Die Regierung brachte in der Sobranje einen Gesetzentwurf ein, durch welchen die auf die Presse bezüglichen Landesgesetze, sowie sämmtliche die Presse einschränkenden Verfügungen aufgehoben werden.

* Belgrad, 27. November. In der vergangenen Nacht wurden an mehreren Orten Serbiens, besonders in Jagodina und Braja, starke Erderschütterungen verspürt. Schaden wurde nicht angerichtet.

* Tanger, 27. November. Der deutsche Gesandte Graf Tattenbach, welcher sich nach Weisung der deutschen Regierung zu dem Sultan zu begeben hatte, um wegen der Ermordung eines Deutschen bei Casablanca Genugthuung zu fordern, ist nach hier eingetroffenen Nachrichten am 22. November feierlich in Fez eingezogen.

Verantwortlicher Redacteur Dr. Herm. Büchling in Leipzig.
Für den musikalischen Theil Professor Dr. Oscar Paul in Leipzig.

Telephon 199 **Heinrich Weigang** Telephon 199

Kurprinzstraße Nr. 1, am Roßplatz,
empfiehlt sein
größtes Lager fertiger
Herren- und Knaben-Garderoben
zu billigsten, aber festen Preisen, als:
Herren-Rock-Anzüge von Mk. 30 bis 55,
Herren-Jacket-Anzuge „ „ 20 „ 45,
Ball-Anzüge, Leibröcke und einzelne schwarze Beinkleider, neueste Formen, sehr preiswerth.
Herren-Winter-Paletots in blau und braun Eskimo, Floconné und Cheviot von Mk. 30 bis 50.
Hohenzollern-Mäntel, blau und grau, mit hellgrauem Lama gefüttert.
Kragen-Mäntel, Schlafröcke und Joppen
in ganz bedeutender Auswahl.
Knaben-Anzüge und Paletots mit und ohne Kragen
verkaufe ich, um damit zu räumen, zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Sämmtliche fertige Herren-Garderobe nur eigene Confection.
II. Abtheilung
permanent completes Lager feinster deutscher und englischer Stoffe zur Anfertigung feiner Herren-Bekleidung nach Maß, unter Garantie vorzüglichen Sitzens und tadelloser Arbeit.
Nur Kurprinzstraße Nr. 1, am Roßplatz, vis-à-vis Hôtel de Prusse.

Unser diesjähriger
Weihnachts-Ausverkauf
zurückgesetzter Waaren, bestehend in
Schürzen, Unterröcken Fichus,
Schleifen, Cravatten, Kragen, Shwals,
Decken, Taschentüchern etc.
ist eröffnet.
Weinstock & Co.,
Petersstrasse 44 (grosser Reiter).

Otto Herz & Co.'s
Herren-
und
Damenstiefel
sind nicht nur
die Besten, sondern auch **die Bequemsten.**

„Balmoral".

„Oscar"

Otto Herz & Co.'s Schuhe und Stiefel sind das einzige Fabrikat in der Branche, welches bei Käufern bekannt und durch außerordentlich gute Qualität und Passform einen Weltruf erworben hat.

Größtes Lager u. billigste Bezugsquelle in Leipzig. **Franz Meyer, 9 Schützenstr. 9.** Nahe dem Kaiserhof und Bahnhöfen.

COGNAC BISQUIT
Grande fine Champagne.
BISQUIT DUBOUCHÉ & Cie
Gegr. 1819
Export über England während der letzten 5 Jahre 6,188,900 Liter
(laut den offiziellen Statistiken in der Wine Trade Review London.)

Petersstr. No. 39. **Curt Kotte** Petersstr. No. 39.
eröffnete am 26. November a. c. seinen diesjährigen
Weihnachts-Ausverkauf.
Auf sämmtliche Artikel meines grossen Lagers gewähre ich während desselben
einen Rabatt von **10** % Zehn Procent
(Saison- und Mode-Artikel noch weiter unter Preis)
der bei jedem Einkauf auf die ausgezeichneten Netto-Preise vergütet wird.
Artikel der Firma:
Strümpfe und Socken jeder Art,
Unterzeuge in Wolle, Vigogne, Baumwolle, Seide,
Handschuhe, Jagdwesten und Damenwesten, Damen- und Kinderröcke,
Hauben, Hüllen, Mützen, Fichus, Kragen, Shawls.
Kinderbedarfs-Artikel,
wie Jäckchen, Kleidchen, Schuhe, Jüpchen, Latze etc. etc.

Ich zeige hierdurch ergebenst an, daß ich vom heutigen Tage an die Vertretung der
Deutschen Gasglühlicht-Act.-Ges. Berlin
übernommen habe, und liefere ich
Original-Auer-Glühlichtapparate
sowie alle dazu gehörigen **Ersatztheile** zu den üblichen Preisen
unter coulantesten Bedingungen.
Leipzig, den 26. November 1894.
Friedr. Siemens, Dresden.
Filiale: Leipzig, Dorotheenstraße 1.

Eiserne Füll-Regulir-Oefen, schwarz u. bunt emaill., für Stein- und Braunkohlenfeuerung, **amerik. Heizöfen, Hygien-Oefen, Oefen** nach **irischem** u. **Lönholdt's System** für Anthracit-Kohle und Coaks, **Kochöfen** aller Art, **Thon-Aufsätze** dazu, **Sparkochherde, Einlegeplatten, Roste** und sonstige einzelne **Ofentheile, Kohlenkasten, Ofenvorsetzer** und do. **Schirme, Rohre** und **Kniee**
empfiehlt in reicher Auswahl zu billigsten Preisen
die **Ofen-, Guss-** u. **Eisenwaaren-Handlung** von
C. A. Dressler,
Petersstrasse No. 30.

Wie im vorigen Jahr wird die altrenommirte Firma
J. H. Bluth
Königlicher Hoflieferant
Dresden Pragerstr. 9
von Montag, den 26. November bis 1. December
am hiesigen Platze im
Hôtel Hentschel am Rossplatz
einen Verkauf von
Echten Spitzen jeder Art
einheimischer und Brüsseler Erzeugung,
besseren imitirten Spitzen,
echten Spitzen-Artikeln, als: Taschentücher, Fichus, Echarpes, Tücher, Fächer etc., sowie feinen Gardinen und Stores
einrichten und bittet ein hochgeehrtes Publicum um schätzbaren Besuch.
Verkauf von früh 8—1 u. 2—8 Uhr Abends.

Gegründet 1855. Gegründet 1855.

C. Herbert's Poudre de l'Impératrice und C. Herbert's Feiner Puder, die berühmtesten und anerkannt besten Gesichtspuder in prachtvollen Farben, für jeden Teint passend, sowie Herbertine-Fettpuder, Haarpuder, Crèmes, Schminken etc., empfiehlt
C. Herbert,
Lieferant der Königl. Hoftheater,
Berlin SW., 76 Schützenstrasse 76.

Birken-Brillantine von Bombelon & Schmidt Nachf. in Hamburg, eine wasserhelle, durchaus unschädliche Flüssigkeit, giebt durch einfaches Ueberbürsten, ohne jede Vorbereitung

Ergrauetem Haar
getreu seine ursprüngliche Naturfarbe dauernd echt wieder, auch bunkelt sie **rothes Haar** nach und nach zu kastanienbraun. Sehr befriedigender, sicherer und schneller Erfolg zugesichert.
Zu Originalpreisen à Fl. 3.60 ℳ zu erhalten in Leipzig bei Dr. Mylius, Engelapotheke, Markt Nr. 12.

Leipziger Hühneraugenmittel
von garant. sicherer Wirkung, in Flac. mit Pinsel und genauer Gebrauchsanweisung vorräthig in der Hofapotheke zum weißen Adler, Hainstraße 9.
Preis 60 ₰

Emaillirte Kochgeschirre.
Größtes Specialgeschäft und Fabriklager.
Einkauf nur in ganzen Waggons. Verkauf nach Gewicht und zu außergewöhnlich billigen Preisen. Eiserne Kochgeschirre und sämmtliche Wirthschafts-Artikel. In den hinteren Räumen meines bedeutend vergrößerten Ladens fortwährend Verkauf zurückgesetzter und Ausschuß-Artikel 33⅓—50 Procent billiger.
Otto Wagner, Nicolaistraße 6.

Dem französischen gleichwertigen **Cognac** *erhält man billigst von der*
WESTDEUTSCHEN WEIN-COGNAC-BRENNEREI
Jean Vitzius in Köln Lindenstrasse 17
In Vertreter an allen Plätzen gesucht.

1893er Weine zählen nach fachmännischer Beurtheilung zu den Besten des Jahrhunderts.

Kaiserstühler, weiß	per Liter	50— 75 ₰
Markgräfler, „	„ „	60— 80 „
Turbacher, „	„ „	90—120 „
Kaiserstühler, roth	„ „	80—100 „
Zeller, „	„ „	110—140 „
Affentaler, „	„ „	150—160 „

garantirt echt, in Gebinden von 25 Liter an, zu beziehen von
1893er **Gebr. Schlager, Lahr i. B.** Weine

Ein Gutachten des Reichsgesundheitsamts über die Anlage von Rieselfeldern.

R. Bei den vielen Widersprüchen, die sich in der Gelehrtenwelt bezüglich des neuesten Verfahrens der Stadtreinigung, der Berieselung, erhoben haben, ist es von Interesse, die Ansichten des Reichsgesundheitsamts über die Zulässigkeit oder Schädlichkeit dieser Anlagen zu erfahren. Den Anlaß zu einer derartigen Aeußerung bot ein Protest der königl. Regierung zu Lüneburg, sowie der Bewohner zahlreicher preußischer und braunschweigischer Ortschaften gegen die von der Stadt Braunschweig auf der Domaine Steinhof und deren Umgebung geplante und jetzt nahezu vollendete Rieselfelderanlage. Das von der obersten Reichsgesundheitsbehörde erstattete, vom Regierungsrath Dr. Ohlmüller ausgearbeitete, äußerst umfangreiche Gutachten erörtert alle bei der Anlage von Rieselfeldern in Betracht kommenden Verhältnisse. Es heißt in demselben u. A.: „Die Leistungsfähigkeit und zweckmäßigste Verwendung eines Rieselfeldes für längere Zeit hängt in erster Linie von gewissen physikalischen Eigenschaften des Bodens und von dessen chemischer Beschaffenheit ab, welch letztere sich nach der vorherrschenden geologischen Formation richtet; sodann kommt das Verhältniß der Canalwässer zu der Rieselfläche in Betracht. Betreffs der Thätigkeit des Bodens bei der Benutzung zu Rieselzwecken wird als erstes Erforderniß aufgestellt, dem Boden nicht mehr zuzumuthen, als er unter Mithilfe des Pflanzenwachsthums zu leisten vermag.

Ueber die wichtigste Frage, diejenige der Uebertragung von Krankheitskeimen auf die Rieselfelder, sagt das Gutachten, daß man mit der Möglichkeit werde rechnen müssen, daß Krankheitserreger lebensfähig auf das Rieselfeld gelangen. Trotzdem sei die Filtrationswirkung des Bodens nicht zu unterschätzen. Ebenso wie bei den Sandfiltern werden die Bakterien in die Verzweigung der obersten Porengänge eindringen und wuchernd diese mit einem schleimigen Ueberzug auskleiden. Derselbe bilde für nachfolgende Keime eine Art Fangvorrichtung. Es müsse freilich die Möglichkeit zugegeben werden, daß bei dem Rieselverfahren auch Mikroorganismen in das gereinigte Abwasser gelangen können. Jedoch dieser Nachtheil halte den anderen bekannten Reinigungsverfahren ebenfalls an. Daß städtisches Abwasser nach sorgfältig durchgeführter Reinigung, gleichviel nach welchem System, der Ausgangspunkt von Epidemien geworden wäre, ist bis jetzt noch nicht bekannt geworden. Man dürfe sonach annehmen, daß die vereinzelten Mikroorganismen wahrscheinlich ungünstige Entwickelungsvorbedingungen vorfinden. Insbesondere spreche eine langjährige Erfahrung dafür, daß im sorgfältig durchgeführten Berieselungsverfahren eine Gefahr der Verschleppung von Infectionskrankheiten nicht zu erblicken sei. Allerdings sei nothwendig, daß das Gelände in zweckentsprechender Weise vorbereitet ist und daß der Betrieb allen hygieinischen Anforderungen entspricht.

Besondere Sorgfalt müsse auf die Anlage der Drainage verwendet werden. Wenn Mißstände und Gefahren ausgeschlossen bleiben sollen, dürfe der Rieselbetrieb nur unter sachverständiger Leitung und Controle ausgeführt werden. Unregelmäßigkeiten und Fehler im Betriebe würden sich bald durch die chemische Veränderung des Grundwassers verrathen. Ueber den Einfluß des Drainwassers auf oberflächliche Wasserläufe heißt es in dem Gutachten: Oeffentliche Wasserläufe werden bei dem Rieselverfahren in zweifacher Art in Anspruch genommen, indem ihnen zunächst das Drainwasser zugeleitet und nach Umständen ein Theil der ungereinigten Stadtjauche durch die Nothauslässe hin und wieder übergeben wird. Es ist daher zweckmäßig, die Nothauslässe zahlreich anzulegen und sie thunlichst an den Flußarmen zu vertheilen, da durch Vertheilung der Unreinigkeiten günstigere Bedingungen für die Selbstreinigung des Flußwassers gegeben werden, als wenn dieselben an weniger oder gar an einem Puncte zufließen. Zweckmäßig wird man hierbei solche Orte, an denen das Flußwasser durch Wehre oder Schleusen gestaut ist, zur Verhinderung des Absetzens von Schlammassen vermeiden.

Theoretisch kann das Hinzutreten zahlreicher Mikroorganismen zu öffentlichen Gewässern nicht gebilligt werden, es darf daher nicht verschwiegen werden, daß in den Nothauslässen eine gewisse Gefahr liegt. Jedoch existirt bis jetzt kein Reinigungsverfahren, welches die gesammte Abwassermenge einschließlich der Niederschläge jederzeit bewältigen könnte; es kann dies somit kein Grund zur Verweigerung der Errichtung einer Rieselanlage sein. Die Abscheidung des Regenwassers von der übrigen Jauche durch eine gründliche Canalisation beseitige diese Gefahr nicht vollständig; auch dann ist die Möglichkeit vorhanden, daß Krankheitserreger auf die Straße gelangen und von dort abgeschwemmt werden.

Bezüglich der Geruchsbelästigung durch die Rieselfelder heißt es, daß ohne Zweifel hieraus Unbequemlichkeiten für die umwohnende Bevölkerung, unter Umständen auch Nachtheile für deren Gesundheit entstehen, insofern eine unangenehme Steigerung des Geruchs die ausgiebige Lüftung der Wohnräume verhindert. Es darf auch nicht verschwiegen werden, daß die Stadtjauche in dieser Beziehung lästiger ist als frisch aufgefahrener Stalldünger. Eine directe Schädigung durch den Geruch von Rieselfeldern ist bis jetzt noch nicht beobachtet worden. Dagegen spreche auch, daß auf Berliner Rieselgütern seit 1887 Heilstätten für Genesende mit gutem Erfolge gehalten werden. — Sonach spricht sich also das Gutachten im Großen und Ganzen für die Anlage der Rieselfelder aus. Die Rechtsfrage, inwieweit die Nachbarn verpflichtet sind, sich Belästigungen durch üble Gerüche gefallen zu lassen, aber inwieweit aus der Einleitung mangelhaft gereinigter Wässer in öffentliche Wasserläufe Ansprüche entstehen, wird in diesem Gutachten nicht berührt.

Literatur.

In der Philipp Reclam'schen **Universal-Bibliothek** gelangten folgende Bände zur Ausgabe: Nr. 3291—3295. Das allgemeine bürgerliche Gesetzbuch für das Kaiserthum Oesterreich, sammt den nachträglich hierzu ergangenen Gesetzen und Verordnungen. Textausgabe mit kurzen Anmerkungen und Sachregister. Herausgegeben von Dr. Edmund R. von Herrfeld, Hof- und Gerichtsadvocat in Wien. — Nr. 3296. Iwan Turgenieff, Natalie. Schauspiel in fünf Aufzügen. Aus dem Russischen übersetzt und für die deutsche Bühne bearbeitet von Joh. Trermann und C. F. Wittmann. — Nr. 3297. 3298. Anna Charlotte Leffler, Herzogin v. Cajanello, Sonja Kowalewsky, was ich mit ihr zusammen erlebt habe und was sie mir über sich selbst mitgetheilt hat. Aus dem Schwedischen übersetzt von Dr. Heinrich von Lenk. — Nr. 3299. A. Bergen, Der Mord in der Kohlmeisergasse. Posse in einem Aufzug. Durchgesehen und herausgegeben von Carl Friedrich Wittmann. Souffleurbuch mit der vollständigen Regiebearbeitung. — Nr. 3300. J. Austen, Tourmalin's Zeit-Check. Autorisirte Uebersetzung aus dem Englischen von J. Seffider.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes . . . . Nr. 222
Redaction des Leipziger Tageblattes . . . . „ 153
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes (F. Polz) „ 1172

Außer unseren am Kopfe des Blattes genannten Filialen sind zur Annahme von Inseraten für das Leipziger Tageblatt berechtigt

in Leipzig:
G. L. Taube & Co., Salzgäßchen 7, II.,
Haasenstein & Vogler, Grimmaische Str. 21, I.
Invalidendank, Grimm. Str. 19, Eing. Nicolaistr.,
Rudolf Mosse, Grimmaische Str. 27, I.,
Robert Braunes, Kleine Fleischergasse 13, 1/2 Et.,
Eugen Fort, Nicolaistraße 51,
Bernhard Fenzer, Fleischerplatz 5,
Paul Schreiber, Marschnerstraße 9,
„Globus“ (Oskar Prokopetz), Grimm. Steinw. 22, I.,
Leipz. Annonc.-Exped. (C. Schmidt), Reichsmarkt 3, p.
Hermann Tittrich, Weststraße 32,
C. Tebus, Berliner u. Poetzsch.-Ecke 32,
Volkmar Küster, Zeitzer Str. 35,
Heinr. Eisler, Konstadter Steinweg 29, II.
R. Gaßner, Taucharer Str. 34, II., Battenberg.
G. C. Marx & Co., Brühl 1,
Otto Engelmann, Konstädter Steinweg 1,
O. Tengelheim, Kleine Fleischergasse 4, I. (Kaffeebaum).
in Leipzig-Reudnitz: **C. Schmidt**, Kohlgartenstr. 67, part.,
in Leipzig-Anger: **C. C. Oehler**, Bernhardstraße 29,
in Leipzig-Volkmarsdorf: **G. A. Naumann**, Conradstr. 55,
in Leipzig-Neustadt: **Schrift's Annonc.-Exp.**, Eisenbahnstr. 3,
in Leipzig-Gohlis: **Theodor Frinsche**, Mittelstraße 5,
in Leipzig-Eutritzsch: **R. Aitner**, Dittrichscher Straße 5,
in Leipzig-Plagwitz: **M. Grützmann**, Jahnscherische Str. 7a.

Kaiserl. Post- und Telegraphen-Anstalten.

Postamt 1 im Postgebäude am Augustusplatz.
Telegraphenamt im Postgebäude am Augustusplatz (Eingang: Grimmaischer Steinweg 1).
Stadt-Fernsprechamt (Grimmaischer Steinweg 3, II.).
Postamt 2 am Dresdner Bahnhofe.
Postamt 3 am Bayer. Bahnhofe.
Postamt 4 (Plagwitzstr. 10).
Postamt 5 (Neumarkt 18, Zugang Neumarkt 15 und Petersstr. 15).
Postamt 6 (Wiesenstraße 19).
Postamt 7 (Konstädt. Steinweg 38).
Postamt 8 (Ecke Goschenstraße und Täubchenweg).
Postamt 9 (Bosengebäude, Packhofstraße 2/4).
Postamt 10 (Postmeilenstraße 4, 6, 8).
Postamt 11 (Dufourstraße 12/14).
Postamt 12 (Südstraße 24).
Postamt 13 (Augustusplatz, Eing. Poststraße 2).
Postamt 14 (Perlstraße 15).
„ Leipzig-Connewitz (Wilhelmstraße 8).
„ Leipzig-Eutritzsch (Markt 1).
„ Leipzig-Gohlis (Hauptstraße 14).
„ Leipzig-Kleinzschocher (Radolfstraße 1).
„ Leipzig-Lindenau (Zimmeringstraße 33).
„ Leipzig-Reudnitz-Neusellerhausen (Eisenbahnstraße 51).
„ Leipzig-Plagwitz (Alte Straße 27).
„ Leipzig-Reudnitz (Zschochersche Straße 29).
„ Leipzig-Thonberg (Kregenhain, Str. 70/72).
„ Leipzig-Volkmarsdorf (Stralsunderstraße 36).

1) Sämmtliche Postanstalten, mit Ausnahme der Postämter 1, 5, 10, 13 und 14, sind zugleich **Telegraphenanstalten.** Bei dem Postamt 5 werden Telegramme zur Besorgung an die nächstgelegene Telegraphenanstalt angenommen.

2) Die Postämter 5 und 9 sind zur Annahme gewöhnlicher Packereien, sowie größerer Geld- und Werthpackete nicht ermächtigt. Bei den Postämtern 10 und 13 findet eine Annahme von Postsendungen nicht statt.

3) **Die Dienststunden für den Verkehr mit dem Publicum** werden bei sämmtlichen Postämtern mit Ausnahme von Leipzig-Connewitz und Leipzig-Kleinzschocher abgehalten: an Werktagen von 7 Uhr (im Winter 8 Uhr) früh bis 8 Uhr Abends, an Sonn- und allgemeinen Feiertagen von 7 Uhr (im Winter 8 Uhr) früh bis 9 Uhr Vormittags und von 5 bis 7 Uhr Nachmittags. Bei dem Postamt in Leipzig-Connewitz sind die Dienststunden an Werktagen auf die Zeit von 7/8 früh bis 12 Mittags und von 2 bis 7½ Nachmittags, bei dem Postamt in Leipzig-Kleinzschocher auf 7/8 früh bis 1 Nachm. und 3 bis 7 Nachm., Sonn- und Feiertags bei beiden Postämtern auf die Zeit von 7/8 früh bis 9 Vorm. und von 5 bis 6 Nachm. festgesetzt. Außerdem findet bei sämmtlichen Postämtern in den Vororten an Sonn- und Feiertagen während der Zeit von 12 bis 1 Uhr Nachm., bei den Postämtern 2 und 3 an Werktagen von 8 bis 9 Uhr Abends eine Annahme von Telegrammen statt. Bei dem **Telegraphenamt** (am Augustusplatz) werden **ununterbrochen, auch in der Nachtzeit,** Telegramme angenommen. Zeitweise bei den Postanstalten auch außerhalb der vorstehend angegebenen Dienststunden Telegramme eingeliefert werden können, ergiebt sich aus den bei den Verkehrsanstalten aushängenden Postberichten.

Bei dem Postamt 13 (Augustusplatz, Eingang Poststraße) erfolgt an Sonn- und Feiertagen auch in der Zeit von 11 bis 12 Uhr Vormittags eine Ausgabe von Briefen an regelmäßige Abholer und von 11½ bis 12 Uhr Vormittags eine Ausgabe von Zeitungen.

4) **Oeffentliche Fernsprechstellen** befinden sich bei dem Telegraphenamt (Eingang Grimmaischer Steinweg 1), im Erdgeschoß im Vorraum der Telegramm-Annahmestelle, bei dem Postamt 9 (Neue Börse), sowie bei den Postämtern in Leipzig-Connewitz, Leipzig-Eutritzsch, Leipzig-Gohlis, Leipzig-Lindenau, Leipzig-Neuschönefeld und Leipzig-Plagwitz. Dieselben sind im Sommer von 7 Uhr (im Winter 8 Uhr) früh ununterbrochen bis 9 Uhr Abends — die Fernsprechstelle bei dem Telegraphenamte durchweg von 7 Uhr früh bis 9 Uhr Abends — für den Sprechverkehr geöffnet.

Nähere Angaben über die Post- und Telegraphenbetriebs-Einrichtungen in Leipzig und den Vororten enthält das im Auftrage der Kaiserlichen Ober-Postdirection herausgegebene **„Postbuch zum Gebrauche für das Publicum in Leipzig“.** Dasselbe ist bei sämmtlichen hiesigen Verkehrsanstalten, sowie durch die bestellenden Boten zum Preise von 50 ₰ zu beziehen.

Auskunftsstellen der königlich sächsischen Staatseisenbahnverwaltung (Dresdner Bahnhof geöffnet Wochentags 9—1 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags 10—12 Uhr Vormittags) und

der königlich preußischen Staatseisenbahnverwaltung (Brühl 75 u. 77 [Creditanstalt] parterre im Laden, geöffnet Wochentags 9—1 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags, Sonntags 10—12 Uhr Mittags) geben beide unentgeltlich Auskunft

a. im Personenverkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Zuganschlüsse, Reiserouten, Billetpreise, Reiseerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen 2c.;

b. im Güterverkehr über allgemeine Transportbedingungen, Frachtsätze, Frachtrouten 2c.

Haupt-Meldeamt des Bezirks-Commandos Leipzig im Schloß Pleißenburg. Infanterie, Artillerie, Ersatz-Reserve-Infanterie Flügel A. Erdgeschoß. — Cavallerie, Train, Pionier, Jäger, Sanitätspersonal und Eisenbahnpersonal, Feldbeamte, Garde, Marine, Ersatz-Reserve außer Infanterie Thurmhaus, 1. Etad (über der Wache). Wiederholen: Wochentags von 8 Uhr Vorm. bis 2 Uhr Nachm., Sonn- und Feiertags von ½11 Uhr Vorm. bis 12 Uhr Mittags.

Patent-, Gebrauchsmuster- u. Marken-Auskunftsstelle: Brühl 2 (Tuchhalle), I. Etage. Wochentags 10—12, 4—6. Fernspr. I, 682.

Oeffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek (Beilhorenstr. Nr. 4) ist an allen Wochentagen geöffnet: von 9—1 Uhr und (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachmittags von 3—5 Uhr: Lesesaal von 9—1 und Nachmittags (mit Ausnahme des Sonnabends) von 3—6 Uhr; Bücher-Ausgabe und -Annahme von 11—1 und Nachmittags (mit Ausnahme des Sonnabends) von 3—5 Uhr. Filiale für Bücher-Ausgabe und -Annahme (Romm. Steinweg 12) geöffnet täglich 11—1 Uhr.

Stadtbibliothek Montags und Donnerstags 11—1 Uhr, die übrigen Tage 3—5 Uhr.

Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse) 10—12 Uhr.

Bibliothek der Innern Mission, Moritzstraße 14.

Volksbibliothek, Roßstraße 14. Mittwoch u. Sonnabend 2—3 U.

Volksbibliothek I. (V. Bezirksschule) 7½—9½ Uhr Abends.

Musikbibliothek Peters (Königstraße 20) 2 an allen Wochentagen von 11—1 und 3—8 Uhr geöffnet. **Bücher, Musikalien** und **Musikzeitungen** können im Lesezimmer unentgeltlich studirt resp. gelesen werden.

Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung), Lehrervereinshaus, Gerwerstr. 4, geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2—4 Uhr.

Bibliothek des Vereins für Erdkunde geöffnet Mittwoch und Freitag von ½4—5 Uhr. (Local: Universitätsbibliothek.)

Stadt-Steuer-Einnahme. Geschäftszeit: 8 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags und 3 bis 6 Uhr Nachmittags. Die Steuerkassen sind für das Publicum geöffnet von 8 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags und 3 bis 4 Uhr Nachmittags.

Städtische Sparcasse. Expeditionszeit: Jeden Wochentag. Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Verabfolgeschäft parterre links. — Filialen für Einlagen: Otto Barthels, Taucharer-Straße 5; Gebrüder Spillner, Windmühlenstraße 37; Heinrich Arnold Nachfolger, Weißestraße 20; Julius Hoffmann, Petersteinweg 3; O. A. Kindler, Grimmaischer Steinweg 4.

Städtisches Leihhaus. Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfandverkauf und Herausnahme von neuen Vorlagegelde, für Einlösung und Verlängerung von der Nordstraße.

Von den entsprechenden Tagen dieser Woche an können die vom **26. Februar** bis **2. März 1894** versetzten Pfänder bis zur nächsten Auction nur noch unter Mitentrichtung der Verlängerungskosten eingelöst oder verlängert werden.

Sparcasse in der Parochie Schönefeld zu Leipzig-Reudnitz, Grenzstraße Nr. 3, garantirt von der Stadt Leipzig. Expeditionszeit für Sparbücher jeden Wochentag von früh 8 bis Mittag 1 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Eutritzsch expedirt Dienstag, Donnerstag und Sonnabend von Vormittags 10—12 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Gohlis expedirt Dienstag, Mittwoch und Freitag von Vormittags 10—12 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Connewitz expedirt Montag von Nachm. 3—6 Uhr und Mittwoch und Sonnabend von Vorm. 9—1 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Plagwitz expedirt jeden Wochentag Nachmittags von 2—5 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Lindenau expedirt jeden Wochentag Vormittags von 8—12 Uhr.

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig I, Schloßgasse Nr. 22 (umfaßt die Altstadt Leipzig).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig II in Leipzig-Reudnitz, Chausseestraße Nr. 54 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Reudnitz, Anger-Crottendorf, Volkmarsdorf, Sellerhausen, Neulellerhausen, Neuschönefeld, Neustadt, Neureudnitz, Thonberg).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig III in Leipzig-Gohlis, Kirchplatz Nr. 1 (umfaßt die bisherigen Vororte Gohlis und Eutritzsch).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig IV in Leipzig-Plagwitz im früheren Gemeindeamt Plagwitz, Kurze Str. 12 (umfaßt die bisherigen Vororte Lindenau, Kleinzschocher, Plagwitz und Schleußig).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig V in Leipzig-Connewitz im früheren Gemeindeamt Connewitz, Schulstraße 5 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Connewitz und Lößnig).

Die Standesämter I, II, III und IV sind für Anmeldungen geöffnet Wochentags von 9—1 Uhr und 3—5 Uhr, Sonntags und Feiertags von 11—12 Uhr, jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und Sterbefällen.

Das Standesamt V ist geöffnet Dienstags, Donnerstags und Freitags Vormittags 8 bis 1 Uhr, Nachmittags 3 bis 6 Uhr, Montags Vormittags 8 bis 1 Uhr, Mittwochs und Sonnabends Nachmittags 3 bis 6 Uhr, Sonntags von 11 bis 12 Uhr zur Anmeldung von Sterbefällen.

Eheschließungen erfolgen in sämmtlichen Standesämtern nur an Wochentagen Vormittags.

Friedhofs-Expedition und Casse für den Süd-, Nord- und neuen Johannisfriedhof Schloßgasse Nr. 22 in den Räumen des Königl. Standes-Amtes I. Vergebung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, Entgegennahme der Concessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten. Geöffnet Wochentags von 9—1 Uhr und 3—5 Uhr. Sonn- und Feiertags jedoch nur für dringliche Fälle von 11—12 Uhr.

Schlußzeit für den Besuch der Friedhöfe Abends 4 Uhr.

Werkstätte für Arbeitslose (Hohestraße 9): Neue Arbeitskräfte finden tagweise Beschäftigung gegen Verpflegung in der Herberge zur Heimath.

Dienstbotenherberge nebst Arbeiterinnenasyl (Stellenvermittelung) in L.-Plagwitz, Jahnscherische Straße 18, S.-G., part. Wohnung mit Frühstück wöchentlich 1 ℳ, mit voller Kost 4 ℳ, ein Nachtlager oder Mittagessen 25 ₰.

Herberge für weibliche Dienstboten und Hospiz für Damen: Marthahaus, Lührstraße 9.

Evang. Jünglingsverein I (Vereinshaus, Roßstraße 14). Versammlung an jedem Abend.

Evang. Jünglingsverein II (Herberge Gerberstraße 10).

Evangelischer Jünglingsverein der Petrikirchengemeinde Vereinslocal Emilienstraße 10.

Evangel. Jünglingsverein der Lutherkirchengemeinde. Vereinslocal Hauptmannstraße 3, pt. (Pierthaus).

Evang. Jünglingsverein St. Andreas. Martinshöfl, Arndtstraße 59.

Jünglingsverein der St. Markus-Gemeinde, L.-Reudnitz, Täubchenweg. Neue Herberge. Gartengebäude.

Evang. Jünglingsverein der Kreuz-Parochie. Vereinslocal: Alberstraße Nr. 8, Hof parterre.

I. Sanitätswache, Hainstraße 14,
II. „ Petersteinweg 17,
III. „ Dresdner Str. 22 (Thorh.)
} **Tag u. Nacht geöffnet. Immerwährender ärztlicher Dienst.**

Fernsprech-Anschluß der Sanitätswachen, der Direction derselben und des Vorstandes des Samariter-Vereins I, 507. Die Wachen sind außerdem durch besondere Fernsprech-Anlage Tag und Nacht unter sich, mit der Direction, mit der Rathswache, dem Polizeiamt und der Feuerwehr verbunden.

Universitäts-Augenheilanstalt, Liebigstraße 14. Sprechstunden täglich außer Sonn- und Feiertags von ½10 Uhr bis ½12 Uhr, erstmalige Consultationen nur bis 11 Uhr.

Universitäts-Kinder-Klinik und Poliklinik, neues Kinder-Krankenhaus in L.-Reudnitz, Liebigstraße 1, Sprechstunde unentgeltl. jeden Wochentag 2—3 Uhr Nachm.; für chirurg. Kranke 3—4 Uhr. Aufnahm. in die Kgl. geg. Verpflegungsgeb. zu jed. Zeit.

Homöopathische Poliklinik. Wochentags 12—1 Uhr im homöopathischen Krankenhause, Sidonienstraße 44.

Poliklinik des Albert-Zweigvereins Leipzig-Möckern (Lange Straße 26): Polikl. für Nervenkranke, Montags Mittwochs, Freitags von 9—10 Uhr, Marktags 9—10 Uhr Vormittags für Augen- und Ohrenkranke, 11—12 Uhr Vormittags für anderweite Kranke.

Veterinär-Klinik der Universität. (Johannis-Aller 23.) **Poliklinik** (unentgeltlich): Täglich — außer Sonntag — von ½10 bis ½12 Uhr. Aufnahme ins Spital (gegen Verpflegungsgebühren) jeder Zeit.

Städtische Markthalle, Nonnenstraße 1b, im Winterhalbjahre für das große Publicum Wochentags Vorm. 7—1 Uhr, Nachm. 4—8 Uhr (Sonnabends und an Tagen vor Festtagen bis 9 Uhr) geöffnet.

Städtische Anstalt für Arbeits-Nachweisung (Stadthaus, Chitmarkt 3, 1. Etage, Zimmer 95), werktäglich geöffnet Vormittags von 8—12 Uhr, Nachmittags von ½3—½7 Uhr.

Städtischer Lagerhof. Expedition Bahnhofstraße 17. Lagerung sowohl unverzollter als im freien Verkehre befindlicher Güter.

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Städtisches Museum und Leipziger Kunstverein geöffnet an Sonn- und Feiertagen 10½—3 Uhr, Montags 12—3 Uhr, an den übrigen Wochentagen 10—3 Uhr. Eintritt in das Museum: Sonntags, Mittwochs und Freitags frei, Montags 1 ℳ, Dienstags, Donnerstags, Sonnabends 50 ₰. Der Eintritt in den Kunstverein beträgt für Nichtmitglieder 50 ₰.

Kunstgewerbe-Museum. Die Sammlungen sind Montags, Mittwochs und Freitags von 11—1 Uhr, Sonntags von ½11—1 Uhr unentgeltlich geöffnet. — Die Bibliothek und Vorbildersammlung in Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag Abends von ½7—½10 Uhr geöffnet.

Geschäftsstelle des **Deutschen Patrioten-Bundes** zur Errichtung eines **Völkerschlachtdenkmals** bei Leipzig: An der Pleiße 12, p. l. Bahlstelle und Entnahme von Mitgliedskarten-Heften.

Museum für Völkerkunde. Sonderausstellung im ehemaligen Conservatorium der Musik im Hofe des Gewandhauses, Neumarkt 19 und Universitätsstraße 16. Geöffnet Sonntags von 11 bis 1 Uhr.

Sächsisch-Thüringische Industrie- und Gewerbe-Ausstellung zu Leipzig im Jahre 1897. Geschäftsstelle: Leipzig, Nicolaikirchhof 4 (Seelgerhaus). Fernsprecher: Amt I, Nr. 2488.

Franz Schneider, I. I. Polizeiadvocat, Weststraße 49, 51, Vertretung gegen Wohnungs- und Ehrenangelegenheiten für Interessirende Wochentags von 9—7 Uhr unentgeltlich geöffnet.

Chr. Harders, Markt 6, I. **Permanente Ausstellung photographischer Touristen-Aufnahmen** von 8 bis 50 ℳ.

Krystallpalast täglich zur Besichtigung von früh 9 Uhr an geöffnet. Tages-Entree 25 ₰. (Billet wird für Getränke in Zahlung genommen.)

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

Das **Zoologische Museum,** Thalstraße 33, ist jeden Mittwoch Nachmittags von 2—4 Uhr geöffnet.

Schützenhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Die Hilfe der städtischen Feuerwehr wird im Falle eines Brandes, ohne Rücksicht auf dessen Umfang oder Entstehungsursache, unentgeltlich gewährt.

Gummi-Schuhe und **-Stiefel,** echt St. Petersburger.
Gummi-Regenröcke bei
Arnold Reinslungen, Bahnhofstr. 19, Ecke Blücherplatz.

Dannemora Werkzeuggusstahl,
alle Sorten ENGL. u. DEUTSCHE STAHLE, STAHLBLECHE,
Reinhold's compim. blanke Transmissions-Wellen,
billigster und bester Ersatz für gedrehte Wellen,
bei **Eduard Dünkelberg,**
LEIPZIG, Bahnhofstrasse 19,
Permanente Lagerbestände ca. 400,000 Kilogr. Prima-References

Actiengesellschaft für Fuhrwesen,
32 Neukirchhof 32,
hält sich mit einem festen Bestande von 80 eleg. Pferden und 150 div. Luxuswagen, vom Gesellschaftswagen bis zum elegantesten Landauer, dem verehrl. Publicum bestens empfohlen. **Abonnements** wöchentl., monatl., halbjährl. und jährl. bei bill. guter Berechnung.

Gummi-Waaren-Bazar
10 Petersstrasse 10.
Gummischuhe und Pelzstiefeletten.
Gummi-Spielwaaren, das Praktischste für Kinder.
Gummi-Regenröcke für Herren und Damen.

Beerdigungsanstalt **„Pietät“** Beerdigungsanstalt
29. Neukirchhof 29.

Gummischläuche für alle Zwecke.
Bedarfsartikel für Maschinenbetrieb.
Gustav Krieg, 2 Bahnhofstrasse 2, am neuen Theater.

Beerdigungsanstalt **„M. Ritter“** Beerdigungsanstalt
32 Neukirchhof 32.

Werkzeugmaschinen und Werkzeuge
bei **Gustav Jacoby & Co.,**
Gerberstrasse 57, Braunschweiger Hof.

Gummi-Schuhe.
Gummi-Schläuche etc.
Carl Fischer, Poststrasse No. 13.

Schumann's Elektrizitätswerk.
Fabrikation
Dynamo-elektrischer Maschinen und Motoren,
Ausführung
elektr. Beleuchtung und Kraftübertragung.
Installation
von Hausanschlüssen an die städtische Centrale.
Mittelstrasse 7.

W. Höffert,
Königlich Sächsischer, Königlich Preussischer Hofphotograph,
Hofphotograph Sr. Kgl. Hoheit des Prinzen Friedrich Leopold von Preussen und des Prinzen von Wales.
Polich's Haus, *Petersbrücke.*
Vergrösserungen, Platinbilder, Colorit in Aquarell, Oel u. Pastell.
Gruppen, Kinderaufnahmen.

Damenkleiderstoff-Reste
von 1—10 Meter in reichhaltiger Auswahl
ganz bedeutend unter Preis.
Reste-Verkauf-Haus,
nur Grimmaische Straße 24, 1 Tr.,
neben der Löwen-Apotheke.

Dritte
Kammermusik
im kleinen Saale
des Neuen Gewandhauses zu Leipzig
Sonnabend, den 1. December 1894.

Mitwirkende:
Die Herren Hilf, Becker (Violine), Sitt (Viola) und Klengel (Violoncell).

Programm:
Quartett für Streichinstrumente (F dur, op. 17). A. Rubinstein.
Quartett für Streichinstrumente (G dur, op. 18, No. 2). L. van Beethoven.
Quartett für Streichinstrumente (A moll, op. 41, No. 1). R. Schumann.

Einlass 6½ Uhr. Anfang 7 Uhr.

Nach-Abonnementsbillets zu 15 ℳ für einen Platz (Sperrsitz) im Saale oder in der Loge D (einschliesslich des Garderobegeldes), sowie Einzelbillets a) zu 3 ℳ 50 ₰, b) zu 2 ℳ 50 ₰ für die Plätze No. 611 bis 618 in der Loge D sind täglich Vormittags von 10 bis 1, Nachmittags von 3 bis 6 Uhr, am Concerttage bis Abends 7 Uhr im Bureau des Neuen Gewandhauses (Eingang Grassistrasse) zu haben.

Die Gewandhaus-Concertdirection.

Hôtel de Prusse.
Heute Mittwoch, den 28. November, Abends 7½ Uhr
Concert
des Violoncellisten
Cornélis Liégeois
aus Paris,
unter gütiger Mitwirkung der Sängerin Fräulein **Elise Klemm.**

Programm:
Concert f. Cello v. St. Saëns. Concertarie v. Mendelssohn. Sonate v. Boccherini. Lieder v. Schumann u. Grieg. Kol Nidrei v. Bruch. Lieder v. Reinecke u. d'Albert. Compos. f. Cello v. Liégeois, Popper und Chopin.

Eintritts-Karten à 3 ℳ sind bei C. A. Klemm, Neumarkt 28, und Abends an der Casse zu haben.

Concert- und Theater-Etablissement
Hôtel Stadt Nürnberg.
Heute: Wagner-Abend.
Capelle d. 107. Rg. Dir. C. Walther.
Morgen: Ist. Comp.-Abend. Anf. 8 Uhr.
Montag, den 3. December cr.:
Concert zum Besten des Hölow-Denkmals,
unter Mitwirkung der königl. Hofopernsängerin Frl. Habermann (Hannover) und des Clavierviruosen Herrn H. Zwintscher. Orchester: Neues Leipziger Concert-Orchester (65 Musiker).
Alles Nähere cfr. die späteren Anzeigen.
Vorverkauf im Bureau des Hotels u. in der Musikalienhandlg. des Herrn P. Pabst, Neumarkt 26. Preise d. Pl. 3, 2 und 1 M., Loge 5 Mk.
G. Hoffmeister.

Versteigerung.
Donnerstag, den 29. November d. J., Nachmittags 2 Uhr,
sollen im **Gasthof zur Oberschänke** in L.-Gohlis
1 Pianino, 1 Doppelpult mit 2 Sesseln, 1 Copierpresse, 1 Briefschrank, 1 zweirädriger Handwagen, 1 Kräuterpresse u. verschied. bessere Möbel, als: 1 Schreibtisch, Sopha, Verticows, Schränke, Pfeilerspiegel, Bilder ꝛc.
meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.
Leipzig, am 26. November 1894.
Der Gerichtsvollzieher beim Königl. Amtsgericht.
Steinbeck, Secr.

Versteigerung.
Mittwoch, d. 28., Nachmittags punct 2 Uhr in **Windmühlenstr. 14,** im Saale, **gebr. hess. Nachb.-Möbel, 1 Schreibtisch., 1 Kleiderseccretair, 1 große Spieldose, Ottomane, Bettstelle mit Matr., 2 schm. Pfeilerspiegel, mehrere Waschgarnituren, 1 Rohrlehnbank, Porzellan, sämmtl. Küchengeschirre, 1 Kinderwagen, Kinderwäsche, Betten, Kleidungsstücke, Haus- und Küchengeräthe, Weingläser, Teller, Vasen, Tassen, Nippsachen, 1 goldene Herrenuhr, 1 Cello und Verschiedenes** meistbietend versteigert.
Oskar Ritter, Localrichter.

Sonnabend, den 8. December 1894, Vormittags 11 Uhr sollen die für Eisenbahnzwecke nicht mehr verwendbaren Eisenmaterialien in unserem Amtsgebäude verkauft werden. Materialnachweisungen nebst Bedingungen können von dem Bureau-Vorsteher Krieger zum Preise von 50 ₰ bezogen werden.
Magdeburg, den 15. November 1894.
Königliches Eisenbahn-Betriebs-Amt (Wittenberge-Leipzig).

Grosse Auction.
Heute **Mittwoch Nachm. 3 Uhr** versteigere einen gr. Posten feine Wollwaaren, **Capotten, Kinderkleidchen u. -Röcke, Mützen, 50 gr. Service und Kaffee-Tabiettes,** ein Posten Spielwaaren, Puppen, ferner Cigarren, Rothwein, Punktellerzen und Verschiedenes Auctionshalle zur Centralhalle.
Ed. Albrecht, conc. Auctionator.

Wein-Auction.
Mittwoch, den 28. d. M., früh 10 Uhr, verbringere ich im Restaurant **Staudens Ruhe,** Chausseestraße in Reudnitz **französ. Cognac,** verschiedene Sorten **Roth- und Weißweine. P. Schaaf,** Auctionator.

Bilanz per 30. September 1894.

Activa.	ℳ	₰	Passiva.	ℳ	₰
An Immobilien-Conto I (Brauerei-Grundstück)	944,594	12	Per Stammactien-Capital-Conto	450,000	—
„ Immobilien-Conto II; 8 Grundstücke, abzüglich Hypothekenschulden	256,653	85	„ Prioritätsactien-Capital-Conto	450,000	—
„ Betriebsmaschinen und Geräthe-Conto	65,680	65	„ Prioritäten-Anleihe-Conto	408,100	—
„ Mobilien-Conto	1,550	35	Ausgeloste, noch einzulösende Schuldscheine	11,800	—
„ Lagerfässer-Conto	80,708	82	„ Deutsche Grund-Creditbank-Hypotheken-Conto	315,372	16
„ Transportfässer-Conto	6,095	44	„ Prioritäten-Anleihe-Zinsen-Conto	10,387	50
„ Pferde- und Wagen-Conto	9,983	47	„ Sechs Caution-Creditoren	13,900	—
„ Debitoren-Conto	81,770	36	„ Betriebsfonds-Conto	100,000	—
„ Bau-Conto der Mälzerei Wiederau	1,070	90	„ Reservefonds-Conto	17,049	91
„ Inventar-Conto der Mälzerei Wiederau	152	60	„ Creditoren-Conto	34,946	60
„ Biertransport-Bahnwagen-Conto	531	45	„ Stammactien-Dividende-Conto:		
„ Restaurations-Mobilier-Conto	9,385	85	Rückständige Dividendenscheine Nr. 16 ℳ 30		
„ Conto der elektrischen Beleuchtungsanlage	1,812	—	„ „ „ 17 „ 30		
„ Conto-Corrent-Conto	129,929	61	„ „ „ 18 „ 18		
„ Vorräthen lt. Inventur-Aufnahme	198,5[illegible]6	60	„ „ „ 19 „ 45		
„ Wechsel-Conto	31,388	67	„ „ „ 20 „ 75		
„ Cassa-Conto	32,180	52	„ „ „ 21 „ 105	303	—
„ Effecten-Conto	2,087	—	„ Gewinn- und Verlust-Conto:		
„ Cautions-Conto	13,900	—	Reingewinn per 1893/94	56,125	09
„ Prämien-Conto, vorausbezahlte Feuerversicherungs-Prämien	1,054	—			
	1,898,484	26		1,898,484	26

Debet. Gewinn- und Verlust-Conto per 30. September 1894. Credit.

	ℳ	₰		ℳ	₰
An Abschreibungen nach dem Vorschlage des Aufsichtsrathes:			Per Gewinn-Saldovortrag aus 1893	2,119	90
auf Betriebsmaschinen- u. Geräthe-Conto ℳ 7,297.84			„ Effecten- bezw. Conto-Corrent-Conto (Coursgewinn)	1,228	40
„ Mobilier-Conto „ 116.70			„ Brutto-Gewinn lt. Betriebsrechn. per 1893/94	80,037	75
„ Lagerfässer-Conto „ 3,361.76					
„ Transportfässer-Conto „ 1,523.88					
„ Pferde- u. Wagen-Conto „ 1,761.79					
„ Bau-Conto der Mälzerei Wiederau „ 119.—					
„ Inventarien-Conto der Mälzerei Wiederau „ 17.—					
„ Bier-Transport-Bahnwagen-Conto „ 59.05					
„ Restaurations-Mobilier-Conto „ 1,042.90					
„ Debitoren-Conto „ 11,640.26					
„ Conto der elektrischen Beleuchtungsanlage „ 319.80	27,290	96			
„ Reingewinn	56,125	09			
	83,386	05		83,386	05

Actien-Bierbrauerei zu Gohlis bei Leipzig.
(gez.) **H. Willich.** (gez.) **A. Wiesenhaeller.**
Auf Grund der von mir bewirkten Revision der Bücher bescheinige ich die Richtigkeit der vorstehenden Bilanz.
Gohlis, den 17. October 1894. (gez.) **Julius Pisbach.**

Sächsische Rentenversicherungs-Anstalt zu Dresden,
Ferdinandstraße 19, I.
Beitrittserklärungen und Einzahlungen zu der 54sten Jahresgesellschaft 1894 sind nur noch bis
30. November 1894
zulässig. Die Mitglieder der früheren Jahresgesellschaften erhalten für 1894 Renten von 11,55 ℳ aufwärts bis **153,45 ℳ** für eine Vorleistung von 300 ℳ.
Obergeschäftsstelle Leipzig: Herr G. F. Starke, Brühl 13.

---

167. Auction im städtischen Leihhause
bis auf Weiteres alle Wochentage von 9—5 Uhr.

Lyceum für Damen:
Mittwoch, den 28. November, Nachmittags 4—5 Uhr
im Saale der ersten Bürgerschule
Vortrag des Herrn Professor Dr. Schmarsow:
Die Kunst der Malerei.
Das eigenste Bereich der Malerei und ihre Beziehungen zur Musik.
Billets à 1 ℳ 50 ₰ sind in der Kunsthandlung der Herrn Persitzsch, Goethestraße, zu entnehmen. **Das Curatorium.**

Hanseatische Seeversicherungs-Gesellschaft in Hamburg.
1 000 000 Mark Grundcapital. Gegründet 1885.
Versicherungen von Gütern aller Art für den See-, Fluß- und Landtransport zu coulanten Bedingungen und Prämien übernimmt
der Bevollmächtigte für das Königreich Sachsen
Raimund Gerhard, Lessingstraße Nr. 12, G.-G.

Wasserheilanstalt Sonneberg i. Thür.,
gegründet von San.-Rath Dr. Richter.
Wintercur für Nervenkranke.
Prospecte durch den dirig. Arzt u. Bes.
Dr. med. Banke.

Privatklinik.
Hierdurch gestatte ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich unter dem 15. November 1894 die **Privatklinik** des Fräuleins **Köhler, Marienstraße 10,** übernommen habe und in der bisherigen Weise weiterführen gedenke.
Herr Prof. Dr. **Koelliker** wird wie bisher dort eine **Sprechstunde** abhalten und daselbst seine chirurgischen Privatkranken operiren und behandeln.
Meine Sprechstunden sind:
Vormittags: von 8—9 Uhr in der Klinik,
von 9—10 Uhr in meiner Wohnung.
Nachmittags: von 3—4 Uhr in meiner Wohnung,
von 4—5 Uhr in der Klinik
Leipzig, Nürnberger Straße 11, II. **Dr. Dumontpey,** Arzt der Crisfranlencasse.

Das
Atelier Georg Brokesch
liefert
alle photographischen Arbeiten
in
bekannter, gediegener Ausführung.
Letzte Auszeichnungen:
Genf 1893: Höchster Preis.
St. Louis 1894: Höchster Preis.

Teichmann'sche Privatmädchenschule,
Telephon: I, 20. **Bahnhofstraße 5d.**
Die sehr verehrl. Eltern, welche beabsichtigen, ihre Kinder dieser altbewährten Schule (seit Januar in dem **neuen schönen,** allen Anforderungen der Neuzeit entsprechenden **Schulgebäude** untergebracht) anzuvertrauen, werden freundlich gebeten, die **Anmeldungen bald bewirken** zu wollen. — Auskünfte werden gern ertheilt. Programme stehen zur Verfügung. **Sprechstunde: Vormittags von 11—1 Uhr.**

Auction. Donnerstag, d. 29. Novbr., Nachmittag 2 Uhr kommen Ottomanen, Kleiderschr., Vertic., Comm., Spieg. m. Schränkch., Bettstell. m. Matr., feine Betten u. Tischwäsche, 1 g. Tasch.-Uhr, 1 Korallenschmuck, sowie ein großer Posten feinste vernickelte Tischmesser u. Gabeln und versch. Andere zur Versteig. im Saale **Ritterstraße 7, I. Etage.**
J. F. Pohle Nachf.,
H. Müller, Aukt., Geschäftsl.: Reichsstr. 8.

Dresden-A.,
Hotel Reichspost,
17, 18, Zwingerstraße 17, 18,
direct am Postplatz.
Neu umgebaut. — Comfortabel eingerichtet. — Höchst billige Preise.
O. Rob. Renz.

Lungenheilanstalt Nordrach
Badischer Schwarzwald.
Dr. med. Otto Walther. — Frau Dr. med. Adams-Walther.
Prospecte durch die Verwaltung.

Ich habe mich hier als Specialarzt für **Hals-, Nasen- u. Ohrenleiden** niedergelassen.
Sprechstunden 10—12 Uhr Vorm.
Dr. Dittrich, Eridanstr. 7, pt.

Zahn-Atelier
A. Stolper,
Hainstr. 26, II. (Patzenhofer).
Reparaturen, die bis 9½ Uhr früh aufgegeben sind, werd. bis 12 Uhr Mkt. **bestens ausgeführt.**
Umarbeitungen und jede technische Arbeit **in kürzester Zeit.**

Künstl. Zähne, Plomb., Reinig., Ausziehen, auch i. d. Betäub. unter ärztlicher Assistenz.
Paul Roch, Grimmaische Straße 26.
Nähe Universitätsstr., neben Löwen-Apotheke.
Filiale:
Gohlis, Leipziger Straße 6, I.

Dr. med. Glitsch, Special. f. Haut- u. Harnkrankheit.
Sprechst. 11—1 u. 3—5, **Neumarkt 40, III.**

Frauenkrankheiten
behdl. nach **Thure-Brandt'scher Methode** (schwed. Heilgymnastik) mit sicherem Erfolge
R. Neugebauer, stud. med. Prakt.,
Schimm. Str. 21, II.
Sprechst.: 9—2, 5—8, Sonst. 10—1 Uhr.

Schumann für Geschlechts-, Unterleibs-, Haut- und Harnkrankheiten, gründl. Entfernungen, Flechten, Nervenleiden, nervösen Kopfschmerz, Rheumatismus, Folgen heimlich. Gewohnheiten, Mannesschwäche, Pollutionen, alte Wunden, Unterschenkelgeschwüre, Krampfadern entzünd., Blasenleiden ꝛc. 11—1 u. 5—9, Sonntags 11 b. 1 Uhr. Ausführl. Abhandl. über Haut- u. Harnkrankheiten gratis. Auskn. auch brieflich. Viele Dankschreiben Geheilter liegen vor.
Rauchstädter Steinweg 5.

Damm, spec. f. Geschlechtskrankheiten, Unterleibs-, Haut-, Harnkrankheiten, Harnröhren- und Blasenleiden, Lähmungen, Mannesschwäche, Unterleibsbeschwerden der Frauen, Nasen-, Rachen-, Kehlkopf-, Luftröhren- und Lungenkrankheiten Tuchfr. 3, I., 9—4 u. 6—8.

Actien-Bierbrauerei zu Gohlis bei Leipzig.
In heutiger Generalversammlung sind von **Prioritätsschuldscheinen** der Anleihe vom 9. Februar 1877
Serie A. à ℳ 500,— Nr. 151, 232, 238, 269, 352, 402, 444, 472, 480, 535, 541, 542, 544, 586, 817, 871;
Serie B. à ℳ 100,— Nr. 50, 68, 161, 180, 231, 311, 327, 484
ausgeloost und werden solche hiermit zur Rückzahlung für den 30. September 1895 gekündigt.
Rückständig sind:
Serie A. à ℳ 500,— Nr. 16, 150, 376, 450, 653, 670, 850, 899;
Serie B. à ℳ 100,— Nr. 61, 202, 299, 428, 429, 430, 481, 493.
Der Aufsichtsrath der Gesellschaft besteht nach der in heutiger Generalversammlung stattgefundenen Wiederwahl aus den Herren:
Rechtsanwalt Dr. **Curt Kretschmann** in Leipzig, **Vorsitzender,**
Baumeister **L. Wangemann** in Leipzig, **stellv. Vorsitzender,**
Privatmann **Wilh. Behrens** in Gohlis,
Stadtrath **Carl Ebert** in Leipzig,
Kaufmann **Emil Bardorff** in Leipzig,
Director **H. Ruppert** in Leipzig.
Als Stellvertreter nach § 18 des Statuts sind gewählt die Herren: **Aug. Kayssner** in Leipzig-Gohlis, **H. Seidel** in Leipzig-Gohlis, **Friedrich Weingerber** in Leipzig.
Die von der Generalversammlung festgesetzte Dividende für das Betriebsjahr 1893/94 wird vom 27. d. M. ab mit
5 % — ℳ 15 für den Dividendenschein Nr. 22 der Stammactien,
5 % — ℳ 60 „ „ „ „ 7 „ Prioritätsactien
an **unserer Casse in Leipzig-Gohlis** und bei der **Leipziger Bank** zu Leipzig ausgezahlt.
Leipzig-Gohlis, den 26. November 1894.
Der Aufsichtsrath
der Actien-Bierbrauerei zu Gohlis bei Leipzig.
Dr. Curt Kretschmann, Vorsitzender. Louis Wangemann, stellv. Vorsitzender.

Durch täglichen Gebrauch von Friederichs Zahnpasten, Pulver und Elixier erhält man seine Zähne bis zum hohen Alter.
Verlange nur Zahnpflegemittel vom
Dr. A. Friederich
Hofzahnarzt und Hoflieferant Arnheim (Holland)
in allen feinen Friseur- und Parfumeriegeschäften Europas.

Dr. med. Neubeck, Leipzig, Geicht-, Haut- u. andere Krankh. Weststr. 20, 8—3 u. 5—9 Abends.

Bei der Behandlung der an Epilepsie (Fallsucht) Leidenden bin ich schon seit vielen Jahren vom Bromkali, von den kalten Waschungen mit nachfolgender Douche ganz abgekommen. Die Hauptursache der Epilepsie findet man durch das Mikroskop. Bei Radical-Curen wird nicht das Krankheitsbild behandelt; man muß tiefer gehen, die Ursachen im Wasser (Urin) finden und dieselben naturgemäß im kranken Körper heilen. Meine neuesten Prospecte sind gratis bei mir zu haben.
Hammer's Radical-Curen.
Leipzig, Windmühlenstraße 20, 2. Etage.
Sprechzeit von 8—4 Uhr.

Johann Aberger,
ärztlich geprüfter Masseur
aus Bad Gastein, hält sich einige Zeit hier auf. Derselbe kann mit besten Zeugnissen über seine Erfolge dienen und empfiehlt sich den p. t. Herrschaften von Leipzig zu jeder **Massage.**
Aufträge werden erbeten Nicolaistraße 34, p., im Kräutergewölbe.

Ärztlich gepr. **Masseuse** empf. sich in und außer dem Hause Lockwitzstraße 1, 4 Treppen.

Zur Heilung für Verwachsene empfiehlt sich Frau Steinert, Thonberg, Reichsbahnstr. 101

A. Chapison's
Schreib- u. Bus. Inst. u. Schreibmasch.-Bur.
An der Pleiße 9c gründliche kaufmännische Ausbildung.
Prospecte kostenfrei. Telph.-Anr. I, 2008.

Dopp. Buchführung
Kaufm. Rechnen
Correspondenz
Wechsellehre
Schönschreiben
Gabelsb. Stenographie.
E. Schneider, Centralstr. 5.

In ca. 15 Stunden für 10 ℳ lehrt die **deutsche Schönschreibschrift**
Rackow,
Grimmaische Str. 13.
Buchführung, Briefstil ꝛc. Prospecte kostenlos.

Hausschild NL, staatl. geprüfter **Handelslehrer und Bücherrevisor,** Petersstraße 6, III.

Handels-Akademie v. Dr. Huberti, Marienstr. 28 — Neue Kurse täglich.

Noch ein junges Mädchen im Alter von 17—20 Jahren findet vom 1. Januar an in feiner Familie Leipzigs liebevolle Aufnahme als
Pensionairin.
Gründliche wirthschaftliche gesellschaftl. Ausbildung
mit Altersgenossen. Bezüglich empfohlen.
Näheres unter **R. W. 408 „Invalidendank",** Leipzig.

Ein Student in höherem Semester erbietet sich, **Schülern des Gymnasiums Nachhilfestunden zu geben.** Adr. unter **A. 81 in die Expedition ds. Blattes.**

Zu Privatunterricht in **Algebra und Trigonometrie** wird ein Theilnehmer sofort gesucht. Mitth. u. A. 75 in die Exp. d. Bl.

Young German wish to exchange Germ. for Engl. Apply to X. X. Filiale, Königspl. 7.

Eine **Engländerin** wünscht **englischen Unterricht** zu ertheilen, Stunde 1 ℳ Adr. unter **E. 20** Filiale, Universitätsstraße 1.

Engländer ertheilt gr. Engl. X. Fil., Königpl. 7.

Leçons de français, gram., conv., par jeune dame de Paris. **Emilienstrasse 25, III.**

Internationales Sprach-Institut
G. von Sudthausen,
Kurprinzstr. 9, I.
Französisch, Italienisch, Spanisch, Portugiesisch, Englisch, Schwedisch, Dänisch, Holländisch, Deutsch.
In 3 Monaten
wird jede dieser Sprachen nach meiner eigenen Methode, Methode garantirt Lesen zu sprechen und correspondiren gelehrt. Hunderte amtl. begl. Zeugnisse. Keine Prospecte. Anfr. nur persönl.

Eine gebild. Russin wünscht im **Russischen** Unterr. zu ertheilen Thermal's Garten 7, II. l.

Russisch. Theilnehm. z. Bild. e. Cursus ges. Off. u. M. 2 **„Invalidendank",** hier.

Geb. Clavier-, engl., franz., ital. Sprach-, Koch-, Handfertigk. u. erth. Gohlis, Lut. Blumenstr. 26, I. r.

Gr. Klav.-Unterr. ertheilt j. T. u. empf. **sich zu 4händ. Spiel. Mauk. Steinm. 44, I. r.**

---

2 Damen wünschen g. gediegenen **Clavierunterricht** zur Fortbildung z. u. Off. mit Preis unter H. H. Fil., Katharinenstr. 14.

Zither lehrt gründl. **E. Kindler,** geprüfter Zitherlehrer, Burgstraße 18, III.
Verkauf von **nur vorzügl.** Zithern, Schulen ꝛc.

Mandoline- und Guitarre-Unterricht ertheilt grdl. **Otto Schlick,** Hohe Straße 52.

Unterrichts-Institut
für
keramische Malerei
von Vinz. Perner, Freiberg i/S.
Man verlange Prospecte.

Gedichte, Tafellieder, Prologe, Taufe ꝛc. An der Pleiße 90 b. Winterling.

Tücht. gepr. Buchhalter empfiehlt sich für Einrichtung, Führung und Revisionen von Geschäftsbüchern ꝛc. bei mäß. Honor., Ia.-Ref. Off. u. G. K. 211 Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

Placate,
Reclamen u. Geschäftsempfehlungen werd. in allen Städten und Orten der engeren und weiteren Umgebung Leipzigs, ganz Sachsen und Thüringen geschmackvoll und billigst befördert. **Vor dem Weihnachtsfest ganz besonders zu empfehlen.** Offerten nimmt jederzeit gern entgegen Herr **Th. Grossmann,** Cigarrengeschäft, Windmühlenstraße Nr. 45.

Einrahmung von Bildern
Carl Hofmann & Co.,
Bilderrahmenfabrik
en gros & en détail,
Westplatz 32.

Einrahmung von Bildern.
Alle Tapezierer- u. Polsterarbeiten fertigt gut u. billig **Winkler,** Sidonienstr. 31, p. p.

Meine Wohnung bef. sich j. Eberhardtstr. 7.
F. J. Pohle, Clavierstimmer! Alle Reparat. b.

Frack- Leih-Institut A. Dachs, Hainstrasse 9, I.

Fracks u. Cohröcke verleiht R. Voigt, Neukirchhof 2.

Elegante Fracks u. Gesellschaftsanzüge verleiht J. Kindermann, Salzgäßch. 9, I.

Chem. Wäscherei, Färb., Flecken-Reinigungs- u. Reparatur-Anst. für Herr.- u. Dam.-Gard. ꝛc. Anerk. vorzügl. u. bill. Appl. G. Becher, **Brüderstraße Nr. 16.**

Puppen-Klinik. Alle Reparaturen. Verkauf einzelner Glieder. Haarperrücken. **Großes Lager von Gelenkpuppen und Bälgen zu billigen Preisen.**
Paul Kleihorn, Neumarkt 18.

Spielsch. all. Art werd. rep., lack., tapez. Nach werd. neue gelert. Nicolaistr. 30, H. I.

Zum **Ofenkehren** empfiehlt sich **G. A. Förster,** Papmarter, Sternwartenstraße 29.

SLUB
Wir führen Wissen.

Mellin's Nahrung

für Säuglinge, Kinder jed. Alters, Kranke, Genesende, Magenleidende.
In ganzen und halben Gläsern.

Mellin's Nahrung macht Kuhmilch leicht verdaulich, **enthält kein Mehl.**
Mellin's Nahrung wird von den zartesten Organen sofort absorbirt.
Mellin's Nahrung erzeugt Blut, Fleisch, Nerven und Knochen.
Mellin's Nahrung verhütet, regelmässig gebraucht, Magen- und Darm-Krankheiten.
Mellin's Nahrung ist **ausgiebiger** und bekömmlicher als mehlhaltige Nährmittel.
Mellin's Nahrung nach Vorschrift angewendet, bester Ersatz für Muttermilch.

General-Depot: **J. C. F. Neumann & Sohn, Berlin W.,**
Hoflieferanten Sr. Maj. des Kaisers und Königs.
Niederlagen in Leipzig in den bekannten Apotheken und Drogerien.

Bekanntmachung.

Die **Liquidation** der **Handelsgesellschaft Dünnwald Gebrüder Nachfolger (gegr. 1857)** ist erfolgt und Unterzeichneter (unter 186/10928) **bei Gericht zum Liquidator** ernannt. Die **grossen Vorräthe** dieser **Liquidations-Masse** sollen nun zu **Taxpreisen schleunigst veräussert** werden, u. z.:

Rheinweine

folgend. Marken	Mk.
Geisenheimer	1,05
Rüdesheimer Auslese	1,15
Rüdesheimer Berg	1,45
Forster Jesuitengarten	1,80
Steinberger Cabinet	2,45
Rüdesh. Hinterhäuser (76er)	2,90
Geisenh. Morschberg (74er)	3,40

Moselweine

folg-nd. Marken	Mk.
Piesporter Goldtröpfchen	0,85
Zeltinger Schlossberg	1,30
Scharzhofberger Auslese	1,85
Scharzhofberger Ausl. (72er)	2,90

Franz. Rothweine

folgend. Marken	Mk.
Chât. Beychevelle	1,15
„ Larose	1,35
„ Malescot	1,65
„ Mouton d'Armailhacq	2,05
„ Lafitte	2,30
„ Haut Brion	2,65
„ Mout. d'Armailhacq (Schloss-Abzug)	3,50
„ Citran (Schloss-Abzug)	4,10
„ d'Yquem (weiss)	3,55
Haut Sauternes (weiss)	1,70

	Mk.
Feiner alter Portwein	1,15
ganz feiner alter Portwein	1,80
fine old Portw. extra superior	2,90
feiner weisser Portwein (Ausl.)	2,55
feiner alter Sherry	1,15
ganz feiner alter Sherry	1,85
feiner alter Madeira	1,15
ganz fein er alter Madeira	1,85
ganz feiner alter Malaga	1,80
Sils-er Medicinalwein	1,05
Tokayer Auslese	1,70
Cognac folgender Marken	Mk.
Cognac **	2,60
do. ***	3,40
Tricoche & Co.	4,20
Bisquit Dubouché & Co. fine Champagne	5,45
Feiner Jamaica-Rum	1,75
feinster alter Jamaica-Rum	2,75

Frz. Champagner

	Mk.
Marquis de La Tour Byron	3,65
Cuvé extra, Jeffr. Père & Fils	4,20
Moët & Chandon, Epernay	5,55

Schaumweine.
Hochheimer Mousseux
Kist- von 12 Fl. . . . 13,80
Hochheimer Cabinet
Kiste von 12 Fl. . . . 21,60

Für tadellose Waare wird garantirt.
Flaschen, Kisten, Packung **werden nicht berechnet.** Weniger als 12 Flaschen werden nicht abgegeben. Vorhersendung oder Nachnahme des Betrages.

Weinkellereien und Bureaux
Berlin, Hoher Steinweg 15, geöffnet von 11—1 Uhr,
Filiale Friedrich-Strasse 198/99.
Bestellungen an den **bei Gericht bestellten Liquidator Berlin, Hoher Steinweg 15, Kirschner.**

Hochfeiner Astrachan-Caviar (grobkörnig, grau und mild im Salze) in bekannter, unübertrefflicher Güte liefert zu coranten Marktpreisen, an Wiederverkäufer Rabatt,

N. Schirokoff,
Älteste Caviar-Handlung in Berlin C, Burgstr. 8.
Eigenes Haus und Fischereien in Astrachan.

Prima Torfsteine

100 Stück ℳ 1,50
1000 „ „ 14,50
10 000 „ „ 140,—
frei a. Keller.

Bestellungen
werden angenommen bei
B. Strickermann, Bayerische Str. 6,
Fiedler's Gosenstube, Klostergasse Nr. 7,
Franz Fiedler, Dorfstraße 28, III.

Zur Probe
liefern frei Haus für 1 ℳ 300 Stück unserer berühmten
Feueranzünder,
jeder ¼ Std. brennend. Zahlung nach Empfang.
Bremer Feueranzünder-Fabrik.
H. Lagler & Co., Bremen.

Brennholz

wird billig verkauft.
O. Büchner,
Waldstraße 2.

Zu beziehen durch alle Wein-Gross-Handlungen.
Kupferberg Gold.
Deutscher Sect feinster Qualität.
Chr. Adt. Kupferberg & Co., Mainz.
Königlich Preussische & Herzoglich Nassauische Hofkellereien.

Sect
von **Kloss & Foerster** in **Freyburg** bei **Rampe & Baenger,** Hainstraße 5.

Empfehlen unsere selbstgezogenen

Ahr-Weine

(roth und weiss)
aus 1a. Weinbergslagen.
Preislisten fr. zu Diensten.
Gebr. Heuser,
Weingutsbesitzer,
Westnm,
Post- und Bahnstation Sinzig
(Rhein-Rheinthal).

Echter Steinhäger (feinster, vorzüglich auf die Verdauung wirkender Korn-Wacholder) aus der Brennerei von
H. C. König, Steinhagen, Westfalen, 30fach prämiirt, zuletzt Weltausstellung in Chicago.
Haupt-Niederlage beim General-Vertreter
Wilh. Heinrich Franke,
Leipzig, Eisenbahnstraße 53.

Weber's Carlsbader Kaffee-Gewürz,
das edelste Kaffee-Verbesserungsmittel der Welt, ist in Colonialw.-, Drogen- und Delicatess-Handlungen zu haben.

Hallesches Honigkuchen-Lager,
Brühl 42, Gute Quelle, u.
Brüderstr. 9, Nähe Markthalle.
Auf 3 Mark 1,75 Rabatt.

Bitte zu beachten!
Weizenmehle,
vorzügliche Qualitäten von vorjährigem, nicht aufgemachtem Weizen zu ganz besonders billigen Preisen empfiehlt
Emil Peters Nachf.,
Niederlage d. Königsmühle Plauen b. Dresden,
29/31, Gerberstraße 29/31.

Ungarisches Mehl

f. Banat- und Kaiserauszug aus der Dampfmühle zu Szegedin (Ungarn), **ganz außerordentlich ergiebig, zum Backen und zu Tauben vorzüglich geeignet,** empfiehlt
H. W. Müller Nachf.
(Inh. Rich. Nitzsche),
Grimmaische Straße Nr. 30.

Junge Schnittbohnen,

2	3	4	5 Pfund
43 ₰	60 ₰	80 ₰	95 ₰

Pa. Wachs- und Brechbohnen,
2-Pfd.-Dose 50 ₰.
P. Biedermann,
Theaterplatz 1.
gegenüber dem Alten Theater.

In Marmeladen, **ausgewog. 10-Pfd.-Eimer,**

Gemischte	Pfd. 40 ₰,	3,50 ℳ,
Erdbeer-, Himbeer-	„ 60 „	5,40 „
Orange-	„ 50 „	4,50 „

Oscar Sauer,
16 Markthallenstraße 16.

Braunschweiger Schneidebohnen.
I. Qual. 2-Pfd.-Dose 38 ₰, sowie alle Sorten Gemüse-Conserven und Compot empfiehlt zu den billigsten Preisen
Herm. Straubel, Sternwartestr. 34.

Prima Speisekartoffeln
verkauft frei Keller Leipzig: Blauroste 2,50 ℳ pr Ctr., Magnum bonum 2,40 ℳ pr. Ctr. Größere Posten billiger. **Gut Stahmeln** bei Wahren-Leipzig. Fernsprechstel. I, Nr. 1400.
Bauer.

Für monatlich 4 bis 4½ Centner, feinste Firma,
Centrifugen-Süßrahm-Tafelbutter
werden Abnehmer gesucht. Offerten und Referenzen erbeten.
Adressen an **Joh. Eisen, Weidelbach,** Post Dinkelsbühl, Bayern.

---

8 Pfd. feinste Tafelbutter M. 6.80
vers. tägl. frisch geg. Nachn.
W. Brandt in Tilsen i. H.

Billigste Bezugsquelle Braunschweiger Cervelatwürste,
„bekannt hochfeine Qualität",
1 Pfd. nur 150 ₰, bei 5 Pfd. 140 ₰,
„Prima" Mettwürste nur 110 ₰,
„Prima" Leberwürste nur 110 ₰,
„Prima" Zungenwürste nur 110 ₰,
„Prima" Sülzenwürste nur 90 ₰,
ff. halbharte Knackwürste nur 90 ₰,
sehr feine Blut- und Leberwürste
1 Pfd. nur **80 Pf.**
Echt Frankf. Würste,
allerfeinste, Paar 45 ₰,
p. Gänsebrüste, sehr fett und mager,
1 Pfd. nur 1,80,
empfiehlt als sehr preiswerth
H. F. Bass, Colonialwaaren- u. Wstkr.-Gcc.

Paul Schömburg,
Wurstwarenfabrik
Celle, Schulstraße 50,
empfiehlt

hochfeine	Schlackwurst	à Pfd. ℳ	1,20
„	Cervelatwurst	„ „ „	1,10
ff.	Mettwurst	„ „ „	1,00
„	Leberwurst	„ „ „	—,80
„	Rothwurst	„ „ „	—,70
„	Zungenwurst	„ „ „	—,90
hochfeinen	Lachsschinken	„ „ „	1,20
„	Kochschinken	„ „ „	1,10

Versandt erfolgt prompt gegen vorherige Einsendung des Betrages oder unter Nachnahme.

Gänse!

frisch geschlachtete, fette, junge, brustfertig, mit Fett und Innerem, 4—5 Kilo schwer, liefert franco zu ℳ 4,80 bis 6,80 incl. Verpackung und Nachnahme des Betrags unter Garantie für frische und gute Waare
Pr. Jos. Miedl,
Passau.

Jeden Freitag von 9 Uhr an fette Dresdner Gänse, Pfd. 60 ₰.
Katharinenstraße 21.

Jed. Donnerst. u. Freit. 50em. Stopfgänse, fr. Kochhühner, Gänseb. bill. Pick, Marktstr. 17, Hof.

Bratheringe,
à Blechdose 1,50.

Aal in Gelée Pfd.-Dose v.	80 ₰	an,
Hering in Gelée „ „	50 „	„
Sardinen in Oel à Dose von	50 „	„
Bismarck-Heringe „ „	80 „	„

ff. Christ.-Anchovis Glas 50 ₰.
Gld.-Neunaugen in Packung v. 6 Stück an.
Bücklinge à Kiste 50 Stück 1 Mark,
Sprotten à Kiste 4 Pfund 1,25 ℳ
R. Thurm, Katharinenstr. 18, Peter Richter's Hof.

Fischbörse

Frisch eingetroffen: **Schellfisch** Pfund 20 u. 25 ₰, Anchovis, Appetit-Sild, russ. Sardinen, Aal und Hering in Gelée.
grobkörnig. mild. Ural-Caviar
Pfund 5 und 6 ℳ
6 Barfußgäßchen 6, W. Westphal.

Caviar

Kiessig & Co.,
2 Nicolaistrasse 2.

Besten **Astrachaner Caviar** verkauft im Einzelnen 3,50 ℳ p. Pfd. Friedrich Pfister, 1, 1.

Verkäufe.

C. Höhmann & Co., jetzt Königsplatz 2, I. früher „Boulevard", kfs. u. Verk. v. Immobil. Beleg. v. Hypothek. Bauartikel. Fernspr. 3498, IV.

Häuser, Villen,

Fabrikgrundstücke u. Bauareal von Leipzig u. Umgegend hat im Auftrage zu verkaufen
A. Uhlemann, Horkstraße 7, II.

F. J. Metzger Brüderstr. 4 (Teleph. 3207
An- u. Verkauf von Immobilien.
Pr. Referenzen. Kostenfreier Nachweis von nächstem 2/3 des hier verkäuf. Grundbesitz.

Bauplätze
in Borsdorf, nahe zu Schulbenkel, verk. bei gering. Anzahl., ordnet gute Hypoth. in Zahlung. Off. u. T. Z. 630 „Invalidendank", hier, erb.

Bauareal im Concertviertel in größeren Complexen u. in einz. Plätzen z. Durchschn.-Pr. v. 125 ℳ pro qm verkäuflich. Näh. Albertstr. 37, I.

Schönes Bauareal
in **Leipzig-Lindenau,** in unmittelbarer Nähe der zwei Pferdebahnlinien gelegen, passend **zu Wohnhäusern oder Fabriken,** im Ganzen oder nach Bedarf bauflächenweise bei geringer Anzahlung billig zu verkaufen.
Gefäll. Offerten unter Z. O. 557 an den „Invalidendank", Leipzig, erbeten.

Bauplätze
mit oder ohne Schienengleisverbindung, für Fabriken, Lagerhäuser u. Wohngebäude, in den westlichen Stadttheilen **Neu-Schleussig, Plagwitz, Lindenau verkauft** u. **verpachtet** unter günstigen Bedingungen
Leipziger Westend-Baugesellschaft.

In Stötteritz, Hauptstraße,
Nähe des Bahnhofs, sind circa 3000 qm Areal bei mäßiger Anzahlung unter Tagespreis zu verkaufen. Anfragen unter A. 89 in die Expedition dieses Blattes.

Gute-Verkauf.
Ein hübsches Stadtgütchen, ca. 20 Acker, in verkehrr. Ind.-Stadt der Prov. Sachsen, an Bahn, mass. Schaus m. 2 Läden, soll bei ca. 44 Mille Gutb. verk. od. geg. solid. Leipziger Grundstück **vertauscht** werden. Selbstrefl. erfahren gefäll. Näheres bei Schlicke, Stellmachermeister in Leutzsch bei Leipzig.

In dem romantisch gelegenen
Naumburg a. S.
in Thüringen stehen 2 Villen neugebaute (7 bis 9 Zimmer), comfortabel eingerichtete
Villen
mit Garten zum sofortigen Verkauf.
Offerten sind gefl. zu richten an
E. Burckhardt, Maurermeister,
Naumburg a. S., Grochlitzer Straße Nr. 6b.

Eine große Anzahl schöner und sehr preiswerther
Villen, Wohn- und Geschäftshäuser
in bester Lage, sowie **Gasthöfe, gew. Anlagen** und diverse **Bauplätze** in Leipzig und Vororten, auch außerhalb, hat zu verkaufen im Auftrag und bitt Suchenden jederzeit gern mit näheren Unterlagen zu dienen
M. Bösenberg,
Stephanstraße 8, Tel. I, 1234.

Villa-Verkauf in Loschwitz bei Dresden.
Eines der schönsten **Villengrundstücke** in vorzüglich schöner Lage und mit herrlicher Fernsicht, 3 Minuten v. Schiff u. Straßenbahn, für eine, auch 2 Familien eingerichtet, von schattigem Obst- und Ziergarten umgeben, ist sofort billig zu verkaufen.
Näheres ertheilt Ortsrichter **Hennig** in **Loschwitz bei Dresden.**

Für 76,000 ℳ bei 5224 ℳ Einbringen verk. ich mein solid gef. **Grundstück.** Nähe d. Waldes, in sehr gesunder Lage. Nur eine bill. Lebensversich., fl. Object od. Hypothek nehme neben Baar an. Off. an **Rud. Mosse,** hier, unter B. 9501.

Rittergutsverkauf in der Provinz Sachsen, ½ Stunde von der Bahnstation und landschaftlich schön gelegen, ca. **3000 Morgen** Acker, Wiesen und Forst, großes Schloß mit herrlicher Aussicht, Park, Jagd, Fischerei, technische Gewerbe vorhanden, soll mit Inventar, Vorräthen 2c. bei einer Forderung von 1 Million Mark verkauft werden.
Den Herren Selbstkäufern alles Nähere durch
Gustav Müller, Magdeburg, Lüdtcheffstraße 1.

Geschäfts-Verkauf.

Ein sehr bedeutendes **Modewaaren- und Damen-Confections-Detail-Geschäft** mit einem jährlichen Umsatz von 150,000 ℳ ist Umstände halber unter sehr günstigen Bedingungen **sofort zu verkaufen.** Zur Uebernahme sind 30—40,000 ℳ erforderlich. Das Waarenlager ist durchweg constant und bietet zwei jungen Leuten **sichere Existenz.**
Offerten bitte unter E. o. 43772 an **Rudolf Mosse, Leipzig,** zu senden.

Zu verkaufen:
Einfamilienhäuser,
herrschaftlich eingerichtet, an der Carl-Tauchnitz-Straße gelegen, mit freiem Blick nach der Rennbahn und dem Scheibenholz.
Die mit Gärten umgebenen Häuser enthalten 11 Zimmer, Bad, Küche, reichliches Zubehör u. bedeckte Veranda.
Auskunft ertheilt Architekt
Max Pommer, Plagwitzer Straße 51b.

Grimmaische Straße
belegenes f. Geschäftshaus zu verk. bei 60—100 000 ℳ Anz. Refl. w. erb., Adr. u. D. 5165 bei Rud. Mosse, hier, abzug.

Privathaus in sehr guter Lage des **Westviertels** bei hoher Rente für 125,000 ℳ zu verkaufen.
F. J. Metzger, Brüderstr. 4, Tel. 3207.

Eisenbahnstr. ist ein gut verzinsl. **Hausgrundstück** and. Umstände halber billig zu verk. Offerten u. A. 107 Expedition d. Blattes.

7% **Zinshaus,** beste Buchhändlerlage, mit Einf., gr. Hof u. Hinterh., für 120000 ℳ bod. Wt. halber zu verk. Hypothek nur 45 000 ℳ, Anz. 20000 ℳ Näh. Sternwartenstr. 34, I. Fuchs.

Leutzsch.
Hausgrundstück mit Einfahrt, Hof, Garten, nur eine 1. Lebensversicherungshypothek, für jedes Gewerbe passend, bill., unter sehr günst. Bed. verkäuf. Off. u. T. W. 629 „Invalidendank", hier, erb.

Leipzig-Plagwitz,
Hauptverkehrsstraße, Grundstück mit Bäckerei und Schankplatz billig unter günst. Bedingungen zu verkaufen. Gute Hypothek nehme mit in Zahlung. Off. u. U. A. 631 „Invalidendank", hier, erbeten.

Ein **Hausgrundst.** mit einger. **Fleischerei** in bester Lage Großleipzigs Betriebs halber, sofort zu verk. od. zu verpachten. Darauf Reflect. wollen Adr. u. A. 84 Exped. d. Bl. niederlegen.

Verkauf event. Tausch.
Ein bahnhofnahes **Hausgrundstück** in feinster, gesuchtester Wohnlage ist für 190,000 Mark zu verkaufen; gern wird auch eine kleine Villa als Gegenwerth genommen. Näheres unter A. 82 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein **Haus** u. Fabrikgebäude mit großen Kellerei-Räumen in
Rochlitz,
welches sich zur Cartonnagen-, Cigarrenfabrikation u. dgl. vorzüglich eignet, soll bei 30000 ℳ Anzahl. u. jährl. Abzahlung für 60,000 ℳ verkauft werden. Anfragen gefl. an den Besitzer unter **W. Z. 375** durch **Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.**

In Bad Kösen sind herrschaftliche Häuser,
kleinere und größere, veränderungshalber sofort billigst zu verkaufen. Näheres durch Maurermeister **Schenker, Kösen.**

Herrschaftl. Grundstück, Thoreinfahrt, Stallung nebst schönem am herzogl. **Lustgarten angrenzenden Garten,** in der Nähe des herzogl. Schlosses der Residenzstadt **Dessau** preiswerth zu verkaufen. Zu dicht daran der **Marktplatz,** ist dasselbe zum Geschäftshaus vorzügl. geeignet. Näheres durch **E. Salomon, Dessau,** Elisabethstr. 2.

Ein in g. baulich. Zust. bef. **Wohnhaus** in **Tennstedt,** zu jedem Geschäft passend, ist Verhältnisse halber zu verkaufen. **E. Lange,** Mauerm. 220, **Tennstedt.**

Bäckerei-Verkauf

Großes **Zinshaus** an belebter Straße von **Chemnitz** ist krankheitshalber für 108,000 ℳ bei 15,000 ℳ Anzahlung
zu verkaufen.
Gef. Offerten unter D. 5226 an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** in **Chemnitz** zu richten. Agenten verbeten.

Für Fleischer.
Kleineres Fleischereigrundstück im Ostviertel bei nur ℳ 5—6000 Anz. preiswerth zu verk. Off. erb. unter E. A. 29 Filiale d. Bl., Königspl. 7.

Fleischerei-Grundstück
Leipzigs, lebhafter Verkehr, großer Umsatz (ca. 100,000 ℳ jährl.), ist mit vollständigem Inventar sofort oder später zu verkaufen.
Gef. Off. beliebe man sub **R 718** an **Haasenstein & Vogler,** A.-G., Leipzig, einsenden zu wollen.

Fleischerei.
Eine nachweislich sehr gut gehende **Fleischerei** ist Umstände halber in einer kleinen Stadt in der Nähe von Leipzig, Gebäude neu, ff. Kellerei, mit Eisteller und sämmtlichem Inventar sofort zu verkaufen bei gering. Anzahl. Näh. L.-Reudnitz, Rathsfeller.

Restaurations-Grundstück
in Leipzig, mit 5—600 Hectol. Umsatz, Gesellschaftsz. u. Kegelb., 6 Zimm. u. 15—25,000 ℳ Anz., krankheitsh. zu verk. Kl. Object od. gute Hypothek nehme mit an. Adr. unt. **S. R. 451 „Invalidendank",** Leipzig, erbeten.

Restaurationsgrundstück.
Verk. sof. mein 4stöck. Grundst. m. Hyp., Kottg. Arch. (30 hl Umsatz), I. Jan., Trebnitz. Pr. 60000 ℳ, Anz. 10—12000, Gefr. ab. 6%. Näh. Gerberstr. 40, II. F. Zimmermann.

Schönes Haus, auch zu **Restaurant** pass., verk. für Hypothek, auch auf and. Haus od. Geschäft bar zu. Off. u. A. 104 in die Exped. d. Bl.

Mälzerei-Verkauf!

Mälzerei zu 10,000 Ctr. mit Ausschank ist bei 12,000 ℳ Anzahlung bald zu verkaufen. Offerten sub **J. Y. 9221** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.,** erb.

Hôtel
I. Ranges, ohne Concurrenz, in lebh. Industriestadt Sachsens, wegen Zurruhesetzung des Besitzers bei 25,000 ℳ Anzahlung zu **verkaufen.** Offerten unter **R. 5200** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Landgasthof mit Gärtnerei
zwischen **Leipzig und Halle zu verkaufen**
C. Saller, Landsberg bei Halle a. S.

Sehr schön gelegenes **Etablissement,** 10 Min. von einer **Regierungshauptstadt** mit Gymnasium und Garnison entfernt, in Verhältnisse halber sofort oder später zu **verkaufen.** Dasselbe ist ein sehr beliebter Ausflugsort, hat bessere Kundschaft u. guten Umsatz. Für
Gast- und Landwirthe
gute Brodstelle.
Gefl. Offerten unter **W. f. 43720** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.,** erb.

Fleischerei.
Eine ganzbare **Fleischerei,** innere Stadt, Nähe des Marktes, ist Umstände halber sofort oder später zu verkaufen. Nur Selbstkäufer wollen ihre werthen Off. unter L. K. in der Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14, niederl.

Fleischerei,
gutes altes Geschäft, vorzügl. Lage Leipzigs, sof. od. spät. weg. Krankh. billig zu verk. Off. u. F. 5167 **Rud. Mosse, Leipzig,** erb.

Mein **Kurzgehendes**
Colonialw.-Geschäft,
Umsatz ca. 36 Mille, beste Lage, erweiterungsfähig, ist Verh. halber sofort oder später zu verkaufen. Zur Uebernahme sind ca. 10 Mille erforderlich. Offerten erbeten u. K. 5194 an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Materialwaaren-
Geschäft nebst gutgehendem, neu erbautem Wohnhaus in guter Lage der herzoglichen Residenzstadt **Dessau** preiswerth bei 3 bis 6000 ℳ Anz. zu verkaufen.
E. Salomon, Dessau, Elisabethstr. 2.

Jüngere, saubere Leute mit dem nöthigen Betriebscapital für Productengeschäft gesucht, sicher Existenz, Uebernahme ev. baldigst. Offerten erbeten unter B. J. Reichsstr. 3.

Zum 1. Dec. ist ein gutgeh. Product.-Geschäft wegen Austritts einer Stelle bill. zu verk. Zu erfr. bei Hüttig, Lange Str. 22, Hof, L.-Reudnitz.

Flottgeh. Producten-Geschäft
weg. Abreise sof. billigst zu verk. Gerberstr. 40, II.

Milchgeschäft mit guter Kundschaft, **Pferd u. Wagen,** Laden, Wohnung, Stallung, ist weggezogenheit. sofort zu verkaufen. Näheres Filiale d. Blattes, Königsplatz 7.

Milch- u. Gemüsegeschäft, beste Lage, a. Expl. 750 ℳ sof. zu verk. Adr. F. P. Reichsstr. 39, Lig.-Gr.

Krankheitshalber bin ich Willens, mein seit 1879 bestehendes
Drogen-, Chemikal.-, Farben- u. Colonialwaaren-Geschäft
in einer Stadt von 6000 Einwohnern, mit guter Landkundschaft, **mit Grundstück** zu verkaufen.
Selbstkäufer bitte ich, ihre Offerte an die Herren **A. Struve & Co.,** Farbenfabrik, in Leipzig-Plagwitz zu senden, welch auch gern bereit sind, Auskunft zu geben.

Eine Essigsprit- und Mostrich-Fabrik
mit Nebenbrauche ist krankheitshalber mit oder ohne Grundstück preiswerth zu verkaufen. Gute alte Kundschaft. Lohnendes Geschäft. Gef. Offerten unter U. 95 Exp. d. Bl. erb.

Verkauf.

Gut eingerichtetes **Getreide- u. Futter-Geschäft** wird wegen zu ausgedehntem Umfange, weil der jetzige Besitzer zu alt dazu und alles mit fremden Leuten machen muß, unter den denkbar günstigsten Bedingungen verkauft, dasselbe wird sich für zwei junge Leute, Inhaber, bestens rentiren und vielleicht zu thun haben, und können selbige sich lohnenden Verdienst und sichere Existenz gründen.
Werthe Reflectanten belieben ihre werthen Adressen unter **A. 74** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Wegen Krankheit
und Zurruhesetzung des langjähr. Besitzers soll in der Nähe Leipzigs eine **altrenomm., nachweisl. bedeutende**
Fabrik
(Grosse Destillation u. Essigspritfabrik) incl. rentabeln, schönem Grundstück, compl. leb. u. todtem Inventar, sehr **preiswerth verkauft werden** u. erb. ich ernstl. Selbstkäufern mit 30000 ℳ verfügbarem Capital jede gewünschte Auskk. kostenfrei.
B. H. Merzenich, Leipzig, Klostergasse 5.

SLUB
Wir führen Wissen.

Für Capitalisten.

Zur Uebernahme eines größeren Kohlengeschäfts in Leipzig sucht ein Fachmann einen

Theilhaber.

Adr. sub V. E. 234 „Invalidendank", Leipzig, erbeten.

Theilhaber-Gesuch.

Für meine altrenomm. u. höchst rentable Bierhipperlwaaren- und Metallrahmenfabrik, mit großem Grundbesitz, Werth 120000 ℳ, suche behufs Erweiterung des Betriebes

stille Betheiligung

mit Capital von 25—30 000 ℳ gegen hohe Verzinsung, sowie ganz vorzügliche Sicherstellung des Einlagecapitals. Reflectanten erthelle weitere Auskunft kostenfrei. C. Wellner, conc. Hypotheken-Bureau L.-Plagwitz, Zschocherische Straße 57.

Fabrik-Verkauf.

Wer über 13,000 ℳ verfügt und damit ca. 6000 ℳ per Jahr verdienen will, kann sofort eine im flotten Betriebe (22 Mann) sich befindende Holzschuh-Fabrik kaufen. Fachkenntnisse sind nicht erforderlich, für Jedermann passend. Offerten erbittet man unter A. Z. 101 postlagernd Cederan.

Chemische Düngerfabrik,

Knochenmehl 2c., Landstädtchen Nähe von Dresden, wegen Alters und Krankheit

jedenfalls sehr preismäßig

sofort an entschlossene Käufer abzutreten. Gute Rentabilität. Nur Selbstkäufer melden sich mit Angabe ihrer bereiten Mittel. E. Stoermer, Breslau, Kaiser Wilhelmstr. 109, Apotheker. Bureau für chemische Interessen.

Aeußerst günstige Gelegenheit!

Eine größere Musikinstrumentenfabrik beabsichtigt wegen Ueberbürdung einen Theil ihrer Fabrikation, Herstellung mechanischer Musikinstrumente mit allen vorhandenen Beständen an halb- und ganzfertigen Stöcken, Maschinen, Stanzen 2c. 2c., unter günstigen Bedingungen

zu verkaufen.

Das Geschäft bringt außergewöhnlich hohen Nutzen und kann sofort weitergeführt werden. Ernste Reflectanten, welche über mindestens ℳ 15,000.— Capital verfügen, ersuchen alles Nähere bei Aufgabe ihrer Adresse unter J. C. 9201 an Rudolf Mosse, Berlin SW.

Seit 1872 bestehende

Buch-, Papier- u. Schreibwaarenhdlg. mit Buchbinderei, Leihbibliothek, Zeitungsexpedit. u. Annoncen-Annahme ist mit guter Kundschaft zu verkaufen. Meine Buchbinderei ist mit allen Maschinen der Neuzeit eingerichtet. Pr. 17,500 ℳ bei 12,500 ℳ Anz. Uebernahme f. sof. erf. Off. u. W. Z. hauptpostlag. Leipzig.

Kleines, gutgehendes Papiergeschäft Alters halber billig zu verk., passend für junge Dame. Adr. unter A. 109 in die Expedition d. Bl.

Kurz-, Galanterie- und Spielwaaren-Geschäft, hier, sofort zu verkaufen. Off. sub A. 111 an die Exped. d. Bl. erb.

Für eine Dame bietet sich die Gelegenh., mit ca. 1 Mark ein gut eingeführt. Geschäft zu übernehmen, Branchekenntn. nicht erfoch. Off. unt. T. T. 605 „Invalidendank", Leipzig, erbeten.

Zwei tüchtiger Fachleute suchen einen

Capitalisten

mit 20—25,000 ℳ auf ein Wohnhaus mit Fabrikgebäude. Ist betreffender Capitalist Kaufmann, kann er auch als Geschäftstheilhaber beitreten. Angebote besorgt die Expedition dieses Blattes unter Z. 3792.

Von einem jüngeren Kaufmann, 25 Jahre alt, wird ein

Theilhaber

in entsprechendem Alter gesucht, der sich mit ca. 5000 ℳ an dem bestehenden, aussichtsreichen Geschäft, techn. Branche, thätig betheiligt, event. ist auch stille Betheiligung angenehm. Off. u. F. 738 an Haasenstein & Vogler, A.-G., hier, erbeten.

Theilhaber

mit Einlage von 8—10,000 ℳ wird behufs Ausnutzung eines patentirten u. durch Zeugnisse nachweisbar vorzüglichen Artikels für Webereien gesucht. Angebote unter B. N. 40 an den „Invalidendank", Zittau, erb.

Nur reell.

Suche einen j. th. Mann als Comp. zu einem sehr gut rentirenden Geschäft. Einlage 2000 ℳ. Fachkenntnisse n. nöthig. Adr. u. Reell U. 248 in die Exped. d. Bl. erb.

Buchdrucker,

tüchtig u. energisch, in ein. größ. Officin mit einer Einlage von 6—10 000 ℳ gesucht. Offerten unter Z. 3784 Exp. d. Bl. erb.

Praktiker in d. rnch. Musikwerkbranche als Theilhaber ges. Mittel nicht erforderlich, doch gründliche Fachkenntniß. Adr. unter A. 110 Exped. d. Bl. erb.

Naturarzt mit vielen Ehrenmed. sucht geb. Dame mit 3000 ℳ Einlage gegen 4fache Sicherh. a. Theilhaberin. R. Sternwartenstr. 34, I. Flügel.

Zu verg. ab 1. Jan. 1 Zeitenbalcon rechts. Näheres Tauchaerstraße 2, II.

1 fl. Flügel 150 ℳ, 1 f. Harmonium 250 ℳ, 1 fl. Pianino, sch. Ton, 350 ℳ, 80 ff. frzs. Tal.-Pianinos zu 300, 380—1000 ℳ, 1 ausgez. fl. Flügel v. Kapp, R. E. Hofl., 1150 ℳ, auch auf Abzahl., verf. R. Buchrodt, Pfaffend. Str. 3, I.

1 fl. ff. Mönich-Flügel 1150 ℳ Pfaffend. Str. 3, I.

Gelegenheitskauf.

1 f. hohes Renaissance-Pianino, schwarz, mit prachtv. Bildhauerarbeit, von d. königl. sächs. Hofpianof.-Fabrik Carl Mönich, statt 1200 ℳ bill. f. 800 ℳ zu verk. Pfaffend. Str. 3, I.

Neue Pianinos

verkauft von 425 ℳ an C. Roche, Königsstraße 6.

Pianinos, prachtvolle Kreuzsaiten, neue und gebr., verf. billigst Brühl 1, II., A. C. H. Jähnichen.

Verf. bill. gute Pianinos 280, 320, 375, 430 ℳ Erdmannstraße 1, I., G. Gehre.

Gelegenheitskauf! 1 prachtvoll. freuzj. Pianino bill. zu verk. Lessing. 52, I. links.

Pianino, aufr., herrl. Ton, verk. zu äußst. billigem Preis Wehner, 54, I. l.

Pianos, gutes Fabrikat, sch., voller Ton, zu verkaufen Lange Str. 38, H.-H. II. l.

1 feines Pianino, 1 Geldschrank u. viele Möbel billig zu verk. Nürnberger Str. 54, p.

Pianinos 360 ℳ, Harmoniums 120 ℳ verkauft Burkhardt, Johannisgasse 10, I.

Pianinos in Kreuzsaiten verkauft und garantirt Hallesche Straße 17.

Pianino, kreuzsaitig, schön im Ton, billig zu verkaufen Nürnberger Straße 39, II.

Pianino (Bechstein) g. erh. Turnerstr. 1, p. l.

Gelegenheitskauf. 1 prachtv. Symphonion-Musikwerk m. 12 Noten, bill. z. verk. Pfaffend. Str. 3, I.

Polyph., Musikautom.-Fabr., 5—, Cinm., sehr billig zu vk. L.-Gohlis, Hallesche Str. 66, p.

Ein Orchestrion zu verkaufen, fast neu, schönstes Werk in Deutschland. Offerten unt. U. 729 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

● Nähmaschinen ●

Wasch- und Wringmaschinen. Bestensgerichtete Reparatur-Werkstatt. Wringmasch.-Walzen werden neu bezogen. Arthur Klarner, Wächterstr. 8 u. 10.

Singer-Nähmaschinen, renommirte Fabrikate, empfiehlt zu concurrenzlos niedrigen Preisen, auch auf Theilz., Nürnberger Str. 29, II.

Kleiderstoffe! Ein großer Posten Kleiderstoffe w. billig ausverkauft. Schuhmachergäßchen 11, im Laden.

Sgetr. Anzüge, 1 u. schw. Gehrock, 1 Jacket, 1 m. schw. Rock u. Hose b. z. vk. P. Friese, Prom.-Str. 24.

Getr. Herrenkleider bill. zu verk. Münzg. 18, II. r.

Ein noch neuer Postuniformrock nebst Mantel sof. zu verk. für mittlere schwache Figur. Off. u. A. 64 in die Expedition d. Bl.

Gut erh. schw. Gehrock zu verkaufen Reichsstr. 14, Tr. A, 4. Et. Fr. Winkler.

2 Kinderwagen f. 8—9 J. z. verk. Burgstr. 14, II.

Pelzrock- u. Wintermantel, f. kl. Fig. passl., billig zu verkaufen Friedrich-Liststraße 32, 3 Tr. rechts.

Ein gut erhalt. Herrenpelz ist zu verkaufen L.-Reudnitzerfeld, Eisenbahnstr. 12, III. W.

Pelzkragen, Mütze und Manschetten, schw., f. Herrschaftl., verk. Brenner, Kurzstr. 17.

Neuthlerl., Aldschr. z. vk. Adr. Leipz. Str. 4, p. l.

Hübsch rothe Betten vk. bill. Nürnberg. Str. 16, I.

Geb. saub. Bettl., Mtr. b. Sternwartstr. 41, IV. l., H. r.

Ein neuer dauerhafter Läufer, 9 m l., 1 m br., ist für 9 ℳ zu verk. Parkstr. 11, III. l.

Möbel, Spiegel, Polsterwaaren

Müller, Klosterstraße 13, I.

Billigste Preise u. Garantie.

Möbel, Spiegel und Polsterwaaren empfiehlt sehr billig Brendel, Nürnberger Straße 16, I. Auch ist ein großer Theil wenig gebrauchter Möbel und Polsterwaaren sehr billig zu verkaufen.

Möbel, neu u. gebraucht, aller Art, Commod., Kleiderschränke v. 10 ℳ, Schreibtisch., Vertikow, Küch.- u. Vorsaalsch., Tische, Stühle v. 2 ℳ, Sopha v. 15 ℳ, Bettst. m. M. v. 8 ℳ an empf. Härtelstraße 8, part., Nähe Markthalle.

Möbel,

einfachste bis hochherrschaftl., außergew. bill. Beste Bezugsquelle für alle Branch. u. Fam. Lehmann's Garten 2r, part.

Möbel, Spiegel, Polsterwaaren

billig und unter Garantie zu verk. C. A. Schlegel, Burgstraße 9, I.

Möbel, Spiegel und Polsterwaaren empfiehlt bill. O. Piekenhahn, Klostergasse 5.

Gefort zu verk. 1 Kleiderschrank 10 ℳ, Küchenschrank 5 ℳ und versch. gebr. u. fast neue Möbel Lessingstraße 12, pt. rechts.

Fortwährd. Möbel zu verk. Sternwartenstr. 47, III.

Bel. Verhältn. halber steht ein echtes Nußbaumgest. (sollst. Garnitur mit Verzierung u. Schnitzerei) unterm Kostenpreis zu verk., p. für Branch. Schlettererstr. 20, I. l.

Billiger Gelegenheitskauf. Passend zu Weihnachtsgeschenk, 1 Tisch u. 6 Stühle in eichenfarbigem Stoff, zu Herrenzim., Bauern- od. Trinkzimmer zu verwenden, Marienstr. 12, in d. Lackiren-Werkstatt.

Ein Damenschreibtisch, fast neu, billig zu verkaufen Gerichtsstraße 36, part. r., 1. Thür.

Schreibt., Palte, Regale 2c. Sternwartenstr. 47.

Herren-Schreibtisch bill. M. Fleischberg, 14, II. l.

Schreibtisch 55 ℳ Nürnberger Str. 54, p.

Marmortisch, Buffet, Ladentafel mit Marmor, Bierdr.-App. f. Conditorei u. Café verkauft wegzugshalb. billig Röthermstr. 7.

Zu verkaufen 1 Kleiderspeicher 25 ℳ, 1 Vertikow 27 ℳ, 1 Sopha 25 ℳ, Bettst. mit Matratzen 24 ℳ, Sophatisch 10 ℳ, 1 braune Ottomane, 1 Pfeilerspiegel, 1 Trumeauspiegel, 1 feines nußb. Vertikow und Schrank, 1 Nähmaschine, 1 Regulator und Versch. billig Katharinenstraße 23, II.

Kleiderschrank 10, Bettst. mit Matratz. 6, Küchenschränke 5 Baverische Str. 24.

Großart. Gelegenheitsk. Prachtv. Plüsch-Ottom., Tram., Bert., Schr., Schreibt., Bettm. Matr. spottb. zu verk. Eberhardtstr. 4, I. l.

Möbeltischlerei A. Sehring,

Elisenstraße Nr. 61,

empfiehlt Weihnachtsgeschenke in Möbeln, als: Pat.-Ausziehtische, Vertikows, Commoden, einfache, sowie Toilette- und Wickelcommoden.

Bestellungen einzelner Möbel werden schnell und sauber ausgeführt.

Reichsstraße 6 **Vereins-Möbel-Magazin** Reichsstraße 6

Möbel

in solider Ausführung, passende **Weihnachtsgeschenke.**

1 wirklich feine Plüschgarnitur, fast ganz neu, ist spottbillig zu verk. Nürnberger Strasse 16, I. Desgl. ein schöner Teppich.

1 g. Plüsch-Garnitur und 2 Ruhestühle billig zu verkaufen Grassistraße 20, part. r.

Ottom., sowie f. Polstergestelle billigst zu haben Schletterstraße 20, 1 Etage links.

35 St. Ottom. u. Sophas, sowie Bettst. m. Matr. sind bill. zu verkaufen Nürnberger Straße 16, I. Günstig. Gelegenheitskauf.

Eing. Ottomane b. Hallesche Str. 3, III. Markgraf.

Plüsch-Ottomane, auf Bestellung gearbeit., für 54 ℳ verk. Winkler, Sidonienstr. 31, H. p.

Schlafsopha mit Bettbehälter und Matratze billig zu verkaufen. Barthel, Königstraße 4.

Zu verk. eine alte Bettstelle mit Sprengfedermatratze u. Kreikissen, u. ein Nachttisch. Zu erfragen b. Hausman, Taucher Straße 9.

Umzugsh. sind sehr billig zu verk. 1 eiserne Kinderbettstelle, 1 Sitzwagen, 1 Kinderstuhl, 1 Sopha mit 2 Federstühl, 1 einf. Bettst. mit Matr., 1 Spieltisch (nur privat) Humboldtstr. 7, p.

9 Geldschränke (Stähner) und andere Fabrikate sehr billig zu verk. Reisner, 17, Eig.-Geschäft.

Gasofenrohr zu verk. Neumarkt 15, I.

Einrichtung f. Prod.-Geschäft sofort zu verk. Näheres L.-Gohlis, Mechlerstraße 2, Laden.

Vierfitz., doppelte u. einf. Pulte, versch. Ladentafeln, Kasten- und Fachregale, verschied. Geschäftsgleichstände, Briefschr., Tessel zu verk. An der Pleiße 3, part.

Pulte, Schreibtisch, Tessel, Ladentafel, Regale, Waaresch., Geldschr., Copirpr., Brucken- u. Tafelwang. bill. Leplaystr. 3, I.

Ladentafel m. 32 Fächern, Regale, Blitzbrenner, Lagerkasten 2c. spottbill. zu verk. „Bayer", Tuchlaube- und Brauhausstraßen-Ecke.

Eine wenig gebr. Dampfmaschine 2pferdige wegen Geschäftsaufgabe sofort zu verkaufen. Offerten unter L. K. 100 an Rudolf Mosse, Altenburg.

Eine gebrauchte Excenter-Hobelmaschine, 120 cm lang, 48 breit, 36 hoch hobelnd, ganz billig zu verkaufen Constantinstraße 19, L.-Reudnitz.

Wäschrollen, Hobelbänke u. alle Reparat. A. Hähl, Kunst. Steinw. 44.

Hobelbänke,

sowie alle Sorten Hobel eigener Fabrik bei Paul Kühn, Petersstraße 24.

Ein amerikanischer Ofen, so gut wie neu, für mittleres Wohnzimmer geeignet, ist billig zu verk. Königsplatz 2, I.

1 Küchenherd, m. d. schn. Kessel, aus weiß u. blauen Fliesen, ist, weil zu klein, zu verk. Näh. Leipzig, Kronprinzstr. 21, Hg. I. b. Hahn.

2 eleg. amerikanische Füllofen,

fast neu, billig bei Pohle, Brühl 8.

Siemens-Gasofen u. 3fl. Gasglühlicht billig Lindenau, Aurelienstraße 58, Comptoir.

Koch- u. Heiz-Ofen bill. zu vk. Kirchgasse 54, H.

Thonofen zu kocht. z. v. Weitestraße 31, I.

Eiserner Etagen-Ofen,

nur 1 Jahr benutzt, wegen baulicher Veränderung spottbillig. Näheres im Möbelgeschäft, Windmühlenstraße 25.

3 Paar Siemenslampen, gut erhalten, 8 Tzd. amerik. 1/4 Ltr.-Gläser ohne Deckel verk. billigst. Näh. Thomaskirchhof 16, part.

2 Gaslampen, auf Horizont pass., bill. zu verk. Fleischerg. 35, I. Zu besichr. v. 8—12 Uhr.

Puppenstube und Küche zu verkaufen Constantinstraße Nr. 8, part.

Ein transportables, geräumiges Häuschen, 2 m lang, 2 m breit u. 2,8 m Wandhöhe, geeignet als Wächter-, Portierhaus u. dergl. für 650 ℳ zu verkaufen. Gef. Adressen unter „Haus" an Volkmar Küster, Zeitzer Str. 35.

Futtermöhren

verkauft billig

Rittergut Schönau b/Leipzig.

Futter-Möhren sind zu verkaufen Gasthaus Goldene Laute.

Gelegenheits-Kauf.

Wegen Aufgabe stehen zum Verkauf

ein leichter Gesellschaftswagen,

mit abnehmbarem Verdeck, 10—12 Personen fassend, noch wie neu, Preis 550 ℳ,

ein Selbstkutschirer,

(Operheimer), wenig gebraucht, 1- u. 2spännig zu fahren, 450 ℳ,

ein leichter spänn. Jagd-Schlitten,

neu vorgerichtet, 150 ℳ,

ein sehr guter, 2spänner-

engl. Kummet-Geschirr,

stark silberplattirt, feiten gut gearbeitet und gut erhalten, 150 ℳ wegen Aberfe zu verkaufen durch Herrn Wagenbauer Franke, Kaiser-Wilhelm-Platz, Zwickau i. S.

Gebr. Landauer, compl. Spitzkummetgeschirre, Lowry- und Landwagen zu verkaufen Kurzestraße 50, Hof.

1 Coupé, 1 Landauer, 2 Halbchaisen, wenig gebraucht, empfiehlt R. Zichau, Erdmannstr. 6.

Verkauf.

Ich verkaufe zwei neue Handwagen. M. Kopp, Lützowstraße 1, Fouragegeschäft.

4 Hand- u. Geschäftswagen Sidonienstr. 43.

20 Hand- u. Geschäftswagen Thalschenweg 50.

G. f. neuer Bride. Handwagen zu verk., pass. f. Kohlenh., auch f. Gegenrechr., Kunst. Stw. 44.

Puppenwagen, Kinderwagen, Lehnstühle, Bauernstühle, Papierklebe, Kinderstühle, Reisekörbe, Hand-, Trag- u. Hebekörbe.

Infolge Massenfabrikation kann ich angeführte Artikel zu Preisen verkaufen, welche am Platze einzig nur von mir geboten werden können.

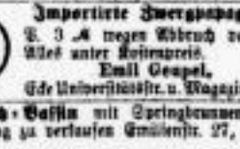
Robert Barth,

Kurzeinstraße 24 Ecke Windmühlenstraße.

Focke's Messerputzmasch. Rep.-Aust. Erdmannstrasse No. 16.

Fahrräder,

Fahrradreparatur Arthur Klarner, Wächterstr. 8 u. 10.



Grösstes Fabriklager O. F. Bulo, Torstrasse 1.

Neuer Pn.-Aus. bill. zu verk. Bayer. Str. 75, I. Besichr. 1—3 Uhr. Strauhel.

1 Kutter f. 50 ℳ vk. Seifert, Bornberg. 2, III.

Officier-Pferd,

Wallach, braun, 8 1/2 Jahre, 1,70 groß, für Gewicht von 160—170 Pfd., knochenstark, guter Läufer, steht mit complet. guter Dienstausrüstung für 850 ℳ zum Verkauf. R. Russe, Stallmeister, Halle a. S., Reilstraße Nr. 7.

Ein Pferd, flotter Geher, von 2 bis 6 Wochen, mit Geschirr u. ein 4sitziger Hinterlader, wie neu, sofort billig zu verkaufen Gasthaus gold. Laute.

Ein kräftiges Pferd, Halbcoup, spottbillig zu verkaufen. Näh. Nürnberstraße 41, im Laden.

Mittwoch, den 25. Novbr., trifft ein Transport frischmelchender u. tragender Kühe (Altmärker, holländer Nachzucht) hier ein und steht folgende Tage zum Verkauf im Magdeburger Hof, Leipziger Straße 5. L. Kaseler & Horn.

Donnerstag 29. November, Vorm. 8 Uhr trifft ein Transport frischmelkender Kühe mit Kälbern zum Verkauf hier ein. Albert Hertling, Viehhändler aus Scholitz bei Dessau, Gerberstraße 33, Schwarzes Roß.

Echte w. Seidenpudel, 6 Wochen alt, sehr positrlich, zu verk. Mockern, Geld. Löme, II. r.

5 Paar Wellensittiche wegen Aufgabe der Zucht sind zu verkaufen Kleine Fleischergasse Nr. 4, II. l.

Importirte Zwergpapageien T. 3 ℳ wegen Abbruch verkaufe Alles unter Kostenpreis. Emil Gempel, Ecke Universitätsstr. u. Magazingasse.

Fisch-Bassin mit Springbrunnen-Einrichtung zu verkaufen Emilienstr. 27, II. r.

Geld- und Hypotheken-Verkehr.

Max Bösenberg,

Stephanstr. 8, III., Tel. I, 1234, hat Privat-, Instituts- und Bankgelder auf 1. Hypothek z. billigstem Zinsfuß u. günst. Ausleihungsbedingungen zu vergeben.

Accept-Austausch

von einer Häute- und Lederfabrik in dieser Branche gesucht. Offerten unter F. a. 387 an Rudolf Mosse, Frankfurt a M.

20,000 Mark von einer ersten Hypothek sind sofort od. 1. Januar zu cediren. Gefl. Off. nur von Selbstdarleihern unt. U. B. 637 „Invalidendank", hier.

50,000 Mark.

Ein Hotel I. Ranges mit bedeutendem Weinbezug sucht per sofort gegen prima Sicherheiten 50 000 ℳ auf Hypothek zu 4 bis 4 1/2 Proc. Für leistungsfähige Weinbezugsquelle eine sehr gute Acquisition. Offerten unter F. 5189 an Rudolf Mosse, Leipzig, erbeten.

45—50,000 ℳ per sofort oder später auf 1. Hypoth. aus Privathand auszuleihen. Agenten verbeten. Adressen u. U. D. 642 „Invalidendank", hier.

Wer leiht geb. Frl. 40—50 ℳ per sofort? Off. unter A. 57 an die Exped. d. Bl. erb.

16 000 ℳ als 2. Hypothek auf e. gutes Zinshaus in L.-Gohlis, Hallesche Str. sofort od. zum 1. April 1895 aus Privathand gesucht. Adr. unter A. 86 Expedition dieses Blattes erb.

7000 Mark gesucht als 2. Hypothek auf ein neues Grundstück, Chlviertel, in sehr guter Lage sofort oder 1. Januar. Adr. erb. vom Selbstdarleiher u. A. 92 Exped. d. Blattes.

14,000 Mark

werden auf ein in bester Lage des Nordviertels gelegenes herrschaftliches Grundstück, voll vermiethet, mit großem Hinterland, für sofort oder später von pünktlichem Zinszahler gesucht. Der Betrag soll zur Ablösung von Restkaufgeldern dienen, die noch noch Jahre lang unkündbar sind, womit aber dem früheren Besitzer gedient wäre. Der Hypothekenbetrag steht mit 107,000 ℳ aus. Mietheertrag 7700 ℳ. Zinszahlung auf Wunsch quartaleweise. Offerten unter Z. 5206 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Ca. 4000 Mark werden unter vollständ. Sicherstellung u. sonst für Darleiher günst. Bedingungen von einem Kaufmann gesucht. Wegen vorherigr Unterredung gef. Adressen unt. T. S. 3 Filiale, Katharinenstr. 14, erb.

2—3000 ℳ für ein höchst rent. Geschäft suche bed. Erweiterung hess. ein Capital von 2—3000 ℳ gegen hypothekarische Sicherstellung und gute Verzinsung. C. Wellner, conc. Hypotheken-Bureau, L.-Plagwitz, Zschocherische Str. 57.

Gesucht 2. Hypothek, 1500—2000 ℳ, aus Privathand. Adr. u. A. 66 in d. Expedition d. Bl.

200 Mk. von ehrlichem Geschäftsmann auf 6 Monate gegen gute Bürgschaft u. Sicherheit zu leihen gesucht. Adr. G. M. H 2 „Invalidendank", hier.

Beamter f. 150 ℳ bei guter Bürgschaft. Off. u. „Darlehn" „Invalidendank", hier.

50 ℳ werden zu leihen gesucht. Off. unt. A. 112 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Wer leiht anst. Mädchen 50 ℳ? Adr. unter K. 4 hauptpostlagernd erbeten.

Eine anst. Frau bittet um ein Darlehn von 30 ℳ geg. z. Rückz. Off. A. 106 Exp. d. Bl. erb.

Ein in Noth ger. anst. Mädchen bittet Edeld. um ein Darlehn von 30 ℳ g. z. Rückzahl. Off. u. A. 95 in die Expedition d. Bl. erb.

Ein anst. Mädchen b. Edeld. u. e. Darlehn von 20 ℳ. Off. u. H. K. 40 Annoncen-Annahme Bayerische Straße 50b.

Wer leiht ein. anst. Mädch. 20 ℳ g. pünctl. Rückzahl.? Off. erb. unt. S. T. hauptpostlag.

Bank-Credit.

Ein Bankhaus eröffnet gutsituirten Kaufleuten, Fabrikanten 2c. laufenden Credit unter den coulantesten Conditionen. Offerten mit Angabe von Referenzen unter Z. 1000 befördert die Expedition dieses Blattes.

Hypotheken vermittelt Hausbes.-Verein Reudnitz, Rathhausstr. 24.

Gelder zu 4 %

sind langjährig feststehend auf erste sichere Hypotheken auszuleihen. Offerten unter S. & G. „Invalidendank", hier.

Hypotheken, sowie Grundst.-An- u. -Verkäufe vermittelt Allgem. Handbes.-Ver., Ritterstraße 4.

850,000 Mark 3 3/4 %ige

Institutsgelder haben gegen mündelsichere 1. Hypotheken an gut gelegenen Alt-Leipziger Wohnhäusern sofort und bes. für Ostern u. Johannis 1895, mehrjährig unkündbar, zu vergeben. Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

500,000 Mark Bankgelder à 4 %

sind per Neujahr auf gute erste Hypotheken auszuleihen.

C. Th. Lonk, Salzgäßchen Nr. 2, I., auch Eing. Reichsstraße 7.

Kaufgesuche.

Tuche 1 Zinshaus, nicht unter 6 1/2 %, in Leipzig od. Vorort, mit geeig. Hofr., Baustanz 5—6000 ℳ Z. erste Emilienstr. 44, Probg.

Kaufe Haus mit Einfahrt in Alt-Leipzig, w. sich zu Geschäftszw. eignet, wenn m. Bauarbeit i. Ordnung, Plagtz. Garage, reellst Gelb. 65,000 ℳ als Zahl. genügt. Off. u. T. R. 602 „Invalidendank", hier.

Tucht. Wirth f. fl. Restaurationsgrundst. zu kaufen, wenn gute 2. Hypothek v. 9000 ℳ als Anzahl. genügt. Näh. Sternwartenstr. 34, I., Fuchs.

Gesucht.

Uebern. oder Eintritt in rentabl. Fachzeitg., Kstt. photogr. Geschäft, Hel.-Inst. oder Restaur., f. kl. gebild. Geschäftsm. pass., mit 10,000 ℳ bald. gesucht. Zuschr. mit C. 88 postlagernd Halle a. S.

Betheiligung oder Kauf.

Ein Kaufmann, Disponent eines bedeutenden Hauses, wünscht sich an einem solchen, nachweisl. rentabl. Geschäft mit vorläufig 20,000 Mark zu betheiligen oder ein solches käuflich zu übernehmen. Gef. ausführliche Offerten unter T. S. 603 „Invalidendank", Leipzig, erbeten.

Bücher-Ein- und Verkauf

auf Marktbudenstraße 12. Neues Leipziger Antiquariat.

Meyer's u. Brockhaus' Lexikon

kauft das Antiquariat Markt 3, Koch's Hof.

Tageblatt-Maculatur zu kaufen gesucht Salomonstraße 14, Hof parterre.

Tageblatt, Zeitungen, Acten, Contobücher und Scripturen 2c., letztere unter Garantie des Einstampfens, kaufen jederzeit zu höchsten Preisen F. J. Schirmer & Co., Johannisg. 24.

Cigarren

in Partien kauft gegen Cassa Auctionshalle, Markt 13 Gers.

Blüthnerflügel,

gut erhalten, sofort gegen Cassa zu kaufen gesucht. Offerten unter A. 69 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Für auswärts werden einige gebrauchte Pianinos, Tafelform., Flügel, Harmonium mit billigster Preisangabe gesucht. Adressen unter G. 789 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, erb.

Bessere Herren-Garderob. höchste Taxe, Uniform., Pelze, alt. Gold, Silb., Uhr., Edelst., Operngläser, Symphonions, Leihbibliothekbücher auch von auswärts, ganze Nachlässe kaufen Gebrüder Cohn, Nicolaistr. 27, I.

Best. Herrenkleider, Betten, Wäsche kauft stets Bräutigam, Hainstr. 8, pt., N. Markthalle.

Getr. Herrenkleider,

Tapeztl., Möbel z. f. w. kaufe u. hole ab, Ed. Bauer, Magazing. 19, I. Christl. Gesch.

Herren-Geh-Pelz gesucht.

Adr. m. Preisang. u. A. 62 Exp. d. Bl. erb.

Frack, kräftige Mittelfigur, Preisangabe sub H. Postamt Eutritzsch.

Möbel werden stets gekauft. Piekenhahn, Klostergasse 5, I.

Möbel, ganze Wirthschaften, kauft Schade, Lind., Mariensstr. 28.

Möbel, Betten, Wäsche kauft stets zu besten Preisen, Schramm, Bayerische Str. 17, p.

Gebr., guterhalt. Trumeau od. Pfeilerspiegel in Nußb. gesucht. Gef. Offerten mit Preisang. u. A. 94 Expedition d. Blattes.

Ein gebrauchtes Sopha, aber noch gut erhalten, wird zu kaufen gesucht. Offert. m. Preisang. beliebe man unt. O. K. No. 100 postlagernd Plagwitz einzusenden.

Alte Sophas kauft Nürnberger Str. 16, I.

Aus Privath. wird eine Chaiselongue z. k. ges. Off. m. Pr. u. J. H. Filiale, Katharinenstr. 14.

Ladeneinrichtung

zu Materialwarengeschäft wird zu kaufen gesucht. Offerten nebst Preisangabe sub Z. 3796 Expedition dieses Blattes.

Gesucht 2 HP gut erhaltener Gasmotor (liegender). Offerten mit Preis, Bauart u. Alter unter Z. 3787 in die Exp. d. Bl. erb.

Gastrone oder Gaslampe für niedriges Zimmer gesucht. Offerten erb. u. H. S. 48 hauptpostlagernd.

Gastronleuchter,

gebraucht, aber fehlerfrei, zu kaufen gesucht. Preisofferten unter W. 85 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Kugel-Kaffeebrenner,

gebraucht, 40—60 Pfd. fassend, unter Angabe des Fabrikanten kauft Albrecht Gottschalk, Halle a. S.

Eine gebrauchte doppelröhrige eiserne

Kochmaschine

zu kaufen gesucht bei Emil Schwarze, Auerbach's Hof, Leipzig.

Ofen, für Trichter passend, zu kaufen gesucht Humboldtstraße 28, part.

Koch- u. Heiz-Ofen kauft Nürnberg. Str. 16, I.

Gef. ein im besten Zustande befindl. Zweibr. Kochofen Weststraße 30, Schlosserei.

Doppelter Ster gef., ca. 1 m breit, 2 m hoch. Adr. Sidonienstraße 57, Bierhandlung.

Gebr. span. Wand zu kaufen ges. Off. G. 50 Katharinenstraße 21, Annoncen-Ann.

Gebrauchtes Schaukelpferd zu kaufen gesucht Brandstraße 9, IV. rechts.

Cognac-Flaschen kauft Weinhandlung, Löhrstr. 2.

Pferdedünger (Strohstreu)

kauft E. Schwarz, Sidonienstraße 12.

Zu kaufen ges. wird ein gut erhalt. 4rad. Handwagen Weitestraße 58, 4. Etage.

Ein indemreiner Affenpinscher (schwarz) od. engl. Seidenpinscher wird zu kaufen gesucht. Schriftliche Offerten erbeten Querstraße 21, parterre.

Heiraths-Gesuch.

Ein junger Wittwer, 29 Jahre, angenehme Erscheinung, Besitzer eines schönen Grundstückes mit rentabler Fleischerei, sucht die Bekanntschaft einer wirthschaftlichen jungen Mädchens oder Wittwe von verträgl., liebevollem Charakter und besseren Vermögen behufs baldiger Verheirathung zu machen. Anträge mit Photographie und Angabe der Verhältnisse bis 2. December unter W. 5219 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz, erb. Discretion Ehrensache.

Mariage.

Ein Hotelbesitzer in der Nähe von Dresden, 27 Jahre alt, wünscht sich mit einer gebildeten Dame möglichst bald zu verheirathen. Offerten nebst Photographie, sowie Angabe der näheren Verhältnisse erbeten unt. Z. 3788 in die Expedition dieses Blattes. Discretion Ehrensache.

Heiraths-Gesuch.

Eine Wittwe, 40 Jahre, Besitzerin einer flottgehenden Bildhauerei, wünscht sich mit einem charaktervollen Bildhauer, ledig oder Wittwer ohne Kinder, zu verheirathen. Offerten mit Photographie u. M. M. 20 „Invalidendank", Freiberg i/S., erbeten. Discretion Ehrensache.

Aufrichtig.

Ein Beamter, 27 Jahre alt, wünscht behufs baldiger Verheirathung die Bekanntschaft einer jungen Dame mit etwas Vermögen zu machen. Gef. Offerten mit näheren Angaben erbeten unter G. 5190 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Heiraths-Gesuch.

Zu einer mit befreundeten guten Familie kenne ich eine in jeder Beziehung recht nette Dame, welche ich gern verheirathet sehen möchte. Dieselbe ist 36 Jahre alt und steht bei der Mutter, welcher sie häuslich und geschäftlich eine treffliche Stütze ist. Das Geschäft, welches die Mutter betreibt, ist kein offenes, aber ein sehr angenehmes, und bringt regelmäßig ℳ 3—4000 Jahresgewinn. Dieselbe kann durch eine männliche Intelligenz wesentlich gefördert werden. Nach meinem Empfinden würde die Mutter gern bereit sein, das Geschäft in die Hände eines Schwiegersohnes zu legen, vorausgesetzt, daß derselbe ein guter, biederer Charakter ist. Derselbe möchte nicht unter 30 und nicht über 40 Jahre alt sein, und, wenn Wittwer, ohne Kinder sein. Vermögen ist nicht erforderlich, wohl aber gute, flüchtige Handschrift. Der Kaufmanns- oder Beamtenstand dürfte den Vorzug erhalten. Reflectanten, welche Werth auf eine ruhige, sichere, wenn auch bescheidene Existenz und auf ein angenehmes Familienleben legen, wollen gef. Zuschriften unter A. 77 in der Expedition dieses Blattes niederlegen. Discretion Ehrensache. Vermittlungspersonen bleiben ausgeschlossen.

Justizrath Ernst Richter †.

Mitten aus seiner vollen Wirksamkeit und aus seinem unermüdlichen Schaffen heraus riß der Tod in den Abendstunden des vorgestrigen Tages einen hochgeschätzten Vertreter des Rechts, einen ebenso beliebten als angesehenen Bürger unserer Stadt, Herrn Justizrath August Ernst Richter, königlich sächsischen Notar. Noch wenige Stunden vor seinem Heimgange lieh der Verewigte, den eine heimtückische Krankheit nur kurze Zeit an das Krankenlager gefesselt hatte, seinem Berufe die unermüdliche Kraft. Schmerzlich und tiefbewegt trauern die weitesten Kreise um den verdienstvollen Mann, denn er war unter den Vertretern der Juristenwelt der tüchtigsten einer; dem heimischen Handelsstand galt er als ein anerkannt zuverlässiger und gewissenhafter Berather. In dieser Eigenschaft hat der Verstorbene drei Decennien lang in erster Linie gewirkt, so erfolgreich und so vielseitig, daß er sich zu einer competenten Autorität in Handelssachen emporgeschwungen hatte, ausgezeichnet durch das Vertrauen der heimischen und fremden Kaufmannschaft und zahlreicher Finanz- und Industriegesellschaften, welche ihm regste Förderung ihrer Interessen und viele Erfolge verdankten. Es ist bekannt, welch' lebendigen Einfluß Justizrath Richter's Wirken auf die Entwicklung der Leipziger Lebensversicherungs-Gesellschaft gewann, wie eng seine Arbeit mit diesem von ihm so treu gepflegten Werke, mit dem er als Verwaltungsrathsmitglied verbunden war, gewann.

Schon zu Beginn seiner Praxis, die sich als Fortsetzung der vom Rechtsanwalt (späteren Bankdirector und Commerzienrath) Hermann Kühn in Dessau im Jahre 1864 übernommenen, bis dahin einige Jahre gemeinschaftlich mit diesem ausgeübten Advocatur gab, nahm der Heimgegangene das Amt eines Syndicus der Privatbank zu Gotha auf, eine ihm dauernd bewahrte Stellung, neben welcher sich für ihn im Laufe der Jahre eine Reihe von wichtigen Vertrauensstellungen im Dienste unserer ersten Bankhäuser und hervorragender heimischer Institute erschloß. Die Deutsche Celluloid-Fabrik, die Deutsche Spitzenfabrik, die Sächsische Wollgarnspinnerei vorm. Tittel & Krüger, die Holzpappenfabrik Zimmritz-Steina, die Leipziger Spritfabrik, die Leipziger Gummiwaarenfabrik vorm. Julius Marx, Heine & Co. zählten ihn zum Mitgliede des Aufsichtsrathes; für die Leipziger Pferdebahn-Gesellschaft, für die Leipziger Krystallpalast-Actiengesellschaft war Justizrath Richter Generalvertreter.

Mit hingebendem Eifer und einer ausdauernden Arbeitskraft bewältigte der Verewigte die seiner harrenden Aufgaben. Seine Auffassung war rasch, sein Blick weit, sein Entschluß sicher und fest. Durch und durch ein charaktervoller Jurist, der wie kaum ein anderer dem Handel und dem Geschäftsleben an den Puls zu fühlen verstand, gab er sich als eine Persönlichkeit, in der sich Rechtswissen mit praktischer Lebensanschauung verband. Sein Arbeitsgebiet gestaltete sich zu einem großen und vielseitigen. Schwierige kaufmännische Rechtsfragen berührten seine Praxis; wichtige Entscheidungen bei Gründungen, strenge Genossenschaftsverträge und gründlicher Rechtsrath in kaufmännischen Angelegenheiten forderten seine Arbeitskraft, die sich außer dem noch zahlreichen anderen Vorgängen in der Rechtsanwaltspraxis zuwandte.

Justizrath Ernst Richter wurde am 29. August 1835 als Sohn des Obermarktvogts Richter in Leipzig geboren; im Jahre 1856 trat er als Rechtscandidat in das Bureau des Rechtsanwalts Kühn in Leipzig ein, wurde im Jahre 1859 Notar und im Jahre 1863 Rechtsanwalt.

Mit ihm ist ein praktischer Jurist ersten Ranges heimgegangen, ein arbeitstreuer, pflichtbewußter, Treue in Handel und Wandel ernst und streng verfechtender Mann, dessen Gedächtniß in den weitesten Kreisen in Ehren gehalten wird. —m.

Musik.

* Leipzig, 28. November. Den Besuchern des VII. Gewandhausconcertes dürfte es von Interesse sein, zu erfahren, daß die 7. Nummer der musikalischen Wochenschrift „Leipziger Concertsaal", auf welche wir wegen ihres gediegenen Inhalts schon mehrere Male Bezug genommen haben, u. A. die Biographien und Portraits von Fräulein Johanna Nathan aus Frankfurt a. M. und von Herrn Concertmeister Karl Prill, sowie eine ausführliche Analyse zu Mozart's Es-dur-Symphonie enthält. Die Nummer liegt in den hiesigen Musikalienhandlungen aus und ist außerdem bei den Colporteuren am Gewandhause zu haben.

* Leipzig, 28. November. Der Violoncellist Cornélis Liégeois aus Paris veranstaltet heute Abend 7½ Uhr ein Concert im Saale des Hotel de Prusse, in welchem er Compositionen von Saint-Saëns, Boccherini, Bruch, Popper sowie auch eigener Phantasie vortragen wird. Nach vorliegenden Berichten soll der Künstler sich durch einen breiten, ruhigen Ton im Vortrag der Cantilene, perlende Klarheit der Passagen und zarte, sichere Behandlung des Flageoletts auszeichnen. Unsere einheimische Sängerin Fräulein Elise Klemm wird die Güte haben, den vocalen Theil des Concertes zu übernehmen und die Concertarie von Mendelssohn, sowie Lieder von Schumann, Grieg, Reinecke ꝛc. vorzutragen.

Leipzig, 27. November. Der Leipziger Componisten-Abend, mit dessen Verwirklichung das Soloquartett „Mendelssohn" schon seit Wochen umging, fand gestern Abend im Kaufhalle der Centralhalle statt. Es war ein auserlesener künstlerischer Genuß, den uns die Herren Hennicker, Gebr. Friese und Schiebold boten, weniger durch die musikalische Qualität der verschiedenen Compositionen, als vielmehr durch die wahrhaft vornehme Art, in welcher die Sänger die einzelnen Programmnummern zum Vortrag brachten. Das Soloquartett „Mendelssohn" hat als Soloquartett in Leipzig keine Concurrenz. Selten haben wir vier Sänger angetroffen, die sich so durchaus an einander gewöhnt und, wie man so sagt, sich „eingesungen" haben. Da tritt keine Einzelstimme hervor, Alles ist aufs Schönste ausgeglichen und der Gesammteindruck ist edel. Wenn wir von Mendelssohn („Sonntagsmorgen") absehen, so waren es lauter lebende Leipziger Tonsetzer, deren Compositionen gestern Abend zu Gehör gebracht wurden. Carl Reinecke, der Altmeister, war mit seinem famosen „Wanderlied", Prof. Richard Müller mit dem duftigen „Heute", Prof. Bernhard Vogel mit dem sinnigen „Da drüben" auf dem Programm vertreten. Ferner nennen wir die Namen Otto Klemm, Hermann Brade, Oscar Zapff und Carl Anglandt, die ihr Scherflein beigesteuert hatten, um die Vortragsordnung abwechslungsreich zu gestalten. Den Löwenantheil an dem guten Gelingen hatte neben dem Ehrendirigenten des Quartetts, Herrn Georg Hering, entschieden der ausgezeichnete II. Bassist, Herr Carl Schiebold. Er sang mit bekannter Meisterschaft zwei Lieder von Bruno Zöllner („Herbst" und „Winter") und das herrliche Trinklied aus Nicolai's „Lustigen Weibern". Herr Eitelt, ein Solocellist, den wir noch von den früheren 107er Concerten her in bestem Angedenken haben, verschönte den Abend durch einige Violoncellsoli, von denen wir Goltermann's A-moll-Concert nennen. Ihm, wie Herrn Schiebold, erblühte reicher Beifall. Am Clavier saß als trefflicher Begleiter Herr G. Hering, der keine Mühe scheut, wo es gilt, dem Quartett seine musikalischen Fähigkeiten herzuleihen. Ein noch zahlreicherer Besuch hätte die Darbietungen der Ausführenden lohnen sollen. Möge sich das Soloquartett „Mendelssohn" in dem hohen Berufsfeld treffen, hier keinen Rivalen zu haben. C.-B.

!! Leipzig, 27. November. Am gestrigen Abend hielt die hiesige Gesanglehrerin Amalie Storch im Saale des Casino zum Rosenthal eine Prüfung mit ihren Schülern und Schülerinnen ab, die zum Theil schon recht gute Erfolge aufwies. War es auch nicht schlackenloses Gold, was zu Tage gefördert wurde, so war es doch Gold, das durch ernste Arbeit und fleißiges Studium noch von den Schlacken gereinigt werden kann. Zum Vortrag kamen in rascher Folge Terzette, Duette, Arien aus bekannten klassischen Opern und eine Reihe ansprechender Lieder, deren Auswahl bekundete, daß die Lehrerin für die Sangeslustigen, die ihrer Ausbildung anvertraut sind, die rechte musikalische Nahrung zu finden weiß. Wohl ließ die Reinheit der Töne, die Sicherheit derselben oftmals noch zu wünschen übrig, wohl kam auch eine Schwankung im Tacte, eine Stockung zuweilen noch vor, wenn das Herz etwas allzu stürmisch klopfte, aber diese Mängel werden durch Uebung, die allein den Meister macht, allmählich geringer und das Stimmenmaterial der Auftretenden erwies sich als bildungsfähig und bildungswerth. Wir hörten Lieder von Bohm, Schubert, Schumann, Franz, Abt, Jensen, Hofmann, Mendelssohn, Hiller, Sucher, d'Albert ꝛc., die zum Theil nicht leicht zu interpretiren sind. Tapfer gingen die Sänger und Sängerinnen an ihre Aufgaben, und einzelne boten schon recht lobenswerthe, zu schönen Hoffnungen berechtigende Leistungen. Eingeleitet wurden die Gesangsaufführungen durch das Einzelterzett aus dem „Elias" von Mendelssohn, abgeschlossen durch einen reizvollen Frauenchor aus Reinecke's „Schneewittchen". Wir können selbstverständlich an dieser Stelle nicht näher auf die größeren Leistungen eingehen, da es eben noch Leistungen von Musikern waren, der Lehrerin aber können wir das Zeugniß nicht versagen, daß sie das volle Verständniß zur Ausbildung jugendlicher Schüler besitzt.

Berichtigung. Von hochgeschätzter Seite wird uns mitgetheilt, daß der Name des Casseler Jubilars nicht Brode ist, wie in der ersten Beilage der Dienstag-Morgen-Ausgabe steht, sondern Brede.

Literatur.

Mutter-Liebe und Leben. In Liedern verherrlicht. Herausgegeben von Rudolf Eckart. Illustrirt von W. Claudius. Verlag von Strecker & Moser, Stuttgart. Der durch seine bisherigen Veröffentlichungen wohlbekannte Herausgeber hat in diesem reizenden Buche einen glücklichen Gedanken verkörpert. Alle Beziehungen der Frau zu ihrem Gatten und ihren Kindern, in den trefflichsten Liedern älterer, neuerer und neuester Dichter dargestellt, führt uns der Herausgeber in frischer Mannigfaltigkeit und äußerst geschickter Auswahl vor. Hier ist jeder Mutter ein Schatzkästlein geboten, aus dem sie in stillen, beschaulichen Stunden eine weihevolle Stimmung in das bewegte Leben des Tages mitnehmen kann. Das Buch ist mit feinen hübschen Originalzeichnungen, sowie der vortrefflichen Ausstattung und dem billigen Preise als ein Geschenkwerk für jedes deutsche Haus bestens zu empfehlen.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe 119 Meter über dem Meere

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometer. Cels.-Gr.	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke.		Himmelsansicht.
26. Nov. Ab. 8 U.	760,8	− 0,6	89	ONO	4	trübe
27. Nov. Mg. 8 "	759,8	− 1,5	96	ONO	3	fast trübe¹
" Nm. 2 "	759,1	+ 0,6	89	O	3	trübe

Maximum der Temperatur = + 1°,9. Minimum = − 2°,7.

¹) Reif.

Wetterbericht

des K. S. Meteorologischen Institutes in Chemnitz vom 27. Novbr. 8 Uhr Morgens.

Stations-Name.	Barometer auf Meeresniveau.	Richtung und Stärke des Windes	Wetter.	Temperatur.
Bodö	771	SW stürmisch	Regen	+ 6
Haparanda	764	SW leicht	bedeckt	0
Skudesnäs	776	SSO leicht	bedeckt	+ 5
Stockholm	775	WNW mäßig	bedeckt	− 1
Kopenhagen	775	OSO leicht	bedeckt	+ 5
Memel	777	OSO leicht	bedeckt	− 2
Swinemünde	775	OSO schwach	bedeckt	− 1
Skagen	775	ONO leicht	bedeckt	+ 3
Sylt	773	OSO leicht	bedeckt	+ 2
Hamburg	773	O schwach	Nebel	0
Helder	773	O schwach	bedeckt	0
Cherburg	769	O frisch	bedeckt	+ 4
Münster	775	NO leicht	bedeckt	− 1
Berlin	778	O schwach	bedeckt	− 1
Kaiserslautern	768	O leicht	bedeckt	0
Bamberg	768	NO leicht	wolkig	0
Mülhausen i. E.	768	O leicht	wolkig	0
München	766	SW leicht	bedeckt	0
Chemnitz	771	NO schwach	bedeckt	− 1
Wien	772	SO leicht	bedeckt	+ 1
Prag	771	O mäßig	heiter	− 1
Krakau	775	ONO leicht	bedeckt	− 2
Lemberg	775	O schwach	bedeckt	− 3
Petersburg	—	—	—	—
Hermannstadt	778	SO mäßig	wolkenlos	− 3
Triest	768	ONO schwach	wolkenlos	+ 5
Clermont	—	—	—	—
Paris	—	—	—	—
Cork	775	N schwach	Dunst	+ 3
Aberdeen	774	SW leicht	heiter	+ 2

Witterungsverlauf in Sachsen am 26. November 1894:

Station	Seeh. m	Temperatur Mittel	Temperatur Minim.	Wind		Niederschlag
Dresden	115	+ 0,5	+ 0,1	O	5	—
Leipzig	117	0,0	− 0,7	ONO	4	—
Döbeln	170	− 0,6	− 1,1	OSO	2	—
Bautzen	211	− 0,8	− 1,4	O	4	—
Zittau	258	− 2,1	− 3,0	SW	1	—
Chemnitz	320	− 1,1	− 1,9	ONO	4	—
Plauen	378	− 0,4	− 2,0	NNO	3	—
Freiberg	398	− 1,3	− 2,3	OSO	3	—
Schneeberg	435	+ 1,8	− 2,0	OSO	5	—
Altenberg	751	− 1,5	− 6,3	O	5	—
Reitzenhain	772	− 2,5	− 4,4	OSO	5	—
Fichtelberg	1213	− 5,7	− 7,4	OSO	7	0,2

(Minimum und Niederschlag werden am Mittag abgelesen.)

Im Laufe des 26. November trat in unserem Gebiet bei frischen, vorwiegend östlichen Winden vielfach Aufheiterung ein. Nur im N des Landes blieb die Witterung tagsüber trüb. Die Tagesmittel lagen überall, mit Ausnahme von Dresden und Schneeberg, unter 0°.

Uebersicht der Wetterlage in Europa heute früh:

Im S hat heute der Luftdruck wieder etwas zugenommen, dagegen hat das Maximalgebiet im NO an Intensität verloren (Riga 777,5 mm), so dass die Druckgegensätze wesentlich geringer geworden sind. Ueber Centraleuropa besteht bei abflauenden, meist östlichen Winden das vorwiegend trübe, jedoch noch trockene Wetter mit schwachem Frost fort. In Skandinavien herrscht, zumal an der W-Küste, auch heute vorwiegend trübes, warmes Wetter.

Wochennachweis der Bevölkerungsvorgänge

in Leipzig.

Bevölkerungsvorgänge	Standesamt Leipzig I (Altstadt)	Standesamt Leipzig II	III	IV	V (Neu-Leipzig)	Zusammen Leipzig
Einwohnerzahl auf den 1. Juli 1894 berechnet: Standesamt I [illegible], Standesamt II 107 [illegible], Standesamt III [illegible], Standesamt IV [illegible], Standesamt V 18 214, zusammen 404 [illegible].						
Geborene in der Woche vom 11. Novbr. bis 17. Novbr. 1894.						
Lebendgeborene männliche	49	35	20	21	2	127
" weibliche	44	34	7	27	6	118
" zusammen	93	69	27	48	8	245
Todtgeborene männliche	1	—	—	1	—	2
" weibliche	4	2	—	—	1	7
" zusammen	5	2	—	1	1	9
Gestorbene (ausschl. Todtgeborene) in der Woche vom 18. Novbr. bis 24. November 1894.						
Gestorbene überhaupt männliche	27	23	2	12	4	68
" " weibliche	33	17	3	8	2	63
" " zusammen	60	40	5	20	6	131
Darunter Kinder im Alter von 0—1 Jahr	10	14	3	15	3	45
Darunter ehelich geborene	8	12	1	10	2	33
" unehelich geborene	2	2	2	5	1	12
Todesursachen, Zahl der Fälle:						
1. Pocken	—	—	—	—	—	—
2. Masern und Rötheln	—	1	—	—	—	1
3. Scharlach	1	—	—	—	—	1
4. Diphtherie und Croup	2	5	—	—	—	7
5. Unterleibstyphus einschl. gastrisches und Nervenfieber	1	—	—	—	—	1
6. Flecktyphus	—	—	—	—	—	—
7. Cholera asiatica	—	—	—	—	—	—
8. Acute Darmkrankh. einschl. Brechdurchfall	3	6	—	4	—	13
darunter a) Brechdurchfall aller Altersclassen	1	—	—	3	—	4
b) Brechdurchfall v. Kindern bis zu 1 Jahr	1	—	—	3	—	4
9. Kindbett-(Puerperal-)Fieber	1	—	—	—	—	1
10. Lungenschwindsucht	7	6	1	—	—	14
11. Acute Krankheiten der Athmungsorgane	3	¹3	—	4	—	10
12. Alle übrigen Krankheiten	38	17	²4	12	6	77
13. Gewaltsamer Tod:						
a) Verunglückung	1	1	—	—	—	2
b) Selbstmord	3	1	—	—	—	4
c) Todtschlag (Mord)	—	—	—	—	—	—

¹) Hierunter 1 Fall Influenza.
²) Hierunter 1 aufgefundener Kindesleichnam.

Abfahrt der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Hof: †4,58 fr. (n. Hof u. Eger). — *6,55 fr. (n. Hof u. Eger). — 7,21 fr. (nur bis Zwickau). — 9,20 V. (n. Hof u. Eger). — *10,42 V. (n. Hof u. Eger 1 u. 2). — †12,15 N. (bis Gößnitz). — 12,30 N. (bis Altenburg). — 1,0 N. (n. Hof u. Eger). — †2,10 N. (bis Gößnitz). — 3,45 N. (n. Hof u. Eger). — †6,45 N. (bis Altenburg). — †6,51 N. (bis Gößnitz). — *7,20 N. (n. Hof u. Eger). — †7,25 N. — 9,30 N. (bis Gößnitz). — 11,35 Nachts (bis Zwickau). — *1,22 früh (1 u. 2. n. Hof u. Eger).

B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: †5,30 früh. — 8,56 V. — 11,34 V. — 3,11 N. — 6,58 N. (bis Geithain). — †9,10 N.

C. Linie Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz: 5,40 früh. — †9,5 V. — 12,44 N. — †2,25 N. — 5,20 N. — †7,32 N. — †8,30 N. (bis Groitzsch). — †10,25 N. (bis Groitzsch).

D. Linie Leipzig-Gößnitz-Glauchau-Chemnitz: †4,58 fr. — 7,21 fr. — 9,20 V. — 1,0 N. — 3,45 N. — †7,25 N. — 11,35 N.

E. Linie Leipzig-Gößnitz-Ronneburg-Gera: †4,58 fr. — 7,21 V. — 9,20 V. — 1,0 N. — 3,45 N. — †7,25 N. — 9,30 N.

F. Nach Berlin: *3,27 früh (1 u. 2). — †5,37 fr. (Bitterfeld-Berlin D.-Z. mit I. u. II. Cl.). — †7,0 V. — *8,27 V. — †10,47 V. — †11,33 N. — †5,9 N. — *6,15 N. (D.-Z. 1 u. 2). — †6,50 N. (ab Bitterfeld Schnellz.). — *8,51 N. — †10,0 N. (bis Bitterfeld). — †11,5 N.

G. Nach Magdeburg über Dessau-Zerbst: †3,37 V. — †7 V. (bis Roßlau). — 8,27 V. — †1,33 N. — †5,9 N. (bis Dessau). — †6,50 N. — †10 N. (nur bis Zerbst).

H. Sämmtliche Zugverbindungen nach Gaschwitz: †4,58 fr. — †5,30 fr. — 5,40 fr. — 7,21 V. — 8,56 V. — †9,5 V. — 9,20 V. — 11,34 V. — †12,15 N. — 12,30 N. — 12,44 N. — †2,10 N. — †2,25 N. — 3,11 N. — 3,45 N. — 5,20 N. — 6,58 N. — †6,45 N. — †6,51 N. — †7,32 N. — †8,30 N. — †9,10 N. — 9,30 N. — †10,25 N. — 11,35 Nachts.

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden: 5,30 fr. — 6,25 fr. (bis Wurzen). — †7,35 V. — *8,26 V. (Richtung Görlitz). — *8,45 V. (Richtung Bodenbach). — †10,48 V. (bis Wurzen). — 11,38 V. — 1,57 N. — 2,20 N. (bis Wurzen). — †3,15 N. — 5,5 N. (bis Wurzen). — *6,25 N. — †7,25 N. — *10,27 N. — †11,20 N. (bis Wurzen).

B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden: 7,40 V. (bis Großbothen nur Sonn- und Festtags im October 1894 und April 1895). — 7,48 V. — †9,36 V. (bis Großbothen). — 10,5 V. — †12,28 N. — 2,45 N. — 5,26 N. — †8,42 N. (bis Nossen).

C. Linie Leipzig-Liebertwolkwitz-Geithain-Chemnitz: 6,15 V. — 8,10 V. (bis Beigershain). — *5,38 V. — 12,23 N. (bis Liebertwolkwitz). — 2,57 N. — 4,45 N. (nur an Sonn- und Festtagen bis Geithain). — *6,30 N. — †6,45 N. (bis Beigershain nur an Wochentagen). — 8,47 N.

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Bitterfeld-Berlin: †4,6 fr. (ab Bitterfeld-Berlin D.-Zug mit nur I. u. II. Cl.). — †7,27 V. — *8,50 V. — †11,15 V. — †2 N. — †5,38 N. — †7,23 N. (ab Bitterfeld Schnellzug). — *9,13 N. — †10,26 N. (nur bis Bitterfeld). — †11,38 N.

B. Linie Leipzig-Bitterfeld-Zerbst-Magdeburg: †4,6 fr. — †7,27 V. (bis Roßlau). — 8,50 V. — †2 N. — †5,38 N. (bis Dessau). — †7,23 N. — †10,26 N. (bis Zerbst).

C. Vom Bayerischen Bahnhof direct nach Berlin ohne Anhalten auf dem Berliner Bahnhof: *3,27 fr. (1 u. 2). — *6,15 N. D.-Zug (1 u. 2).

D. Nach dem Bayerischen Bahnhof: †3,27 fr. — †7,52 V. — †10,3 V. — †11,50 V. — †2,32 N. — †5,15 N. — *6,48 N. — †9,30 N. — †11,48 Nachts.

2) Magdeburger Bahnhof.

A. Richtung Halle-Magdeburg: †5,47 fr. (b. Cöthen). — 6,45 fr. — †6,58 fr. (bis Halle). — †8,46 V. — †9,45 V. (b. Cöthen). — *11,5 V. (n. Hannover-Köln, D.-Zug, 1 u. 2). — 12,25 N. — *12,55 N. (Hildesheim-Köln, D.-Zug, 1 u. 2). — †2,12 N. — †3,37 N. (bis Halle). — †4,43 N. — †5,20 N. (bis Halle). — *6,35 N. — †6,30 N. (bis Halle). — 7,50 N. — †8,40 N. (bis Halle). — *10 N. — †11,20 N. (bis Cöthen).

B. Richtung Halle-Nordhausen-Cassel: †5,47 V. (bis Sangerhausen). — †6,58 V. — †9,45 V. (Schnellzug ab Halle, 1—3). — 12,25 N. — *12,55 N. (Verl. Z. ab Halle). — †4,43 N. — †8,40 N. (bis Nordhausen). — *10 N.

C. Richtung Halle-Halberstadt: †6,58 V. — *11,5 V. (v. Halle Personenzug). — *12,55 Mitt. (ab Hildesheim Durchgangszug, 1 und 2, n. Köln). — †2,12 N. — †5,20 N. — †8,40 N.

D. Richtung Halle-Erfurt (soweit wichtig): 8,46 V. (in Halle Anschluß an den Durchgangszug Berlin-Frankfurt, 1 und 2). — 9,45 V. (in Halle Anschluß an den Schnellzug (1—3) Berlin-Stuttgart über Ritschenhausen-Würzburg).

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Corbetha-Eisenach: †5,7 fr. — *6,13 fr. (n. Frankfurt a. Köln). — 7,26 V. (ab Corbetha Schnellzug). — †10,25 V. — *11,30 V. — †12,28 N. (bis Eisenach). — †1,34 N. (bis Markranstädt). — †1,52 N. — †5,07 N. (bis Eisenach). — †6,10 N. (bis Markranstädt). — †6,36 N. (ab Corbetha Schnellzug bis Eisenach). — †9,22 N. (bis Kösen). — †10,45 N. (bis Erfurt). — *11,57 N. (1 und 2) D.-Zug.

B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella: †5,20 fr. (bis Knauthain). — †6,57 fr. — †8,20 V. (bis Knauthain). — †10,56 V. (bis Pegau). — *11,5 V. — †12,11 N. — †3,4 N. (bis Knauthain). — †4,14 N. — *7,35 N. — †7,45 N. (bis Zeitz, Sonnabends bis Gera). — †11,40 N. (bis Gera, Montags auch bis Weida).

Sämmtliche Zugverbindungen nach Leutzsch Vorm.: †5,7 — †5,20 — †6,57 — 7,26 — †8,20 — †10,25 — †10,56. — Nachm.: †12,11 — †12,28 — †1,34 — †1,52 — †3,04 — †4,14 — †5,7 — †6,10 — †6,36 — †7,45 — †9,22 — †10,45 — †11,40.

4) Eilenburger Bahnhof.

Linie Leipzig-Eilenburg-Falkenberg-Cottbus-Guben-Sorau, bez. Ruhland-Kohlfurt-Breslau: †5,34 V. — †10,54 V. (bis Eilenburg). — †12,15 N. — *2,35 N. (directe Verbindung nach Pest, dem Orient und Südrußland). — †4,35 N. (bis Eilenburg vom 16. März 1895). — †5,45 N. (bis Eilenburg vom 1. November 1894 bis 15. März 1895). — †6,55 N. — †11,28 N. (bis Torgau).

III. Plagwitzer Bahnhof.

A. Nach Gaschwitz: 5,14 fr. — 8,40 V. — 11,15 V. — 2,20 N. — 5,12 N. — 6,53 N.

B. Richtung Linie Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella: †5,47 fr. (bis Knauthain). — †7,25 V. — †8,57 V. (bis Knauthain). — †11,3 V. (bis Pegau). — †12,39 N. — †3,51 N. (bis Knauthain). — †4,48 N. — *7,51 N. — †8,15 N. (bis Zeitz, Sonnabends bis Gera). — †12,11 Nachts (bis Gera, Montags auch bis Weida).

Ankunft der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Hof-Leipzig: *3,20 fr. — 6,40 V. (von Altenburg). — 7,51 V. — *8,17 V. — 10,7 V. (von Zwickau). — 10,35 V. — 12,39 N. — †1,52 N. (von Gaschwitz). — †3,7 N. (von Gaschwitz). — 3,42 N. — 4,7 N. (von Altenburg). — *6,7 N. (1 u. 2). — 6,56 N. — *8,10 N. — †8,53 N. (von Gaschwitz). — †9,57 N. — †10,17 N. (von Altenburg). — 11,56 N.

B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: †7,51 fr. (von Borna). — †9,43 V. — 11,32 V. — 2,35 N. — 5,43 N. — 10,11 N. (von Geithain). — †12,14 Nachts.

C. Linie Meuselwitz-Gaschwitz-Leipzig: †7,46 V. — 9,33 V. — †1,26 N. — 4,37 N. — †6,31 N. — 9,41 N. — †10,41 N. (von Groitzsch). — †12,40 Nachts (von Groitzsch).

D. Linie Chemnitz-Glauchau-Gößnitz-Leipzig: *3,20 fr. (1 u. 2). — †7,51 V. — 10,35 V. — 12,39 N. — 3,42 N. — *6,7 N. (1 u. 2). — 6,56 N. — †9,57 N.

E. Linie Gera-Ronneburg-Gößnitz-Leipzig: †7,51 V. — 10,35 V. — 12,39 N. — 3,42 N. — *6,7 N. (1 u. 2). — 6,56 N. — †9,57 N.

F. Von Berlin: *1,15 fr. (1 u. 2). — †7,56 fr. — †10,24 V. — *10,32 V. D.-Zug (1 u. 2). — †12,17 N. (b. Bitterfeld Schnellzug 1—3). — †2,44 N. — †5,40 N. — *7,5 N. — †9,52 N. — †12,3 Nachts.

G. Von Magdeburg über Zerbst-Dessau: †8,14 V. (von Zerbst). — †10,24 V. — †12,17 N. (von Roßlau). — †2,44 N. — †5,40 N. — †9,52 N. (von Zerbst). — †12,3 Nachts.

Alle Zugverbindungen von Gaschwitz: †12,14 V. — †12,40 V. — †6,40 V. — †7,46 V. — †7,51 V. — 9,33 V. — †9,43 V. — 10,07 V. — 11,32 V. — 12,39 N. — †1,26 N. — †1,52 N. — 2,35 N. — †3,07 N. — 4,07 N. — 4,37 N. — 5,43 N. — †6,31 N. — 6,56 N. — †8,53 N. — 9,41 N. — 10,11 N. — †10,17 N. — †10,41 N.

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig: 2,50 fr. — *5,58 fr. — †6,58 fr. (von Wurzen). — †9,25 V. — †10,31 V. (von Wurzen). — *10,39 V. — 11,17 V. — †1,47 N. (von Wurzen). — †2,41 N. — 4,30 N. (von Wurzen). — 5,25 N. — *6,12 N. (von Görlitz und weiter). — 8,50 N. (nur Sonn- und Festtags im April 95 von Wurzen). — †8,57 N. — *9,32 N. — †10,34 N. (von Wurzen).

B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig: †7,45 V. (von Nossen). — 10,4 V. (von Großbothen). — 11,43 V. — †4,12 N. — 6,35 N. — 9,8 N. (nur Sonn- und Festtags im April 95 von Großbothen). — 9,18 N. — 11,7 N.

C. Linie Chemnitz-Geithain-Liebertwolkwitz-Leipzig: 7,24 V. (von Geithain). — 10,10 V. (von Beigershain). — *10,25 V. — 11,50 V. — 1,38 N. (von Liebertwolkwitz). — 6,6 N. — †8,55 N. (von Beigershain nur an Wochentagen). — *9,28 N. — 10,31 N. (nur Sonn- und Festtags von Geithain).

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Berlin-Leipzig: †3,13 fr. — †5,34 fr. — †10 V. — †11,49 V. bis Bitterfeld Schnellzug (1—3). — †2,8 N. — †5,10 N. — *6,38 N. — †9,22 N. — †11,34 N.

B. Linie Magdeburg-Zerbst-Bitterfeld-Leipzig: †7,46 V. (von Zerbst). — †10 V. — †11,49 V. von Roßlau. — †2,8 N. — †5,10 N. — †9,22 N. (von Zerbst). — †11,34 N.

C. Direct nach dem Bayerischen Bahnhof, ohne auf dem Berliner Bahnhof anzuhalten: *10,32 V. (1 und 2. D.-Zug). — *1,15 fr. (1 u. 2).

2) Magdeburger Bahnhof.

A. Richtung Magdeburg-Halle: †12,53 fr. (von Halle). — †8,47 fr. — †8,31 fr. (von Halle). — †7,40 V. (von Halle). — *8,17 V. — †10,9 V. (von Cöthen). — †11,3 V. — *11,18 V. — †12,43 N. (von Halle). — 2,41 N. — †4,47 N. — *5,48 N. — *6,6 N. (von Köln und Hannover über Hildesheim-Halberstadt). — †7,21 N. (von Halle). — †8,2 N. — †9,53 N. (von Halle). — 10,1 N. — *11,40 N.

B. Richtung Cassel-Nordhausen-Halle: †7,40 V. — *8,17 V. — †11,3 V. — 2,41 N. — *6,6 N. bis Halle Personenzug, 1—4). — †9,53 N. (bis Halle Schnellzug, 1—3). — *11,40 N. (bis Halle Personenzug, 1—4).

C. Richtung Halberstadt-Halle: †7,40 V. (von Cönnern nur Werktags). — *8,17 V. (bis Halle Personenzug, 1—4). — †11,3 V. — 2,41 N. — *5,48 N. (bis Halle Personenzug, 1—4). — *6,6 N. (Köln-Hildesheim, D.-Zug, 1 u. 2). — 10,1 N.

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Eisenach-Leipzig: †12,56 Nachts. — *4,30 fr. (1 u. 2. D.-Zug). — †6,14 fr. (von Corbetha). — †7,15 fr. (von Erfurt). — 9,40 V. (Schnellzug ab Eisenach bis Corbetha). — †11,6 V. (von Eisenach). — †1,37 N. — †2,50 N. (von Markranstädt). — †5,34 N. — *5,44 N. — †7,40 N. (von Markranstädt). — 8,23 N. (von Leutzsch, nur an Sonn- und Festtagen in Gohlis-Möckern und Entritzsch haltend). — †8,54 N. (von Eisenach). — *9,8 N. — *9,55 N. D.-Zug 1 u. 2 bis Corbetha). — *12,4 Nachts (von Köln und Cassel).

B. Linie Probstzella-Gera-Zeitz-Leipzig: *3,40 fr. — †5,51 fr. (von Gera, Montags auch von Weida). — †6,45 fr. (von Knauthain). — †8,14 V. (von Gera). — †9,56 V. (von Knauthain). — †10,49 V. — †1,6 N. (von Pegau). — †4,39 N. — †5,56 N. (von Knauthain). — *8,5 N. — †9,31 N.

Sämmtliche Zugverbindungen von Leutzsch Vorm.: †12,56 — †5,51 — †6,14 — †6,45 — †7,15 — †8,14 — 9,40 — †9,56 — †10,49 — †11,6. — Nachm.: †1,6 — †1,37 — †2,50 — †4,39 — †5,34 — †5,56 — †7,45 — 8,23 — †8,54 — †9,31.

4) Eilenburger Bahnhof.

Linie Breslau-Sorau-Guben-Cottbus, bezw. Kohlfurt-Ruhland-Falkenberg: †5,21 V. (nur Werktags von Eilenburg ab 16. März 95). — 6,28 V. (nur Werktags von Eilenburg vom 1. November 94 bis 15. März 95). — †9,30 V. (von Torgau im April 95). — †7,35 V. (von Torgau bis 31. März 95). — †10,17 V. *12,44 N. — †3,40 N. — †6,42 N. — †9,58 N.

III. Plagwitzer Bahnhof.

A. Von Gaschwitz: 6,7 V. — 10,13 V. — 12,55 N. — 4,43 N. — 6,25 N. — 7,45 N.

B. Richtung Probstzella-Saalfeld-Gera-Zeitz: †5,24 fr. (von Gera, Montags auch von Weida). — †6,18 V. (von Knauthain). — †7,49 V. (von Gera). — †9,29 V. (von Knauthain). — †10,52 V. — †12,39 N. (von Pegau). — †4,15 N. — †5,29 N. (von Knauthain). — *7,48 N. — †9,1 N.

Die mit † bezeichneten Züge führen auch die vierte Wagenclasse. Alle übrigen Züge haben erste bis dritte Wagenclasse, sofern nicht besondere Angaben gemacht sind. * bedeutet Schnellzug, D.-Zug Durchgangszug.

Auf den Linien der Sächsischen Staatsbahnen führen die Züge an Sonn- und Festtagen keine vierte Wagenclasse.

Das schönste Weihnachts-Geschenk sind die prachtvollen **Diaphanie-Glasbilder** von Grimme & Hempel, Augustusplatz 1.

Für Beamte.

Eine gebild. Dame, Anfangs dreiß. Jahre, v. Lande, mit einem Vermögen v. 15000 M, sucht behufs Heirath die Bekanntschaft e. Beamten in gesichtetem Alter, Wittwer nicht ausgeschlossen, zu machen; strengste Discretion Ehrensache. Offerten nebst Photographie, welche zurückerbeten wird, unter E. V. 160 postlagernd Zeitz erbeten.

Reelles Heirathsgesuch.

Geb. hübsches Mädchen, 22 Jahre, Waise, mit 60,000 M Vermögen, wünscht sich mit stattlichem Herrn zu verheirathen, um wieder eine Heimath zu hab. Off. mit Phot. unter E. F. H. 60,000 hauptpostlagernd niederzulegen. Discretion Ehrensache.

Geb. j. Dame v. angenehm. Aeußr., Anf. 30er, aus sehr g. Familie, w. m. e. gesinnungsv. Herrn in gesichtetem Verhältn. zu treten, um h. gegenl. Neig. l. glückl. zu werd. Off. u. A. 61 Expedition d. Bl.

Weihnachtsfreude!

Zwei lebensfr., geb. Mädchen, Freundin., im Alter v. 22 u. 23 J., häusl. u. wirthsch. Sinnes, verträgl. Charakters, nicht Erscheinen, hier ganz fremd, suchen, da sie sich sehr einsam fühlen, auf dies. Wege die Bekanntsch. zweier höchst anständ. Herren bes. Heirath. Freunde bevorzugt. Werthe Adr., am liebsten mit Photogr. u. Ring, näh. Verhältn., bis 1./12. unter A. 63 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein j. gebild. Mädchen aus sehr gut. Fam., von angen. Aeußern, wünscht die Bekanntsch. eines gebild., gutsituirten alt. Herrn behufs Verheirathung. Wittwer nicht ausgeschlossen. Nur ernstgem. Offerten bittet man u. M. A. 36 postlag. Kaufstädter Steinweg niederzulegen.

Gemüth., wirthsch., beih. Frl., 30 J. alt, aus, m. einig. Tausd. Thlr. Verm., möchte sich m. Lehrer od. sonst. Beamten, a. Wittwer pass. Alt. verheirathen. Adr. u. A. F. I. Fil., Kattarinstr. 14

Durchaus reell!

Eine Dame vom Lande, mit größ. disp. Vermögen u. angen. Erscheinung, wünscht sich mit einem bess. Beamten, auch ohne Vermögen, bald zu verheirathen. Näh. Auskt. ertheilt Frau Zeigert, Moritzstraße 13, p.

Damen finden stets Verhältn. höchst vorteilhaft Aufnahme und liebevolle Pflege in diesigem Heim bei Frau Leuchtke, Hebamme, Leipzig, Rudolphstr. 16.

Damen finden bester Verh. erb. liebev. Aufnahme b. Adelsleit. Fr. Leipz., Gohlis, Lange Str. 48, I. l.

Fächerfalten-Plissé,

Rocklänge, Fledermausärmel, 6- u. 8eck., Ausschl. sämmtl. Stoffe, Nähmaschinen-Repar. schnell W. Gundelach, Reichsstr. 21.

Langetten, sowie Wäsche u. alle anderen Stickereien werden sauber und billig ausgeführt Frankfurter Straße 2, 3. Et. r.

Putz! w. geschmackv. garn., Federn g. reinigt u. fröhl. eng., Morgenh. neu, m. u. alte gewärm. u. garn. Turnerstr. 1, p. r.

Costüme v. Eisl. bis zum Sieg. w. sauber und gutsitz. gef. nach neuest. Schnitt zu sol. Preis, Ball- und Trauercost. b. 2 Tag. Königstr 27, III.

M. Kother, Humboldtstr. 33, part., fertigt Damengarderobe eleg. u. preiswr.

Damengarderobe w. nach Wiener Chic schnell u. gutsitz. gefert. Colonnadenstr. 22, III. l.

Tücht. Schneiderin empfiehlt sich in und außer dem Hause Brühl 1, Treppe C, II.

Z. Mädchen, im Schneid., Pol., Näh.-Näh. und and. weibl. Arbeiten dem. sucht Arb., mögl. im Hause. Zu erfr. Gottschedstraße 3, im Gesch.

Geübte Schneiderin sucht noch mehr Beschäftigung in und außer dem Hause Leipzig, Kurze Straße 11, 3. Et.

Perfecte Schneiderin empfiehlt sich in und außer dem Hause Nürnberger Straße 5, I. l.

Perf. Schneiderin, g. empf., sucht noch Beschäft. in u. auß. d. H. Peterstr. 35, Bäckerei Kämpfe.

Eine unabhäng. **Wittwe sucht Beschäft. im Ausbessern.** Zu erfragen Sebastian-Bachstraße 10, Hinterh. part. l.

Weißn., im Stopfen u. Ausb. geübt, wünscht noch Tage zu besetzen. Gl. Adr. erbeten Leipzig-Reudnitz, Tändchenweg 45, I. l.

Wäsche wird gut geplättet u. e. **Lernende** wird angenommen Hallesche Straße 5, II.

Plätterin empf. sich in u. außer d. Hause. Off. erb. Auenstraße 56, Hinterh. part. r.

Agenturen.

Hiesige General-Vertretung für echten **Steinsäger** sucht gut eingef. **Vertreter** bei guter **Provision**. Offert. u. „Provision" „Invalidendank", Leipzig.

Inseraten-Acquisiteur gesucht Emilienstraße 1, 3. Etage.

15 % Nebenverdienst auf leichteste Weise für Herren, welche Tischlereien, Holzpolsterhalter, Pianofortefabriken ꝛc. besuchen. Gef. Offerten mit Tourenangabe unt. P. A. 1005 an Rud. Mosse, Dresden, erbeten.

Kein Risiko.

Gesucht von e. l. Hamburger Hause noch einige resp. Herren z. Verkauf v. Cigarren an Private, Wirthe ꝛc. Vergtg. M 1500 od. hohe Provision. Offerten unter F. S. 366 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Hamburg.

Inspector

von erster deutscher Lebensversicherungs-Gesellschaft für das Königreich Sachsen gesucht. Geeignete Persönlichkeiten, besonders Agenten, die schon mit Erfolg thätig gewesen sind, belieben Angebote u. K. G. 923 an Rudolf Mosse, Dresden, einzureichen.

Ein Kaufmann aus guter Petersburger Familie, welcher mit den Verhältnissen St. Petersburgs durch langjährige Thätigkeit vertraut ist, sucht

Vertretung

von leistungsfähigen Firmen und Fabriken für St. Petersburg und die Hauptplätze Rußlands. Referenz. die Herren Gerhard & Hey in Leipzig, welche auch gern Offerten entgegennehmen sub A. Z. 1004.

Italiener,

seit längeren Jahren als Geschäftsreisender thätig, mit feinsten Referenzen versehen, sucht Vertretungen für Ober-Italien. Suchender ist bis 30. d. Mts. hier anwesend. Gef. Off. u. L. 721 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, erbeten.

Offene Stellen.

Wer im In- oder Auslande ein kaufen. Stelle sucht, wende sich vertrauensvoll nur an W. Mirsch's Haupt-Central-Bureau, Frankfurt a/M.

Stellung erhält Jeder schnell überallhin. Fordere per Postkarte Stellen-Katalog. Courier, Berlin-Westend.

Einem jungen Mann, welcher seine Militairzeit beendet hat und über einige Tausend Mark verfügt, ist durch Uebernahme eines Grundstücks bei Leipzig, in welchem ein lebhafter Handel betrieben wird, Gelegenheit geboten, eine standesliche, dauernd selbstständige Stellung zu erwerben. Off. A. 90 Exp. d. Bl.

Für ein lebhaftes Detail-Geschäft der Colonialwaarenbranche, welches mit bester Kundschaft versehen, wird für 1. Januar 1895 oder auch später ein durchaus gewandter u. zuverlässiger Mann als Geschäftsführer gesucht. Angebote mit Zeugnißabschriften u. genauem Nachweis der bisherigen Thätigkeit sind zu richten unter M. M. 3 an den „Invalidendank", Gera, R.

Für eine der größten Leinen- und Damastwaaren-Fabriken wird ein tüchtiger

Reisender

gesucht, der über seine bisherige Thätigkeit Nachweis führen kann. Derselbe muß Sprachkenntnisse besitzen, namentlich aber der französischen Sprache in Wort und Schrift vollständig mächtig sein. Offerten unter J. K. 9112 befördert Rudolf Mosse, Berlin SW.

Reisender

für Nähgeschäft, eingeführter Leinen Sachsens, per 1. Januar bei gutem Gehalt u. dauernder Stellung gesucht. Prima Zeugnisse. Bekanntschaft mit der Colonialwaaren-Kundschaft Sachsens Bedingung. Offerten u. Z. 3781 in die Expedition dieses Blattes.

Reisender

in Leberseife, Pomaden, Papierfesten für größere Plätze Norddeutschlands gesucht. Offerten u. J. P. 761 an Rudolf Mosse, Berlin SW.

Stadtreisende für gewinnreiche Artikel sucht P. Ehrlich, Karpinskystraße 3.

Buchhalter-Gesuch.

Für eine neue Anlage wird ein Buchführer gesucht, welcher in Fabrikgeschäften die Bücher selbstständig geführt hat und mit der Controle des Maschinenbetriebs vollständig vertraut ist. Bewerbungen unt. A. 105 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Zum kaufmänn. Correspondenz j. tücht. j. M. mit guter, flotter Handschr., der auch perf. Stenograph ist. Off. mit Angabe des Lebenslaufs u. A. 46 Expedition d. Blattes.

Ein größeres Fabrik-Geschäft sucht einen gewandten

Correspondenten,

welcher der franz. u. engl. Sprache mächtig ist. Offerten mit Referenzen und Gehaltsansprüchen sub J. D. 9202 an Rudolf Mosse, Berlin SW.

Für eine große

Kattundruckerei

wird ein branchekundiger, gewandter

Correspondent

gesetzten Alters gesucht, der die französische und englische Sprache in Wort und Schrift vollkommen beherrscht.

Ausführliche Bewerbungen unter Angabe des Alters, der Confession, Gehaltsansprüche und unter Beifügung von Zeugnißabschriften sub Z. 3789 an die Expedition d. Bl. erb.

Ein im Englischen und Französischen oder in einer dieser Sprachen

vollständig perfecter Mann

wird zum 1. December a. c. von der Redaction einer Zeitung gesucht. Offerten u. Gehaltsanspr. sub A. 97 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Für ein kleineres Export- und Fabrikations-Geschäft in Grottau in Böhmen (Knopfbranche) wird ein jüngerer

Comptoirist

zu engagiren gesucht. Gehalt 1000 M Kenntniß der französischen und englischen Sprache Bedingung. Offerten beliebert Rud. Mosse, Leipzig, u. R. 5191.

Gesucht zum Eintritt per Februar-März für das Contor eines Industriellen in einer Mittelstadt Schlesiens ein gewandter

Contorist

mit guter Handschrift, der doppelten Buchführung mächtig. Bewerbungen mit Zeugniß-Abschriften und Gehalts-Ansprüchen unter Z. 3785 in die Expedition dieses Blattes.

Für leichte Conterarbeit wird ein junger Mann gesucht. Off. mit Gehaltsansprüchen u. A. 98 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Für mein Detail-Geschäft suche ich zum 1. Januar

einen flotten, umsichtigen Verkäufer,

der bereits eingehende Kenntniße d. Kaffeebranche besitzt. Frische Zeugnisse Bedingung. Photographie u. Freimarke sind beizufügen.

Herrmann Arnold, Chemnitzer Kaffee-Rösterei.

Für meine Drogen- und Colonialw.-Handl. suche sofort einen flotten Verkäufer. Offerten mit Photogr. erbeten

L.-Plagwitz. L. O. Kaspar.

Commis gesucht!

Für mein Drogen-Engrost-Geschäft suche ich einen gut empfohlenen jüngeren Lageristen. Offerten mit Angabe bisheriger Thätigkeit und Gehaltsansprüche an

Julius Irmisch, Plauen i. V.

Ein mit Detail- u. Comptoirarbeiten vertrauter jung. Kaufmann d. Cigarren- oder Colonialwaaren-Branche findet per 1. Jan. 95 dauernde Stellung. Gef. Off. unter A. 83 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Für eine der größten Kohlenhandlungen Leipzigs wird ein tüchtiger, zuverlässiger

Lagerist

gesucht. Derselbe muß im Stande sein, eine größere Anzahl Arbeiter zu beaufsichtigen, den Versandt u. die Expedition der Geschirre selbständig zu leiten.

Offerten unter O. 5153 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Ein jüngerer Schreiber mit guter, flotter Handschrift zum sofortigen Antritt gesucht. Off. mit Gehaltsanspr. u. S. 27 Filiale d. Blattes, Universitätsstraße 1, niederzulegen.

Tüchtige Graveure in Schriftzeug für Schwarzdruck werden sofort gesucht.

Graveuranstalt Oscar Sperling, L.-Reudnitz, Brommestraße 1.

Ein guter Zinkätzer wird nach Hamburg gesucht. Näheres Königstraße 7, Tr. B, bei A. Knobloch.

Ein tüchtiger, exacter

Sortimentsarbeiter

findet sofort lohnende Beschäftigung.

E. P. Berger, Dampfbuchbinderei.

Jung. Buchbinder verl. Johst, Lange Str. 18

Tüchtiger Mechaniker

gesucht, welcher speciell auf elektrische Modellmaschinen gearbeitet hat. Reflectanten wollen sich melden bei J. C. Hauptmann & Co., Elektrotechnische Fabrik.

Ein tücht. Monteur für Bierdruck-Apparate findet sofort dauernde Beschäftigung Windmühlenstraße 16.

1 tüchtiger Bauschlosser,

aber nur solcher, nicht zu jung, für dauernd gesucht.

Riemann. Max Weinhold, Schlossermeister.

Tüchtigen Holzdrechsler sucht Dampfdrechslerei Naunhofer Steinweg 10.

Kunsttischler,

die firm sind im Bau von photographischen Apparaten, ebenso noch ein Werkführer und Zuschneider, finden in meiner Fabrik bei hohem Verdienst dauernde Stellung und wollen sich im Hause des Tages in meinem Verkaufsgeschäft, Schillerstr. 5, in Leipzig melden.

Chr. Fr. Winter, Falkenstein i. V., Königl.-Werk.

Tischler, sauberer Möbelarbeiter nach Zeichnung, gesucht Harkortstraße 15, S. & K.

Geübte Rohrumhüller

verlangen Posnansky & Strelitz, alleinige Fabrikanten der pat. Leroy'schen Wärmeschutzmasse. Meldungen haben zu erfolgen im Neubau des Reichsgerichts beim Meister Fleischmann.

Sofort suche ich event. für dauernde Arbeit 2 tüchtige Plattenleger, die gleichzeitig Wandbekleidungen ausführen.

Sidonienstraße 47. F. W. Bechert.

1 Schuhmacherg. gef., n. q. Mittelarb. Waldstr. 22.

T. Schuhmacher f. Knabe, Universitätsstr. 1.

1 Schneidergel. m. auf W. gef. Wächterstr. 43, III.

Hosen-Schneider sucht Schönefeld, Leipziger Str. 37, I.

Schneider finden beste Eisplätze Leplastr. 14, II

Ein Rockschneider außer dem Hause, nur guter Arbeiter, verlangt Marktkellerstraße 10.

Küchenchef für Hotel gesucht, sehr g. Jahresst., Zeugn. u. Bild erb. Brandt, Johannisgasse 10, Treppe B, 1. Etage.

Oberkellner, sprechf., auf Rechn., f. Hot. I. R. gef., sehr gute, eintr., dauernde Jahresst. Zeugniß-Abschr. u. Bild erb. Brandt's Bureau, Johannisg. 10, B, I.

2 Oberkellner f. Hot. u. Gasthaus, m. Cont., gef. Kirsch, Gastwirthsbur., Burgstr. 16, II.

Gef. 1 j. Hotelkellner, 16—17 J. Kl. Fleischerg. 25, I

Lehrlings-Gesuch.

Da wegen Krankheit die auf meinem Comptoir befindliche Lehrlingsstelle frei geworden ist, so ist dieselbe per sofort wieder zu besetzen. Nur durchaus ehrliche u. gewissenhafte junge Leute wollen sich melden. Kenntniß der Stenographie erwünscht.

L. Döring, Uhrenhandlung, Grimmaische Straße 27.

Barbier- und Friseurlehrling gesucht Grimmaischer Steinweg 26.

Ordl. Hausmannsleute für größ. Grundstück sofort gesucht. Gutes Wohn. vorh. Off. u. M. M. an Beikner Ritter, Zeitzer Str. 35.

Gesucht sofort ein fleißiger, zuverläss. Marktbesitzer von 17—20 J., der schon in ähnl. Geschäft thätig war. Kost u. Logis im Hause. Promenadenstraße 7, Eisleben-Geschäft.

Für mein Fabrikgeschäft suche einen gewandten, zuverlässigen, kräftigen Mann als

ersten Kutscher,

der guter Pferdepfleger ist und die Abfuhr von Fässern zur Kundschaft täglich zu besorgen hat. Er muß verheirathet sein, im Geschäft wohnen und etwas Hausmannsdienst mit besorgen. Solche ohne Kinder erhalten den Vorzug. Suchende werden sich unter Angabe der Verhältnisse melden unter A. 102 in der Expedition dieses Blattes.

E. unverh. Kutscher f. E. Schuste, Tutzisch. Str. 7.

Geschulte Wärter u. Wärterinnen gesucht.

Psychiatrische u. Nervenklinik der Univ. Windmühlenweg 20.

Ein Butterbursche, der mit Bierapparat umzugehen weiß, wird sofort gesucht Café Babelsberg, Königsplatz 5.

Kräftiger älterer Hausbursche für Restaurant sofort gesucht.

Wintergartenstraße 13, I. Deutscher Kellner-Bund.

Buffet- und Hausburschen sucht sofort O. Stöber, Magazingasse Nr. 11.

Ein kräftiger Hausbursche sofort ges. Zu meld. Ohrenbeuter Verein, Burgstr. 7.

Einen flott., willigen u. ehrl. Laufburschen suchen Poeber & Danker, Kurprinzstr. 13.

Ein anst. Laufbursche, 16—18 Jahre, gesucht Nürnberger Str. 43, II. l.

Laufbursche gesucht Neumarkt 6, part.

Gewandter jüngerer Laufbursche gesucht Bäckerei, Lindenau, Nordstraße Nr. 11.

Kräftiger Schulknabe als Laufbursche gesucht Sternwartenstraße 54.

Placirungs-Inst. nur für Damen geb. Stände (Fr. Sander), Gellertstr. 4, III. sucht bonnes franz., engl. Buchhalt., Cassir., Verk.

Stellenvermittelung des Allgemeinen Deutschen Lehrerinnen-Vereins.

Central-Leitung: Leipzig, Pfeffendorfer Str. 17.

Gef. Erzieherin, erl. Stütze, Verkäuferin, Buffetdame d. Frl. Wolf, Antonstr. 11, I.

Zur Leitung unserer Filiale älteres Fräulein sofort gesucht. Kleine Caution erforderl. Schriftl. Offerten mit Angabe von Referenzen

Amerik. Wasch- u. Plätt-Anstalt, Gutenbergstraße 6.

Suche eine tücht. Geschäftsfrau aus bess. Stande, m. Caution stell. f. Familienanschl. Off. u. A. 67 Expedition dd. Bl. erbeten.

Eine Hotelbuchhalterin, wenn möglich im Fach gewesen, und ein Büffetfräulein gesucht

Hauptstellennachweis Deutscher Kellnerbund, Wintergartenstraße 13, I.

Wir suchen zum sofortigen Antritt, eventuell per Januar, zwei sehr tüchtige

Verkäuferinnen,

welche in der Putz- u. Weißwaaren-Branche erfahren sind. Off., mit Zeugnißabschrift u. Photographie versehen, erbitten

A. Huth & Co., Halle a/S.

Verkäuf. f. Pol.- u. Wollw. sucht Münzg. 2, III.

Für ein besseres Schreibwaarengeschäft wird für den Monat December eine Verkäuferin gesucht. Off. u. A. 99 d. d. Exped. d. Bl. erb.

Suche per sofort für Delicatessen bei hohem Gehalt eine tüchtige Verkäuferin. Zu melden Zeitzer Straße Nr. 11.

Lernende Verkäuferin mit Kostgeld hält für Gummiwaarengeschäft p. 1. December gesucht. Schriftliche Anerbieten unter M. 5196 an Rudolf Mosse, Leipzig, Grimmaische Str. 27.

Ein j. Mädchen wird als Lernende gef. Posamentengeschäft, Windmühlenstraße 43.

Schneiderin auf Herren-Arbeit gesucht. Zu erfr. Windmühlenstr. 9, Barbier-Geschäft

Junge Damen, Schnitz Marktbesucht. 26, B, II

Eine geübte Maschinennähterin suchen Heine & Fiehler, Königsplatz 12.

Geübte Röschen-Näherinnen und Corset-Stickerinnen werden sofort gesucht L.-Eutritzsch, Deutscher Straße 72, Röschenfabrik.

Perfecte Plattstich-Stickerin gesucht. Mit Probe zu melden Nordstraße 50, part. links.

Geübte Blumenarbeiterinnen suchen Rosenstern & Co., Querstraße 14.

Tüchtige Anlegerin für Buchdruckschnellpresse gesucht. Friedr. Pressdorf, Moritzstraße 23.

Geübte Falzerinnen finden dauernde Stellung Vereinigte Tampf-Buchbinderei Baumbach & Co.

Falzerin verl. Johst, Lange Straße 18.

1 geübte Cartonnagenarbeiterin wird in dauernde Arbeit gesucht Fleischerplatz 4.

Ein junges Mädchen wird zu leichteren Buchbinderarbeiten gesucht Windmühlenstraße 44, I., bei Herbe.

Junges Mädchen, 15 Jahre, zu leichter Arbeit gesucht Eisenbahnstraße 12, Donner.

Zum Austragen unserer Zeitung im Südviertel suchen wir eine zuverlässige Frau.

Verlag der Deutschen Modenzeitung (Aug. Polich, Leipzig).

Zu melden Schloßgasse 1, beim Portier.

J. Mann f. e. Wirthschafterin, event. sp. g. heirathen. Off. u. J 12 Zeitzer Str. 57, R.-Anz.

Beamtenfam. mit e. 2½ J., Dienstm. vorh., j. b. Fam.-Anschl. z. 1. Jan. 95 ein brich. l. M. a. Stütze d. Hausfr. Seib. m. l. b. vollk. Pflege d. Kinderg. u. b. für Zeit l. Haush. nicht. machen. Mtl. Kenntn. erw., g. n. Geh. Off. m. Geh.-Anspr., Bild u. Zeugn. a. Berliner Hof, Nachhausen u. H.

Anst. j. Mädch. f. Vorm. zuweil. Wirthsch. u. Handarb. gründl. erl. Eilenburgerstr. 15, II. l.

Ein j. anständ. Mädchen, welches die Hotelküche gründlich erlernt hat, findet zum 1. od. 15. Januar 1895 Stellung als Mamsell in Prov.-Hotel. Offerten unter S. 5201 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Eine saubere ältere Köchin,

welche gut bürgerlich kocht und Hausarbeit mit übernimmt, wird von einem einzelnen Herrn per 1. Januar 1895 gesucht. Adr. u. A. 71 in die Expedition dieses Blattes erb.

Perfecte Köchin für feine Küche verlangt König-Johannstraße 19, I.

Gef. sof. u. Neuj. 3 Köchin., Haus-, Küchen- u. Aufwaschmädch. Fr. Schönefeld, Nordstr. 11, pt.

Gesucht wegen Verheirath. eine ganz perfecte Köchin Petersstrichhof 1, I.

Gesucht per sofort eine tüchtige Privatköchin und ein Hausmädchen Schuhmachergäßchen 1, 2. Etag.

Tüchtige Kochfrau wird gesucht. Zu meld. Bayerische Burg, Bayerische Straße Nr. 19.

Köchin für Hotel nach auswärts gesucht. Fr. Kirsch, Burgstraße 16, II.

Suche Köchin, Stuben-, Haus- u. Kindermädchen in gef. Jahren bei hohem Lohn. Frau Hahnefeld, Kl. Fleischerg. 10, II.

Ein ehrl. saub. Mädchen, 14—16 J., wird für Küche sof. ges. Sidonienstr. 5, I. Restaurant.

Ges. ein tücht. Mädchen, das etw. kochen k., wo keine Frau ist, Nicolaistraße 6, II.

Küchenmädchen, 20 M, u. mehrere Hausmädchen ges. Nicolaistr. 6, II.

Ges. krankheitsh. 2 kräft. Küchen-, Haus- u. Aufwaschmädch. Reichsstr. 5. Durchg., Seitenfl.

Ordentliches Küchenmädchen sucht Restaurant Bayerischer Bahnhof.

Gesucht wird zum baldigen Antritt ein tüchtiges, gesundes

Küchenmädchen.

Mit Buch zu melden Sidonienstraße 26.

Gesucht zum 1. Januar zu einz. Leuten ein schmuckes Mädchen für Küche und Haus Petersstrichhof 1, I.

J. Mädch. f. Küche u. Haus Kanst. Steinweg 30, pt.

Ein tücht. Mädchen, mögl. in Conditorei od. Restaurant gewesen, per sofort oder 1./12. für Küche u. Haus gesucht Nordstraße 48, p. l.

Ges. f. Küche u. Haus ein einf. nett. Mädchen, jetzt 8 J. da, heirathet, g. Zeugn. Lößnitzstr. 13, p. l.

E. Mädch. in ges. J. w. f. bürgerl. K. u. häusl. Arb. ges. Tauchaerstr. 1, III. rechts.

Suche 15. December kräftiges Mädchen für Küche und Haus Leplastraße 5, H. II.

Ges. od. z. 1. Dec. wird Umstände halber ein tüchtiges Mädchen für Küche u. Haus, ev. eine Aushilfe gesucht. Nur mit guten Zeugnissen zu melden Leibnizstr. 7, I.

Gesucht z. 1. Decbr. ein gut empfohl. Mädchen f. Küche u. Hausarb. W. Buch zu meld. Marschnerstr. 5, im Geschäft.

Ges. 1. Dec. j. erbl. Mädchen od. Aushilfe für Küche u. Haus Nordstraße 56, III. rechts.

Ein anst., solides Mädchen für Küche und Hausarbeit per sof. gesucht Promenadenstraße 10, I. rechts.

Herd-, Haus- und Kindermädchen sucht O. Stöber, Magazingasse Nr. 11.

Ein kräft. Hausmädchen sofort gesucht vom Kinderkrankenhause zu Leipzig (L.-R., Plagwitzerstraße 11.

Ein ordentl. Hausmädchen gesucht Kochstraße Nr. 1, I.

Ges. per 15. Dec. kräft. anst. Mädchen für häusl. Arb., g. Zeugn. Geb., Blücherstr. 41, I.

Mädchen für alle häusliche Arbeit gesucht sofort od. später Thomasiusstr. 18, H. I. r.

Ges. sof. od. 1. Decbr. e. Mädchen für Haus u. Kinder. Zu m. Kochen. Eisenbahnstraße 67, III. r.

Hausmädchen gesucht. Mit guten Zeugnissen Versehene wollen sich melden Reichsstraße 8, parterre.

Ein ordentliches Mädchen mit guten Zeugnissen, welches auch kochen kann, für häusl. Arb. zu einz. Leuten per sofort oder später gesucht. Zu melden von 9—3 Uhr Windmühlenstr. 26, II. r.

Sofort wird f. ganze Tage ein j. Mädchen aus guter Familie zu leichter häusl. Arbeit und Beaufsichtigung 2 Kinder ges. Dasselbe müßte jedoch auch gut plätten und stopfen können. Dufourstraße Nr 2, parterre.

Aelteres, sauberes, durchaus zuverlässiges Hausmädchen für größeren Haushalt bei hohem Lohn baldigst gesucht Peterssteinweg 23, I. erfragt.

Ges. ordentl. Mädchen für Haus u. Küche zu 2 Leuten Königsplatz 6, 2. Et. l.

Junges Mädchen für alle häusliche Arbeit gesucht Mühlgasse 14, Restaurant.

Gesucht krankheitshalber ein braves Hausmädchen Frau Hager, Querstraße 1.

Ges. frdl. gew. Mädchen m. g. Zeugn., wegen Krankheit d. jetzigen, Nürnberger Str. 5, I. l.

J. Mädch. i. gute St. sucht Tempel, Burgstr. 14, II

Suche viele Mädchen in sehr gute Stellen. Werner Arnold, Nicolaistr. 32, III.

Mehrere tücht. Mädchen erhalten sofort gute Stelle d. j. L. Wertheimstraße 30, 1. Et.

Gesucht wird 1. Dec. ein junges braves Mädchen, welches sich keiner Arbeit scheut. Naunhofer Steinweg 45, parterre.

Mädchen m. g. St., Geb. Lohn, f. Nutzinstr. 10, I.

Ges. Lord. Mädch., 17—18 J. Neumarkt 16, Tr. D, II

Ein tüchtiges Mädchen bei hohem Lohn gesucht Dudenau, Leipziger Straße 24, p.

Umstände halber gesucht 1. December ein tüchtiges, mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen, ev. zur Aushilfe. Zu melden bis Nachm. 3 Uhr Hospitalstraße 10, rechts II.

Saub. tücht. Mädchen für k. bess. Haushalt gesucht Sebastian-Bachstr. 23, I. links.

Mädchenheim (Innere Mission), Plagwitz, Fischerstr. 18, p., pl. bess. Dienst-, Stubenmädch., Köchinnen ꝛc. bl. 50 ₰. Nach Kost u. Wohn. (m. 4 M).

Ein ordentl. kräft. Dienstmädchen nach auswärts Bahnhof sofort gesucht. Zu erfragen Königsplatz Nr. 9, 1. Etage, bei Weber.

Dienstmädchen v. 16 bis 20 Jahren, m. g. Zeugnissen, f. Kinderl. Familie gesucht Prosnendorfstraße 36, III.

Für sofort zur Aushilfe ein tücht. Dienstmädchen, welches gut kochen kann, f. 3 Personen gesucht. Vorzust. v. 11 Uhr ab Salomonstr. 16, I. r.

Gesucht braves Dienstmädchen Lößnitzstr. 22, I. r.

Tüchtige Kellnerinnen sucht f. Weinst., Café u. gr. Bierlocale Thomasgäßchen 3, III.

Kellnerinnen sucht Münzgasse 2, III.

Schn. Kellnerin i. b. zgl. St. ges. Burgstr. 27, III

Gesucht

1. Januar ein besseres, älteres Kindermädchen oder Kinderfräulein zu einem Kinde. Vorzustellen Vormittags Moschelesstraße 11, 2. Etage.

Ein j. anständ. Kindermädchen für k. Kind gesucht Hainstraße 31, Schirmgeschäft.

Viele gr. u. k. Stallmägde erh. sof. bei hoh. L. g. St. St. Fleischerg. 13, II. Hempel.

Tüchtiges Mädchen, in allen Handarb. und Kochen bewandert, als Aufwartung f. ganzen Tag in k. Haushalt per sofort gesucht Arndtstr. 35, I. l.

Aufwartung für den ganzen Tag wird sofort gesucht Kleine Fleischergasse 2, I. lks.

Aufwartung gesucht. Von ½8—10 Uhr zu melden Colonnadenstr. 9, im Cig.-Geschäft.

Aufwartung gesucht Windmühlenstr. 21, I. r.

Stellengesuche.

Viola-Spieler, ausgedienter Militairmusiker, bittet um Abendbeschäftigung. Oppermann, Bockhorstraße 3, 4. Et.

Ein Kaufmann,

Anfang der 40er, selbständ. Arbeiter, welcher größeren kaufm. Betrieben vorstand, mit prima Refer., wünscht ähnliche Stellung oder als Vertreter, Disp. ꝛc. Gef. Off. u. U. C. 641 „Invalidendank", Hier.

Jung., strebs. Kaufm., 23 Jahre alt, vollständig militairfrei, wünscht die Leitung eines flottgehenden

Cigarren-Filialgeschäftes

baldigst zu übern. Spätere käufl. Uebernahme nicht ausgeschl. Gefl. Off. unter K. 98 an die Ann.-Exp. Grüttemann, L.-Plagwitz, erb.

Suche für meinen Freund, einen streng soliden, intelligenten, jungen Kaufmann, sympath. Erscheinung, zum Verkehr mit dem Publikum vorzüglich geeignet, an prakt. Thätigkeit gewöhnt,

Vertrauensstellung

in einem Fabrik- oder größeren Versandgeschäft d. Nahrungsmittelbranche. Engagement für ein angesehenes Rottes Agenturgeschäft mit Gelegenheit zur Aktie nicht ausgeschlossen. Feinste Zeugnisse. Referenzen und graphologische Diagnose stehen zur Verfügung. Erwünscht Gelegenh. zu persönlicher Vorstellung. Werthe Offerten u. Z. 3780 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein Reisender mit Prima-Zeugnissen sucht anderweitig

Reiseposten,

gleich welcher Branche.

Gef. Offerten unter Z. 1666 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein erfahrener

Reisender,

gelernter Lithograph, sucht dauernded Engagement. Offerten unter P. A. 779 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Magdeburg, erbeten.

Tüchtiger

Buchhalter

und Correspondent wünscht Stellung per sofort oder später in Speditions- oder Kohlengeschäft. Gefl. Anträge unter Z. 1667 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Kaufmann, 24 J. alt, Christ, der einj. u. Lopp. Buchführ., Corresp. u. franz. Sprache mächtig, sucht, gest. auf la. Zeugn., unter sehr bescheidenen Ansprüchen sofort Stellung als Buchhalter, Comptoirist, Lagerist, Expedient; derl. eignet sich auch zur Reise. Gef. Off. sub E. M an O. Debus, Leipzig, Horstkiste 32, erbeten.

Ein junger militairfreier

Kaufmann,

flotter Correspondent, mit schöner Handschrift, bestens vertraut mit der Lopp. wie einf. Buchführung, dem Lohn- und Krankenkassenwesen und allen Contorarbeiten, sucht, gestützt auf la. Referenzen und Zeugnisse, p. 1. Januar 1895, gleichviel welcher Branche und bei bescheidenen Ansprüchen dauernde Stellung. Gef. Off. erb. u. Z. 1665 in die Exped. d. Bl.

Kaufmännisch gebildeter, flotter

Correspondent,

mit vorzüglichen Kenntnissen der französischen, englischen, spanischen u. italienischen Handelscorrespondenz, der Buchhaltung und sämmtl. Comptoirarbeiten, perfecter Stenograph und Maschinenschreiber, militairfrei, 24 J., sucht, gestützt auf bez. Zeugnisse und Referenzen, bei bescheidenen Ansprüchen dauernde Stellung.

Off. unter Ho 4118a bef. Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Bankfach.

Ein in allen Zweigen des Bankfaches erfahrener, selbstständig arbeitender und im Verkehr mit dem Publicum gewandter junger Mann, 26 Jahre alt, evang., dem beste Empfehlungen zur Seite stehen, sucht per 1. Januar 1895 Anstellung in einem Leipziger Hause.

Gef. Zuschriften sub E. R. 69 postlagernd Görlitz erbeten.

J. Kaufm., 18 J., gef. Materialist, mit l. g. Zeugn., vertraut mit allen Comptoirarbeiten, sucht per 1. Januar Stellung als Contorist oder Verkäufer. W. Off. unter A. 8 Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein j. Mann, in Buchführung sowie sämmtlichen Contorarbeiten vollständig vertraut, sucht per sofort aushilfsweise Beschäftigung auf Contor ꝛc.

Werthe Offerten unter A. 7 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Junger Kaufmann, mit allen Contor- u. Lagerarbeiten vertraut, sucht per sofort bei sehr bescheidenen Ansprüchen Stellung.

Gef. Offerten beliebe man sub A. 76 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Verd. Kaufm. bittet Principale um gütige Beschäftigung. Pr.-Zeugnisse. Gefällige Offerten unter A. 73 Expedition d. Blattes.

Ein alt. Herr bittet um Anstell. a. Bureau, Vertreter einer Filiale ꝛc. Ehrlichst. Chef w. geb., Adr. u. S. 45 Hauptpostamt abzugl.

Junger Mann aus anst. Fam. wünscht sich u. bescheid. Ansp. als Verkäufer auszubilden. Off. u. A. 80 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Jg. Schreiber mit flott. Handschrift sucht auf e. Gerich.-Bur. o. in Comptoir ꝛc. sofort Stellung. Gef. Off. u. A. 85 Exp. d. Bl.

Junger Mann, 19 J., mit guter Handschrift, sucht irgend welche Beschäftigung Dresdner Straße Nr. 20, 3. Etage, bei Frau Benndorf.

Ein j. nüchterner Mann, welcher Dampf- u. Siebmaschinen bedient hat, sucht Stellung sofort oder später als Heizer oder Maschinist. Offerten unter A. 79 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Flotte Kellner, Hausdiener ꝛc. empf. O. Frohberg, Gr. Fleischergasse 21, I.

Verheirath. Schuhmacher, vertraut im Nähen, Angeln u. Umwenden, sowie im Reper., sucht außer dem Hause Arbeit. Gef. Off. erb. unt. Z. 4 Weißplatz 32, Annoncen-Exp.

Lehrgesuch.

Suche für meinen Sohn, der Ostern das Reifezeugniß erlangt, eine Lehrstelle, mögl. **Web- oder Leidenbranche.** Ndr. abzug. u. C. F. 18 Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

Für meinen Sohn, w. Ostern die Schule verläßt, suche ich eine **Lehrlingsstelle** in einem Colonial- od. Manufakturwaarengeschäft. Beste Referenzen stehen mir zur Seite u. erbitte ich gef. Offerten unter A. 106 an die Exped. d. Bl.

Ein **Handmannspaar** gesucht v. kinderlosen Leuten 1. April 1895. Ndr. D. 300 Buchh. R. Altner, Eutritzsch, Delitzscher Str. 5.

Für einen verheir. Mann, Anf. 30er, 4 J. Markth., **8 Jahre in ein. Gesch. thätig,** m. l. g. Zeugn., **cautionsfähig,** wird **per 1. Jan.** Stelle als **Cassenbote, Bureaudiener** oder **dgl. Markth.** gef. Der. ist **gewiß. u. sehr zu empf.** Off. u. Reg. d. Geb. unt. A. 9 Exped. d. Bl.

Junger anstehnl. Mann, 23 Jahre alt, Schreibfenntnisse, auch cautionsf., l. Restell. als **Marktheifer oder sonstige Arbeit.** W. Ndr. u. A. B. 18 postl. Zwenkau niederzl.

1 j. Markth. od. Arbeitsb. l. Stell. Kleberg. 16, II.

J. anst. **Mann,** 23 J., cautionsfähig, l. St. bei ganz ger. Ansp., gleichv. w. Branche. Off. erb. unter M. Z. 400 Filiale, Katharinenstr. 14.

Tücht. Marktheifer, Kutscher, Arbeits-, Laut- und Hausdienern empfiehlt kostenfrei **O. Frohberg,** Gr. Fleischergasse 21, 1 Tr.

Ein j. Markth. mit g. Zeugnissen sucht sofort oder bis 1. December Stellung. Gef. Adr. erb. Salzgäßchen Nr. 11, im Laden.

1 Schirrmeister, 1 Hofmeister und 1 Arbeiterfamilie m. langjähr. Z. sucht sof. od. sp. St. R. Gibser, Reichsstr. 19, H.

Stellegesuch.

Für ein gebild. Fräulein, 25 J. alt, im Haush. u. Küche erf., mit gefäll. u. feiner. Pflege u. Erzied. d. Kinder vertraut, wird jetzt od. später passl. Stellung womöglich in feih. Hause gesucht. Gefäll. Offerten unter „R. S. Treuen 1 V." Albertstr. 30, I. r.

Eine junge Dame, 21 Jahre alt, aus besserer Familie, **wünscht** in seinem Hause **Stellung als**

Gesellschafterin.

Gef. Offerten unter L. M. 1644 an die Expedition der **Crefelder Zeitung, Crefeld,** erbeten.

Erf. **Cassirerin,** tücht. Hilfs- u. **Buffetmamsell,** hier o. auswt. Stelle Antonstr. 11, I.

Junges **Mädchen** sucht per sof. od. später Stellung im Geschäft als **Verkäuferin** oder im Comptoir zu leichten Arbeiten. Geld. kann auch stenograph. Gehaltsanspr. beich. Off. u. W. 100 Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14, erb.

Ein nettes junges Mädchen

sucht sofort Stellung als **Verkäuferin** in einer Conditorei oder größerem Geschäft. Off. unter M. W. 2272 hauptpostl. Leipzig.

Suche für eine

tücht. Verkäuferin,

die bereits in meinem **Colonialwaaren- u. Delicatessen-Gesch.** thätig war und die ich bestens empfehlen kann, per 1. Jan. wegen Aufgabe meines Geschäfts **Stellung.** Werthe Off. u. **Z. 5193** an **Rud. Mosse, Leipzig.**

Junge **Verkäuferin,** welche in Travaillen- u. Handschuhgeschäft thätig war, auch in der Volamentenbranche nicht unerfahren ist, sucht anderweit Stellung. W. Off. u. A. 65 Exp. d. Bl.

J. Mädchen (Fräulein) sucht für 1. Jan. Stellg. als **Verkäuferin** in Papier- oder Schreibwdbl. Suchende würde sich auch schnell in and. Branche einrichten. Gef. Off. unter L. V. an die Kamenzer Zeitg., Kamenz, Sachs.

Gewissenh., beich. Fräul. m. gut. Handschr. l. Stellung als **Verkäuferin** b. mäß. Ansprüchen. Off. unter J. G. 45 in die Fil., Königsplatz 7, erb.

Unabh. Frau, Mitte 30, l. St. a. **Wirthschafterin** bei ält. Herrn od. Wittwer sof. o. später. Adr. unter A. 103 Expedition d. Bl.

Junges **Mädchen,** 19 J., w. die f. Küche u. Schneidern erlernt, in ff. Handarb., sowie Musik erf., tücht. im Haushalt, sucht bald Stell. als **Stütze der Hausfrau** in f. Hause. Offerten u. A. 91 Expedition d. Bl. erbeten.

Mamsell f. kalte Küche, mehr Haus-, Küch.- u. Kinderwäsch. jed. Alters empfiehlt sof. od. sp. **Frau Hahnefeld,** Gr. Fleischergasse 10, II.

Tücht. **Köchin,** welche selbst. gut kochen k., sucht sof. od. später Stelle Löhrstr. 22, I. rechts.

E. Mädchen v. 17 Jahren, w. d. Kochen erlernt u. sich jeder Hausarbeit mit unterzieht, sucht für j. oder später Dienst. Näheres Fr. **Friedel,** Leipzig, Schletterstr. 20, Hinterh. I. l.

Ord. Mädch. sucht St. für Küch.- und Hausarbeit. Gefl. Aufragen L. Neustadt, Albertstr. 28, I. l. Sieker.

1 tücht. zuverl. Mädch. m. sehr gut Zeugn. sucht Stell. f. Küche u. Haus Weststraße 33, IV.

4—6 anst. **Mädchen** suchen Stelle für Küche, Haus- u. Stubenarbeit Königsplatz 6, 2. Et. l.

1 ält. Mädchen, im Schneid. u. jed. Zweige der Wirthsch. erf., sucht St. Neumarkt 16, II.

Empf. Mädchen f. Weiß-, Rest., Bäck. u. Fleisch., g. Zeugn. Nicolaistraße 22, III.

Ein einf. sehr bescheiden. **Mädchen** m. 2 bis 3 Jahr. Z. f. St. z. 1./12. od. spät. Löhrstr. 13, p. l.

16j. w. f. **Mädchen** f. St. Kohlenstr. 10, II.

Mädchen, 20 J., f. St., Rest., Bäck., Fleisch., macht j. Arb. g., Kohlenstr. 10, I.

Mdch. v. 16 J. sucht Dienst. Thomasg. 3, III.

Tücht. Buffetmamsell mit guten Zeugnissen sucht sofort Stellung. Offerten erb. unter H. L. 27 Leipzig, Postamt 3.

Hübsche Kellnerinnen u. Büfettfrl. empf. f. hier u. auswt. Wendel, Thomasg. 3, III.

Fl. Kellnerin f. Café u. Rest. empf. Gewandg. 2, III.

Sehr tücht. **Kellnerin** f. St. Kohlenstr. 10, I.

Empf. fl. Kellnerin n. b. u. auswt. Burgstr. 27, III.

2 flotte Kellnerinn., 2 Mdch. f. häusl. Arb. u. Bed. b. Gäste, 4 Hausmdch. f. St. Burgstr. 14, II.

Kellnerinn. suchen sofort Stelle. Wolff, Schuhmachergäßch. 4, III.

Kellnerinnen f. hier u. auswärts empf. in gr. Auswahl **Barmann,** Böttchergäßchen 9.

1 tücht. Waschmädch. f. Rest. empf. u. mehr. j. Mädch. m. g. Bäch. f. Frau Kohl, Markt, 2, III. r.

Ord. Waschfr. f. m. Arb. Lützowstr. 46, III. W.

Gute Waschfrau f. u. im Beich. Hainstr. 31 C, III. l.

E. Frau, w. bei Herrsch. war, sucht Beschäft. z. **Wasch. u. Reinem.** Sternwartenstr. 32, I. III.

Rüstige findert. Wittwe sucht Arbeit, Aufwartung 2c. Petersstraße 37, B, II.

E. ält. Mädch. sucht Aufw. Burgstr. 9, 4 Tr. Hdh.

Gut empf. Frau sucht Aufwart. f. d. Vormittag Windmühlenstr. 10, 2. Hof r., 1 Tr.

1 j. Mdch. f. Aufw. f. Vorm. 1. Dec. Emilienstr. 8, p. l.

J. **Mädchen** aus anst. Familie, w. kochen k., sucht **Aufwartung** bei ält. einz. b. Leuten, am liebsten im Westviertel. Ndr. unter G. K. bei **Volkmar Küster,** Zeitzer Str. 35, erb.

Miethgesuche.

Eine flottgehende Schmiede

wird zu Neujahr oder 1. April zu pachten gesucht, späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Off. u. A. D. 40 Filiale, Katharinenstr. 14, erb.

Ein **Metzgerwäde** für die Messen zu miethen gesucht. Offerten unter M. T. an die Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14.

Sofort auf 14 Tage bis 3 Wochen ein **Laden,** möglichst im Innern der Stadt, gesucht. Off. mit Preis sub K. R. 22 in die Fil. d. Bl., Universitätsstraße 1, erbeten.

Gesucht kleine trockene Niederlage

Nähe der Königsstr. 2c. Offerten mit Preisangabe u. A. 68 Expedition d. Blattes erb.

Im Centrum der Stadt oder nächst. Nähe wird zum 1./4. 95 oder früher eine 1. Etage mit 4—5 hellen Zimmern gesucht, Preis nicht über 1000 ℳ. Off. u. A. 93 Exped. d. Bl.

Für den 1. April 1895 wird eine Wohnung in der Nähe des **Königsplatzes** im Preise von 6—800 ℳ gesucht. Offerten mit Angabe der Räume und des Preises erbeten unter H. B. **„Invalidendank", Leipzig.**

Wohnung

l. Welt., geräum., freundl., p. Januar von besserer Familie ges. Pr. 700—800 ℳ. Off. sub A. G. O. Ann.-Exp., Weißplatz 32, erb.

Nahe den Bahnhöfen zum 15. December fdl. **Wohnung** mit kl. Keller u. Bodenk. bis 400 ℳ gesucht. Bedingung monatliche Kündigung. Gef. Off. A. 96 Exp. d. Bl. erb.

Gesucht wird von kinderl. Leuten sofort ein kl. Logis Nähe des Brühls. Adressen unter K. 6 Filiale, Katharinenstr. 14, erbeten.

Kinderl. Ehepaar sucht **Wohnung** im Kurpriz-, Süd-, Ostviertel per 1./1. 1895. 340—460 ℳ. Offerten u. A. 72 Exp. d. Bl.

Kl. Wohnung für 2 j. Leute im Preise bis 180 ℳ zum 1./1. 1895 gesucht. Off. erb. unter A. 70 in die Expedition dieses Blattes.

Ein j. E. **sucht Stube, Kammer und Küche,** gleichviel w. Vorstadt, Preis ca. 150 bis 180 ℳ. Off. u. A. 78 Expedition d. Bl.

Kleinst. Beamtenwittwe l. bis 15. Dec. eine kl. fdl. **Wohng.,** 150-180 ℳ. Ndr. Z. hauptpostl.

Kinderlose Eheleute

suchen in Neudnitz, Nähe Eilenburger Bahn, **Wohnung** in anständigem Hause, doch nicht 4 Treppen. Preis bis 400 ℳ. Gef. Offerten in die Expedition d. Bl. unter A. 100 mit Beschreibung der Wohnung erbeten.

Eine möblirte Wohnung von 3—5 Zimmern mit Küche wird bis 1. December zu miethen gesucht. Gefällige Offerten mit Preis unter A. 27 an die Expedition dieses Blattes.

Garçon-Logis.

Wünsche elegant möbl. Wohnzimmer und Schlafcabinet z. 1. Januar, Pension inbegr. Off. mit Preisang. u. G. L. Fil., Katharinenstr. 14.

Garçonlogis suchen 2 junge Kaufleute im Westviertel per sofort. Nähe West- oder Promenadenstraße bevorzugt. Offerten unter H. 20 mit Preisangabe an die Annoncen-Expedition Weißplatz 32.

Anständ. ang., bess. **Garçonlogis** im Südviertel v. e. Herrn per sof. gesucht. Offerten u. S. R. 94 Fil. d. Bl., Königsplatz 7, erbeten.

Gesucht per 1. December fdl. f. möblirtes **Garçonlogis,** ev. m. Pens., n. d. Peterssteinweg. Off. m. Pr. u. H. 82 Fil., Königspl. 7.

Anständ., sauberes **Wohn- und Schlafzimmer** im Medicinerviertel gesucht. Off. mit Preis unter A. 116 Expedition d. Bl.

Achtung.

Suche bess. Logis bei einer Wittwe, womöglich mit Kost. Offerten u. **T. V. 610 „Invalidendank", Leipzig.**

Älterer Dame sucht ein ruh. freigelg. möbl. Zimmer, Wohnviert. bevorzugt. Off. m. Preisang. incl. Kaffee u. Bed. u. A. 88 in die Exped. d. Bl. erb.

Fdl. möbl. frp. **Zimmer** n. j. H. Nähe des Marktes zum Preise bis 15 ℳ gesucht. Off. unt. R. O. 10 in die Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14.

Ein älterer Herr sucht im Westviertel eine freundliche **Stube** ohne Möbel. Off. mit Preis u. C. D. Annonc.-Exp., Weißplatz 32.

Ein junger Beamter sucht **möbl. Zimmer.** Offerten sub Z. 3790 in d. Exp. d. Bl. erb.

J. Mann sucht fdl. Schlafstelle. Offerten unter T. 50 Filiale, Katharinenstr. 14, erb.

Gesangvereins-Local

für Freitag Abend gesucht. Nähe der inneren Stadt. Offerten u. **A. 60** Exped. d. Bl. erb.

Vermiethungen.

Helle Fabrikräume,

8—180 Quadratmeter groß, **mit Dampfkraft** in jed. Stärke, elektr. Licht, bequ. Dampfmasch. u. Dampfkessel, sof. od. später zu verm. **Durchgang** Johannisgasse 10, Königsstr. 5/7.

Wohnungen weist unentgeltlich nach Der Leipz. Wohnungs-Anzeiger Exped. Katharinenstr. 12.

Ein Eishaus

in **L.-Gohlis,** worin ca. 10,000 Ctr. Eis gelagert werden können, ist von jetzt ab auf mehrere Jahre **zu verpachten.** Nähere Auskunft ertheilt die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler, A.-G., hier.**

Nürnberger Str. 23 ist ein helles **Geschäftslocal,** passl. für Buchbinder od. dergl., zu Ostern 1895 zu vermiethen. Zu erfragen daselbst 2. Etage.

Geschäfts-Räume.

Neukirchhof 26, H.-G., Parterreraum zu Geschäftszwecken per sofort.
do. H.-G., **do.** zu Werkstatt- bez. Niederlagszwecken pr. 1./4. 1895.
Burgstraße 24 (Ecke Schulstr.) geräumiges l. Obergesch. pr. 1./4. 95, ℳ 3000. (Wünsche betr. der Einrichtung werden berücksichtigt.)
Promenadenstraße 17 Gewölbe mit Kellerei, eventuell Wohnung, per sofort.
Weststraße 78 Fleischerladen mit Schlachthaus und Wohnung per 1./4. 1895.
Törrienstr. 9 im Parterre u. 1. Obergesch. gr. Räume bezw. Cäle mit Dampfkraft 2c., per 1./7. 1895.
Nürnberger Straße 22 Laden, ℳ 500, per 1./4. 95 bez. sofort.
Bayerische Str. 32, großer Laden mit Nebenräumen u. Keller, per sofort.
Schenkendorfstraße 27, H.-Geb., Räume im Part. u. 1. Obergesch. u. Mitbenutzung des Hofraumes zu gewerbl. Zwecken pr. 1./4. 1895.
Südstraße 77, H.-Geb., Keller, Erd- und 1. Oberg. zu gewerbl. Zwecken ganz oder getheilt, per sofort.

Wohn-Räume.

An der Promenade, Theatergasse 2, herrschaftl. einger. Wohn. im II. Obergesch. r. (Tr. A), enth. 11 Zimmer, Bad u. reichl. Zubeh., ℳ 2000 pr. 1./4. 1895 (Besichtigung v. ½12—½2 Uhr Mittags).
do. Theatergasse 2, desgl. im III. Obergesch. l. (Tr. A), enth. 6 Zimmer u. reichl. Zubeh., ℳ 1200, pr. 1./4. 1895. (Besichtigung von 10—1 Uhr Mittags.)
do. Theatergasse 2, desgl. im III. Obergesch. (Tr. C), enth. 7 Zimmer 2c., ℳ 1050, pr. 1./4. 1895.
Schulstraße 2, III. Oberg., 4 Zim. 2c., ℳ 600, per 1./4. 1895.
Schulstraße 2, IV. Obergesch. r., 4 Zimmer 2c., ℳ 500, per sofort.
Neukirchhof 26, Tr. C, I. Oberg., 3 Zimmer, 2 Kamm., ℳ 300, p. 1./4. 1895.

Westviertel.

Nähe Johannapark, Moritzstraße 1 (Ecke Weststraße), I. Obergeschoß links, enth. 5 Zimmer, Bad 2c., per sofort, ℳ 1200.
Elsterstraße 41, I. Oberg. links, frei gelegene Wohnung, enth. 5 Zimmer, Bad 2c., p. 1./4. 1895, ℳ 1300.
Promenadenstr. 17, Erdgesch. links, 5 Zim. 2c., ℳ 1000 per sofort.
Promenadenstr. 9, I. Oberg. r., 4 Zimmer 2c., ℳ 1050, pr. sofort.
Weststraße 78, H.-G., I. Obergesch., 6 Zimmer 2c., ℳ 1150, pr. 1./4. 1895.
do. **do.** II. **do.** links u. rechts, je 3 Zimmer, 1 Kam. 2c., ℳ 500, pr. sofort bez. 1./4. 1895.
do. H.-G., Wohnung, 2 Zim., 1 Kam. 2c., ℳ 280, per 1./4. 1895.
Gustav Adolphstraße 49, r. Tr.-Aufg., Wohn. im III. Oberg., ℳ 170, pr. sofort.
Fregestraße 9, III. Oberg. l., 3 Zim., 1 Kam. 2c., ℳ 450, pr. 1./4. 95 bez. früher.
Hauptmannstraße 9, IV. Obergesch., Mitte, 3 Zimmer 2c., ℳ 240, pr. sofort.

Kurprinz- bez. Südviertel.

Albertstraße 29b, I. u. II. Oberg. r., je 5 Zim., Bad 2c., ℳ 1150, p. 1./4. 95.
do. III. Oberg. l., 5 Zimmer, Bad 2c., ℳ 1000, pr. 1./4. 1895.
Kramerstraße 7, I. Oberg. links, 4 Zim. 2c., ℳ 850, per 1./4. 1895.
do. II. Oberg. M., 3 Zim. 2c., ℳ 650, per 1./4. 1895.
Sternwartenstr. 35, I. Obg. lks., H.-Geb., 3 Zim., 2 Kam., pr. sofort.
Emilienstraße 36, H.-G. I. Oberg. Mitte, 4 Zim. 2c., ℳ 360, per sofort.
Tidemannstraße 19 (Preß's Garten) herrschaftl., frei gelegene Wohnung im I. Oberg., enth. 8 Zim. m. Bad 2c., per sofort.
Tidemannstraße 19, IV. Oberg. rechts, 4 Zim. 2c., ℳ 375 p. 1./4. 95.
Lützowstraße 5 (am Schleußig. Weg), Wohnung, 3 Zim., 2 Kam. 2c., ℳ 300, per sof.
Schenkendorfstr. 27, H.-G., 2 Wohn., je 3 Zim., 1 Kü. 2c., ℳ 450 bez. 430, p. sof. bez. 1./4. 95.
do. H.-G., kl. Wohn., enth. 2 Zim. 2c., ℳ 240.
do. **31,** **do.** 2 kl. „ „ 2 „ „ „ 200, p. 1./4. 95.
Südstraße 77 Parterre r., 3 Zimmer, 1 Kammer 2c., ℳ 300, pr. 1./4. 1895.
Südstraße 75 kl. Wohnung für ℳ 160, per sofort.

Ostviertel.

Gellertstraße 7 (Spamer's Hof), Mittelbau, II. Oberg., enth. 13 Zim., Bad 2c., ℳ 3000, per sofort.
Gellertstraße 9 (Spamer's Hof), II. Obergeschoß, enth. 10 Zim., Bad 2c., ganz oder getheilt, ℳ 2540, per sofort.
Gellertstraße 7 (Spamer's Hof), III. Oberg. r., 4 Zim. 2c., ℳ 630 per sofort.
Lange Straße 41, Parterre-Wohnung, ℳ 500, per 1./4. 1895.
Nürnberger Straße 22, II. Oberg. r., 5 Zim., Bad 2c., ℳ 1200, per sofort.
Friedrich-Liststraße 17, Parterrewohnung mit Garten, ℳ 1200, p. 1./4. 1895.
Nähere Auskunft ertheilen die betreffenden Hausmeister und **Anton Bernd t,** Gottschedstr. Nr. 6, Telephon Amt I, Nr. 2488, Bureau für Grundstücksverwaltungen.

Neumarkt No. 20—22

im Geschäftshause der Firma **Mey & Edlich** ist die zweite Etage per sofort oder später zu vermiethen: Ein heller Raum von 40 Meter Tiefe, circa 400 Quadratmeter Flächen-Inhalt, passend für ein Engros-Geschäft, Bank- oder Versicherungs-Institut, für Ausstellungszwecke oder für ein grosses photographisches Atelier.

Sehr geräumige Geschäftslocalitäten in Nürnberger Strasse 48,

das **Parterre rechts** per sofort oder 1. Januar 1895 und das **Parterre links,** welches zur Zeit an eine Buchhandlung vermiethet ist, per 1. April 1895 anderweit zu vermiethen.
Näheres im Contor Brüderstraße 26/28 zu erfragen.

Dorotheenstr. 6 hell. 1. Etage, 7 Räume, als Geschäftslocal od. Wohnung 1. April zu verm. Näh. das.

Ecke Colonnadenstrasse!

Grosser Eckladen, für Confection, Tricotagen etc. passend, im Ganzen oder getheilt zu vermiethen. Elektrisches Licht. Näh. Colonnadenstr. 17, I.

Katharinenstraße 17 2. Etage als Expedition od. Wohn. p. 1. Apr. z. verm. Näh. ebendas. l. l. Compt. vm. 11 u. 1 Uhr.

Rossplatz 14

Contor und grössere Lagerräume mit Gaseinrichtung zu vermiethen. Näheres in der Buchhandlung Königstraße 1, Hof 1 Treppe.

Berliner Straße 24

sind sofort oder später große Fabrik- und Niederlagsräume zu vermiethen. Näheres beim Hausmann daselbst.

In meinem neuen Geschäftshause **Täubchenweg 19/21** sind im 4. Stock noch 700 □Meter

sehr helle und trockene Arbeitsräume

im Ganzen oder getheilt zu 500 und 200 □Meter, mit allen der Neuzeit entsprechenden Einrichtungen, für sofort oder später zu vermiethen.

Elektrische Beleuchtung, Aufzüge und Kraft.

Näheres beim Hausherr oder im Contor, parterre.

K. F. Koehler.

Am Neuen Theater, Gellertstraße Nr. 2, Hochparterre, 6 Zimmer zu vermiethen.

Im vorderen Theil der Weststraße

wird für 1. April 1895 eine schöne Parterrewohnung mit Veranda und einem 250 □m großen Garten vermiethbar. Dieselbe enthält im Parterre einen großen Salon und 9 Wohn- u. Schlafzimmer, sowie im Souterrain die Küche, Speisekammer, Plättraum, Mädchenstube u. Badestube. Etwaige Wünsche können bei Herstellung der Wohnung berücks. werden. Geehrte Reflect. wollen ihre Adr. u. L. T. 658 i. d. Exp. d. **„Invalidendank",** hier, niederl., worauf nähere Auskunft direct gegeben wird.

Ecke Grassi-, Beethovenstrasse 6

herrschaftliche Hochparterre-Wohnung, 6 Zimmer, Bad und Zubehör, 1. und 2. Etage mit Balcon, Speisesaal, 10 Zimmer, Bad und Zubehör, sowie 3. Etage zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Am Rosenthal, Platzendorfer Str. 22, 1. Etage, schön u. sonnig gelegen, 5 Zim., Bad u. s. w., per 1./4. 95 f. 1150 ℳ zu verm. Näheres daselbst.

Grassistrasse 36, I.,

2 hochherrschaftlich eingerichtete Logis, 7 Zimmer und 5 Zimmer und reichliches Zubehör, auch zusammen, für 1. April 1895 zu vermiethen. Näheres beim Hausmann daselbst oder an der Casse des Panoramas.

Kaiser-Wilhelm-Strasse 29

ist die herrschaftliche **1. Etage,** bestehend aus 7 Zimmern, Badestube und reichlichen Zubehör, für 1. April 1895 oder früher zu vermiethen. Besichtigung von 11—2 Uhr.

Leplaystrasse 1, Ecke Kurprinzstrasse,

ist die der Neuzeit entsprechend eingerichtete, aus 10 Zimmern und Zubehör bestehende **1. Etage** per 1. April 95 als **Wohnung** oder zu **Geschäftsräumen,** ebenso empfehlenswerth:

2. Etage per sofort oder später die hochelegant eingerichtete **Wohnung,** bestehend aus 10 Zimmern und reichlichem Zubehör, zu vermiethen.

Auskunft ertheilt **Rud. Gordan,** Leplaystraße 9, 2. Etage.

Albertstr. 28 ohne vis-à-vis, elegant neu hergerichtete **1. Etage mit 7 Zimmern, 2 Balcons, Bad,** zu vermiethen.

Grassistrasse No. 17

sind einige Logis in der 2. und 3. Etage per 1. April 1895 zu vermiethen.
Näheres beim Hausmann.

Tauchaer Straße 13, II, geräumige, sonnige **Wohnung** für 1200 ℳ per sofort oder später.

Bahnhofstrasse 2, am der Promenade, gegenüber dem Neuen Theater u. Augustusplatz, **schönste Lage,** ist eine hochherrschaftl. **2. Etage,** 9 Zimm. nebst Zubehör, jetzt oder später zu vermiethen. Näh. beim Haushm. daselbst.

Nürnberger Strasse No. 48

ist die **2. Etage,** bestehend aus 1 Salon, 7 zweifenstrigen und 3 einfenstrigen heizbaren Stuben, Bad, sowie reichlichem Zubehör — freie Aussicht — im Ganzen oder getheilt, per 1. April 1895, sowie die **3. Etage rechts,** bestehend aus 5 Stuben, Bad und reichlichem Zubehör — freie Aussicht — per sofort oder 1. Januar 1895 zu vermiethen.
Näheres im Contor Brüderstraße 26/28 zu erfragen.

Mozartstrasse No. 2,

vis-à-vis dem neuen Gewandhaus, ist eine herrschaftlich eingerichtete **3. Etage,** 8 Zimmer nebst reichlichem Zubehör, per Ostern 1895 zu vermiethen.
Näheres daselbst beim Hausmann.

Zeitzer Strasse No. 39

3. Etage rechts,

enthaltend 1 Salon, 3 Zimmer, Küche, Speisekammer, Mädchenkammer, Keller- und Bodenräume, für 680 ℳ zum 1. April 1895 zu vermiethen. **Adolf Nolte.**

Vornehm ausgestattete Familienwohnung mit grosser Veranda,

schöner freier Aussicht, ohne Gegenüber, in dreiseitig freistehendem Treifamilienwohnhause, Sonnenseite, ist wegen Berufung des Herrn Prof. Zöppl nach München sofort od. später **Schenkendorfstr. 61, III.,** zu vermiethen. Dieselbe enthält: hellen Corridor, großes, direct erleuchtetes Vorzimmer, 1 dreifenstrigen Salon, 3 zweifenstrige und 2 einfenstr. Zim., Veranda, Bad, Küche, Mädchen- u. Speisekammer, helles Closet im Logis, Keller u. Bodenraum. Preis 1200 ℳ. Näheres **Schenkendorfstraße 61, pt.,** beim Besitzer.

Augustusplatz,

Goethestraße 1, Ecke der Grimmaischen Str.,

ist die geräumige 3. Et. per 1. April 1895 als **Wohnung** zu vermiethen. Näh. Goethestr. 1, 2. Et. links. Besichtigung: Vorm. 9 Uhr bis Nachm. 3 Uhr.

Colonnadenstrasse!

Schöne, der Neuzeit entsprechende **Wohnungen** für 260, 325, 420, 450, 675, 800 und 1200 Mark per sofort, bez. per 1./4. 1895 zu vermiethen. Näheres Colonnadenstrasse 17, I.

Marienplatz, Ecke Naust'sche Gasse 2, schöne Wohnungen 200—800 ℳ zu vermiethen.

Floßplatz 2. Nähe f. eingerichtete Wohng. sofort oder sp., im Preise von 500, 575 u. 1050 ℳ ev. mit Garten. Näh. beim Bes. Floßplatz 11, I. Et.

Alexanderstr. 23 zu Ostern 1895 Wohnungen 400 bis 800 ℳ zu vermiethen.

Eine ruhig gelegene Wohnung

Brüderstr. 4 — Mittelgebäude — Windmühlenstr. 25

mit Garten, feines Haus, für ruhige Leute passend, bestehend aus 5 Zimmern, großer Küche mit Speisekammer, Mädchenkammer, hellem Corridor und reichlichem Zubehör. — Die Wohnung ist neu hergerichtet und sofort zu beziehen. Zu besichtigen jeder Zeit und zu erfragen beim Hausmann oder bei **Robert Zieger** daselbst.

Czermak's Garten 14/16, Ecke Salomonstrasse,

sind **herrschaftliche Wohnungen,** bestehend aus Salon, 4 Zimmern, großer Küche, Bad und reichl. Zubehör, per sofort oder später zu vermiethen. Näh. Czermak's Garten 16, I.

Neubau Leipzig-Reudnitz,

Eichorinstr. 11, am Anfang des Täubchenwegs, sind der Neuzeit entsprechend eingericht. große Wohnungen im Preise von 250—500 ℳ sofort zu verm. Näh. bei d. Besitzer.

L.-Anger, Zweinaundorfer Strasse 8,

sind schöne, geräumige Wohnungen im Preise von 180—340 ℳ sofort zu vermieth.

Leipzig-Gohlis

Turnerstraße 24 u. 26, „Villa Luise und Zelepha", herrliche Lage am Rosenthal, sind noch 2herrschaftl. eingerichtete **Wohnungen** mit Bad, Wasserküche, Trockenboden und schönem Garten im Preise von 1750 und 1850 ℳ incl. **Dampfheizung** per sofort zu verm. Fernsprechanschluß im Hause. Näh. daselbst durch den Besitzer Architekt **Diessner.**

Gohlis, Hauptstraße 23 u. 23b **Wohnungen,** der Neuzeit entspr. eingerichtet, mit **Erker** oder **Veranda,** am Rosenthal u. Pferdebahn, Preis 290, 300, 330, 500, 625, 700. Näheres Nr. 23, Gartengebäude I. links.

2 Gewölbe u. 1 Niederlage im Durchgang **Reichsstr. 8 — Nicolaistr. 13** per 1. Januar 1895, letztere auch sofort, zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Als Geschäfts-Local

großer Eckladen, m. Nebenr., sofort billig zu verm. Gellertstraße 16, Reb. Hoffmann.

Berliner Straße 24

ist ein **Laden mit Wohnung** für 800 ℳ vom 1./4. 1895 ab, sowie die **erste Etage** ganz oder getheilt sofort oder später zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Ein grosser Laden

ist mit oder ohne Wohnung vom 1. Januar zu vermiethen. Zu erfragen Café Babelsberg, Königsplatz 5, I.

Ein Laden mit großg. Keller Schuhmachergäßchen 11 vom 1. Januar 1895 an zu vermiethen. Näheres 4. Etage.

Ein Laden in lebh. Geschäftsgegend, Preis 900 ℳ, ist zu vergeben. Näheres bei dem Besitzer Neukirchhof 30, II.

Markthalle gegenüber kleinerer **Laden,** ev. mit heller Niederlage u. Kellerabtheilung, p. 15. Jan. 1895 zu vermiethen. Näheres Königsplatz 4, 4. Et., b. Haussm.

Südplatz 9/11

1 Laden u. 2 Wohnungen 2. u. 3. Et. zu verm.

Laden mit großem Schaufenster sof. zu vermiethen Naustsche Gasse Nr. 2.

Laden in **Halle a/S.,** 5 m breit, 8 m tief, in **bester Lage,** zum 1. Jan. 1895 oder später zu **vermiethen.** Näheres durch **Tausch & Grosse, Halle a/S.**

Laden mit gr. Schaufenster sofort od. sp. **Sternwartenstraße 43, I. r.**

Laden mit 2 Hinterz., f. jedes Geschäft passl., bill. zu verm. Promenadenstraße Nr. 18.

Brühl 25

Contor und **Geschäftsräume** per sofort zu vermiethen. Jahresmiete 250 ℳ.
Justizrath Dr. Frenkel, Katharinenstraße 27.

Ein kleines, elegantes **Comptoir** für 1. 300 ℳ sofort oder später zu vermiethen. Näheres **Georgenstraße 26, part.**

Meine bisher innegehabten, im Buchhändlerviertel, Brüderstraße Nr. 39, II. gelegenen großen hellen Fabrikräume mit Dampfkraft, Dampfheizung u. Fahrstuhl versehen, sind wegen Umzugs in meine neue Fabrik ganz oder getheilt sofort billig zu vermiethen.

Moritz Prescher Nachf., Leipzig-Leutzsch.

Große helle Fabrikräume

per 1. April od. früher zu vermiethen. Näh. Inselstraße 14/16, Chocoladenfabrik.

Schöne, sehr helle Fabrikräume, 150, 300, 500 qm groß, event. mit Dampfkraft, zu vermiethen **Plagwitz, Carl Heinestraße 79.**

Parterre-Localität,

zu verschiedenen Zwecken sich eignend, ist zu vermiethen Fürbertstraße 10, Ecke Gustav-Adolfstraße.

Werkstatt, l. hoch u. hell, 150 □m, ev. mit Cont. u. Logis f. sof. Eilbeckstr. 51.

SLUB
Wir führen Wissen.

Arbeitsraum oder Niederlage,
im Parterre unseres Neubaues, nach Süden gelegen, sehr hell und sonnig, ist für sofort oder später zu vermiethen. Ebenso noch eine halbe 3. Etage per 1. April. Näheres in der Renger'schen Buchh. Reudnitz, Nostitzstraße 5, beim Eilenburger Bahnhof.

Liebigstrasse 5
Werkstatt oder Lagerräume,
hoch und hell, ca. 60 qm Souterrain, ca. 150 qm Parterre, ca. 65 qm 1. Stock, im Ganzen oder getheilt, mit oder ohne Fahrstuhlverbindung.
Näheres Härtelstraße 10, II.

Werkstatt u. Niederl., I. Schloss. o. Neuaufzug, sof. od. s. Wohn. f. 200 Ag. 1./4. Lind., Wettin. Str. 61

Königsstraße 8
Buchhändler-Niederlage, hell und trocken, zu vm. Näheres im Comptoir von Ernst Görs.

Eisenbahnstr. 37 eine schöne trock. Niederlage, bequeme Einfahrt, bill. zu verm. 1. Etage.

Brüderstr. 19 sof. Lagerkeller, Saal zu verm.

Stallungen m. Remise u. Zub., auf Wunsch Wohnung dazu, zu vermiethen Brandverwerfstraße 46. Näh. 2. Et. rechts.

Eine geräumige Part.-Wohnung sofort zu verm., Abvermiethung, 3 Herren, doch auch eine kleine Mitbenutzung.
Alexanderstraße 23, parterre.

Alexanderstr. 49
neu herger. frdl. hell. Part., halbe 2. Et., je 330 M, Werkstätte 100 M sof. od. 1. April zu vermiethen.

Fregestraße 21
Hochparterre 340 M, 4. Etage 260 M

Gedanstraße 2 zum 1. Januar u. 1. April Hochparterre, je 4 Stuben, Zubehör, Garten, für 600 und 620 M zu vermiethen 1. Etage r.

Fr. Part. l. Wstn., 3 gr., 2 fl. Z., r. Zub., 1. April od. fr. verh. h. zu verm., fl. H., Preis 360, 3 Mon. Vergüt. Adr. B. I. Fil. Königspl. 7.

Oberhardstr. 9 sof. od. sp. Logis, 4 Z. K., 6—700 M, Part., ev. als Comptoir, p. 1./4. 550 M

Nicolaistraße 13
hohe 1. Etage (auch getheilt) als Wohnung oder Geschäftslocal per 1. April 1895 oder früher zu vermiethen.
Ebendaselbst auch eine Niederlage.
Näheres beim Hausmann.

Wohnung.
Eine halbe 1. Etage ist billig zu vermiethen in der Nähe des Bayerischen Bahnhofs.
Zu erfragen bei
R. Kopp, Lützowstraße Nr. 1, Fourageschäft.

Leibnizstraße Nr. 16,
nahe am Rosenthal, in ruh. Hause 1 herrschaftl. Wohng. frdl. 1. Et. (1 Salon, 4 Z., Küche Mädchenk. c.) per sof. od. sp. zu verm. Sehr gesundes Wohnen. Näh. b. Hausm. daselbst.

Hohe Straße 29
1. Etage, 8 Zimmer mit Zubehör, Gas- u. Wasserleitung mit Garten, im Ganzen oder getheilt sofort oder später zu vermiethen.
Näheres daselbst im Comptoir parterre.

Berliner Straße 44.
Schöne Wohn. 1. u. 3. Stock, je 3 St., 2 K. u. Zub., per 1./4. 95 zu beh. herabges. Pr. s. vm. Im 1. St. sof. Näh. bei p. b. Langendorf.

Brüderstrasse
1/2 1. Etage, 3 Stuben, Kammer, Küche, Zubehör, und 1 heb. Part., ev. mit Niederlagelokalen zu verm. Näh. Brüderstr. 14, II.

Uferstraße 3
hübsche 1. Etage, 5 Zimmer mit Balcon, für 800 M jährlich per 1./4. 1895 zu vermiethen. Näheres Uferstraße 3, 2. Etage.

Blumengasse No. 5
1/2 1. Et. à 450 M
für sofort oder später zu vermiethen. Näh. beim Hausmann, Hinterhaus part. links.

Nähe Südplatz
1/2 1. Etage, 4 Zim. nebst Zub., in best. Hause billig zu vermiethen Kochstraße 13, III. lks.

Wegnegd. ist zu verm. sofort oder später Lampestr. 4 1/2 1. Etage, best. aus 3 zweif. u. 2 einfenstr. Stuben, Mädchenkammer, Bad u. Garten. Preis 1000 M. Näheres daselbst.

Aeuss. Tauch. Str. 14
per sofort oder später 1. Etage 650, 4. St. per 1. April. Näheres beim Hausmann.

1. Et. 900 Mk. Sonnenl., 6 Zimm. (incl. 3 fstr. Sal. u. 2 sehr gross. Zimm., Bert. Cab., Gas c.), Küche, K. Ra., Reg., Bad, ev. Gart.; 2. Et. 880 M Sidonienstr. 36, III. l.

Mendelssohnstr. 11
ist die sehr geräumige 1. Etage per 1. April 1895 für 650 M zu vermiethen.

Brüderstraße 5, nahe der Markthalle, ist die 1. Etage r. per 1. April 1895 zu vermiethen. Näheres 2. Etage rechts.

Zu vm. Lampestr. 5 1. April 1/2 1. Et., best. a. 3 zweif. u. 2 einf. St., Mädchenkamm., Bad u. Garten, Preis 960 M Näh. beim Hausm.

Nicolaistraße 18, 1. Etad vornh. drei 2fstr. Zimmer, Kammer, Küche, Zubehör, Neujahr oder später zu verm. Ziegler, 2 Tr.

Zu verm. u. 1. Dec. od. 1. Jan. zu bez. ist eine halbe 1. u. eine halbe 3. Et., 2 St., 2 K. u. Zubeh., 275 u. 330 M Rendnitzer Str. 7.

Weststr. 75, 1. Etage, herrsch. Wohn., Gladiatorenbs., sof. oder spät.

Eine kleine 1. Etage Schuhmachergäßchen 11 sofort zu vermiethen. Näheres 4. Etage.

Elsterstr. 1. u. 2. Et., à 4 Zim. u. Zub. f. 750 u. 620 M N. Nr. 51, S.-E. 1/2 1. Et. sof. o. vrm. 380 M Moritzstr. 3, part. rechts

Ranstädter Steinweg No. 29.
In diesem solid gebauten Hause ist eine comfortable Wohnung, Balcongemach, sieben weitere Zimmer und Zubehör, in 2. Etage, Mitbenutzung des Waschhauses und Trockenbodens, für 1312 M zu vermiethen per 1./4. 1895. Besichtigung täglich 10—12 und 3—5 Uhr durch
Rechtsanwälte Justizrath Dr. Langbein & Theile, Schützenstraße 2, II.

Simsonstr. 10, II. l.
sofort od. später zu verm. 3 zweif., 1 einf. Zimmer mit allem Zubehör, Preis 1000 M

Reichsstr. No. 8
sehr freundl., geräumige 2. Etage (5 Zimmer und Zubehör), im neuerbauten Mittelgebäude per 1. Januar oder 1. April 1895 zu vermiethen. Besonders für Handwerker, welche ihr Geschäft in der Wohnung betreiben, geeignet. Näheres daselbst beim Hausmann.

Neukirchhof Nr. 7
Wohnung in 2. Etage zum 1. April 1895 zu vermiethen durch
Justizrath Dr. Frenkel, Katharinenstraße 27.

Für Rechtsanwälte, Aerzte 2c.
passende Wohnung
Neumarkt 7, II.
sofort zu vermiethen. Näh. im Restaurant.

Promenadenstraße Nr. 24
ist zum 1. April eine halbe 2. Etage (4 Stuben, Badez. u. Zub.) für 860 M, eine halbe 4. Etage für 260 M zu vermiethen durch Rechtsanwalt Dr. Engel, Katharinenstraße 19.

Weststrasse 73
ist 1/2 2. Etage, enth. 3 zweifenstrige Zimmer, nebst reichl. Zubehör, sofort oder später zu verm. Näh. bei I. l.

Dorotheenplatz 1, 2. Etage rechts,
herrschaftliche Wohnung, 5 Zimmer und Zubehör, per 1. April 1895 zu vermiethen. Näheres daselbst oder beim Hausmeister.

Blücherstraße 12.
Eine neu vorgerichtete 2. Etage, 6 heizb. Zimmer nebst Zubehör, ist sofort oder später für 900 M zu vermiethen. Näheres 1. Etage.

Gr. Fleischerg. 6, 2. Et.
freundl. Wohnung, 5 Zimmer, Erker, gr. Balcon, Preis 800 M, sofort zu vermiethen. Näheres parterre.

Freundliche 2. Etage, Promenadenaussicht, Nähe der Markthallen, 4 Stuben, Alkoven, Küche u. Zubehör, zum Preise von 600 M sofort zu verm. Näh. b. Hrn. Mühlig, Petersstraße 4, Hausflur.

Albertstraße Nr. 14, Sonnenseite, sofort 1/2 2. Et., 4 heizb. geräum. Zimmer u. Zubehör, der Neuzeit entspr., ferner per 1./4 95 1/2 1. geräumige Etage im Vorderhaus. Näheres Vorderhaus 1. Etage rechts.

Alexanderstr. 17 1/2 2. St., 3 Stuben, 1 Kamm., K., B., K., Preis 500 per sofort, Ecke Colonnadenstraße getheilte 3. Etage, 2 Stuben, 1 Kamm., Küche, Boden u. s. w., Preis 425, Ostern 1895.

Dorfstraße 15 herrsch. 2. Et., 4 heizb. Zimmer, Kammer, Küche u. Zub., Separatgarten, für 750 für 1. April 1895 zu verm.

Humboldtstraße 21 ist 1/2 2. Etage
für 820 M zu vermiethen. Näh. bei rechts.

Ein kleines Hoflogis, eine 3fenstrige Stube, Kammer u. Küche, 3. Et., sofort zu verm. Zu erfr. Reichsstraße 37, im Café.

Sophienstr. 54. Nahe feine 2. Etage, 4 Stuben, 2 K. u. reichl. Zub., sof. od. sp. für 600 M zu verm. Näh. Sout.

Schenkendorfstr. 24 best. Haus, freiliegend, ger. 2. St., 5 Z., Balcon, 2 Kamm., Zub., sof. od. sp. z. verm.

Emilienstraße 27 halbe 2. Et. rechts per 1. April oder früher zu vermiethen.

Frdl. 2. Et. mit Gart. im Pr. v. 420 M sof. od. sp. zu verm. Näh. Brandverwerfstr. 8, I. l.

Turnerstr. 15 frdl. 2. u. 4. Et. sof. od. sp. Preis 700 u. 370 M Näh. pt.

Freundl. 1/2 2. Et. per 1. April 1895, Pr. 400 M, zu verm. Näh. Bayer. Str. 23, I. r.

Kl. Logis St., K. u. K., 2. Et. vornh., 1. H. od. D. zu verm. Ritterstr. 30, p.

Georgenstraße 16
ist eine freundliche Wohnung, 3. Etage, bestehend aus 3 zwei- u. 3 einfenstr. Zimmern, nebst reichl. Zubehör per 1. April 1895 zu vermiethen. Näheres parterre links.

Am Johannisthal.
Sternwartenstraße 44 ist eine Wohnung in der 3. Etage, bestehend aus 3 Stuben, 2 Kammern, Küche u. Zubehör, p. 1. April u. J. zu vermiethen. Näheres daselbst 1. Et.

Lößniger Straße 11
1 Wohnung in 3. Etage, 3 Zimmer nebst Zubeh., ev. sof., 1 desgl. im Vorderh., desgl. per Ostern 1895 zu verm. Näh. bei part. r.

Humboldtstrasse 29
sofort zu vermiethen hübsches Logis, 3. Etage, zu 450 M Näheres b. Hausmann 4. Etage.

Blumengasse No. 3
1/2 3. Et. à 270 M
für 1. Januar zu vermiethen. Näheres beim Hausmann, Hinterhaus 2. Et. links.

Eisenbahnstraße 46 ist per sofort oder später 1 Wohnung, 3 Treppen, 3 Stub., Küche u. Zub., billig zu verm. Näh. 3 Tr. rechts.

Gitterstr. 25, nahe d. Bayer. Bahnhof, ist 1/2 3. Etage, freundlich gelegen, Neujahr od. später zu verm., Pr. 375 M Näh. 1. Et. l.

Ritterstr. 15, III., schöne Wohnung sofort od. sing. Preis f. 180 M zu vm. Zu erfr. H. p. l.

Poniatowskistraße Nr. 9 1. April feine 3. Etage, 900 M Näh. I.

Schwägrichenstraße Nr. 5
ist eine kleine freundliche Wohnung, 4. Etage, per 1. April 1895 anderweit zu vermiethen. Näheres daselbst parterre links beim Besitzer.

Südstraße 54, 4. Etage 280 M, Alles neu verg., sof. od. 1./4. Näh. bei b. Hausm.

Frankfurter Str. 25, 4 Et., ist eine möbl. Stube an ein ord. M. ob. H. zu verm. Mon. 10 M

Moltkestraße 14
sind drei freundliche Wohnungen mit je 5 Fenster Front zum Preise von 450, 480 und 390 M zu vermiethen. Näheres Kaiser-Wilhelmstr. 14, im Center.

Liebigstr. 5, Hintergeb., 2 freundliche Wohnungen, neu vorgerichtet, je 3 Stub., Kammer, Küche, Boden, Keller, für 350 und 300 M zu vermiethen. Näheres Härtelstraße 10, II.

Moltkestraße 52
2 Wohnungen, 500 und 550 M, sofort oder später zu vermiethen.

Kurprinzstrasse 3
ist vom 1. April 1895 ab eine Wohnung für 900 M zu vermiethen.
Näheres beim Hausmann.

Kochstraße 19,
Eckhaus, sind 2 Wohnungen im Preise von 195, 345 M per 1. Januar 95 zu vermiethen.
Näheres beim Hausmann.

Alexanderstr. 47
frdl. Logis, 270—315 M, 2 Z., Schlafk., Küche u. Zubehör, sofort oder 1. April zu vermieth.

Kochstr. Nr. 48,
vis-à-vis d. Schmuckplatz u. Andreaskirche, der Kreuzentfpr. neu vorger. Logis v. M 180—290 p. sof. o. sp. z. v. N. bei d. Hausm. ob. Moltkestr. 23, p.

Antonstraße 11
freundl. Logis für 380 und 315 M sofort oder später. Näheres parterre.

Moltkestr. 21, Südseite,
frdl., neu vorg. Logis, 230—350 M, sof. od. sp. z. v. Näh. bei b. Hausm. ob. Moltkestr. 23, p.

Brandverwerfstraße 55 und 59
frdl., neu vorger. Logis, m. Aussicht auf Wald u. Wiese, 220—350 M sofort oder später zu vermiethen. Näheres bei ob. Moltkestr. 23, p.

Plagwitzer Str. 5 ist ein fl. Logis, Stube, Kam., Küche u. Zub., sofort od. sp. für 180 M zu verm. Näheres bei 1. Et.

Eberhardstraße 8
zu vermiethen sofort 2 hübsche Logis zu 420 u. 500 M Näh. b. Hoffmann, 4. Et. r.

Katharinenstr. 17 fl. Wohn. m. Hausarb. zu verg. Näh. bei 2. Etage l. l. Compt. zu 11 u. 1 U.

Sternwartenstr. 14/16 ist ein frdl. Logis im Preise von 400 M Neujahr 1895 zu verm.

Zu vermiethen 1 Hoflogis, 240 M, für sofort oder später Erdmannstraße 11.

Südstr. 63 u. 81 frdl. Wohn. sof. od. spät., Pr. 300-600 M N. Hofm.

Logis: 150, 300, 350 Mark, sofort oder später zu verm. Moritzstraße 17.

Mittelstr. 19, nahe Kreuzstraße, fr. Logis sof. od. sp. f. 240 M zu verm.

Poststraße 16 zu verm. 1 fl. Logis für eing. Leute, sofort p. bez. H. Winnefeld.

Kl. Logis mit Hausmannskosten 1. Januar zu vermiethen. Näh. Eilenburgerstr. 59, I. r.

4 Stuben, 2 Kammern, Küche u. Zubehör sofort f. 700 M zu vm. Nostitzstr. 7.

Wohn. f. sing. Pers. 144 M Friedr.-Litzstr. 12, p.

Brüderstr. 19 Logis sofort, 300 u. 425 M

Reudnitz, Chausseestr. 46, gegenüber der Kirche, schöne Wohnungen, Preis 360, 390, 810, 180. Näh. III. l.

Sofort oder später frdl. Logis f. 225 M Reudnitz, Grenzstraße 16, Geschäft.

Dittr. 43 frdl. Wohnungen, 245—320 M, zu verm. Näh. 2. Etage l. bei

Reudnitz, Poulsenstr. 1, Ecke Heinrichstr., sch. Logis, 3 St., 2 K. u. Zub., sof. od. spät. zu vm.

Zu dem zur Landhaus-Colonie „Marienhöhe" bei Leipzig-Thonberg gehörigen freistehenden Wohnhause, Arrigerstraße Nr. 187, ist das erste Obergeschoß mit umfassender Rundsicht sofort oder später zu vermiethen.
Leipziger Immobiliengesellschaft.

Ein fr. Logis, St., K., K., Preis 50 Thlr., zum 1. Januar 1895 zu vermiethen
L.-Gohlis, Eichelstraße 18, I.

Kl. Logis für kinderl. Leute in seinem Hause sofort oder Neujahr zu vermiethen. Näheres Gohlis, Leipziger Straße 14, im Laden bei Herrn Tänzler.

Schöne Wohnungen,
groß, geräumig, mit Salon, Balcon, Veranda und allem Zubehör in reichl. Maße, eleg. Bad, Trockenboden, von 180 bis 680 M
L.-Plagwitz, Carl-Heinestraße 79.

Plagwitz, Moltkestr. 5 ist 1./1. 95 e. frdl. Log. f. 190 M, 1./4. s. 275 M s. verm. Näh. part. lks.

Frdl. Wohnung 1. Etage für 300 M per sof. od. sp. Plagwitz, Erdmannstr. 9a, v. Rennerstr.

L.-Schleussig
sind sofort oder später frdl. Wohnungen neben den Schrebergärten zu vermiethen.
Näheres durch Localrichter Vorsatz.

Leutzsch.
2 herrschaftliche Wohnungen, 1. und 2. Et., bestehend aus je 3 zweifenstr. Zimmern, eins mit Parquet, ferner 2 einfenstrigen, nebst Zubehör, im Preise von 400 und 425 M Näh. beim Zimmermeister Louis Vogel daselbst.

Hochelegantes Garçonlogis,
Salon- und Schlafzimmer, einzige Vermiethung Schletterstr. 3, I. r.

Eleg. möbl. Garçonlogis
sofort zu b. Blücherstraße 14, I. rechts.

Eleg. möbl. Garçonl. event. für 2 Herren Nähe Gerichte, Concerthaus, Conservat., sof. bill. zu verm. Dufourstraße 22, 2. Et. r.

Z. Garçonlogis. In ruhiger Familie sind 2 eleg. möbl. Zimmer an feinen Herrn ohngefähr Brühl 2, Tr. A, 2 1/2 Etage links.

Garçonlogis, 2 Zimmer, 1 groß., 1 K., zu verm. Blücherstraße 51, I. rechts.

Garçonlogis, ruhig gel., m. Schreibt., bill. Am Elstermühlgraben 2, III., b. b. Thomasstr.

Hübsch möbl. Garçonlogis ist zu vermiethen Thomasiusstraße 14, I. r.

Plagwitzer Str. 5, 1. Etage, ist freundl. Garçonlogis in schöner Lage zu verm.

Garçonlogis, ruhig u. frdl. gelegen, billig s. v. Lortzingstr. 24, III. rechts.

Feines Garçonl. in fein. ruh. Hause p. 1./12. f. 20 M zu vm. b. Müller, Mozartstr. 13, part.

Garçonl. ruh., gut heizb., m. H.-u. Stehl. sof. f. Herrn bill. Promenadenstraße 20, IV. r.

Garçonlogis, auf Wunsch mit Schlafzim., separat und ruhig. Hohe Straße 6, 2. Et.

Garçonlogis, f. möbl. Fenstr. Zimmer, f. 25 M monatl. An der Pleiße 9c, II. r.

Ung. Garçonlogis und separ. Eingang per sof. od. spät. zu verm. Georgenstr. 13, 2. Et. l.

Garçonlogis f. 1—2 Hrn. Heinstr. 14, 4. Et.

Garçonlogis, ev. auch Pension, Steinstr. 20, I.

Garçonl. b. auf. Wunsch Bayerische Str. 24, II.

Frdl. Garçonl. Windmühlenstr. 7, r. l. Et.

Frdl. Garçonlogis Schulstr. 16, II. rechts.

f. Garçonl. a. H. o. D. b. Nürnberg. Str. 49, III. r.

Garçonlogis, frdl. Zimmer, Kreuzstr. 24, III.

Fr. m. Garçonlogis 15 M Rauch. Grimm. 44, I. r.

Garçonlogis 12 M Münzgasse 20, II. r.

Garçonlogis ev. Pens. Hospitalstr. 16, II.

Garçonl., fr. St., 12 M, Lortzingstr. 7/9, III. l.

Garçonl., l. ruh., v. 2 Z. b. H., Gerberstr. 14, II.

Garçonl. Gust.-Adolfstr. 5, Gartenq. I. l.

Garçonlogis Lampestr. 8, part. links.

Frdl. Garçonl. m. g. Bett Emilienstr. 44, 2 Et. l.

Münzg. 18, II. r. freundl. Garçonlogis billig.

Garçonlogis Dufourstr. 1, III. rechts.

Eleg. Garçonlogis bill. Georgenstr. 34, 2. Et.

Freundl. Garçonlogis Wiesenstr. 31, IV. r.

Garçonlogis Plagwitzer Str. 43, I. links.

Frdl. Garçonl. an H. od. D. Neukirchhof 15, I.

Garçonl. l. Hrn., 12 M, l. bess. Hrn. Brühl 82, IV

Garçonlogis, groß u. frdl. Centralstr. 5, III. l.

Garçonl. Weststr. 96, II., Ecke Frankf. Str.

Hohe Straße 54, II. l. am Fleischplatz sein möblirtes Wohn- und Schlafzimmer sofort zu vermiethen.

Markt 9, III. gr. Stube mit Schlafzimm., schöne Aussi., m. Schlüssel.

Möbl. Zimmer für anständ. Frl. u. bill. Schlafstelle Münzgasse 2, III.

Kl. leere Stube, separat, nebst Küche ist 1./12. frei Nürnberger Straße 15, 3 Tr.

Freundl. möbl. Stube bei eing. Leuten sof. z. vm. Lindenau, Gutsmuthsstr. 45, II., Schröder.

Ein leeres ev. möblirtes Zimmer bei eing. Dame sof. zu bezieh. Sebast.-Bachstr. 10, p. r.

Gr. frdl. Zimmer, neu vorger., preisw. zu verm., Bel. 1—4 Uhr, Sternwartenstr. 37, III.

2 leere Bodz. Sonnenl., 2 St., 2 K. u. K., Tor., 20 M, Stöntenstr. 36, II. l.

Gut möbl. Fenstr., sowie 1 fenstr. Stube zu vermiethen Brühl 8, Treppe A, 4 Tr. links.

2 eleg. Zimmer billig Lortzingstr. 8, III. r.

Freundlich möbl. Zimmer zu vermiethen Moltkestraße 23, 1. Etage Mitte.

2 f. möbl. Sch., Neuschönef., Concordiastr. 25, III., M.

Fein möbl. Zimm. Hainstr. 3, III. r.

1 frdl. möbl. Stube zu verm. Waldstr. 28, I. r.

Frdl. möbl. Stube z. verm. Gr. Fleischerg. 10, III.

Frdl. möbl. Zimmer Sternwartenstr. 41, II. l.

Leere sep. St. sof. z. v. m. Hausarb. Lützowstr. 22, I. r.

2. f. St. m. Kochof. Gust. Adolphstr. 38, H. III., M.

Frdl. sep. St. sof. Hainstr. 10, Tr. I., II.

Gut möbl. Zimmer, 12 M, Brühl 28, III.

Frdl. möbl. Stube zu verm. Kochstraße 8, I. r.

Fr. h. hzb. Zim. sof. f. H. Promenadenstr. 30, IV. r.

Frdl. möbl. Zimmer z. vm. Berliner Str. 2, III. l.

Möbl. Zimmer z. verm. Gellertstr. 4, IV., E. Hofer.

Schön möbl. Zimmer f. H. o. D. Brühlstr. 11, II.

Hochstr. 11, III. l., ruh. möbl. Z., 15 M, z. vm.

Frdl. möbl. Zimmer zu vm. Löhrstr. 22, III. r.

Einf. mbl. Stube m. Kochof. Hübn. Str. 49, H. IV.

1 leere Stube zu verm. Sternwartenstr. 28, H. II.

Gut möbl. Zimm., 2.50 M, Peterssteinweg 23, IV.

1 fr. Zimm. sof. f. anst. H. Moritzstr. 13, part. r.

Frdl. Stube f. H. o. D. Windmühlenstr. 16, IV. l.

Frdl. 1 fstr. Stube f. H. z. verm. Neumarkt 36, IV. l.

Fein möbl. Zimm. Gellertstr. 4, III.

Frdl. leere Stube m. Kochofen Waldstr. 31, IV. r.

Frdl. Stube billig zu verm. Blücherstr. 7, III. r.

Eine freundl. Stube als Schlafstelle für 2 Herren zu verm. Gottschedstr. 3, part. r.

Fr. möbl. St. als Schlafst. f. H. Kurprinzstr. 24, IV.

Frdl. St. a. Schlafst. f. H., Sb., Bayer. Str. 60, III. l.

M. St. a. Schlafst. f. Mädch. Hopfenstr. 8, IV. l.

Wittwe sucht 1 od. 2 anst. Mädch. in Wohnung zu v. Baudissinstraße 3, H. III. r.

Freundl. Schlafst. für Herrn ob. D. Waldstraße 31, 4. Etage rechts.

Schlafst. f. anständ. Mädchen Neukirchhof 10, II.

Anst. Mädch. find. billig. Logis Hainstr. 20, I.

Frdl. Schlafst. zu verm. Lortzingstr. 7, 3 Tr. r.

Schlafstelle f. H. od. Mädch. Hall. Str. 1, IV.

Schlafstelle f. H. Hainstr. 10, 2 1/2 Tr., b. Büttner.

Freundl. heizb. Schlafst. Lange Str. 24, 4 Tr. l.

Frdl. Schlafst. für H. Brühl 11, 4. Etage.

2 heizb. Schlafst. Eisenbahnstr. 41, IV. rechts.

Fr. Schlafst. f. anst. Hrn. Brühl 58, 3. Et.

F. Schlafst. f. ord. H. Promenadestr. 14, IV. Böhme.

F. Schlafst. f. H. o. M. Marienstr. 17, II. r., Weidmann.

Ein junger Herr findet Pension in seiner englischen Familie per 1. Decbr. b. Mozartstraße, 3. Etage.

Pens. mit Z., sehr gut, sof., nur Zimmer 18 M Königsplatz 7, 4. Etage links.

Vorzügl. Pension An der Promen., in fein. Fam. Anf. Pleiße 5, p. r.

Pension in feiner Familie Harkortstr. 17, p.

Pension, Garçonl. Gellertstr. 4, III.

Frdl. Gesellschaftszimmer,
26—30 Personen fassend,
Plagwitzer Bierstube, Thomaskirchhof 5.

Restaur. u. Cafe Stadt Karlsbad, Guillemstraße 12. Ein schönes Gesellschaftszimmer f. 25 Pers. ist noch einige Tage frei. O. Werner.

Gesellschaftszim., bis 40 Personen fass., frei Crottiger Bierstube, Kl. Fleischergasse 20.

Bayerische Burg, Bayerische Str. 19
kleines Eckzimmer zu vergeben.

Hôtel Stadt Chemnitz,
vis-à-vis Bayer. Bahnhof.
Ochsenschwanz-Suppe.
Exquisite Biere.

E. Schoebel's Weinstuben
zum alten Landsknecht,
50, Windmühlenstrasse 50
empfiehlt seine neu vorgerichteten Weinstuben einem geehrten Publikum hiermit bestens.
Weine und Speisen vorzüglich.

Krystall-Palast.
Heute Mittwoch, den 28. November cr.:
2998tes
Gothov-Grüneke-Concert
mit seinen 8 Wiener Sängerinnen.
Neues Programm! und Neue Costüme:
Wiener Kammerzofen und Oesterreich. Bäuerinnen.
Orchester: Capelle Curth.
Anfang 8 Uhr. Eintrittspreis 50 ₰. Reservirter Raum 1 M
Vereinskarten gegen Zusendung von 40 ₰ und Dutzendkarten gegen Abgabe von 2 Coupons Gültigkeit für nicht reservirten Raum. Bestellungen auf zu reservirende Tische werden im Bureau des Krystall-Palastes angenommen.

Marine-Panorama — Krystall-Palast.
Flottenparade im Kieler Kriegshafen.
Blick auf den Meeresgrund. — Plastische Tiefsee-Erscheinungen.
Entrée 1 M Kinder 50 ₰. Täglich von früh 9 bis Abends 11 Uhr geöffnet.

Tel. N. IV, 5978.
Hôtel Stadt Nürnberg
(Besitzer: G. Hofmeister.)
Concert- und Theater-Etablissement.
Heute Mittwoch:
Wagner-Abend.
Capelle d. 107. Regts. Kgl. Musikd. C. Walther.
Morgen:
Internationaler Componisten-Abend.
Geehrten Vereinen 2c. empf. meinen neuen Theater-Saal zu den coulantesten Bedingungen.
Der neue Wintergarten prachtv. tropische Pflanzen-Decoration, Grotten 2c., ist für Restaurationszwecke geöffnet.
Elektrisch beleuchteter Wasserfall.
Montag, den 3. December:
Concert zum Besten des Bülow-Denkmals unter Mitwirkung hervorragender Künstler.
Vorverkauf im Bureau des Hotels und in der Musikalienhandlung von P. Pabst, Neumarkt 26.

Central-Halle.
Morgen Donnerstag:
Familien-Abonnements-Concert
von der Capelle des Königl. Sächs. 10. Infanterie-Regiments No. 134. Dirigent: Herr Stabshoboist A. Jahrow.
Entrée 30 Pfg. Abonnements-Bücher, à 10 Billets 2 Mk., sind im Contor des Hauses, sowie an den bekannten Verkaufsstellen zu haben.
Anfang 9 Uhr. R. Curtze.
Restaurant Centralhalle.
Heute Stammes: Schlachten in Brodteig.
Morgen: Schlachtfest.

Variété Battenberg.
Heute und folgende Tage
Grosse Künstler-Vorstellung.
Sämmtliche Künstler neu für Leipzig.
Cassenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr. Entrée 50 ₰. Reservirter Platz 75 ₰. Logenstuhl 1 M
Die Tageskasse ist von Vormittag 10 1/2 Uhr an geöffnet. Vorbestellungen auf Billets werden auch per Telph. (I, 1970) entgegengenommen. Louis Kaiser.

Telephon-Anschluß **Gute Quelle,** Amt I, 2735.
49 Brühl 49.
Varieté- Parterre-Saal. Theater.
Elite-Künstler-Specialitäten-Vorstellung.
Neu! Der Fluch der bösen That. Neu!
Alltäglich mit größtem Erfolg von der Hauptdiva M. Kurz vorgetragen.
Letzte Woche. Meister-Werke. Letzte Woche.
Unübertreffliche lebende Bilder. Vorgeführt v. 6 Damen, 2 Herren u. 2 Kindern.
Letzte Woche. Bornini-Truppe. Letzte Woche.
Anf. 8 Uhr. Entrée 50 ₰. Res. Pl. 75 ₰. Bons u. Familienbillets giltig.

Tunnel. Concertsänger-Gesellschaft Lang (7 Damen und 3 Herren). Anfang 4 Uhr. R. Fritsch.

Hôtel de Saxe, Zacherlbräu,
Klostergasse 9.
Täglich von 5 Uhr an
Familien-Concert.
Dabei empfehle grosse Speisen-Auswahl zu kleinen Preisen. G. Birklegt.

Bier-Palast, Peterssteinweg 19. Inh. F. Knels.
Täglich Concert des berühmten Prager Künstler-Ensembles „Amados" 5 Damen, 1 Herr. Anfang 6 Uhr. Entrée frei.
Heute Operetten-Abend.

Kast's Restaurant und Café, Schlossgasse 10.
Täglich 2 große Concerte der berühmten I. Oesterreichischen Damen-Capelle „Erzherzogin Stephanie", 6 Damen, 2 Herren.
Vorzügliche Küche u. Bier. Anfang Nachmittag 4 Uhr.

SLUB
Wir führen Wissen.

Schloss
Drachenfels.
Stadtbekannte Küche.

Heute Mittwoch, den 28. November 1894:
Großes Familien-Concert.
Operetten-Abend
ausgeführt von der vollen Capelle des Neuen Leipziger Concert-Orchesters unter persönlicher Leitung des Herrn Musikdirector Günther Coblenz.
Anfang 8 Uhr. Passepartouts und Vorzugskarten gültig. Entrée 30 ₰.
Vorverkaufskarten zu ermäßigten Preisen an den bekannten Verkaufsstellen.
Biere nur feinster Qualität. Weine aus den besten Häusern.
NB. Bei ungünstiger Witterung Abends nach 11 Uhr billige Fahrgelegenheit nach der Stadt.
Freitag, den 30. November, Abends 8 Uhr Concert u. Ball. Hochachtungsvoll A. Schöpfel.

Restaurant Pastanier,
No. 15 Blücherstrasse No. 15.
Heute allgemeines Kegelschieben. Sonntag, den 2. December grosses gesellschaftliches Preisauskegeln auf der Kegelbahn, wozu ergebenst einladet D. O.

Heute Mittwoch, den 28. November,
Grosses Militair-Concert
von der vollständigen Capelle des Königl. Sächs. 7. Inf.-Regiments Nr. 106 unter persönl. Leitung ihres Dirigenten Herrn J. H. Matthey.
Anf. 8 Uhr. (Gut gewähltes Programm.) Entrée 30 ₰.
Lindenau Drei-Linden
Nach dem Concert Großer Ball bis 12 Uhr.
Familien-Billets sind beim Oberkellner zu haben.
Der Saal ist gut geheizt. (Heute Schlachtfest.)
F. L. Brandt.

Schlosskeller.
Heute Mittwoch, den 28. November cr.
Grosses Concert und Ball.
(Philharmonisches Orchester. Dir.: G. Peterhänsel.)
Anfang 8 Uhr. Entrée 30 ₰. Vorzugskarten gültig. Carl Gabler.
Sonnabend, den 1. December
Concert und Ball vom Gesangverein „Hellenia".

Vereinsbierhallen.
Täglich großes Frei-Concert, aufgeführt von der sehr beliebten Damen-Capelle „Humor" unter Leitung des Frl. Gertrud Brummund, Concertmeisterin.
Anfang 5 Uhr. Königsplatz 2. F. Pretzsch.

Münchner Bierhalle,
Petersstraße 38, Lebis-Passage.
Damhofer-Concert.
Heute u. folgende Tage grosses National-Concert der Koschat'schen und oberbayerischen Concertsänger.
Director: Jacob Damhofer.

Café Reichshof, Reichsstraße 15.
Täglich Concert des 1. Franzensbader Damen-Orchesters.
Direction: Rasp.
Anfang 5 Uhr. C. Römling.

Café Museum.
1. Etage Reichsstraße 23. — 1. Etage Reichsstraße 23.
Täglich Auftreten des neu engagirten Personals, vollständig neu für Leipzig.
Frl. Antonie Kopze, Liedersängerin.
" Lina Kühnlein, Soubrette.
" Frieda Stegke, Chansonnette.
M. Fischer, süddeutscher Humorist.
Frl. Merry Albrecht, Chansonnette.
" Betty Carola, Chansonnette.
M. Fischer u. L. Kühnlein, Duettisten.
H. Schmatz, Capellmeister.
Anfang ½8 Uhr. Entrée 30 ₰. Emil Stäger.

Café Gneisenau, Gohlis Straße 3.
Täglich großes Concert d. Gesangs- u. Schuhplattltänz.-Ensembles 4 Damen, **Wallberger,** 3 Herren.
Anf. 6 Uhr. Entrée frei. W. Klingebeil.

Großes Prämien-Auskegeln auf dem Billard im Thüringer Hof zu Volkmarsdorf.
Gewinne: 1 Rehbock, 1 Ziegenbock, Gänse, Hasen, Enten u. s. w. D. V.
Heute Mittwoch Fortsetzung und Sonnabend Abend Schluß desselben.

Schulstrasse 1b. **Bauhütte.** Schulstrasse 1b.
Anerkannt beste Küche, billige Preise.
Heute Thüringer Klöße mit Sauerbraten.
Hochfeines Culmbacher Exportbier, hell u. dunkel. H. Zauche.

Zill's Tunnel. Heute Thüringer Klöße.
Biere u. Küche exquisit. L. Treutler.

Cajeri's Restaurant empfiehlt heute Abend Sauren Rinderbraten mit Klößen. Gose hochfein, Bayerisch und Lagerbier ff.

Orlin's Kulmbacher Bierstube, Nicolaistraße 51.
Heute saure Rindskaldaunen.
ff. Kulmbacher ½ Liter 20 Pfg.
ff. Kulmbacher, ärztlich empfohlen, 16 u. 20 Flaschen 3 ℳ frei ins Haus.
Mittagstisch mit Suppe 50 Pfg.

Kulmbacher Bierstüb'l, Querstrasse 1, J. Lippert.
Heute Bayerische Leberknödel, Karpfen blau u. polnisch.
Schinken in Brodteig. Biere hochfein, hell 16 ₰, dunkel 20 ₰.

Fiedler's Dölln. Gosenstube „Zwei Sterne", Klosterg. 7.
Heute: Kalbscotelettes. Morgen: Schweinsknochen. Gose extra prima! O. Pfaltz.

Kulmbacher Brauhof, Petersstrasse 18, Part. u. 1. Etage.
Heute Abend **Schinken** in Brodteig.
Bier hochfein. A. Keilitz.

Eberl-Bräu, Thomaskirchhof 16.
Heute Schinken in Brodteig.
Echt Culmbacher von H. Petz.
Hochf. Eberlbräu.

L. Hoffmann's Restaurant
Gosenstube und Glascolonnaden,
Inhaber Fröhlich, gegenüber dem Krystallpalast.
Heute Aalessen.
NB. Mittagstisch, Suppe, ½ Portionen 70 Pfge.

Gosenschänke-Eutritzsch
Karpfen polnisch und blau. G. Pfotenhauer.

Gosenschlösschen-Eutritzsch.
Karpfen polnisch und blau. J. Jurisch.

Mariengarten.
Heute Schlachtfest.

FRIEDRICH STAAKE.
Wein-Handlung und Wein-Restaurant
Hoflieferant Sr. Hoheit des Herzogs von Sachsen-Altenburg
gegenüber dem Neuen Theater, **Bahnhofstrasse 6.**
Diners und Soupers von 2 Mk. an,
besondere Frühstücks- und Abendkarte zu kleinen Preisen. Prima Holländische Austern Dtz. ℳ 2.75, sowie sämmtliche Delicatessen der Saison.
Weine von den kleinsten bis zu den edelsten Marken zu soliden Preisen.
Empfehle für Gesellschaften und Vereine meinen hübschen
Fest-Saal
mit Nebenräumen.

Schloßbräu Friedenfels
Neu eröffnet! — Neu eröffnet!
Am Neumarkt,
Parterre. 1. Etage.
Special-Ausschank
des hochfeinen bayerischen Exportbieres
(hell und dunkel).
Großer Frühstücks- und Mittagstisch
zu kleinen Preisen.
Neueste Buffet-Einrichtung
für sofortige Verabreichung warmer Speisen.
Brödchen in verschiedenartigster Weise belegt, größte Auswahl à 10 ₰.
Hochachtungsvoll E. Trinkkeller.

Italienischer Garten.
Heute Schlachtfest.
Vorzüglichen Mittagstisch in ¹/₁ u. ¹/₂ Portionen.
Abends reichhaltige Speisekarte.
Morgen Abend
Schinken in Brodteig
und von 9 Uhr an **Speckkuchen.**
Gutgepflegte Biere. L. G. Hohmann.

Heute Schweinschlachten.
Kitzing & Helbig.

Restaurant Vereins-Brauerei,
Zeitzer Straße 36. Fernsprecher Amt IV, 3431.
Heute Abend 6 Uhr: Wellfleisch. — Morgen Schlachtfest.
Abtheilung für Flaschenbiere:

Lagerbier	25	½ Liter	3 ℳ
Böhmisch	22	do.	3 ℳ
Bayerisch	20	do.	3 ℳ
Einfach (Erlanger)	36	do.	3 ℳ

Hochachtungsvoll Rud. Worms.

Otto Teichmann's Restaurant.
Heute
Schweineschlachten
Von früh 9 Uhr an Wellfleisch. Wurst auch außer dem Hause.
Preisgekr. Hackerbräu, echt Pilsener, Crostitzer Lagerbier.

Kunze's Garten.
Johannisgasse 9. Grimmaischer Steinweg 14.
Empf. Mittagstisch, Suppe, ½ Port. nach Wahl Abonnement 80 ₰.
Heute Schlachtfest.
Hochfeine Biere. Friedrich Müller.

Casino zum Rosenthal.
Nächsten Freitag **Schlachtfest.**

Restaurant Wildner,
Kramerstraße Nr. 3,
empfiehlt seinen vorzüglichen Mittagstisch.
Heute Abend | Gänsebraten, Hammelkeule. | Thüringer Klöße.
Exquisite Biere, bestes Pilsener am Platze.

Carl Fehse,
8 Grimmaische Strasse 8.
Heute Speckkuchen. Biere von Math. Herlag L., Kulmbach.

Erlanger Hof, Schlossgasse 6. Heute Schweineschlachten, v. ½9 Uhr Wellfleisch, Kesselwurst, Mittagstisch in ¹/₁ und ½ Port. Bier ff. C. F. Schulze.

Prager's Biertunnel. Heute: Schlachtfest. Crostitzer Lagerbier und echt Bayerisch empfiehlt Carl Hermann.

Heute Schlachtfest Peter Richter's Hof, Reichsstraße 39, Katharinenstraße 18.
Biere vorzüglich. F. A. Stötzner.

Döllnitzer Gosenstube zum blauen Hecht, Nicolaistraße 43.
Heute Eisbein. — Gose hochfein.

Schützenhaus
L.-Sellerhausen.
Heute Schlachtfest.
C. Trojahn.

Speisehalle, Katharinenstr. 19. Tägl. fr. Mittagstisch, à Port. 30 ₰.
Mehrere Herren f. schon e. kräftig. Privat-Mittagstisch beth. N. Johannisgl. 17, Mittb.

Verloren
am Montag in der Südvorstadt eine goldene Damenuhr mit Kette. Abzugeben gegen gute Belohnung Matthäikirchhof 31, I.

1 goldner Klemmer in der Nähe des Concerthauses verloren. Gegen Belohnung abzugeben Ferdinand-Rhodestr. 7, I. rechts.

Ein gelber Goldtopas
ist verloren worden. Gegen gute Belohnung abzugeben Emilienstr. 22, II.

Vergangene Nacht wurde von Battenberg bis Mendelssohnstr. eine goldene Schlipsnadel (Fliege) verl. Bitte abz. Mendelssohnstr. 8, III. l.

Gefunden eine goldene Uhr mit Kette. Näheres Poststraße 3, III. rechts.

Kleiner weißer Spitz Sonnabend Nachm. verlaufen. Bitte abzug. Nürnberger Str. 35, II.

Verlaufen hat sich im Rosenthal ein kleiner schwarzer Hund, Steuerzeichen 1213. Gegen Belohnung abzugeb. Reichsstr. 80, Pelzgeschäft.

Entlaufen
eine weisse Dogge seit Sonntag. Dem Bringer Belohnung und Dank
Berliner Straße Nr. 45.

Zugelaufen
1 weißer Spitz. Täubchenweg 72, II.

Bach-Verein.
Heute Probe zum Weihnachtsoratorium Salomonstraße 7.
Damen ½7 Uhr, Herren ½8 Uhr.

Psalterion.
Heute Abend punct 7 Uhr Uebung. D. V.

Riedel-Verein.
Heute Nachm. Nicolaigymnasium Extraprobe für Sopran 3 Uhr, Alt ½5 Uhr. Im allseit. Theilnahme wird dring. geb.

Gesangverein „Windrose".
Heute Mittwoch Abend punct ½9 Uhr Hauptprobe bei Bonorand. Das Erscheinen sämmtl. Mitglieder ist nothwendig. D. Vorst.

Vermischte Anzeigen.

Allbekannt, allbeliebt ist d. Kaiser-Panorama
Das malerische Tirol
zur Besichtigung empfohlen.

Probekochen und Braten
heute Mittwoch von 3—6 Uhr Nachmitt. auf Grudeöfen mit erhöhter Heizkraft. Zur Besichtigung ladet ergebenst ein Herm. Tänzer, Grudeofenfabrik, Blücherstr. 49.

20 Mark Belohnung
Demjenigen, der zuerst die gegenwärtige Adresse des Herrn **Ernst Steckhan aus Goslar a. Harz,** dessen eigenes Interesse betreffend, bekannt giebt sub „Steckhan" an **Rudolf Mosse, Wien.**

Wer liefert
10- bis 50-Pfennig-Artikel (Spielwaaren)? Offerten erbittet Frau Lampe Wwe., Bremen, Neuenstraße 61.

Wer schreibt wie gedruckt kleine Placate für Schaufenster? Adressen erbeten Königsplatz 7, Ladengeschäft.

Wer begleitet Opernsänger bei Partienstudium? Off. sub A. 733 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, erbeten.

Handlungsgehülfen.
Am 5. December Ausflug zu Bonorand zum Concert Sängerabtheilung V. D. H. Es gilt unserer Unterstützungskasse bei Stellenlosigkeit. Mehrere Mitglieder.

Ach wie so trügerisch ... R.

2 anst. junge Damen wünschen einem hies. Gesangverein beizutreten. Off. unter A. 101 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Nicht Witz und Scherz,
ich suche ein Herz!
C. M.

Dein Scherz und Spott wird nie mich kränken,
Wir sagen oft nicht, was wir denken!
M. K.

Eifersucht ist ..... 100 K.

Weihnachtsbitte
für die Kinderbewahranstalt in der Andreasgemeinde.
Bei dem Herannahen der lieben Weihnachtszeit richten wir auch in diesem Jahre an alle Freunde und Wohlthäter unserer Anstalt die herzliche Bitte: „Helft uns den mehr als 70 armen kleinen Pfleglingen unserer Anstalt den Weihnachtstisch schmücken und ein fröhliches Fest bereiten."
Freundliche Gaben an Geld, Spielsachen, Kleidungsstücke und dergl. nehmen dankbar entgegen die Mitglieder des Frauenvereinsbed.
Frau Buchdruckereibesitzer Waldow, Vorsteherin, Brandvorwerkstr. 19.
Frau Dr. Hothorn, Schenkendorfstr. 10, I. Frau Oberstlieutenant Panse, Kaiser-Wilhelmstr. 31, II.
" O. Knaur, Brandvorwerkstr. 24.
" Major Nicolai, Kaiser-Wilhelmstr. 33, p.
" Hauptmann Niebergall, Kaiser-Wilhelmstr. 53, III.
" Apotheker Schmidt, Südplatz 1.
" Pastor Schumann, Scharnhorststraße, Pfarrhaus.
Frau von Stieglitz, Kaiser-Wilhelmstr. 14.

Wohlthätigkeits-Bazar
des Vincentius-Vereins
zum Besten der Erziehung bedürftiger Kinder
findet statt
Alexanderstraße 35—37, parterre,
am Sonnabend, den 1. December, 11—7 Uhr,
" Sonntag, " 2. " 11—7 "
" Montag " 3. " 11—5 "

Evang.-luth. Vereinshaus, Rossstrasse 14.
Heute Mittwoch Abends ½9 Uhr
Religiöser Vortrag
gehalten von P. Dr. Roch
über
Abschiedsgrüsse
auf Grund von 1. Petri 5, 12—14.
Jedermann ist freundlichst dazu eingeladen.

Kaufmännischer Verein.
Wir bringen hiermit zur Kenntniß unserer geehrten Mitglieder, daß
Donnerstag, 29. November 1894, Abends 8 Uhr
Concert,
ausgeführt von Mitgliedern der Oper des Stadttheaters, stattfinden wird. Der Zutritt erfolgt nur gegen besondere Einlaßkarten, welche in beschränkter Anzahl und zwar gegen Abstempelung der diesjährigen (rothen) Mitgliedskarten Mittwoch, 28. November d. J., Vormittags von 10—1 Uhr im Vereinshause zur Ausgabe gelangen. Nach Maßgabe der G.-O. ist jedes Mitglied berechtigt, je eine Dame einzuführen und für dieselbe ebenfalls eine Karte in Empfang zu nehmen. Der Vorstand.

Leipziger Turnverein

Westvorstadt — Frankfurter Thor.

Unser diesjähriger **Vereinsball** findet Sonnabend, den 1. December, in den oberen Räumen des Kaufmännischen Vereinshauses statt.

Eintrittskarten für unsere Mitglieder und deren Gäste sind im Expeditionszimmer der Turnhalle zu entnehmen.

Der Turnrath.

L. L.-V. Donnerstag, den 29. November, Abends 8 Uhr Sitzung im Vereinshause. Tagesordnung: 1) Berichterstattung durch die Schulvorschaumitglieder. 2) Aufstellung einer Liste für die Schulvorschaumahl. T. V.

Kgl. Sächs. Verein ehrenvoll verabschiedeter Militairs.

Diesjährige

zweite ordentliche Generalversammlung

Mittwoch, den 12. Decbr., Abends ½9 Uhr im Vereinslocal Rest. „Bauhütte".

Tagesordnung: 1) Neu- bez. Wiederwahl der ausscheidenden Vorstandsmitglieder. — 2) Wahl zweier Cassen-Revisoren. — 3) Event. Anträge — Vereinsangelegenheiten.

Anschließend: **Monatsversammlung.** Der Vorstand.

Königlich Sächsischer Militair-Verein 107er.

Gedenkfeier an die Kämpfe von Champigny u. den Sturm auf Bry sur Marne.

Concert 107er, Festrede und Melodrama.

Sonnabend, den 1. December 1894, Abends 8 Uhr,

Kaisersaal der Centralhalle.

Gäste und ehemalige Regimentskameraden sind hierzu herzlich willkommen.

Der Gesammt-Vorstand.

Reclamen.

Galvanisches Institut
Dr. G. Langbein & Co.
Leipzig-Sellerhausen,
für Vernickelung, Versilberung, Vergoldung, wie auch f. chemische Reinigung aller Metallwaaren.
Annahmestellen befinden sich bei Herren G. Krieg, Bahnhofstr. 2, F. Tornier, Königsplatz 6, R. Weinandt, Taucher Straße 1.

Galvanische Anstalt
für Vernickelung, Versilberung, Vergoldung etc.
Matthias Müller, Klosterg. 10.

Einrahmungen
von Bildern, Photographien ꝛc. werden sauber ausgeführt. Große Auswahl von Rahmen und Bilderleisten.
Vergoldungen alter Bilder- und Spiegelrahmen ꝛc.
C. H. Reichert, Hainstraße 13,
Spiegel- u. Bilderrahmenfabrik m. Dampfbetr.

Wilhelm Dietrich, Leipzig,
Grimmaische Straße 1, 1. Etage.
Alle denkbaren
Musik-Instrumente,
Symphonion, Polyphon, Spieldosen etc.
Reichste Auswahl. Billigste Preise.

Spielwaaren
Gustav Scholtz
Johannisgasse 1.

F. F. Jost Nachf.,
Grimm. Steinweg 5.
Großes Lager v. Zimmer- und Hausuhren mit schönen Glockenton, Regulateure von 12 ℳ an m. reeller Garantie.

Große Auswahl
in
Damen- und Kinder-
Wäsche
von einfachster und eleganter Ausführung empfiehlt
J. Hulbe,
Salzgäßchen 4.

Werkzeugschränke
Werkzeugkasten
Laubsägeschränke
Laubsägekasten
Laubsägemaschinen
Laubsägevorlagen
Kerbschnitzkasten
Kerbschnitzwerkzeuge
Kerbschnitzvorlagen
Brandmalereikasten
Brandmalereiwerkzeuge
Brandmalereivorlagen
Buchdruckerkasten
Drehbänke
Bohrmaschinen
Schraubstöcke
Hobelbänke mit Werkzeugen für Erwachsene und Kinder
in grosser Auswahl bei:
Paul Kühn,
Fabrik von Werkzeugen,
Petersstr. 24.

Invalidendank
Nicolaistr. 2, I., Ecke Grimm. Str.,
empfiehlt seine
Annoncen-Expedition.
Von früh 8 bis Abends geöffnet.
Fernsprecher: Amt I., Nr. 2263.

Kleiderstoffe
in den feinsten Deffins u. Qualitäten wieder eingetroffen, darunter Reste, die bedeutend unter dem Preise abgegeben werden.
Poniatowskistr. 4, I.

Dänische
Ball-Handschuhe
Ia. Qualität,
6 Knöpf lang ℳ 2,60,
8 „ „ „ 3,—,
12 „ „ „ 4,—,
16 „ „ „ 5,—.
Ernst Ecke, Schulstraße 18.

Hermann Richter,
Juwelier und Goldarbeiter,
12 Thomaskirchhof 12, Denkmalseite,
empfiehlt sein reichhaltiges Lager in neuesten Mustern von
Juwelen, Gold-, Silber-, Granat- und Corallwaaren, Trauringe stets vorräthig,
streng reelle und aufmerksame Bedienung.
Eigene Werkstatt für Neuarbeiten, Reparaturen.

Verbesserte
Origin.-Theerschwefelseife
v. Bergmann & Co., garant. nur weiß schäumend u. nicht schmutzend, anerkannt vorzügl. altbew. Mittel gegen alle Hautunreinigkeiten, Finnen, Flechten, rothe Flecken ꝛc. Vorräthig à St. 50 ₰ in der Hofapoth. z. weiß. Adler, Hainstraße 9 (Hauptniederlage), Albert-, Andreas-, Barfuß-, Flora-, Johannis-, Salomonis-, St. Georg-, Kronen- u. Schiller-Apotheke.

Neue Geschäftsverbindungen

werden am billigsten und leichtesten erworben, wenn man richtig annoncirt. Dies geschieht durch zweckmäßig abgefaßte Inserate in geeigneten Zeitungen und Fachlisten. Jede gewünschte Auskunft hierüber ertheilt kostenfrei die Annoncen-Expedition **Rudolf Mosse, Leipzig, Grimmaische Straße 27, I.**

Heinrich Thiessen, Schneidermeister, Plauenscher Hof (Brühl 23), Treppe A, II.
Wie bekannt, liefere ich nur gegen Baarzahlung, aber dafür zu den billigsten Preisen elegante Anzüge von 45—75 ℳ, Winterüberzieher von 45—80 ℳ. Großes Lager deutscher und englischer Stoffe. Lieferzeit: auf Verlangen in 24 Stunden. Eine große Partie älterer Stoffe, um zu räumen, zu bedeutend herabgesetzten Preisen. — Bei Selbstanfertigung der Stoffe rechne für einen Anzug 27 ℳ. — Telephon Amt I, Nr. 2221.

Familien-Nachrichten.

Durch die glückliche Geburt eines munteren Knaben wurden hocherfreut
Dresden, den 25. November 1894.
Assessor Dr. Alfred Simon
und Frau Margarete geb. Voigtländer.

Pasquale Zoza
Anna Zoza geb. Beck
Vermählte.
Triest. Leipzig.

Die glückliche Geburt eines munteren
Knaben
zeigen hocherfreut an
Leipzig, den 26. Novbr. 1894.
Georg Apel und Frau
Martha geb. Bender.

Nach langem schweren Leiden verschied am Sonntag in Berlin unser geliebter Sohn und Bruder
Dr. Arnold Bodek
im 51. Lebensjahre. — Um stilles Beileid bittet
27. November 1894.
Familie Bodek.
Leipzig. — Wien. — Berlin.

Todes-Anzeige.
Montag Nachmittag ¾4 Uhr nahm Gott unser einziges, heißgeliebtes Kind,
Therese Maria Martha,
im zarten Alter von 4 Monaten 16 Tagen wieder zu sich.
Die tieftrauernden Eltern
Walther Pich und Frau geb. Richter.
L.-Reudnitz-Sellerhausen.

Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei der Beerdigung meines vielgeliebten Mannes sage hiermit meinen innigsten Dank.
Wwe. Hedwig Hirsch.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Tode unseres lieben Töchterchens sagen hierdurch ihren tiefgefühlten Dank
Leipzig, den 27. November 1894.
F. W. Koch und Frau geb. Teucke.

Für die überaus zahlreichen Beweise wohlthuender Theilnahme und die dargebrachten Blumenspenden bei dem Ableben unserer lieben Mutter, Schwieger- und Großmutter
Frau R. verw. Falkeisen geb. Bernstein
spricht hiermit im Namen der trauernden Hinterbliebenen den herzlichsten Dank aus
Leipzig, den 27. November 1894.
Ludwig Falkeisen.

Die Beerdigung meiner verstorbenen Ehefrau
Franziska Steinbach
findet Mittwoch Nachmittag 2 Uhr von der Halle des Südfriedhofes aus statt.

Geboren: Herrn Assessor Dr. Alfred Simon in Dresden ein Sohn.

Gestorben: Herr Lehrer Deutler's in Steinbach Tochter Paula. Herr Hermann Harting in Glauchau. Herr Johann Gottfried Bortmann in Gnandorf. Frdl. Margarethe Gottlob in Riesa. Herr Karl Traugott Pilzner, Zimmerpolier in Großzschocher. Herr August Henrich, Buchbindermeister in Pirna. Frau Magdalene verw. Kulig in Bautzen. Herrn Ernst Rodisch' in Bautzen Sohn Kurt. Frau Wilhelmine Auguste verw. Sellermeister Winter geb. Schmorl in Meißen. Frau Amalie verw. Höfer geb. Bierweg in Hermsdorf. Herr Karl August Schmidt, pens. Bergarbeiter in Zwickau. Herr Hermann Liebold in Colmnitzthal. Frau Anna Pauline Baumlett geb. Fröhlich in Leubnitz. Herr Johann Heinrich Sack, pens. Bahnwärter in Zwickau. Herr Carl Friedrich Pfeifer, Tischler in Meerane. Herr Heinrich Hesselbarth, Briefträger in Naumburg. Frau Laise verwittw. Eckenschmidt geb. Roeder in Freyburg a. U. Herr Hermann Jähnert in Naumburg. Herr Guido Hoffmann aus Steinpleß, in Paris.

Unsere Gesellschaft hat einen schweren Verlust zu beklagen. In vergangener Nacht ist der langjährige Vorsitzende ihres Verwaltungsraths

Herr Justizrath Ernst Richter

verschieden. Während eines Zeitraums von 28 Jahren hat sich der Verstorbene in rastloser Fürsorge den Interessen unserer Gesellschaft auf Hingebendste gewidmet und durch seine hohen Geistesgaben und seine zielbewusste Thatkraft ihre Entwickelung auf Nachhaltigste gefördert. Sein Name wird in der Geschichte unserer Anstalt für alle Zeiten einen Ehrenplatz einnehmen. Schmerzbewegt rufen wir ihm unsern Dank in die Ewigkeit nach.

Leipzig, den 27. November 1894.

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.

Der Verwaltungsrath. Franz Wagner, stellv. Vorsitzender. Das Directorium. Dr. Otto. Dr. Mendel.

Nach kurzem Krankenlager verschied gestern unerwartet unser allverehrter Chef

Herr Justizrath Ernst Richter,
Ritter pp.

Wir sind von dem unersetzlichen Verluste auf das Tiefste schmerzlich berührt. Sein biederer Charakter und seine uns jederzeit bewiesene selbstlose Hilfsbereitschaft und Fürsorge sichern ihm ein unvergängliches ehrendes Andenken und unauslöschlichen aufrichtigen Dank.

Leipzig, den 27. November 1894.

Das Bureaupersonal.

Am 27. November Mittags 12 Uhr wurde unsere inniggeliebte Schwester, Schwägerin und Tante
Fräulein Margarethe Pauline Sonnenkalb in Altenburg
in ihrem 35. Lebensjahre durch einen sanften Tod von langen Leiden erlöst.
Theilnehmenden Freunden und Bekannten theilt diese Trauerbotschaft tiefbetrübt nur hierdurch mit
Dr. med. C. Sonnenkalb,
zugleich im Namen aller Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Freitag, den 30. November, früh 9 Uhr vom Trauerhause, Gartenstraße 3 in Altenburg, aus statt.

Dank!

Für die vielen Beweise aufrichtiger Theilnahme bei dem Hinscheiden unseres innigst geliebten Sohnes und Bruders
Kurt,
sowie für den reichen Blumenschmuck sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten unseren herzlichsten Dank. Ganz besonders danken wir Herrn Diakonus Schuch für die trösterichen Worte am Grabe, Herrn Realschul-Director Dr. v. Brasch, seinem früheren Herrn Lehrern, sowie seinen ehemaligen Mitschülern für das ehrende Geleit zu letzter Ruhestätte.
Leipzig, 26. November 1894.
Die tieftrauernde Familie Theodor Friebel.

Für die uns beim Hinscheiden unserer heißgeliebten Gattin, Mutter, Tochter und Schwester
Gertrud Möller geb. Schmiel
so vielfach dargebrachten Beweise der herzlichsten Theilnahme sagen wir nur hierdurch unseren tiefgefühltesten Dank.
L.-Gohlis, den 27. November 1894.
Die schwergeprüften Hinterbliebenen.

Für die so überaus zahlreichen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Verluste unserer unvergeßlichen, geliebten Mutter, Schwester und Schwägerin
Frau Louise verw. Kretzschmar geb. Nake
sagen wir hierdurch unsern herzlichsten Dank.
Leipzig und Reinmendorf, am 27. November 1894.
Die tieftrauernden Familien Kretzschmar und Nake.

Gestern Abend ½11 Uhr verschied nach kurzem, schweren Leiden mein heissgeliebter Mann, unser theurer Vater, Schwieger- und Grossvater, Bruder und Onkel

Ernst Richter,

Königl. Sächs. Justizrath, Rechtsanwalt und Notar.

Im tiefstem Schmerze zeigt dies hiermit an
Leipzig-Plagwitz, den 27. November 1894.

Marie Richter geb. **Haberer**
zugleich im Namen der Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 29. November, Vormittag 11 Uhr vom Trauerhause, Leipzig-Plagwitz, Nonnenstrasse 1, aus statt.

Tieferschüttert zeigen wir hierdurch an, dass unser hochverehrter College

Herr Justizrath Ernst Richter,

Rechtsanwalt und Notar,

nach kurzem Krankenlager am 26. November 1894 Nachts 11 Uhr sanft entschlafen ist.

Unser Stand hat in ihm einen hervorragenden Vertreter verloren. Durchdringender Scharfblick, ein in reichster Erfahrung gefestigtes Wissen und eine selbst durch die heraufziehenden Todesschatten ungebrochene Willenskraft waren in ihm vereint; weite Kreise unserer Stadt und des Vaterlandes betrauern in dem Heimgegangenen einen unersetzlichen Berather; uns aber hat der unerbittliche Tod den väterlichen Freund und Führer genommen, der uns in langen Jahren gemeinsamer Berufsthätigkeit ein leuchtendes Vorbild strengster Pflichterfüllung gewesen ist.

Unsere Verehrung für den Entschlafenen bleibt unbegrenzt und unser Dank unauslöschlich.

Leipzig, den 27. November 1894.

Rechtsanwalt Dr. Barth und Rechtsanwalt Dr. Weniger.

M. z. d. 3 P. Heute 7 Uhr A. G. und sodann M. Conf.

V. A. O. D. H. L. 8 U. S.

„Königin-Carola"-Bad Dufourstrasse 14. Russische Dampf-, Irisch-Römische, Douche- u. Sand-Bäder. Herren v. 7-1 u. 4-9 Uhr. Damen v. 1-4 Uhr täglich. Wannen- u. Handbäder zu jeder Tageszeit. **Schwimm-Bassin 20°** geöffnet für Herren: morgens 6 Uhr. Damen: Dienstag, Donnerst. u. Sonnab. v. ½9—½11 Uhr, Montag, Mittw., Freitag v. ½2—6 Uhr.

Centralbad, Schwimmbassin 20° Damen: Mont., Mittw., Freit. ½9-11 früh, Dienst., Donnerst., Sonnab. ½2-5 Nachm. Kohlensaure-Bäder gegen Herz-, Nerven-, Magen- und Nierenkrankheiten, Gicht ꝛc.

Diana-Bad, Temperatur des Schwimmbassins 20°. Damen: Mont., Mittw., Freit. ½2-5 Nachm. Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9-½11 Vorm.

Marienbad, Schwimmbassin, Wannenbäder. Damen: Montag, Mittwoch Sonnab. 2—½5 Uhr, Dienstag, Donnerstag, Freitag ½9—11 Uhr.

Sophienbad, Temperatur des Schwimmbassins 20°. Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9-½11. Montag, Mittw., Freitag ½2-5 U.

Leipziger Kurbad, Gerberstraße 3.
Kohlensaure Thermal- Stahl- Cool-Bäder. (Pat. Lippert.)
In ihrer Heilwirkung unübertroffen. Ohne Concurrenz in Leipzig.

Kurbad Reuss, Dorotheenstr. 9. Kaltwasserbäder, Packung, Heilgymnastik, Massage, Gülle ꝛc. Bis früh 8—9 Uhr Abends geöffnet.

Johanna-Bad, Bücherstr. 18. Wannen-Bäder, krystallh. Wasser. Land- u. Curbäder. Dampf-Bäder. Ribbers Prospect.

Bad Mildenstein, Schletterstr. 11. Wannen- u. Kiefernadeldampfbad. Sicherste Hülfe bei Gicht, Rheumatism., Erkältungsleid. ꝛc.

Augustusbad, Poetzsch. 15. Dampf-, Wannen-, Sup- u. alle Curbäder. Luft-, Meer-, Fichtennadel-, Pf. Kneipp's Wäsch. Preis gr.

Speisenanalt I. u. II. Donnerstag: Rippe mit Schweinefleisch. T. B. Müller. Weißkraut, Kartoff. u. Schöpsenfl. T. H. Fischer.

Neue Leipziger Speisenanst., Zeiger Str. 43/45. Mittwoch: Pfefferfleisch u. Salzkartoffeln

Volkswirthschaftliches.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur desselben C. G. Lenz in Leipzig. — Sprechzeit: nur von 10—11 Uhr Vorm. und von 4—5 Uhr Nachm.

Telegramme.

* Berlin, 27. November. (Privat-Telegramm.) Eine dieser Tage stattgefundene Besprechung von Vertretern mitteldeutscher Walzwerke ergab, daß alle bis auf ein Werk bereit sind, dem Walzwerkverbande beizutreten.

* Berlin, 27. November. Die „Nordd. Allgem. Ztg." weist darauf hin, daß die Erhöhung des französischen Metallzolles am 18. November im „Journal officiel" veröffentlicht wurde. Die Metalle, welche vor dem 20. October abgesandt worden sind, wird zu den alten Zollsätzen zugelassen.

* Frankfurt a. M., 27. November. Der ehemalige Director der Deutschen Vereinsbank, Heinrich Hohenemser, welcher zuletzt durch seine Thätigkeit als Vertreter des Comités der Inhaber portugiesischer Staatsschuldverschreibungen hervortrat, ist, 60 Jahre alt, gestorben.

* Essen, 27. November. Der „Rhein.-Westfäl. Ztg." zufolge genehmigte die heutige General-Versammlung der Actiengesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb „Phönix" in Ruhrort die Vertheilung einer Dividende von 10 Proc. Nach einer Mittheilung des Vorsitzenden hat das Werk für die nächsten Monate Aufträge in Höhe von 84 500 t. Die Aussichten für das laufende Jahr wurden als verhältnißmäßig günstig bezeichnet.

W-n. Prag, 27. November. (Privat-Telegramm.) Das Cartel der österreichischen Zinkblechwalzwerke hat die Zinkblechpreise um 1 fl. per Doppel-Centner herabgesetzt.

W. Warschau, 27. November. (Privat-Telegramm.) Die General-Versammlung der „Metallwaarenfabriken Norblin, Buch und Werner" (Actiencapital 2 Millionen Rubel) beschloß die Vertheilung einer Dividende von 6 Proc.

Die Augen auf!

Die „Südafrikanische Zeitung" schreibt: „Wir haben in letzter Zeit wiederholt Bezug auf die deutsche Dampferlinie genommen und auf den Umschwung verwiesen, den der deutsche Handel im Zusammenhang damit nach Süd-Afrika nimmt. Es wird darauf ankommen, ob man in Berlin und Hamburg der günstigen Wendung volle Beachtung zollt und kräftig zugreift, ehe ein anderer Wind einsetzt! Die Engländer sind längst stutzig geworden und zeigen sich keineswegs bereit, ihr bisheriges Handelsmonopol in Süd-Afrika fahren zu lassen. Bekanntlich haben sich sämmtliche Capitaine zu einem Ring zusammengeschlossen und auf diese Weise ihre Frachten zu erdrückender Höhe hinaufgeschraubt. Dieser Ring wird durch das Eingreifen der deutschen Dampfer durchbrochen.

Die „Cape Times", welche wohl das einflußreichste Blatt Süd-Afrikas genannt werden kann, wendet sich jetzt, trotz ihrer beständigen Agitation gegen die unverschämten Forderungen der Ringlinien, aus nationalen Gründen gegen den deutschen Concurrenten, indem sie einen Artikel der „South African Export Gazette" an eigener Leitartikelstelle mit folgenden Worten wiedergiebt:

„Die Kaufleute unseres Landes werden ernstlich gewarnt, den deutschen Dampfern, welche augenscheinlich sich bei uns einführen wollen, irgend welche Unterstützung zukommen zu lassen. Ihre gegenwärtigen niedrigen Frachten zielen nur darauf hin, diese Linie sich einnisten zu lassen; ist dies erst einmal erreicht, so werden sie bald wieder steigen. Die schädigende Wirkung auf den Handel muß aber eine dauernde sein, denn die Bevorzugung der deutschen Linie würde gleichzeitig auch zur Bevorzugung deutscher Waare gegen englische führen. Das wäre aber nicht allein eine materielle Schädigung Süd-Afrikas, sondern auch eine nationale, da das Band, welches England mit seinen Colonien verknüpft, lediglich auf den gegenseitigen Handelsinteressen beruht."

In dem Artikel wird dann weiter ausführlich an das Vaterlandsgefühl der Kaufleute und Verschiffer appellirt und dieselben gewarnt, sich in keinem Falle beeinflussen zu lassen, ihre Waaren den deutschen Schiffen anzuvertrauen; schon sei die deutsche Concurrenz in Südafrika scharf genug, wo aber deutsche Concurrenz die Oberhand gewinne, bedeute es stets den Ruin jedes rechtmäßigen Handels zu ausschließlichen Gunsten des Billigkeitsprincips.

Wir haben nur wenig hinzuzufügen, denn die Thatsachen sprechen für sich selbst. Wenn die deutsche Linie fortfährt, derartige Schnitzer zu machen, wie das Ueberspringen Capstadts als Anlegehafen, wird sie bald mit ihrer Concurrenz auf der Nase liegen, genau so wie in Australien, wo der Lloyd seine guten Schiffe für zu werthvoll für das Land hält und lieber kleine Rumpelkästen leer fahren läßt, als gute große Schiffe voll. Das letztere überläßt man kurzsichtiger Weise den Messageries Maritimes und den englischen Dampfern. Haben wir es doch selbst in der hochpatriotischen „Deutsch-Australischen Post" gelesen, daß man gut thäte, den Anlegeplatz der deutschen Dampfer in Sydney, welcher sich unfern der Anlegeplätze der englischen und französischen Linien befindet, zu verlegen, damit die deutschen Schiffe nicht dem für sie so ungünstigen Vergleich mit den concurrirenden Dampfern der anderen Nationen ausgesetzt wären. Das muß man anhören, nachdem man gesehen, daß die deutsch-australischen Dampfer bei ihrer Einstellung vor allerdings schon recht langer Zeit zu den besten der südlichen Hemisphäre gehörten. Für Süd-Afrika wären sie freilich noch gut genug und jeder Concurrenz gewachsen; wenn wir sie nur hätten — ehe es auch hier zu spät wird!

Was die „Times" über den nationalen Verlust sagt, welcher England aus der Abwendung seines Handels mit Südafrika erwachsen müßte, stimmt vollkommen, ebenso wie die Umkehrung, daß Deutschlands nationaler Gewinn durch Eroberung unseres Handelsgebietes in Südafrika unendlich wachsen müßte. Was dem Einen recht ist, ist dem Anderen billig. Was die „Times" aber über die Billigkeit und die entsprechende Werthlosigkeit der deutschen Waare sagt, sind Hinterwäldler-Ideen aus der Zeit der Philadelphia-Ausstellung. Wer aber in der Zeit so beträchtlich einherhinkt, dürfte wohl schwerlich geeignet sein, den Zukunftspropheten zu spielen. Die „Times" wird sicher Niemanden, und sich am wenigsten, einreden können, daß der steigende deutsche Handel in Südafrika den englischen verdrängen könnte, selbst nicht mit erwähnten Mitteln, welche sie als unreell brandmarken möchte. Aber jedes Volk wird seinen berechtigten Theil haben, genau so wie in Nordamerika, und genau so wie dort hoffen wir hier in Südafrika durch das Zusammenwirken der Dampferlinien Frachten zu erzielen, welche den Compagnien gerecht werden, ohne deshalb der Bevölkerung an die Kehle zu gehen. (Export.)

Die Gewinnbetheiligung in staatlichen Betrieben.

II.

R. Die Frage der Einführung des Gewinnbetheiligungssystems im Staatsbetriebe, welche bereits in der schweizerischen Postverwaltung, wie bei der französischen Nationaldruckerei und den portugiesischen Staatstabakfabriken — allerdings nur bei letzteren beiden Staatsbetrieben mit dauerndem Erfolge — stattgefunden hat, ist durch einen Beschluß der französischen Deputirtenkammer vom 17. Juni 1891 nachhaltig gefördert worden. Eine große Anzahl maßgebender Franzosen ist nämlich von der Durchführbarkeit eines staatlichen Antheilsystems überzeugt. Demgemäß haben am 22. Mai 1891 nicht weniger als 92 Mitglieder der Pariser Deputirtenkammer einen bezüglichen Gesetzentwurf eingebracht, in welchem es u. A. heißt:

„Art. 4. — Vom 1. Januar des auf die Verkündigung dieses Gesetzes folgenden Jahres führt der Staat die Gewinnbetheiligung bei allen Betrieben ein, die er selbst betreibt und deren Erzeugnisse er in den Handel bringt. Jeder Beamte oder Arbeiter mit mindestens zwei Dienstjahren ist antheilberechtigt. Die Bücher werden von einem Sachverständigen geprüft, den der Vorsitzende des zuständigen Handelsgerichtes zu bezeichnen hat.

Art. 5. — In den Betrieben, die der Staat betreibt, ohne die Erzeugnisse zu verkaufen (z. B. die Arsenale, die Fabriken zu Sèvres und Beauvais, die Gobelinmanufactur etc.), kommt den Beamten und Arbeitern ein Antheil an der Production zu. Der Staat schätzt im Wege der Werthvergleichung mit den ähnlichen Erzeugnissen der Privatindustrie jährlich Inventare auf. Diese werden ebenfalls durch von dem Vorsitzenden der Handelsgerichte bestimmte Sachverständige geprüft.

Art. 6. — In jedem einzelnen Betrieb setzt ein Reglement die Details des zu beobachtenden Verfahrens fest, wobei auf die etwa schon vorhandenen Wohlfahrts-Einrichtungen (Pensionscassen etc.) angemessene Rücksicht zu nehmen ist."

Am 17. Juni beschloß die Kammer, den Entwurf in Behandlung zu ziehen und zwei Wochen später wählte sie einen Elfer-Ausschuß zur Berathung desselben. Die Angelegenheit war Ende 1893 noch immer in der Schwebe. Ob sie mit der Einführung der Gewinnbetheiligung schließen wird, läßt sich natürlich nicht bestimmen. Wenn ja, so wird jedenfalls Vorsicht geboten sein, wenn das Gelingen sicher sein soll. Das eine Gute würde die Annahme der Delaire'schen Lohnreform durch den Staat unbedingt bewirken: daß das Gewinnbetheiligungsprincip allgemeiner bekannt gemacht und demgemäß auf den Weg zu größerer practischer Verbreitung gebracht werden würde.

Inzwischen ist in einem anderen Lande eine ähnliche Initiative von der Regierung ausgegangen. Der Leiter der schweizerischen Militairverwaltung, Bundesrath Emil Frey, beauftragte im Mai 1892 den Züricher Ingenieur A. Zegher, „die Frage zu prüfen, ob die Einführung eines Gewinnbetheiligungssystems betreffend das Betriebsergebniß der Regiewerkstätten des Militair-Departements, thunlich und zweckmäßig wäre und, wenn ja, nach welchen allgemeinen Grundsätzen diese zu geschehen hätte". Zegher, ein gewissenhafter Volkswirth, gelangt in seinem bei Orell Füßli (Zürich, 1892) erschienenen gutachtlichen amtlichen Bericht zu dem Resultat, „daß eine Betheiligung der Angestellten der Regiewerkstätten am Betriebsergebniß . . . . gerechtfertigt und geboten ist". Doch tritt er nicht für die individuelle, sondern für die collective Betheiligung ein und empfiehlt daher, die in den eidgenössischen Staatsbetrieben bereits vorhandenen Wohlfahrts-Einrichtungen thunlichst zu erweitern und zu ergänzen. Daß er nicht die directe und eigentliche Gewinnbetheiligung befürwortet, rührt von der Schwierigkeit her, bei Waffenfabriken und ähnlichen staatlichen Betrieben, die nicht auf Gewinn berechnet sind, ein zweckentsprechendes Betheiligungsverfahren zu finden — namentlich wo es sich um Güter handelt, die keinen festen Marktpreis außerhalb der betreffenden Verwaltung haben oder deren Herstellung in Folge besonderer Anforderungen durch erhöhte Materialpreise und außergewöhnlich sorgfältige Arbeit und Controle vertheuert wird. Welche practischen Folgen der Zegher'sche Bericht haben dürfte, darüber ist bisher noch nichts in Erfahrung zu bringen gewesen.

Der springende Punct bei der Frage der Gewinnbetheiligung auch für Staatsbetriebe liegt in der Erwägung, daß eine große Zahl solcher Betriebe die Anwendung der Gewinnbetheiligung in irgend einer Form überhaupt auszuschließen scheint. Gewiß giebt es nun staatliche Dienstzweige und Betriebe, die eine directe oder indirecte Gewinnbetheiligung oder dergl. in keiner Weise zulassen; aber in den meisten Fällen wird sich bei einigem guten Willen die Sache als durchführbar erweisen. Ganz leicht würde es natürlich in denjenigen Staatsbetrieben sein, welche einen Gewinn ergeben; in diesen unterscheidet sich der Staat als Unternehmer dem Personal gegenüber in nichts von einer Privatfirma. Hierher gehören die unmittelbar auf Gewinn berechneten Monopolfabriken. Man braucht da nur zu bestimmen, daß ein gewisser Procentsatz des Reinerträgnisses den Angestellten zufalle. Im Postwesen könnte der nach Abzug der Kosten verbleibende Rest des Verkaufsertrages zur Grundlage eines Antheilverfahrens gemacht werden. Schwieriger gestaltet sich die Sache in denjenigen Betrieben, mit welchen der Staat nicht kaufmännische, sondern landeswirthschaftliche oder Kunstzwecke verfolgt, z. B. den Arsenalen, den Kriegsschiffswerften, den staatlichen Porzellan- oder Gobelinfabriken u. s. w. Allein hier ließen sich fraglos durch Vergleichung mit der einschlägigen Privatindustrie die Waarenpreise in einer Weise ermitteln, daß ein fictiver Gewinn berechnet werden könnte, von dem man dem Personale einen Theil geben würde. Und auch in die Verwaltungszweige des Staatsdienstes hat, wie das Beispiel der schweizerischen Postanstalt zeigt, die Gewinnbetheiligung schon Eingang zu finden versucht; es bedarf nur des Nachdenkens über die jeweiligen Einzelheiten auf Grund der jeweiligen Umstände und Verhältnisse. Daß aber gerade dem Staate die Aufgabe obliegt, als der größte Arbeitgeber die Bestrebungen für eine gedeihliche Gestaltung der Arbeiterverhältnisse aufmerksam zu verfolgen und zu fördern, braucht wohl nicht besonders hervorgehoben zu werden. Es sei in dieser Beziehung auf die Aeußerungen der zur Berliner internationalen Arbeiterconferenz vom März 1890 entsandten portugiesischen Delegirten hingewiesen, welche dieselben gelegentlich der Besprechung der Gewinnbetheiligung in den portugiesischen Staatsfabriken gethan haben. Dieselben lauteten nach dem französischen Gelbbuche dahin: „Gerade die dem Staate gehörenden Industriebetriebe sollten unserer Ansicht nach so musterhaft eingerichtet sein, daß sie durch ihr Beispiel die Privatbetriebe zur allmählichen Hebung der Lage der Arbeiter veranlassen müßten." Möchten alle Regierungen diese Worte beachten.

Vermischtes.

Leipzig, 27. November.

*— Actien-Bierbrauerei zu Gohlis bei Leipzig. Die Bilanz per 30. September 1894 sowie das Gewinn- und Verlust-Conto per 30. September 1894 befinden sich unter den Inseraten auf S. 8506.

Kg. Consumverein für Plötz und Umgegend. Nach dem Rechenschaftsbericht dieser Genossenschaft über das 4. Geschäftsjahr betrug der Mitgliederbestand am 30. September d. J. 462 mit einer Haftsumme von 13 860 ℳ. Der Geschäftsbetrieb ergab einen Reingewinn von 14 220,85 ℳ, wovon 9 Proc. Dividende an die Mitglieder zur Vertheilung gelangen sollen.

*— Wurzener Dampfmühlen-Actien-Gesellschaft, vormals Gust. Schönert. Nachdem Herr Friedrich Krug aus der Direction dieser Gesellschaft freiwillig ausgeschieden ist, wurde dem langjährigen Beamten der Gesellschaft, Herrn Hugo Popp, Collectivprocura dergestalt ertheilt, daß derselbe berechtigt ist, die Firma der Gesellschaft in Gemeinschaft mit einem Mitgliede der Direction oder einem anderen Procuristen der Gesellschaft rechtsverbindlich zu zeichnen.

† Plauen, 27. November. Hier ist die Erbauung einer Zufuhrbahn für den unteren Theil der Stadt, in welchem sich viele große Fabriken und der Bahnhof der sächsisch-thüringischen Staatseisenbahn befindet, angeregt worden, dazu bestimmt, die Güter der Fabriken von und nach dem Unteren Bahnhofe zu befördern.

** Zwickau, 27. November. Die Vereinsbrauerei Zwickau hielt am 24. d. M. ihre diesjährige General-Versammlung ab. Letztere genehmigte das Gewinn- und Verlust-Conto mit je 683 896,71 ℳ Soll und Haben und das Bilanz-Conto mit je 1 870 500 ℳ Activa und Passiva, einschließlich 107 332,98 ℳ Reingewinn, bestimmte die Dividende pro 1893/94 auf 100 ℳ pro Actie und wählte in den Verwaltungsrath wieder die Herren Albin Müller, W. Ulrich, Paul Hering, Louis Brunner und neu Fabrikant Mohrbach. Das Actiencapital beträgt 761 000 ℳ.

-r- Aus dem Erzgebirge, 27. November. Daß die Glacéhandschuhfabrikation im Laufe dieses Jahres abermals einen Rückgang der Ausfuhr zu erleiden hatte, konnte bereits aus den Ausfuhrberichten der amerikanischen Consulate erkannt werden, denn die Krisis in den Vereinigten Staaten hat diesen Industriezweig auch schwer getroffen. Doch auch die allgemeine Ausfuhr konnte heuer nicht die gleichen Ergebnisse aufweisen wie im vorigen Jahre, wo aber die Geschäftsverhältnisse auch nicht sehr günstig lagen. Es wurden nämlich ins Ausland versandt in den ersten drei Vierteljahren:

	1893 D.-Ctr.	1894 D.-Ctr.	Verkaufswerth 1894
Handschuhleder .	32 699	31 488	31 488 000 ℳ
Handschuhe . .	2 644	2 183	14 190 000 „
Summa	35 343	33 671	45 678 000 ℳ

Die Ausfuhr ist also um 1672 D.-Ctr. oder 5 Proc. zurückgegangen. Von der während der ersten 9 Monate 1894 ausgeführten Menge fertiger Handschuhe erhielten die Vereinigten Staaten 1088 D.-Ctr. oder 50 Proc., England 446 D.-Ctr. oder 20 Proc., Oesterreich-Ungarn 308 D.-Ctr. oder 14 Proc., Belgien 156 D.-Ctr. oder 7 Proc. etc. Seit einiger Zeit macht sich eine kleine Besserung im Handschuhgeschäfte fühlbar.

B. Pirna, 27. November. Die mit weitgehendster Spannung erwartete außerordentliche General-Versammlung der Actionaire der zusammengebrochenen Vereinsbank ist nunmehr für den 15. December angesetzt. Die Begründung der Debatte dürfte dabei unzweifelhaft sehr hoch gehen, da die herrschende Aufregung eine sehr große ist und außerdem zu der überall zu bemerkenden Erbitterung nun auch noch die Befürchtung tritt, daß durch den bekannten Selbstmord des Hauptschulkassirers Wayer-Hütten und des Directors Weiß sich die Verhältnisse in Bezug auf die Klärung der Lage und der begleitenden Manipulationen der verflossenen Bankleitung wesentlich verschlechtern dürften. Auf der Tagesordnung der erwähnten General-Versammlung befindet sich als zweiter Punct die Beschlußfassung von Schadenansprüchen gegenüber den Directoren Weiß und Christoph; gerade hierin hat man es aber jetzt, da Weiß nicht mehr unter den Lebenden weilt, mit einer wesentlich veränderten Situation zu thun. Sehr beunruhigend wirkte die nach her gedrungene Meldung eines norddeutschen Blattes, nach welcher nur von einer geringen Masse gesprochen werden könne. Lassen nun auch die in Frage kommenden traurigen Verhältnisse einen starken Pessimismus entschieden als berechtigt erscheinen, so muß im Uebrigen aber doch auch wieder gesagt werden, daß alle ausgesprochenen Zifferangaben lediglich auf Muthmaßungen beruhen, da eben die Aufstellung eines genauen Status zur Stunde noch nicht vollendet ist. Lebhaft muß im Uebrigen bedauert werden, daß diese ganze Aufregung gerade in die Zeit vor Weihnachten fällt und damit der Geschäftswelt eine gar nicht wieder gut zu machende Schädigung zugefügt wird.

th. Mühlhausen, 27. November. Die General-Versammlung des Vorschußvereins hat beschlossen, zur Deckung der Unterbilanz den Geschäftsantheil auf 600 ℳ zu erhöhen, auf den monatlich 20 ℳ eingezahlt werden sollen. § 66 des Statuts wurde dahin geändert, daß sämmtliche Vorstandsmitglieder von der Creditgewährung ausgeschlossen werden, event. ihres Amtes sofort zu entheben sind. Die Höchstcreditgrenze wurde auf 10 000 ℳ, bei Hinterlegung guter Effecten auf 15 000 ℳ festgesetzt gegen früher 30 000 ℳ. An der gut besuchten Versammlung nahm Verbandsrevisor Bollborn-Ilmenau Theil. Der neue Director Arnold führte in der Besprechung, die der Beschlußfassung voranging, aus, Niemand werde in seiner Existenz geschädigt werden, wie das gewisse Zeitungen dargestellt hätten. Der Revisor trat der Auffassung entgegen, daß eine Auflösung dem Fortbestand vorzuziehen sei. Bei einer Auflösung müßten die Mitglieder den Fehlbetrag innerhalb 8 Tagen baar bezahlen, anderenfalls müßte sofort Concurs beantragt werden. Auf die Regreßansprüche an die früheren Vorstands- und Aufsichtsrathsmitglieder dürfe man sich nicht verlassen. Es sei Alles geschehen, um in dieser Hinsicht zu einem Ergebniß zu gelangen, das Gericht habe sich aber leider bis jetzt geweigert, jene Ansprüche hypothekarisch einzutragen. Man werde aber die Rechte der Genossenschaft in vollem Umfange wahrzunehmen wissen. Dem Vorstand und Aufsichtsrath gegenüber wurde die Zuversicht ausgesprochen, daß sie mit Sorgfalt die Verhältnisse der einzelnen Mitglieder bei Einziehung der Beiträge berücksichtigen werden. Herr Bollborn wies die Mitglieder eindringlich auf die Wahrnehmung ihrer Rechte in der General-Versammlung hin und regte an, zur Ueberwachung der Ausführung seiner Vorschläge und Erledigung etwaiger Erinnerungen eine Commission aus der General-Versammlung abzuordnen. Man hofft den Fehlbetrag in 1½ Jahren decken zu können.

*— Thüringische Nadel- und Stahlwaarenfabrik Wolff, Knippenberg & Co., Act.-Ges., in Ichtershausen. Nach den Ausführungen in dem 1893/94er Geschäftsberichte hat die in dem vorjährigen Berichte erwähnte Geschäftslaue angehalten. Der Umsatz, welcher im Vorjahre 901 539 ℳ betrug, ist im Jahre 1893/94 auf 876 046 ℳ zurückgegangen. Der Rückgang der Umsatzsumme resultirt in gleicher Weise wie 1892/93 aus dem Wenigererlös in Handnadeln und ist auf den weiter gewichenen Silberpreis, sowie verschiedene Wirren im Auslande zurückzuführen. Dagegen sind in den anderen Abtheilungen höhere Umsätze zu verzeichnen, welche auf das Gesammtresultat des vorliegenden Abschlusses günstige Einwirkungen hervorgebracht haben. Für die nächste Zeit liegen Aufträge in befriedigender Weise vor. Die Rohmaterialpreise haben gegen die des Vorjahres wesentliche Aenderungen nicht erfahren. Die Debitoren ergaben einschließlich Bankguthaben 318 387 ℳ. Größere Verluste waren nicht zu verzeichnen, dennoch sind auf zweifelhafte Forderungen weitere 5000 ℳ in Specialreserve gestellt worden, so daß der Specialreservefonds jetzt auf 19 000 ℳ angewachsen ist. Das Hypothekenconto hat sich erhöht und zwar in Folge Ankaufs des Privatgrundstückes des früheren Directors W. Wolff, wobei eine auf dem Grundstück ruhende Hypothek mit übernommen wurde. Die Actionaire sollen eine Dividende von 7 Proc., gegen 6 Proc. im Vorjahre, bei sehr reichlichen Abschreibungen erhalten; dieselbe nimmt von dem 131 508 Mark betragenden Gewinnsaldo 105 000 ℳ in Anspruch.

△ Sonneberg, 27. November. Hier steigt allmählich auch die Hoffnung auf eine Besserung des amerikanischen Geschäftes. Neben der Thatsache, daß sich die Verhältnisse in Amerika überhaupt zu bessern beginnen und daß die Spielwaarenlager bald geräumt sein werden, bringt das neue Jahr die Zollherabsetzung auf Spiel- und Porzellanwaaren, die einen neuen Aufschwung erwarten läßt. In Waltershausen sind in letzter Zeit verschiedene amerikanische Einkäufer gewesen, um die Fabriken zu besuchen und Muster für nächstes Jahr zu bestellen.

*— Prolongationssätze der Berliner Börse am 27. November. Oesterreichische Credit-Actien 0,0625—0,0875 Rep. bis 0,075 Dep., Franzosen 0,0625 Rep., Lombarden 0,3625 Dep., Disconto-Commandit 0,05—0,075 Rep., Deutsche Bank 0,025 Rep., Dresdner Bank 0,025 Rep., Berliner Handelsgesellschaft 0,025 Rep., Mainz-Ludwigshafen 0,075 Dep., Marienburg-Mlawka 0,15 Dep., Ostpreußische Südbahn 0,15 Dep., Gotthard 0,125 Rep., Bochumer Gußstahl 0,1125 Dep., Dortmunder Union 0,375 Dep., Laurahütte 0,075 Dep., 4proc. Egypter 0,30 Dep., 5proc. Italiener 0,2375 Dep., 4proc. Ungarn 0,225 Dep., do. do. Kronenrente 0,15 Dep., 4proc. Russische Consols 0,30 Dep., 1880er Russen 0,125 Dep., Russische Staatsanleihe 0,2125 Dep., Russische Noten 0,40—0,50 Rep. — Alles mit Courtage.

*— Dividenden-Schätzungen. Die „Norddeutsche Grund-Credit-Bank" wird voraussichtlich 4½—5 Proc. vertheilen können (gegen 3 Proc. für das Vorjahr). — Die Dividende der „Preußischen Boden-Credit-Actien-Bank" wird hinter der vorjährigen, welche 7 Proc. betrug, wahrscheinlich nicht zurückbleiben. — Auch die „Deutsche Grundschuld-Bank" dürfte dasselbe Erträgniß wie im Vorjahre, 6½ Proc., an ihre Actionaire zur Vertheilung bringen. — Das erste Geschäftsjahr der „Rheinisch-Westfälischen Boden-Credit-Bank" läuft erst mit dem 31. December 1895 ab. Der Geschäftsgang während des laufenden Jahres ließ nichts zu wünschen übrig, so daß das Ergebniß für 1894/95, wenn derselbe in 1895 nur annähernd ein gleicher bleibt, durchaus zufriedenstellend ausfallen dürfte. — Die „Actiengesellschaft für Braunkohlenverwerthung Glückauf" wird auf die Vorzugsactien voraussichtlich eine Dividende von ca. 3 Proc. vertheilen können. — Die Actionaire des „Aplerbecker Actienvereins für Bergbau" haben für 1894 auf Dividende nicht zu rechnen. — Die „Deutsche Gummi- und Guttaperchawaaren-Fabrik, vormals Volpi & Schlüter" wird für das laufende Geschäftsjahr annähernd die gleiche Dividende wie im Vorjahre, also 4 Proc., keinesfalls aber mehr, in Vorschlag bringen können. — Die Dividende des „Actien-Bauvereins Passage" wird auf 3½ bis 4 Proc. (für das Vorjahr 4 Proc.) geschätzt. — Die „Sächsische Nähfaden-Fabrik" wird voraussichtlich ihren Actionairen 3 bis 4 Proc. Dividende gewähren können (gegen 6 Proc. im Vorjahre). — Die „Norddeutsche Jute-Spinnerei und Weberei" dürfte in der Lage sein, für 1894 7 bis 8 Proc. (gegen 6 Proc. für das Vorjahr) zu vertheilen. — Die „Spinnerei Vorwärts" wird voraussichtlich in Folge der überaus ungünstigen Geschäftslage keine Dividende vertheilen können. — Die Dividende der „Actiengesellschaft für Schriftgießerei und Maschinenbau (vorm. Huck)" wird auf ca. 9 Proc. geschätzt (wie in den Vorjahren). — Die „Stettiner Straßeneisenbahn-Gesellschaft" wird voraussichtlich ihren Actionairen wie für die Vorjahre wieder 2½ Proc. Dividende bringen. (Berl. Börs.-Ztg.)

*— Staatsbahn-Lieferung. Wie die „Köln. Ztg." erfährt, wird der größere Theil der für den Herbst erwarteten außergewöhnlichen Staatsbahn-Lieferung, die angeblich 9000 Wagen umfassen sollte, von der aber nur etwa 800 Stück unter der Hand vergeben worden sind, nunmehr in den ersten Monaten 1895 vergeben werden. Die Zifferangaben darüber schwanken zwischen 5000 und 8000 Stück.

*— Dortmunder Unionbrauerei. Die Production betrug pro 1893/94 149 000 hl. Die Dividende wird gutem Vernehmen nach gerade wie im Vorjahre 18 Proc. betragen.

K. Die Reichseisenbahnen in Elsaß-Lothringen und die Wilhelm-Luxemburg-Eisenbahnen im Rechnungsjahre 1893/94. Am Schlusse des Rechnungsjahres betrug die Gesammtlänge der Reichseisenbahnen 1499,83 km (1471,84 km normal- und 27,99 km schmalspurig) gegen 1456,38 km (1428,39 km normal- und 27,99 schmalspurig) am Ende des Vorjahres, mithin mehr 43,45 km (normalspurig). Die Länge der von der Verwaltung der Reichseisenbahnen mitbetriebenen Strecken der Wilhelm-Luxemburg-Eisenbahn betrug 205,80 km. Die Gesammteinnahmen beliefen sich auf 62 362 578 ℳ gegen 59 201 480 ℳ im Vorjahre, also mehr 3 161 098 ℳ; die Ausgaben beliefen sich auf 37 570 304 ℳ gegen 36 756 545 ℳ im Vorjahre oder mehr 813 759 ℳ. Es wurde also ein Ueberschuß erzielt von 24 792 274 ℳ. — An Personen wurden befördert 17 146 230 (237 624 I. Classe, 2 775 795 II. Classe, 13 453 819 III. Classe und 579 192 Militairs), welche zusammen 410 589 524 Personenkilometer, oder die Person durchschnittlich 24 km, zurücklegten; hierbei hatten die Personenwagen 105 865 783 Achskilometer zu leisten, während die Gesammteinnahme aus dem Personenverkehre einschließlich des beförderten Gepäcks 13 898 952 ℳ betrug. Im Vorjahre waren 15 942 868 Personen über 387 909 526 Personen-Kilometer, die Person durchschnittlich 24,3 km, zu befördern, wofür 13 129 803 ℳ (einschl. Gepäckverkehr) vereinnahmt wurden, also Steigerung des Verkehrs um 1 203 362 Personen und der Einnahme um 769 149 ℳ. Die verkehrsreichsten Stationen waren Straßburg Hauptbahnhof mit 2 288 998, Mülhausen mit 2 181 829, Metz mit 1 332 449, Colmar mit 968 253, Hagenau mit 888 556, Saargemünd mit 878 726 und Straßburg-Neudorf mit 832 151 Personen. — An Gütern wurden befördert 14 474 729 t, welche 1 298 508 428 Tonnenkilometer zurücklegten, wobei der Güterwagenpark 472 154 087 Achskilometer zu leisten hatte, während die Einnahme 44 414 932 ℳ betrug, gegen das Vorjahr mehr 1 128 848 t, 119 613 327 Tonnenkilometer, 27 587 619 Achskilometer und 3 142 926 ℳ Einnahme. Die Einnahmen aus dem Güterverkehr vertheilen sich mit 155 144 ℳ auf Expreßgut, 1 111 478 ℳ auf Eilgut, 4 112 308 ℳ auf Frachtstückgut, 3 155 552 ℳ auf allgemeine Wagenladungsclasse, 13 135 580 ℳ Specialtarife und 19 792 028 ℳ auf Sondertarife für Steinkohlen, Kohlen, Steine, Holz. Hauptgüterverkehrsstationen waren: Saargemünd 1 941 493 t, Diedenhofen 1 511 569 t, Hayingen 1 491 199 t, Bettingen 1 425 068 t, Ueckingen 1 403 626 t, Wasserbillig 1 385 624 t, Ebersd 1 307 429 t, Esch 1 172 845 t, Bettel 1 042 008 t, Straßburg-Neudorf 858 187 t. — Die Verzinsung des vollen 494 293 990 ℳ betragenden Anlagecapitals beläuft sich bei dem oben bezifferten Ueberschuß auf 4,830 Proc. gegen 4,842 Proc. im Vorjahre.

*— Vereinigte deutsche Petroleum-Werke. Die Beschlüsse der am 8. September stattgefundenen General-Versammlung, betreffend Veränderungen im Grundcapital, sind jetzt im Gesellschaftsregister des Berliner Amtsgerichts I zur Eintragung gelangt.

§ Die Concurrenz der oberschlesischen Eisenwerke veranlaßt die polnischen Eisenindustriellen zu fortwährenden Klagen. Um ihnen die Herstellung besseren Eisens zu ermöglichen, sollen die Frachtsätze für mittelrussische Eisenerze nach den westlichen Stationen bedeutend ermäßigt werden.

§ Die auf Einladung der Direction der Hagelversicherungsgesellschaft Germania in Neisse abgehaltene Versammlung von Mitgliedern der Gesellschaft ist überaus stürmisch verlaufen, und der Versuch, die schwer geschädigten Versicherten zu beschwichtigen, war völlig erfolglos. Die Nachzahlung wird voraussichtlich von den oberschlesischen Versicherten durchweg verweigert werden.

§ Trotz der geringen Güte der diesjährigen Grünberger Trauben sind doch 6633 Fünf-Kilo-Sendungen im Betrage von 19 900 ℳ von der Post in Grünberg versendet worden.

W-n. Prag, 26. November. Vom Zuckermarkte. Die vergangene Woche brachte uns einen empfindlichen Preisrückgang, welcher sich hier wie im Auslande auf ca. 55 kr. bezifferte. Hervorgerufen wurde diese Baisse durch das anhaltend drängende Angebot der Fabriken und durch die Erhöhung der Schätzungen des Statistikers „Licht" für Deutschland um 75 000 t und Oesterreich 50 000 t. Am Wochenschlusse machte sich jedoch eine entschieden freundlichere Auffassung geltend, da man in weiteren Kreisen der Ansicht zuneigt, daß die großen Ernten in den jetzigen abnormal niedrigen Preisen bereits genügend escomptirt erscheinen, und den Artikel jetzt für speculationsfähig hält. Sollte auch der Consum (besonders in England) sich dieser Auffassung anschließen, so könnten wir sehr leicht durch eine intensive Aufwärtsbewegung überrascht werden, denn die jetzige Zurückhaltung des Consums, welche die Folge des seitherigen Verlustes an früheren Einkäufen war, hat einerseits zur Entwerthung des Artikels beigetragen, andererseits aber die sichtbaren Vorräthe nicht anschwellen lassen. Im Auslande wurde der Cours von 9 ℳ erreicht, in einem Falle sogar zu 8,97½ ℳ gehandelt, während im Krisenjahre 1884 die Preise nicht unter 9,80 ℳ fielen. An unserem Markte wurde billigst à 11,80 fl. gehandelt, zum Schluß aber wieder 11,95 fl. bezahlt. Raffinaden waren in England so gut wie unverkäuflich, da, wie schon eingangs erwähnt, der Handel nichts unternehmen wollte. Die Schlußnotirungen sind für courante Granulated 10 s 9 d, für superior Granulated 11 s 3 d bis 11 s 6 d. Triest war ebenfalls sehr flau und wurde daselbst der Rückgang durch Zwangsverkäufe für insolvente Speculanten in der Levante verstärkt. Centrifugals prompt und per November-März 14 bis 14,25 fl. Raffinaden sind im Inlande für prompte Lieferung gut gefragt und werden zu 28¾ bis 28½ fl. franco Prag bezahlt. Termine begegnen beiderseits 28 fl. ab Fabrik keinem nennenswerthen Interesse.

*— Von der Rothschild-Gruppe. In den nächsten Tagen werden die Mitglieder der Rothschild-Gruppe zu einer Conferenz zusammentreten, um festzustellen, ob die Bedingungen für eine weitere Goldbeschaffung vorhanden sind. Der österreichische Antheil an der Einlösung der Staatsnoten im Betrage von 316 Millionen Gulden beträgt 218 Millionen Gulden. Hiervon sind noch 78 Millionen in Gold zu beschaffen. Die letzte Emission von 40 Millionen Gulden wird zum Course von 97 begeben und die Subscription zu einem Course von 98,50 veranstaltet.

*— Oesterreichische Südbahn. Sectionschef Wittek wird sich demnächst nach Pest begeben, um mit der ungarischen Regierung über die Frage der Verstaatlichung der Oesterreichischen Südbahn zu unterhandeln.

*— Aus Moskau wird gemeldet, daß dort die Gründung einer neuen Commerzbank in Aussicht genommen sei, in deren Operationskreis auch die Förderung des auswärtigen Handels aufgenommen werden soll. Andererseits würde die projectirte Bank auch die Creditunterstützung der inländischen kleingewerblichen Unternehmungen zu einer ihrer Hauptaufgaben machen.

-a- Athen, 20. November. Börse. Während der vergangenen Woche vollzog sich in aufsteigender Weise, trotz der Steigerung des Goldpreises auf 178, eine Besserung der Course der griechischen Staatspapiere sowohl hier als auch im Auslande. 5proc. Anleihe von 1881 notirte hier 280 und in London 32⅛; 5proc. Anleihe von 1884 hier auf 272 und 31¼ in London; 4proc. Monopolanleihe 300 (34⅛); 4proc. Rente notirte hier 225 und 26⅛ in London. Von Eisenbahnobligationen waren Peloponnesische und Athen-Piräus beliebt und mit einem Aufschlag von je 10 Drachmen leicht zu placiren; erstere notiren heute 545, letztere 500. Zahlreiche Geschäfte kamen auch in Bankpapieren vor und zwar diese mit ansehnlichen Preiserhöhungen. Nationalbank-Actien stiegen von 2380 auf 2440, do. Loosobligationen von 627 auf 640, Crédit Industriel von 61¼ auf 63¾, und die Actien der Athener Bank von 119 auf 121½. Coursermäßigungen erlitten dagegen diejenigen der Epirothessalischen Bank, sowie ein großer Theil der Industriepapiere. Für Wechsel auf das Ausland bestand außerordentlich rege Nachfrage und gingen deren Course in Folge dessen bedeutend in die Höhe. Paris 3 Monat 176, Sicht 177¾—178; London 3 Monat 44,25, Sicht 44,60; Napoleond'or 35,45—35,60. 100 ℳ = 220 Drachmen. — Korinthen. Aus Kalamata (Messenien) wird gemeldet, daß man das Product der neuen Ernte fortgesetzt zu 17—17½, das der vorigen zu 16—16½ Lepta die Oka verkauft. Nach Odessa und Alexandrien gingen mehrere Schiffsladungen dieser Frucht ab. Dagegen haben die Brennereien im Piräus und in Chalkis, die sich sonst ansehnliche Quantitäten einlegten, noch nicht mit dem Einkauf begonnen und nehmen in der Erwartung weiterer Preisrückgänge eine zurückhaltende Stellung ein. Feigen werden für Odessa und Galatz mit 29 Lepta in ausgesuchter und mit 22—23 Lepta in ordinairer Waare für Triest gekauft. Olivenöl zeigt sich in Folge des heurigen kleinen Ertrages in vorjähriger Waare behauptet und wird auf Speculation zu 1,30—1,31 die Oka gehalten. — Fabrikmarken. Der Minister des Aeußern zeigt durch eine im Regierungsanzeiger veröffentlichte Note dem außerordentlichen Gesandten Deutschlands, Herrn Wesdehlen, an, daß die in Deutschland wohnhaften Industriellen gemäß den Bestimmungen des Artikels 7 des Handelsvertrages und auf Gegenseitigkeit dieselben Vortheile hinsichtlich des Schutzes ihrer Fabrik- und Handelsmarken und die Bezeichnung der Waaren oder ihrer Verpackung genießen wie die in Griechenland ansässigen Industriellen. Herr Wesdehlen seinerseits giebt dem Minister des Aeußern bekannt, daß die in Griechenland ansässigen Industriellen sich der gleichen Vortheile nach den Bestimmungen des § 20 des deutschen Gesetzes vom 30. November 1874, solange als der Handelsvertrag vom 27. Juni (9. Juli) 1884 zwischen beiden Ländern in Kraft bleiben wird, erfreuen werden. — Die Budgeteinnahmen für das Geschäftsjahr 1893 vom 1. Januar 1893 bis zum 30. September 1894 ergaben in Bezug auf die gleiche Periode des vorhergehenden Geschäftsjahres folgende Unterschiede: Directe Steuern 1894 20 390 458,17 (1893 18 564 902,84), Verbrauchssteuern 28 691 279,85 (31 226 817,80), Zölle und Tagen 19 305 718,70 (17 630 636,24), Monopole 10 865 472,69 (10 780 383,91), Domainenerträgnisse 3 208 239,71 (3 276 868,46), Domainenverkäufe 969 728,45 (1 133 517,06), Wiedereinnahmen aus dem Ausgabebudget 456 139,98 (566 341,04), Eingänge aus dem laufenden und vorhergehenden Geschäftsjahre: 3 908 580,48 (6 700 567,11), Einnahmen der Drachmenreserve: 304 100,01 (450 774,63), Abgaben der internationalen Telegraphen: 771 221,99 (818 166,86), Eingänge für den Elementarunterricht: 2 428 238,18 (1 659 863,58), aus außerordentlichen Hilfsquellen: 8 756 567,67 (472 184,75). Insgesammt 1894: 94 942 097,30 (92 909 798,30), mithin ein Plus von 2 032 299 Drachmen. Die Ausgaben dagegen betrugen bis Ende September 1894: 87 334 263 Drachmen.

*— Vom Baumwollmarkt. Aus New-York wird telegraphirt, daß am 25. d. M. in Atlanta eine Versammlung von Baumwollpflanzern stattfand, um über einen Plan zur Regulirung der Baumwollpreise zu berathen. Dieser Plan besteht hauptsächlich darin, daß jeder Producent ein Fünftel seines Ertrages an Trustees abliefern soll, welche die betreffenden Vorräthe zum Besten der Theilnehmer zu verwalten hätten. Zur Feststellung der Einzelheiten soll eine Versammlung aus den verschiedenen Baumwoll-Staaten berufen werden.

Post, Telegraphen- und Fernsprechwesen.

Lg. Telegramme mit bezahlter Antwort. Nach den postalischen Bestimmungen ist es bekanntlich zulässig, bei Aufgabe von Telegrammen gleich die Gebühr für die Rückantwort zu erlegen, so daß der Empfänger für letztere nichts zu entrichten hat. Zu diesem Zwecke wird dem Telegramm-Empfänger ein (gelbes) Depeschen-Formular übermittelt, das zur Aufgabe der Rückantwort berechtigt, selbstredend nur in Höhe des vom Aufgeber erlegten Betrages. Der etwaige Mehrbetrag ist nachzuzahlen. Die Benutzung des Antwort-Formulares muß innerhalb sechs Wochen vom Tage des Empfanges an erfolgen, da es später werthlos ist. Bemerkt sei noch, daß das Formular nur als solches Werth hat, da eine Aus- bezw. Rückzahlung der ausmachenden Gebühren weder an den Aufgeber, noch an den Empfänger stattfindet. Nur im außereuropäischen Telegraphen-Verkehr kann auf Antrag dem entsprochen werden.

Königliches Amtsgericht Leipzig.

† Leipzig, 27. November. Ueber das Vermögen des Agenten und Reisenden Paul Carl Gustav Bobin hier, Hofstraße 16, ist heute, am 27. November 1894, Vormittags 11½ Uhr, das Concursverfahren eröffnet worden. Verwalter: Herr Rechtsanwalt Schirlitz hier. Wahltermin am 15. December 1894, Vormittags 11½ Uhr. Anmeldefrist bis zum 29. December 1894. Prüfungstermin am 8. Januar 1895, Vormittags 11½ Uhr. Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis zum 27. December 1894.

† Ueber das Vermögen der Handelsfrau Emma Louise Caroline Therese verehel. Kebl geb. Barthel, Inhaberin des Weiß- und Wollwaarenhandels zu Leipzig-Anger, Hauptstr. 7a, ist heute, am 27. November 1894, Nachmittags 4½ Uhr, das Concursverfahren eröffnet worden. Verwalter: Herr Rechtsanwalt Hillebrand hier. Wahltermin am 17. December 1894, Vormittags 11 Uhr. Anmeldefrist bis zum 31. December 1894. Prüfungstermin am 9. Januar 1895, Vormittags 11 Uhr. Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis zum 27. December 1894.

Handelsregister.

Am 24. November eingetragen:

Das Ausscheiden des Herrn Carl Friedrich Hermann Gläser als Mitinhaber aus der Firma Leipziger Kunst-Färberei, Gläser & Co. in Leipzig-Schleußig.

Zahlungs-Einstellungen ꝛc.

* Gotha, 27. November. (Privat-Telegramm.) Die Firma Georg Ihle, eine bedeutende Schuhwaarenfabrik in Pirmasens, ist in Concurs gerathen.

Verdingungen im Auslande.

Niederlande.

4. December, 11 Uhr. De schout-by-nacht, Directeur en commandant der marine in Amsterdam: Lieferung verschiedener Bedürfnisse für die Marine in 13 Abtheilungen, darunter 17 000 m lederner Böden, 21 000 m rythschalis-Drill, 33 500 m weißes un[illegible] 4700 m schwarzes Schnürband, 2000 wollene Decken, 7000 Paar wollene und 4900 Paar baumwollene Socken, 3200 bunte Leinenüberzüge für Matratzen und 4100 für Kissen, 3500 weiße, 2200 rothe Mützen, 7000 Messer in lederner Scheide ꝛc. Bedingungen gegen 0,30 fl. für das Loos erhältlich bei dem magazynmeester van kleeding en levensmiddelen der marine in Amsterdam.

18. December. Timmerhuis zu Rotterdam: Lieferung von 114 550 cbm Granit. Bedingungen käuflich für 50 Cents bei den Buchhändlern Gebr. P. van Waesberge & Zoon zu Rotterdam.

Dänemark.

1. December, 2 Uhr. Staatsbahnverwaltung (Banechefens Contor, Sølvtorvensgade 11) Kopenhagen: Lieferung von circa 32 000 Pfd. Zaundraht und circa 24 000 Pfd. Telegraphendraht. Bedingungen an Ort und Stelle und beim „Reichs-Anzeiger“ (in dänischer Sprache).

Verloosungen.

Actien-Bierbrauerei zu Gohlis bei Leipzig. Am 26. November sind folgende Prioritätsschuldscheine der Anleihe vom 9. Februar 1877 ausgeloost worden. Ser. A Nr. 134 232 238 260 358 402 444 472 480 535 541 542 544 586 817 871 je 500 ℳ und Ser. B Nr. 50 68 161 180 231 311 327 484 je 100 ℳ, dieselben sind zur Rückzahlung für den 30. September 1895 gekündigt. (Vergl. Inserat.)

Leipziger Börse am 27. November.

Wenn auch die heutige Börse beträchtliche Ergebnisse im Allgemeinen nicht aufzuweisen hatte, so genügten doch die erzielten Resultate mäßigen Ansprüchen. Der Markt bewahrte von Anfang bis Schluß desselben eine entschieden feste Haltung, welche sowohl durch eine etwas belebtere Gestaltung des Verkehrs, als auch durch mehrfache Courssteigerungen zum entsprechenden Ausdrucke gelangte. Begünstigt wurde die gute Haltung der Börse durch die sowohl von Wien, als auch von Berlin heute gemeldeten sehr freundlichen Stimmungsberichte und höheren Eröffnungsnotirungen.

Die geschäftliche Thätigkeit auf dem Gebiete der deutschen Staatswerthe erstreckte sich sowohl auf Reichsanleihen als auch auf Consols, ganz besonders aber auf Sächsische Rente, die in namhaften Beträgen gehandelt und um 0,20 höher bewerthet worden sind. 3½proc. Sachsen verkehrten zu gestriger Notiz, Landeskultur kamen gleichfalls in Umsatz, ebenso auch Leipziger Stadtanleihe, die sich im Preise etwas ermäßigten. Landwirthschaftliche Pfand- und Creditbriefe angeboten, garantirte Leipziger Hypothekenbank-Anleihe fest und in Umsatz, 3½proc. Centralboden-Pfandbriefe, 3½proc. Anleihe der Communalbank, 3½proc. Preußische Communalobligationen, Mansfelder Anleihe und 4proc. Dresdner Anleihe höher. Geraer Anleihe sehr fest.

Die Eisenbahnactien sind zum Theil etwas höher bewerthet worden, die Umsätze haben eine mäßige Zunahme erfahren. In Frage kamen vorwiegend Böhmische Nordbahn, Buschtiehrader A und B (— 0,25 bezw. + 1,50), Dortmund-Gronau (+ 1), Graz-Köflach (+ 1), Heerlbahn (+ 1,40), Lübeck-Büchen (+ 1), Mainzer (+ 0,75), Nordwestbahn A (+ 1,10), Südbahn (+ 1,25), Weimar-Gera (+ 1,20) und desgleichen Stamm-Prioritäten (+ 1,25), Prag-Dux fest und in Verkehr.

Von den Bankactien stellten sich Deutsche Bank (+ 0,50) und Oesterreichische Credit (+ 2) höher. Handelsgesellschaft lagen fest, desgleichen Sächsische Bank; Leipziger Bank wurden 0,25 unter gestriger Notiz gehandelt, Credit und Sparbank fest.

Die Industriewerthe sind mehrfach zur Geltung gekommen, womit theilweise Coursbesserungen in Verbindung standen. Im Vordergrunde des Verkehrs standen Mansfelder Kuxe (+ 3 ℳ) und Leipziger Pferdebahn, letztere wurden zu den ermäßigten Coursen schlank aufgenommen; ferner übten Anziehungskraft aus: Bochumer (+ 1), Dortmunder Union (+ 0,25), Harpener (+ 1,60), Hibernia (+ 0,50), Laurahütte (+ 0,60), Leipziger Baumwollspinnerei (+ 0,50), Lloyd (+ 0,50), Immobilien (+ 1), Siemens (+ 0,50), Thüringer Gas (+ 0,50), Kriebitzsch, Zwickauer Vereinsglück (+ 20 ℳ), Gottes Segen Stamm-Actien und Tittel & Krüger. Zu etwas ermäßigten Coursen sind Düngerexport, Zimmermann und Hallesche Zuckerraffinerie umgegangen.

Die Eisenbahn-Prioritäten sind in mäßigen Summen gehandelt worden, und zwar Böhmische Nordbahn, Buschtiehrader Silber, Albrecht, Lemberger, Ostrau, Pilsen und italienische Eisenbahnen, letztere beliebt.

Fremde Staatswerthe fest, besonders österreichische Gold- und Silberrente, desgleichen Kronenrente, italienische Rente, amortisable Rumänier, Russische Consols, Mexikaner und Carlsbader Anleihe.

Wechsel bei ruhigem Verkehr fest; mehrfach gehandelt wurden kurze Sichten von London (+ 1 ℳ) und Wien (+ 10 ℳ); ferner hatten noch kleine Abschlüsse aufzuweisen Belgien (— 5) und Paris (+ 5 ℳ).

Von den Sorten blieben sowohl österreichische wie russische Noten unverändert.

Börsen- und Handelsberichte.

New-York, 26. November. Die Börse eröffnete träge, im weiteren Verlaufe wurde die Speculation lustlos und die Course nachgebend. Schluss ruhig. Der Umsatz der Actien betrug [illegible] Stück.

London, 26. November, 4 Uhr [illegible] Min. Goldactien (Telegramm des Herrn Emil Warburg, Hamburg.) De Beers 18,[illegible], Jagersfontein [illegible], Glen Deep [illegible], Geduld [illegible], Ferreira [illegible], Goldenhuis Deep 8,[illegible], Goldfields 8,[illegible], Knight [illegible], Langlaagte Est. 4,[illegible], Langlaagte Royal 4,[illegible], New Heriotstein [illegible], Nigel 4,[illegible], Rand Mines 39,[illegible], Randfontein 14 s 9 d, Robinson 7,[illegible], Roodepoort U. M. R. 4,[illegible], Simmer & Jack 3,[illegible], Van Ryn 3,[illegible], Village 5,[illegible], Chartered 42 s 3 d, Coal Trust 18 s, Henry Nourse 4,[illegible], Jubilee —,—. Tendenz: Fest, besonders Randmines und Chartered.

* Hamburg, 27. November. (Telegramm, mitgetheilt durch Herrn Dr. G. Reinhard, Gold- und Silberscheide-Anstalt, Leipzig.) Silber 84,20 ℳ Brief, 84,20 ℳ Geld. Ohne Umsatz.

Wollberichte.

* Leipzig, 27. November. Laut amtlicher Preisangabe für Kammzug auf Zeit: La Plata Contract B: December 3,[illegible] ℳ, Januar-Februar 2,97½ ℳ, März 2,95 ℳ, April-Mai 2,97½ ℳ, Juni 3,00 ℳ, Juli 2,97½ ℳ, August 2,95 ℳ, September 2,97½ ℳ, October 3,00 ℳ. Tagesumsatz: [illegible] kg. Tendenz: Schwach.

* Antwerpen, 27. November. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes“.) Wolle Terminnotirungen. Contract B La Plata Kammzug. December 3,42½ Frcs., Januar 3,45 Frcs., Februar 3,45 Frcs., März 3,45 Frcs., April 3,47½ Frcs., Mai 3,50 Frcs. Umsatz: [illegible] kg. Stimmung: Ruhig.

Baumwolle.

Bremen, 27. November. Baumwolle. Steigend. Upland middling loco 30¾ ℳ.

WTB. Liverpool, 27. November. Baumwolle. (Erstes Telegramm.) Muthmaßlicher Umsatz 10 000 B. Tendenz: Fester. Import 44 000 B.

WTB. Liverpool, 27. November. Baumwolle. (Zweites Telegramm.) Umsatz 10 000 B., davon für Speculation und Export 500 B. verkauft. Amerikaner fest, 1/16 höher, Surats ruhig. Middling amerikanische Lieferungen: November-December 3⁴⁵/₆₄ Verkäufer, Januar-Februar 3⁴⁶/₆₄ Käufer, März-April 3⁴⁹/₆₄ Verkäufer, Mai-Juni 3⁵²/₆₄ d Käufer.

New-York, 26. November. Baumwolle. Der Markt auf Lieferung eröffnete stetig zu einer Erniedrigung von 2 Points für November und nahe Monate und 10 Points für entfernte Monate. — Zweiter Bericht. Amerikanische Baumwolle auf Lieferung ruhig, aber stetig und unverändert seit der Eröffnung. Die heutigen Ankünfte von Baumwolle in allen Häfen werden auf 73 000 B. geschätzt.

Flachs. Hanf. Jute.

London, 26. November, 5 Uhr Nachm. Jute ruhig, aber stetig.

Garne. Tücher. Stoffe.

Manchester, 26. November. Garne und Stoffe. Der Markt war ruhig, aber stetig.

Bremen, 26. November. Schmalz. Sehr fest. Wilcox 39¾ ℳ, Armour shield 37¾ ℳ, Cudahy 39½ ℳ, Fairbanks 30 ℳ. — Speck. Fest. — Tabak. Umsatz: 60 Packen Paraguay, 422 Fass Kentucky, 33 Fass Virginy.

Chicago, 26. November. Schmalz per November 6,[illegible], per December 6,[illegible], per Januar 7,00, per Mai 7,[illegible]. Schweinerippen per November 6,[illegible], per Januar 6,[illegible], per Mai 6,[illegible]. Schweinefleisch per November [illegible], per Januar [illegible], per Mai [illegible]. Leichte Schweine [illegible]. Schweinezufuhr in Chicago [illegible], do. an den westlichen Märkten [illegible] Stück.

Hamburg, 26. November, Abends 6 Uhr. Kaffee-Termin-Notirungen für good average Santos. December [illegible], Januar [illegible], Februar [illegible], März [illegible], April [illegible], Mai [illegible], Juni [illegible], Juli [illegible], August [illegible], September [illegible], October [illegible]. Umsatz: 10 500 Sack. Tendenz: Ruhig.

* Hamburg, 27. November, 3 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes“.) Mitgetheilt von den Herren Peimann, Ziegler & Co. November [illegible], December [illegible], Januar [illegible], Februar [illegible], März [illegible], April [illegible], Mai [illegible], Juni [illegible], Juli [illegible], August [illegible], September [illegible], October [illegible]. Fest.

* Havre, 27. November. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes“.) Mitgetheilt von den Herren Peimann, Ziegler & Co. in Hamburg. November [illegible], December [illegible], März [illegible]. Ruhig.

Magdeburg, 27. November. Zucker. I. Preise für greifbare Waare. A. Mit Verbrauchssteuer. Brodraffinade I [illegible] ℳ, Brodraffinade II [illegible] ℳ, gemahlene Raffinade [illegible] ℳ, gemahlene Melis I [illegible] ℳ. Tendenz: Ruhig. — B. Ohne Verbrauchssteuer. Kornzucker Rendement 92proc. [illegible] ℳ, Nachproduct Rendement 75proc. [illegible] ℳ, [illegible] nach neuem Rendement [illegible] ℳ. Tendenz: Stetig. — II. Terminpreise ab Lager Magdeburg. Rohzucker I. Product Basis 88 Proc. a Frei auf Speicher Magdeburg. Notizen. b. Frei an Bord Hamburg. November [illegible], December [illegible], Januar [illegible], Januar-März [illegible], März [illegible], April-Mai [illegible], Juni-Juli [illegible], Juli-August [illegible]. Tendenz: Fest. — Liquidationspreise am 27. November, Mittags 11½ Uhr. Rohzucker. Frei an Bord Hamburg. November [illegible], December [illegible], Januar [illegible], Februar [illegible], März [illegible], April-Mai [illegible], Juni-Juli [illegible], August [illegible].

WTB. Hamburg, 27. November, Vorm. 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Product Basis 88 proc. Rendement neue Usance, frei Bord Hamburg per November [illegible], per December [illegible], per März [illegible], per Mai [illegible]. Stetig.

WTB. Paris, 27. November. (Anfang.) Rohzucker ruhig, 88proc. loco [illegible]. — Weißer Zucker Nr. 3 per 100 kg per November [illegible], per December [illegible], per April [illegible], per März-Juni [illegible]. Tendenz: Fest.

London, 26. November, 5 Uhr. Zucker, granulirter in deutschen Marken loco frei Hamburg per December [illegible], Rüben per November [illegible], per Januar-März [illegible]. — 5 Uhr 52 Min. Kaffee ruhig, aber stetig, fair Channel Rio per November [illegible], December [illegible], per März [illegible], per Mai [illegible]. — Thee unregelmäßig. — Reis ruhig. — Talg [illegible]. Import der Woche [illegible] F. — Zimmt [illegible]. Schellack T. N. Orange per December [illegible]. Kautschuk fein Para [illegible]. Oele. Leinöl per November [illegible], per Januar-April [illegible]. Rüböl raff. [illegible], braunes per Januar-April [illegible], Baumwollöl raff. [illegible], rohes per Januar-April [illegible]. Terpentinöl [illegible].

London, 27. November. Zucker. (Original-Telegramm des „Leipziger Tageblattes“.) 96proc. Javazucker 12¾, ruhig, Rüben-Rohzucker 9, ruhig.

Baltimore, 16. November. Tabak. Bessere Grade von Maryland sind gut gefragt, die Zufuhren sind aber meistens von geringer Qualität und das Geschäft ist deshalb schleppend. Ohio sehr ruhig, ohne nennenswerthe Umsätze. Inspicirt diese Woche [illegible] F. Maryland, [illegible] F. Ohio. Verkauft [illegible] F. Maryland, [illegible] F. Ohio. Vorrath [illegible] F. Maryland, [illegible] F. Ohio. — Ausgeführt nach dem Continent per Dampfer „Bruiano“ nach Rotterdam [illegible] F., per Dampfer „Weimar“ nach Bremen [illegible] F., per Dampfer „California“ nach Hamburg [illegible] F. Maryland.

* Nürnberg, 27. November. (Privat-Telegramm.) An dem Hopfenmarkt herrscht wieder eine mattere Tendenz. Feine Waare findet eine verhältnißmäßig gute Beachtung, während die geringen Sorten nur bei billigen Preisen Reflectanten finden. Das Angebot ist im Allgemeinen schwach, da Verkäufer bei späteren Verkaufen auf höhere Preise rechnen. Man zahlt für Prima-Waare [illegible] Mk., mittel [illegible] Mk., gering [illegible] Mk. pro Ctr.

WTB. Amsterdam, 27. November. Bancazinn [illegible].

London, 26. November, 5 Uhr Nachm. Kupfer [illegible] £ per 3 Monate [illegible], Makler-Schlusspreis [illegible]. Zinn Straits [illegible]. Blei, spanisches [illegible], englisches [illegible]. Zink, gewöhnliche Marken [illegible], besondere [illegible], gewalzte schlesisches [illegible].

London, 27. November. Metallmarkt. Erste Börse. Kupfer, g. m. b. greifbar [illegible], auf drei Monate [illegible]. Zinn, Straits greifbar [illegible], auf drei Monate [illegible]. Zink, gewöhnliche Marken [illegible], besondere Marken [illegible]. Blei, spanisch [illegible], do. englisch [illegible].

New-York, 23. November. (Wochen-Bericht per Kabel.) Auf dem Kupfermarkt herrscht nach wie vor eine äußerst lustlose Stimmung und bei nur geringem Begehr blieben Lake Superior Ingots schwach auf [illegible] c. Die sichtbaren Vorräthe sind gegenwärtig wieder im Zunehmen begriffen, was aber keine Erklärung für den jetzigen niedrigen Preisstand liefert, da wir z. B. in [illegible] bei nahezu [illegible] Proc. grösseren Vorräthen als heute [illegible] Proc. höhere Notirungen hatten. Der Rückgang der Notirungen dürfte vornehmlich darauf zurückzuführen sein, dass der Artikel dem Einflusse der Speculation entzogen wurde. — Zinn war auch während der letzten acht Tage wieder fortwährenden Schwankungen unterworfen, und neigt mehr und mehr nach unten. Es schloss Loco auf [illegible] $, zu welchem Preise nur beschränkte Transactionen stattfanden. — Weissblech fiel gestern auf [illegible] $ und brachte diese Reduction zahlreiche Käufer auf den Markt. Aus England treffen fortwährend ansehnliche Zufuhren ein. — Auf dem Roheisenmarkt herrscht im Allgemeinen eine bessere Stimmung, die indess am hiesigen Platze am wenigsten fühlbar wird.

WTB. Glasgow, 27. November. Roheisen. Mixed numbers warrants 42 s 6 d. Ruhig.

Viehmärkte.

* London, 26. November. Islington-Viehmarkt. An den Markt gebracht waren: Hornvieh [illegible] Stück, Schafe [illegible] Stück, Kälber [illegible] Stück. Bezahlt wurde per Stone von 8 Pfd. für Hornvieh [illegible] bis [illegible], Schafe [illegible] bis [illegible], Kälber [illegible] bis [illegible].

Telegraphische Spiritus-, Petroleum- und Getreide-Berichte.

Breslau, 27. November. Spiritus per 100 l 100 Proc. excl. 50 ℳ Verbrauchsabgaben per November [illegible], do. do. 70 ℳ Verbrauchsabgaben per November [illegible].

Stettin, 27. November. Spiritus loco ruhig, (70er) [illegible].

Posen, 27. November. Spiritus loco ohne Fass (50er) [illegible], do. loco ohne Fass (70er) [illegible]. Tendenz: Matt. — Wetter: Frisch.

Königsberg, 27. November. Spiritus per 100 l 100 Proc. loco contingentirt [illegible], do. nicht contingentirt per Frühjahr [illegible].

Danzig, 27. November. Spiritus loco contingentirt [illegible], do. nicht contingentirt [illegible].

Paris, 27. November. (Anfang.) Spiritus fest, per November [illegible], per December [illegible], per Januar-April [illegible], per Mai-August [illegible].

Bremen, 27. November. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Bremer Petroleum-Börse.) Fassfrei. Loco [illegible] Br. Sehr fest.

Stettin, 27. November. Petroleum loco [illegible].

Breslau, 27. November. Roggen per November [illegible]. — Rüböl per November [illegible], per Mai [illegible]. — Wetter: Trübe.

Köln, 27. November. Weizen neuer hiesiger loco [illegible], do. fremder loco [illegible]. — Roggen hiesiger loco [illegible], do. fremder loco [illegible]. — Hafer neuer hiesiger loco [illegible], do. fremder [illegible]. — Rüböl loco [illegible], per Mai [illegible]. — Wetter: Schön.

Stettin, 27. November. Weizen loco fest, [illegible], per November-December [illegible], per April-Mai [illegible]. — Roggen loco fest, [illegible], per November-December [illegible], per April-Mai [illegible]. — Pommerscher Hafer loco [illegible]. — Rüböl loco unverändert, per November [illegible], per April-Mai [illegible].

Königsberg, 27. November. Weizen unverändert. — Roggen matt, loco [illegible] Pfd. Zollgewicht [illegible]. — Gerste unverändert. — Hafer träge, loco per [illegible] Pfd. Zollgewicht [illegible]. — Weisse Erbsen per [illegible] Pfd. Zollgewicht [illegible]. — Wetter: Frost.

Danzig, 27. November. Weizen loco höher, Umsatz [illegible] t, do. inländischer hochbunt und weiss [illegible], do. hellbunt [illegible], Transit hochbunt und weiss [illegible], do. hellbunt [illegible], do. zu freiem Verkehr per April-Mai [illegible], do. Transit per April-Mai [illegible], do. Regulirungspreis [illegible]. — Roggen loco fest, do. inländischer [illegible], do. russischer und polnischer Transit [illegible], do. Termin per April-Mai [illegible], do. Transit per April-Mai [illegible], do. Regulirungspreis [illegible] zu freiem Verkehr [illegible]. — Gerste grosse [illegible], do. kleine [illegible]. — Hafer inländischer [illegible]. — Erbsen, inländische [illegible]. Wetter: Kalt.

Mannheim, 27. November. Weizen per November [illegible], per März [illegible], per Mai [illegible]. — Roggen per November [illegible], per März [illegible], per Mai [illegible]. — Hafer per November [illegible], per März [illegible], per Mai [illegible]. — Mais per November [illegible], per März [illegible], per Mai [illegible].

Wien, 27. November. Weizen per Frühjahr [illegible] G., [illegible] B. — Roggen per Frühjahr [illegible] G., [illegible] B. — Mais per Mai-Juni —,—. — Hafer per Frühjahr [illegible] G., [illegible] B.

Pest, 27. November. Weizen loco ruhig, per Herbst [illegible] G., [illegible] B., per Frühjahr [illegible] G., [illegible] B. — Roggen per Frühjahr [illegible] G., [illegible] B. — Hafer per Frühjahr [illegible] G., [illegible] B. — Mais per November [illegible] G., [illegible] B., per Mai-Juni [illegible] G., [illegible] B. — Kohlraps per August-September [illegible] G., [illegible] Br. — Wetter: Schön.

Amsterdam, 27. November. Weizen auf Termine fest, per März [illegible], per Mai —,—. — Roggen auf Termine fest, per März [illegible], per Mai [illegible].

Paris, 27. November. (Anfang.) Weizen fest, per November [illegible], per December [illegible], per Januar-April [illegible], per März-Juni [illegible]. — Roggen ruhig, per November [illegible], per März-Juni [illegible]. — Mehl fest, per November [illegible], per December [illegible], per Januar-April [illegible], per März-Juni [illegible]. — Rüböl fest, per November [illegible], per December [illegible], per Januar-April [illegible], per März-Juni [illegible]. Wetter: Kalt.

London, 27. November. An der Küste 2 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Kalt.

Petersburg, 27. November. Talg loco [illegible]. — Weizen loco [illegible]. — Roggen loco [illegible]. — Hafer loco [illegible]. — Hanf loco [illegible]. — Leinsaat loco [illegible]. — Wetter: Trübe.

New-York, 26. November. Weizen anfangs fest und während des ganzen Börsenverlaufs steigend auf Abnahme der unterwegs befindlichen Zufuhren, auf ausländische Käufe, sowie in Folge Abnahme in den englischen sichtbaren Vorräthen und auf Kabelberichte aus Argentinien. Wenige Reactionen wurden verursacht durch bedeutende Zunahme der sichtbaren Vorräthe. Schluss recht fest. Mais schwächte sich nach Eröffnung etwas ab auf bedeutende Ankünfte und Zunahme in visible supply, später entsprechend der Festigkeit des Weizens erholt. Schluss stetig.

New-York, 27. November. Weizen-Verschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Grossbritannien [illegible], do. nach Frankreich [illegible], do. nach anderen Häfen des Continents [illegible], do. von Kalifornien und Oregon nach Grossbritannien [illegible] Qrts.

New-York, 27. November. (Anfang.) Weizen per Mai [illegible]. — Mais per Mai [illegible].

Chicago, 26. November. Weizen steigend nach Eröffnung auf Abnahme der unterwegs zum Markt befindlichen Menge und auf Abnahme der Ankünfte im Nordwesten, dann Reaction auf Zunahme in visible supply, worauf wieder steigend auf Abnahme in den englischen sichtbaren Vorräthen. Mais schwächte sich nach Eröffnung etwas auf zunehmende sichtbare Vorräthe, später entsprechend der Festigkeit des Weizens erholt. Schluss stetig.

Chicago, 27. November. (Anfang.) Weizen per Mai [illegible]. — Mais per Mai [illegible]. — Schmalz per Januar 7,00.

Essen, 26. November. Bergwerksbörse. Werthpapiere. Gewerkschaftlich betriebene Bergwerke, in 1000 Kuxe eingetheilt: Altendorf [illegible] G., Blankenburg [illegible] bez., Borussia [illegible] G., Caroline [illegible], Ver. Carolinenglück [illegible] G., Carolus Magnus [illegible] G., Centrum [illegible], Dorstfeld [illegible] G., Ellberg [illegible] G., [illegible], Ewald [illegible] bez., Friedrich der Grosse [illegible], Heinrich [illegible] G., Hermine [illegible], Johann Deimelsberg [illegible] G., Julius Philipp [illegible] Br., Königin Elisabeth [illegible], König Ludwig [illegible], Orange [illegible] G., Ver. Portingsiepen [illegible], Königsborn [illegible] G., Schlägel und Eisen [illegible] G., Ver. Wiesche [illegible]. Bergwerks-Gesellschaften: Hollsel [illegible] G., [illegible] B., Neu-Essen [illegible] G. Anleihescheine und Grundschuldbriefe: Bochumer Stahl-Industrie [illegible] G., Bonifacius I. und II. Ausgabe [illegible] G., Carolinenglück [illegible] G., Centrum [illegible] G., Concordia [illegible] G., Eintracht Tiefbau [illegible] G., Ewald [illegible] G., Friedrich der Grosse [illegible] G., General Blumenthal [illegible] G., Graf Moltke [illegible] G., Ver. Hannibal [illegible] G., Johann Deimelsberg [illegible] G., König Ludwig [illegible] G., König Wilhelm [illegible] G., Königsborn [illegible] G., Tremonia [illegible] G., Unser Fritz I. und II. Ausgabe [illegible] G., Ver. Westphalia (102 rückzahlbar) [illegible] G.

Telegraphische Coursberichte.

Dresden, 27. November.

Sächsische Staatspapiere etc.

3proc. Rente à 5000 Mk.	3	93,95	S.-Schles. E.-A. à 100 Thlr.	4	—
do. à 3000 -	3	93,95	Löb.-Zitt. Eis. A. à 100 Th.	3½	101,25
do. à 1000 -	3	93,95	do. Actien à 25 Thlr.	4	103,25
do. à 500 -	3	93,95	K. S. Landrenten-Briefe		
St.-Anl. v. 1855 à 100 Thlr.	3	98,75	à 1000 u. 500 Thlr.	3½	100,—
do. v. 1852-68 à 500 Thlr.	3½	102,20	Landcult.-Rentensch.	4	103,80
do. v. 1852-68 à 100 Thlr.	3½	102,20	Landwirthsch. Pfandbr.	4	103,50
do. v. 1867 à 500 Thlr.	3½	102,20	do. do.	4	102,40
do. v. 1867 à 100 Thlr.	3½	102,20	do. Creditbr.	4	100,30
do. v. 1869 à 500 Thlr.	3½	102,20	do. do.	4	102,40
do. v. 1869 à 100 Thlr.	3½	102,20	Erbl. Ritterschaftl. Pfdbr.	3½	100,90
Leipzig-Dresd. Pr. v. 1865	4	103,50	Credit-Verein Pfdbr.	4	—

Bank- und Credit-Actien.

Allg. D. Credit-Anst. Leipzig	190,25	Leipziger Bank	—
Chemnitzer Bankverein	—	Oberlausitzer Bank	—
Dresdner Credit-Anstalt	168,50	Sächsische Bank	121,—
Dresdner Bank	—	Sächs. Bankgesellschaft	—

Eisenbahn-Prioritäten.

Aussig-Teplitz 4proc.	103,—	Mährisch-Schles. Centralb.	—
Böhmische Nordbahn 4proc.	102,50	Pilsen-Priesen	—
Buschtiehrader Em. I. II.	106,50	Prag-Dux 5proc. Gold	—
do. 4½proc. Goldpr.	—	Kronp.-Rudolf-Salzkammerg.	—

Industrie-Actien.

Bautzen. Brauerei u. Mälzerei	—	Chem. Werkz.-M.-F. (Zimm.)	118,75
Bayerisches Brauhaus	—	do. Werkz.-M.-F. Vulkan	35,—
do. Stamm-Prior.	—	Dampfk.-Sp.-Mach.-F. Wiede	—
Braunschw. Nat.-Brauerei	100,—	D. Werkz.-M.-F. (Vorm.-Act.)	60,50
Braunschw. Br. Streitberg	67,—	Germania (vorm. Schwalbe)	139,50
Bremer Brauerei	117,—	Lauchhammer convertirte	122,75
Cassel. Feldschlösschen	160,—	Maschin.-Bau-Anst. Golzern	175,—
Cassel. Feldschl.-Br. Pr.-A. A	106,—	Maschinenfabrik Kappel	170,50
do. do. B	105,—	Meissen. Eiseng. u. M.-B.-A.	94,75
Erste Culmbacher Exportbr.	472,—	Nähm.-Fabr. Seidel & Naum.	300,—
Culmbacher „Rizzi“	170,—	Sächs. Gussstahlf. z. Döhlen	171,50
do. „Petz“	155,—	do. Masch.-Fabr. (Hartm.)	145,50
Felsenkeller-Brauerei	493,—	do. Webst.-Fabr. (Schönh.)	109,75
Gambrinus-Brauerei	100,50	Webst.- u. M.-F. (Mai & Kühlg.)	110,75
Geraer Bierbrauerei	—	Werkz.-M.-Fab. Union (Diehl)	70,—
Greizer Vereinsbrauerei	101,—	Zitt. Masch.-F. (Kiessler & Co.)	—
Hofbrauhaus Vorz.-Act. I.	132,—	Zwick. M.-F. (Brod & Stichler)	236,—
do. do. II.	141,50		
Kieler Brauerei	150,50	Bien. Tüll- u. Kattun (Hiebler)	44,—
Lichtenfels Bayer. Bierbr.	150,—	Chem. Act.-Fabr. (Körner)	60,50
Löbauer Brauerei	165,—	Chemnitzer Actienspinnerei	166,—
Meissner Schiefferhof	154,—	Gerser J.-Sp. u. W.-Fr.-A. Lt. A	—
Meissner Felsenkellerbr.	165,—	do. do. B	—
Münchshof Culmb. Exportbr.	189,75	Deutsche Thonr. u. Cham.-F.	198,25
Nürnberger Brauerei	82,—	Dresdner Malzfab. v. F. König	110,—
Plauenscher Lagerkeller	117,50	do. Nähm.-Zwirnfabrik	67,—
Reisewitzer Brauerei	270,—	do. Presch.- Kunstgl.-F.	346,50
Schloss-Chem. A.-Lagerb.-Br.	510,—	Hotel Bellevue	125,—
Societäts-Brauerei	270,—	Hotel u. Münch. (4 Jahresz.)	—
Ver. Frankfurter Brauereien	80,—	Leder-Mil.-Effect.-F. (Thiele)	308,—
		Leon. M.-A.-G. (A. Uhlmann)	—
Continental-Pferdebahn	118,50	Mech. Kratzenfab. Mittweida	—
Deutsche Strassenbahn-Ges.	120,75	Meissn. Ofen- u. Cham.-Fabr.	202,—
Tramways Co. of Germ. Lim.	170,25	Oberlausitzer Jutespinnerei	—
„Kette“ Deut. Schleppsch.-G.	71,75	Pirnaer Malzfabrik	142,—
Sächs.-Böhm. Dampfschiff.	231,—	Sächs. Holzindustr. Rabenau	117,—
		do. Kammg.-Spinn. Halberg	—
Chemnitzer Papierfabrik	128,—	do. Nähfäd.-F. (Heydenreich)	60,50
Dresdner Papierfabrik	120,—	do. Ofl.- u. Ch.-F. (E. Teichert)	260,25
Hasseröder Masch.-Papierf.	60,—	Schle. Cem.-F. (Groschwitz)	—
Niederschlemaer Holzstoff	101,—	Tepp.- u. Möbelst.-Fbr. (Hauss)	66,—
Penigger Patent-Papierfabrik	108,50	Verein. Bandf. Ohlshütten	—
Schüttauer Papierfabrik	83,50	do. Strohstoff-Fabriken	98,50
Thode'sche Papierfabrik	65,—	Westfalia, Act.-Spinnerei	92,—
Ver. Bautzner Papierfabrik	128,50	Wurzener Teppich- u. V.-F.	—
Weissenborner Papierfabrik	135,50		

Bergbau-Actien.

Hänichen. Steinkohlenb.-V. . . . . . . 92,—.

Zwickau, 27. November. (Coursbericht der „Zwickauer Bank“.)

Breslau, 27. November. (Schluss-Course.)

Neue 3proc. Reichsanleihe	95,35	Oberschlesische Kuxe	77,—
4proc. Landw. Pfandbriefe	101,15	Oberschl. Portland-Cement	90,50
Consolidirte Türken	[illegible]	Oppelner Cement	114,75
Türken-Loose	113,20	Kramsta	131,50
4proc. ungar. Goldrente	100,80	Schles. Cement	161,50
4proc. ungar. Kronenanl.	94,50	Schles. Zink	191,—
Breslauer Discontobank	108,50	Laurahütte	133,50
Breslauer Wechslerbank	103,—	Vereinigte Oelfabriken	84,50
Creditactien	238,50	Oesterr. Banknoten	163,80
Schles. Bankverein	117,25	Russ. Banknoten	221,40
Donnersmarck	[illegible]	Italiener	82,60
Kattowitzer	[illegible]	Bresl. elektr. Strassenbahn	169,75
Nachgebend.		Oppenheim-Actien	84,50

Deutsche Kleinbahnen 4proc. Oblig. —,—

Coursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S.

Börse vom 27. November 1894.

	Letzte Divi-dende	Zins-termin	Zins-fuss	Coursnotiz
Hallesche 4% Stadt-Anl. v. 1886	—	1/4 u. 1/10	4	103,75 b.
do. 3½% Theat.-Anl. v. 1888	—	1/4 u. 1/10	3½	100,— G.
do. 3½% Stadt-Anl. v. 1891	—	1/4 u. 1/10	3½	100,50 G.
do. 3½% Stadt-Anl. v. 1893	—	1/1 u. 1/7	3½	100,50 G.
Ahauser 3½% Stadt-Anleihe	—	1/1 u. 1/7	3½	99,50 G.
Erfurter 3½% Stadt-Anleihe	—	1/4 u. 1/10	3½	99,75 G.
Halberstädter 3½% do. v. 1889	—	1/4 u. 1/10	3½	99,75 bez.
Naumburger 3½% Stadt-Anleihe	—	1/1 u. 1/7	3½	99,25 G.
Landschaftl. 3½% Central-Pfdbr.	—	1/1 u. 1/7	3½	101,80 G.
Sächs. 4% landschaftl. Pfandbr.	—	1/1 u. 1/7	4	103,60 G.
do. 3½% do. do.	—	1/1 u. 1/7	3½	101,80 G.
do. 4% Provinzial-Anleihe	—	1/1 u. 1/7	4	102,— G.
do. 3½% do. do.	—	1/1 u. 1/7	3½	100,50 G.
Knappschaftsobligationen 4% Anl.	—	1/1 u. 1/7	4	102,25 G.
Unstrut-Reg. 3½% Anl. (Brtl.-Neb.)	—	1/1 u. 1/7	3½	99,75 G.
Crollw. Act.-Pap.-F. 4% Hyp.-Anl.	—	1/1 u. 1/7	4	103,50 G.
Hallesche A.-Br. 4½% Hyp.-Anl.	—	1/1 u. 1/7	4½	102,— G.
Körbisdorf. Zucker-F. 4% do.	—	1/4 u. 1/10	4	100,50 G.
Ludwig II. Gewerksch. do.	—	1/1 u. 1/7		100,25 B.
Naumburger Braunk. do.	—	1/1 u. 1/7		100,— G.
Waldauer Braunk. 4% Hyp.-Anl.	—	1/4 u. 1/10	4	102,— G.
S.-Thür. Braunk.-V. 4% Schldv.	—	1/1 u. 1/7	4	103,75 G.
Wersch.-Weissenf. Braunk. do.	—	1/1 u. 1/7	4	103,75 G.
Zeitz. Par.- u. S.-F. 4% do. (Riebeck)	—	1/1 u. 1/7	4	104,75 G.
Hallesche Bankverein-Actien	7	1/1	5	155,00 G.
Spar- u. Vorschussbank-Actien	6½	1/1	4	90,— bez.
Cönnern. Malzfabrik-Actien	4	1/7	4	180,— B.
Crollwitz. Actien-Papierfabr.-A.	6	1/7	4	121,00 G.
Dölauer Mattm. Braunk.-Ind.-A.	1½	1/7	4	—
Eilenburg. Cattun-Manufact.-A.	1	1/8	4	94,50 B.
Feldschlösschen-Brauerei-Act.	5	1/10	4	—
Glauzig. Zuckerfabrik-Actien	4½	1/8	4	—
Hallesche Maschinenfabrik-Act.	17	1/1	4	—
do. Strassenbahn-Actien	4	1/1	4	80,— G.
Hildebrand'sche Mühlenwerk-A.	9	1/7	4	155,50 bez.
Körbisdorf. Zuckerfabrik-Actien	3	1/4	4	90,— G.
Landsberg. Malzfabrik-Actien	4	1/7	5	—
Naumburger Braunkohlen-Act.	5½	1/4	4	135,— G.
Nienburg. Malzfabrik-Actien	4	1/9	4	—
Packhofs-Actien	—	—	—	45,— G.
Sächs.-Thür. Braunk. St.-Actien	6½	1/1	4	119,50 G.
do. do. do. St.-Pr.-Act.	6½	1/1	5	—
Waldauer Braunkohlen St.-Act.	5	1/4	4	90,— G.
Werschen-Weissenf. Brnk.-St.-A.	11	1/4	4	180,— G.
Zeitzer Masch.-Fabr.-A. (Schäde)	20	1/7	4	—
do. Paraffin- u. Solaröl-Fab.-A.	4	1/4	4	—
Zuckerraffinerie Halle Actien	12	1/10	4	188,50 B.
Bruckd.-Nietleb. Brgb.-V. Kuxe*	—	fto.	fto.	—
Cons. Hall. Pfännerschaft Kuxe*	—	fto.	fto.	187,— G.

Die Course der mit * bezeichneten Effecten verstehen sich pro Stück.

Berlin, 27. November. Wechselnotirungen.

Amsterdam kurz	168,85	Paris kurz	81,15
do. lang	168,40	do. lang	80,60
Brüssel kurz	81,10	Wien kurz	162,85
do. lang	80,60	do. lang	162,05
Italien kurz	75,50	Petersburg kurz	220,60
London kurz	20,39	do. lang	217,95
do. lang	20,33½	Warschau kurz	220,25

Frankfurt a. M., 27. November, Nachmittags 2 Uhr 30 Min.

Londoner Wechsel	20,387	Böhmische Westbahn	331¾
Pariser Wechsel	81,100	Gotthardbahn	168,20
Wiener Wechsel	163,00	Lübeck-Büchener Eisenb.	147,20
3proc. Reichs-Anleihe	95,40	Mainzer	119,—
Unif. Egypter	104,50	Mittelmeerbahn	92,—
Italiener	83,80	Lombarden	90⅝
3proc. consol. Mexikaner	70,60	Franzosen	313¾
Oesterr. Silberrente	81,60	Elbthal-Oderberg	47⅝
do. 4⅕proc. Papierrente	81,80	Berliner Handelsgesellsch.	154,70
do. 4proc. Goldrente	101,80	Darmstädter	150,40
do. 1860er Loose	128,40	Disconto-Commandit	207,40
3proc. portug. Anleihe	26,20	Dresdner Bank	164,10
5proc. amort. Rumänier	98,50	Mitteldeutsche Credit	102,80
4proc. russische Consols	102,10	Oesterreich. Creditactien	332⅝
do. Russen von 1894	66,60	Bochumer Gussstahl	137,90
4proc. Spanier	72,80	Dortmunder Union	133,20
5proc. serb. Rente	74,—	Harpener Bergwerk	147,50
Serbische Tabakrente	74,—	Hibernia	127,00
conv. Türken	25,70	Laurahütte	134,80
4proc. ungar. Goldrente	100,70	Westeregeln	155,70
4proc. ungar. Kronenrente	94,40		

Oesterr.-Ungar. Bank 864.

Höchster Farbwerke 422,50, 10 Proc. niedriger.

Fest. — Privatdiscont 1⅜. — Nach Schluss der Börse: Creditactien 332⅝, Disconto-Commandit 206,40, Franzosen —,—.

Frankfurt a. M., 27. November. (Abendbörse.)

Credit	331⅞	Berliner Handelsges.	155,50
Franzosen	—	Dresdner Bank	153,90
Lombarden	89	Darmstädter Bank	—
Gotthardbahn	182,80	Laurahütte	129,70
Schweizer Centralbahn	137,50	Gelsenkirchen	167,30
Schweizer Nordostbahn	130,20	Harpener	147,50
Berliner Disconto	205,10	Bochumer Gussstahl	132,70

Tendenz: Ruhig.

Hamburg, 27. November. Abendbörse. Credit 331,50, Disconto 204,90, Packetfahrt 88,—. Still.

Wien, 27. November, 12 Uhr 35 Min.

Ungar. Creditactien	464,75	Oesterr. Kronen-Anleihe	—
Oesterr. Creditactien	390,25	Ungar. Kronen-Anleihe	97,75
Franzosen	382,25	Marknoten	61,07½
Lombarden	107,75	Napoleons	9,91½
Elbethalbahn	271,50	Bankverein	150,30
Oesterr. Papierrente	100,—	Tabakactien	2[illegible]
Ungar. 4proc. Goldrente	123,20	Länderbank	271,75

Türk. Loose 73,10. Buschtiehrader B 537,50. Nordbahn —,—.

Tendenz: Fest.

Wien, 27. November. (December-Course.)

Oesterr. 4⅕proc. Papierrente	100,—	Ferdinand-Nordbahn	3480
do. Silberrente	99,95	Franzosen	382,75
do. Goldrente	124,30	Lemberg-Czernowitz	296,—
do. Kronenrente	100,—	Lombarden	107,75
4proc. ung. Goldrente	123,30	Nordwestbahn	248,—
Ungar. Kronenrente	97,85	Pardubitzer	207,—
Oesterr. 1860er Loose	153,50	Alpine Montan	100,75
Türkische Loose	73,—	Tabak-Actien	231,75
Anglo-Austr.	171,—	Amsterdam	100,30
Länderbank	280,50	Deutsche Plätze	61,07½
Creditactien	390,25	Londoner Wechsel	124,60
Unionbank	309,75	Pariser Wechsel	49,57½
Ungarische Credit	464,50	Napoleons	9,91½
Wiener Bankverein	150,25	Marknoten	61,07½
Böhmische Westbahn	407,50	Russ. Banknoten	1,35¼
do. Nordbahn	315,—	20Mk. Stücke	12,21
Buschtiehrader Eisenb. B	539,00	Silbercoupons	100,—
Elbethalbahn	273,50		

Auf günstigere Situation in Ungarn anfangs tonangebend. Im weiteren Verlaufe ruhiger. Schluss behauptet.

Wien, 27. November. Abendbörse. Credit 390,12, Lombarden 108,50, Elbethal 270,25, Marknoten 61,23. Fest.

London, 27. November, Vorm. 11 Uhr 40 Min.

2¾proc. Consols	102⅝	Spanier	72⅜
1889er Russen, II. Emission	103⅝	3proc. cons. Mexikaner	72⅜
Italiener	82⅝	Rio Tinto-Actien	15⅛
Lombarden	9⅝	Arg. 5proc. Goldanl. v. 1886	68
Convertirte Türken	25⅝	Arg. 4½proc. äuss. Anleihe	41
4proc. ungar. Goldrente	100	5proc. fund. Argentiner	71½
4proc. unific. Egypter	103⅝	Rupees	50⅝
4½proc. Egypter	105⅝	3proc. Portugiesen	25⅜
Ottomanbank	16⅛	Deutsche Reichsanleihe	94⅛

Tendenz: Geschäftslos. — Wetter: Kalt. Brasilianer —

London, 27. November. (Schluss-Course.)

Preussische 4proc. Consols	—	4proc. unificirte Egypter	103⅝
Italienische 5proc. Rente	84⅝	Rio Tinto	15
Lombarden	9⅝	Platzdiscont	1⅛
4proc. ungarische Goldrente	100	Silber	29⅞

Tendenz: Ruhig.

Paris, 27. November, Nachm. 12 Uhr 20 Min.

3proc. Rente	103,10	4proc. Russen v. 1894	65,35
4½proc. Anleihe	107,35	Suezcanal-Actien	2980
Italiener	84,50	Ottomanbank	673,10
Franzosen	793,75	Spanier äussere Anleihe	72,47½
Lombarden	245,—	Rio Tinto	378,—
Türken	—	3proc. Portugiesen	—

Tendenz: Ruhig. 3proc. Russen —,—

Paris, 27. November. (Schluss-Course.)

3proc. Rente	103,12	Rio Tinto	376,50
Italiener	84,45	Wechsel auf London	25,12
4proc. ungar. Goldrente	100,81	Wechsel auf Italien	7½
Franzosen	792,50	Portugiesen	26,05
Lombarden	245,—	Privatdiscont	1⅝

Tendenz: Träge.

* Paris, 27. November. Die Fondsbörse war sehr schlaff. Course allgemein nachgebend. Speculation angesichts der herannahenden Liquidation zurückhaltend.

Petersburg, 27. November, 1 Uhr 30 Min.

Wechsel auf London	92,30	Russ. Pr.-Anl. v. 1866 (gest.)	818
Wechsel Berlin	45,20	4½proc. Bodencredit-Pfdbr.	160¾
Wechsel Amsterdam	—	Russ. Südwestbahn-Actien	104
Wechsel Paris	36,65	Petersburger Discontobank	565⅝
½-Imperials	739	Petersb. intern. Handelsb.	580
Russ. 4proc. 1889er Consols	—	Petersb. Privat-Handelsb.	450
do. 4proc. inn. Staatsr. v. 94	95⅝	Russ. Bank f. ausw. Handel	400
do. 4proc. Goldanl. 3. Ser.	—	Warschauer Discontobank	—
Russ. Pr.-Anl. v. 1864 (gest.)	348	Privatdiscont	5

New-York, 27. November. (Anfangs-Course.)

Chicago, Milw. & St. Paul-A.	58⅛	Louisville & Nashville-Act.	52⅝
Illinois Centralbahn-Actien	86⅞	New-York Lake Erie-Shares	12
Lake Shore-Shares	136	New-York Centralbahn-Act.	98

Tendenz: Matt.

Rio de Janeiro, 26. November. Wechsel auf London 11⅛.

Buenos-Ayres, 26. November. Gold 264.

Schifffahrt.

Wasserstände am 27. November.

Dresden — 0,86 (Fall 0,02). Meissen + 1,27 (Fall 0,02). Magdeburg + 1,50 (Fall 0,02). Calbe + 1,28 (Fall 0,04). Trotha + 1,14 (Fall 0,04).

Eingetroffen: in Halifax (26/11) der Allandampfer „Laurentian“; in Capstadt (26/11) der Uniondampfer „Norman“ auf der Ausreise.

Passirt: Prawle Point (26/11) der nordd. Lloyd-Postdampfer „Willehad“ von New-York.

(!) Wolfsstedtshafen, 27. November. Elbkahn Nr. [illegible] der „Neuen Norddeutschen Fluss-Dampfschiffahrts-Gesellschaft“ ist von Hamburg hier eingetroffen.